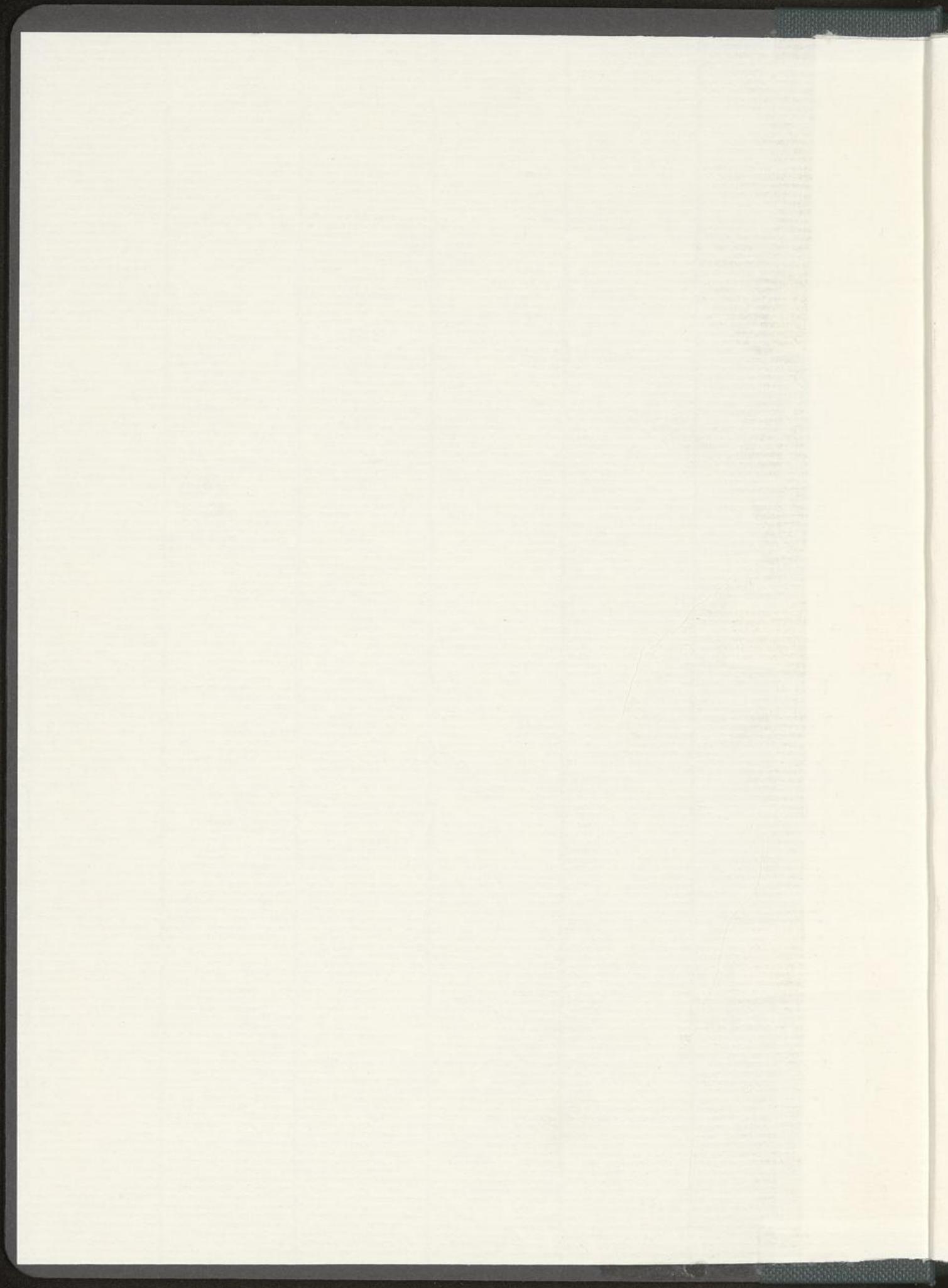


85

496

01



THE JOURNAL
OF
NATHAN BAYBERRY
1840-1841

THE JOURNAL
OF
NATHAN BAYBERRY
1840-1841



Hanns Kraus
Paris 1928

25 JAHRE
KEREN KAYEMETH LEISRAEL
(5662-5687)

BERICHT DES HAUPTBUEROS
.....
DES KEREN KAYEMETH LEISRAEL
.....

JERUSALEM
TAMUS 5687 (JULI 1927)

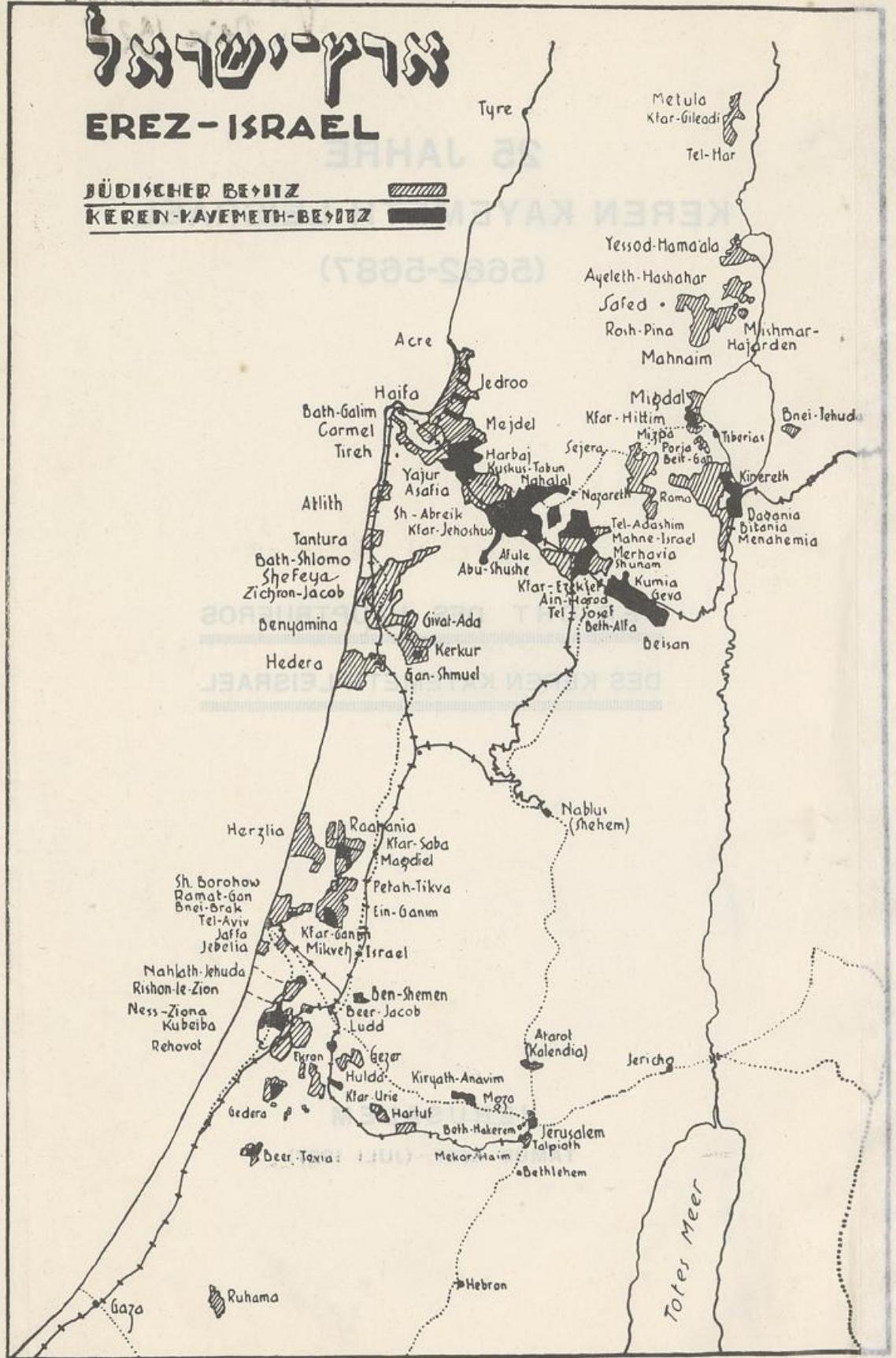
ארץ-ישראל

EREZ - ISRAEL

JÜDISCHER BEZITZ



KEREN-KAYEMETH-BEZITZ



SAMMLUNG UND PROPAGANDA

1917 1920

I.

UEBERBLICK

UEBER

DIE 25-JAHRIGE GESCHICHTE DES KEREN KAYEMETH LEISRAEL

Die Welt ist nicht
nicht zu ändern

EREZ - ISRAEL

MICHAEL KAYE
ERZÄHLT VON MICHAEL KAYE

ÜBERBLICK

ÜBER
DIE 25-JÄHRIGE GESCHICHTE
DES KEREN KAYEMETH LEISRAEL

Stadt- u. Univ.-Bibl.
Frankfurt am Main

A

SAMMLUNG UND PROPAGANDA

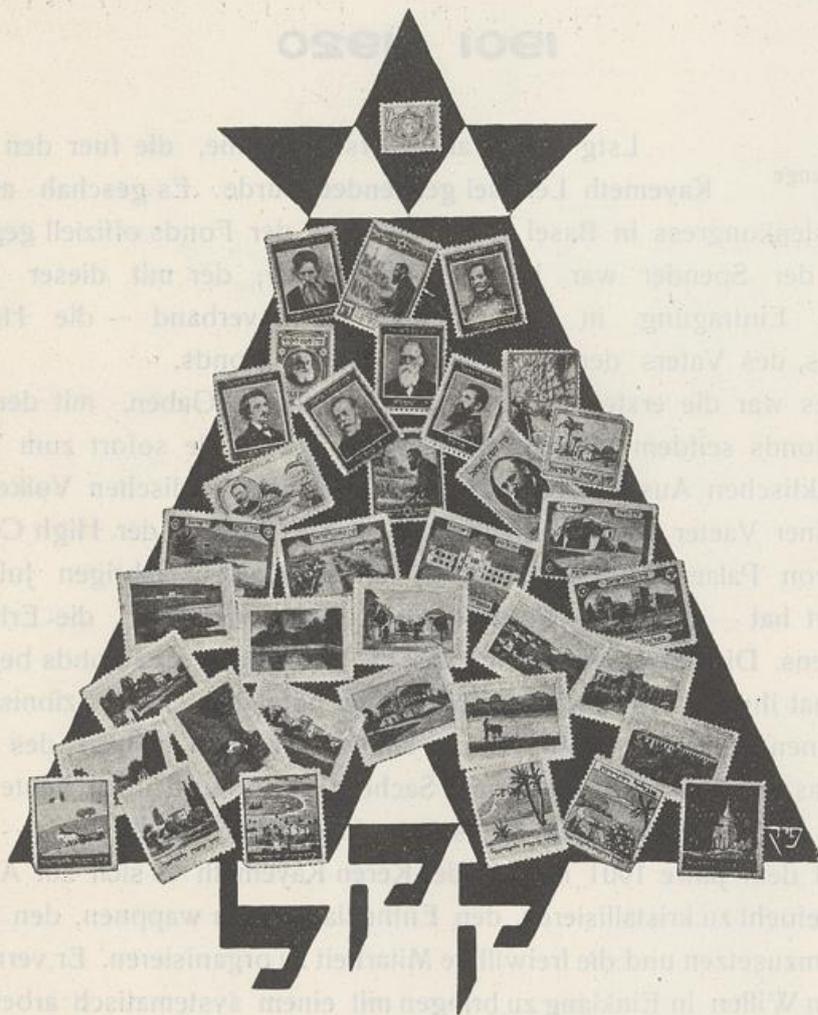
1901 — 1920

Anfaenge Lstg 10. — war die erste Summe, die fuer den Keren Kayemeth Leisrael gespendet wurde. Es geschah auf dem 5. Zionistenkongress in Basel Ende 1901, als der Fonds offiziell gegründet wurde: der Spender war Johann Kremenezky, der mit dieser Spende die erste Eintragung in das Goldene Buch verband — die Hermann Schapiros, des Vaters der Idee eines nationalen Fonds.

Dies war die erste der spontanen freiwilligen Gaben, mit denen der Nationalfonds seitdem bedacht worden ist. Er wurde sofort zum Traeger "des praktischen Ausdruckes fuer den Willen des juedischen Volkes, das Land seiner Vaeter wieder aufzubauen", wie es spaeter der High Commissioner von Palaestina, Lord Plumer, an seinem 25 jaehrigen Jubilaem formuliert hat — und zum Verwalter seiner Spenden fuer die Erloesung des Bodens. Die Begeisterung, mit der die Gruendung des Fonds begruesst wurde, hat ihn seitdem immer wieder zu der populaersten aller zionistischen Institutionen gemacht. Von Anfang an war er dem Herzen des Volkes teuer, das ihn zu seiner eigenen Sache machte, und noch heute ist er getragen von der Liebe und Fuersorge eines ganzen Volkes.

Seit dem Jahre 1901 machte der Keren Kayemeth es sich zur Aufgabe, dieses Gefuehl zu kristallisieren, den Enthusiasmus zu wappnen, den Eifer in die Tat emzusetzen und die freiwillige Mitarbeit zu organisieren. Er vermochte, den guten Willen in Einkiang zu bringen mit einem systematisch arbeitenden Propaganda-Apparat — bis er schliesslich nach den Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit eine ausgeglichene Verschmelzung von Impuls und Ordnung schuf in Form einer Loesung, die den Schluessel zur zionistischen Organisation in der Diaspora bietet, genau so wie seine Bodenkaufstaetigkeit den Schluessel zu einem juedischen Palaestina darstellt.

Der Weg zu diesem Ziele war verschiedenartig. Schritte wurden unternommen und wieder zurueckgetan; Beschluesse angenommen und wieder aufgehoben. Der Apparat musste in vielen Laendern besonderen Bedingungen angepasst werden in der Verfolgung seines einzigen, unwandelbaren Zieles. Es war der nationale Fonds eines Volkes ohne nationale Heimstaette, und gegen alle Nachteile dieser Lage hatte er zu kaempfen.



DIE MARKEN DES KEREN KAYEMETH LEISRAEL

Das erste Sammelmittel fuer die Aufbringung von
Die Marke Spenden war die Marke — eine Idee, die man dem Steuer-
markensystem der Regierungen entlehnt hatte. So wie dieses sowohl
einen patriotischen Faktor wie eine Einnahmequelle darstellt, trug

die Nationalfondsmarke den Davidsstern als Wahrzeichen. In riesigen Mengen hergestellt, wurde sie zum kleinsten Muenzwert eines jeden Landes verkauft und vom zionistischen Kaeufer auf seine Briefe geklebt. Sie entwickelte sich bald sowohl zu einem Propagandamittel wie zu einem Wertfaktor. In den juedischen Vierteln in Russland pflegten zu Purim oder zu Neujahr freiwillige Hilfskraefte als Postboten Briefe auszutragen, die nur die Spenden einbringenden Nationalfondsmarken trugen. Im Kriege benutzten die juedischen Kolonien in Palaestina diese Marken fuer ihre eigenen Postzwecke.

Die Marke—eine Idee Kremenezkys, des ersten Leiters des Fonds—entsprach dem Charakter des Keren Kayemeth in ihrem Wert fuer Demonstrations- und Geldaufbringungszwecke. Ihre Ausgabe war auch beeinflusst von dem rechnenden Geist des Mathematikers Schapiro, denn man hoffte damals, dass jeder juedische Brief eine Marke tragen und so die fundamentale Einnahmequelle geschaffen sein wuerde. Aber obgleich sehr grosse Mengen gedruckt wurden, stellte sich bald heraus, dass andere Mittel diese einfache Erfindung unterstuetzen mussten.

Synagogen-Spenden Zwei andere Quellen wurden bald erschlossen, die eine praktisch schon vor ihrer feierlichen Einsetzung durch den Fonds. Denn bereits vor Schluss der Debatte ueber diesen Vorschlag machten Herzl und andere waehrend des 5. Kongresses Thora-Spenden fuer den KKL in der Synagoge von Basel. Seit damals hat der Nationalfonds im Leben des gesetzestreuen Juden einen hervorragenden Platz eingenommen.

Das Goldene Buch Die zweite Einnahmequelle war das Goldene Buch, das in typischer Weise die Doppelnatur des Fonds zum Ausdruck bringt, es stellt sowohl eine nationale Ehrentafel wie eine Liste der Spender dar.

Erste Taetigkeit In den ersten drei Jahren der Taetigkeit des Fonds — 1902-1904, — wurde die vergleichsweise grosse Summe von 41,300 Lstg. tatsaechlich in kleinen Summen in den Kreisen der Minderbemittelten gesammelt. Der Nationalfonds war damals gleichbedeutend mit der Zionistischen Organisation,

und man erwartete von jedem Mitglied, dass es ihn unterstützen werde.

In jenen Tagen standen jene hunderte von eingeschworenen Verehrern auf, von denen ein jeder in seiner Art als Stützpunkt für den lokalen Propagandaapparat des Volksfonds wirkte. Sie waren durch ein dreifaches Band gefesselt: den Wunsch, praktische Arbeit zu leisten, den Ruf zur Erlösung des Bodens, zur Geulath Haarez, und die Idee des Gemeineigentums an dem so erlösten Boden, das das erste Prinzip des Keren Kayemeth darstellt. In den vielen Komitees, die überall, wo es Zionisten gab, zur Sammlung von Geld für den nationalen Fonds gegründet wurden, stellten ihre freiwillig arbeitenden Mitglieder das Doppelideal leidenschaftlicher Ueberzeugung in Verbindung mit praktischer Arbeit auf. Das Singen der Hatikwah vermischte sich mit dem Klang der Muenzen auf dem Teller, und eine erhitzte Debatte politischer oder kultureller Art wurde ebenfalls mit einer einmuetigen Geldspende abgeschlossen. Das war die „heroische“ Periode in der Entwicklung des Keren Kayemeth.

Der Tod Herzls im Jahre 1904 war der schwerste Schlag, den die zionistische Bewegung erlitt, und sein Verlust spiegelte sich sofort im Niedergang der Einnahmen des KKL wieder, dessen Schaffung dem persönlichen Einfluss des geliebten Fuehrers zu verdanken war. Gegen eine unerwartete Opposition hatte Herzl auf der Gruendung des Nationalfonds bestanden, und sein Urteil hat sich als gesuender erwiesen als das seiner Kritiker.

Die Buechse In diesem Jahre rief Kremenezky, der das Hauptbuero in Wien leitete, die Sammelbuechse ins Leben, die seitdem das Hauptsammelmittel geworden ist. Mit dem weissen Magen David auf blauem Hintergrund wurde die Buechse als ein nationales Symbol begruessert und nicht weniger verehrt, als die zionistische Flagge. Sie erschien bei Festlichkeiten und Versammlungen. Wenn die freiwilligen Helfer auszogen, um Buechsen in den Haeusern ihrer Freunde aufzustellen, waren sie gezwungen, den Zionismus zu erklaren, und mit dem Eifer von Missionaren gewannen sie Proselyten für die nationale Idee. Aber viele waren damals nicht bereit, die „altneue“ Zionsbotschaft zu hoeren: Nationalfondsbuechsen-Arbeiter wurden verspottet und sogar angegriffen,

und waehrend dies ihre Opferwilligkeit nur erhoehrte, hinderte es doch die Arbeit. Sie blieb das Vorrecht einiger weniger im Hintergrunde der juedischen Oeffentlichkeit.

Die Baumspende Im Jahre 1904 schlug Professor O. Warburg die Gruendung der „Oelbaumspende“ vor, die beim Hinscheiden Herzls in ein Denkmal fuer den verstorbenen Fuehrer umgewandelt wurde. Zuerst eine unabhaengige Koerperschaft, wurde sie spaeter vom Keren Kayemeth als ein spezieller Fonds „Baumspende“ uebernommen. Der Vorschlag, die oeden Strecken Palaestinas neu zu bepflanzen, fand ein warmes Echo, und die alte Sitte, bei der Geburt eines Kindes einen Baum zu pflanzen, lebte wieder auf.

Die Fonds des Keren Kayemeth haeuften sich inzwischen an, und im Jahre 1907 hatte er 70.600 LE. gesammelt, immer noch hauptsaechlich aus den kleinen Gaben der Massen. Diese nicht unbetrachtliche Summe, von der durch Kongressbeschluss drei Viertel verausgabt werden durften, war ein Faktor in dem Druck, den die Verfechter der „praktischen Palaestinaarbeit“ auf dem 8. Kongress (1907) auf die zionistische Administration ausuebten. Das praktische Programm siegte und in dem folgenden Jahre begann eine neue Epoche fuer den Keren Kayemeth — seine Taetigkeit in Erez Israel (die an anderer Stelle beschrieben ist).

Ausdehnung In der Zwischenzeit war das Hauptbuero des Fonds mit dem Zionistischen Zentralbuero von Wien nach Koeln verlegt worden, und Dr. Bodenheimer wurde der erste Vorsitzende des Direktoriums der jetzt gesetzlich konstituierten, in London eingetragenen Koerperschaft.

Der Beginn der vom Keren Kayemeth als dem damals (ausser dem Jewish Colonial Trust) einzigen Finanzinstitut der Bewegung finanzierten Kolonisationsarbeit in Erez Israel gab den Sammlungen einen neuen Antrieb, und vom Jahre 1908 an stiegen die Einnahmen staendig von Jahr zu Jahr. Dr. Bodenheimer dehnte die Zweigstellen des Fonds auf alle Laender aus, in denen Juden wohnen. Er selbst war der erste Delegierte fuer andere Laender. Die Propagandataetigkeit des Hauptbueros wurde nun vergroesert. Man musste die kleinen Gruppen seiner Anhaenger vermehren, ihnen

das noetige Material zur Verfuegung stellen, um die Indifferenten zu bekehren. Eine Nationalfonds-Bibliothek wurde geschaffen, und es begann die literarische und Pressetaetigkeit, in der der Fonds wie in so vieler anderer zionistischer Arbeit der Pionier war. Das gedruckte und geschriebene Wort der KKL-Propaganda behandelte alle seine Phasen ebenso wie die der zionistischen Arbeit im allgemeinen. Es umfasst das Prinzip des unveraeusserlichen Gemeineigentums am Boden, die kooperative Kolonisation von Franz Oppenheimer, die Baumpflanzung, ebenso wie die Methoden der Sammelarbeit des Fonds. Eine Broschuere war dem Thema „Vermaechtnisse und Versicherungen“ gewidmet: und im Jahre 1908 wurde das erste Legat von 500 £ von einem russischen Geber hinterlassen.

**Arbeiter-
Heimstaettenfonds**

Abgesehen von seiner Hauptaufgabe sammelte der Keren Kayemeth, der damals noch das gesamte kolonisationsatorische Werk der zionistischen Organisation zu leisten hatte, Mittel fuer besondere Zwecke, fuer die er spezielle Rechnungen fuehrte, wie im Falle der Baumspende. So wurde im Jahre 1912 ein Arbeiterheimstaettenfonds zur Beschaffung von Baracken und Haeuschen fuer die juedischen Arbeiter in den alten Kolonien gegruendet und brachte 23.000 L.E. fuer diese Zwecke auf, die hauptsaechlich der jemenitischen Einwanderung zustatten kamen. Er erhielt eine Anzahl von Spenden in Form von Zuwendungen fuer diesen Fonds und fuer allgemeine Zwecke, deren groesste die Cahane-Stiftung von ca 6.000 Lstg war.

**Wachsende
Einnahmen**

Wie die Palaestinaarbeit sich vermehrte, so wurden auch die Formen der Sammlung zahlreicher und vielgestaltiger. Der Fonds verband sich mit dem taeglichen Leben des Volkes. Jede freudige oder ernste Gelegenheit, Gedenktage, Brith Miloth, Geburtstage, Hochzeiten oder der Verlust lieber Menschen wurde mit einer Gabe fuer die Erloesung Erez Israels begangen. Die alte juedische Sitte, jedes Ereignis im Leben des Einzelnen oder der Gesamtheit mit Palaestina zu verbinden, wurde von dem Keren Kayemeth uebernommen. Ihre Wurzeln verzweigten sich tief und weit im nationalen Bewusstsein, in dem sie einen unangreifbaren Platz behauptete, welchen

Schwankungen in politischer oder wirtschaftlicher Hinsicht auch das Leben der juedischen Massen unterworfen war.

Das Leitmotiv der Keren Kayemeth-Propaganda—dass naemlich jeder Jude von ihr erfasst werden muesse—bestand seit seiner Konstitution als einer Koerperschaft, an der nach Herzls Worten „das Volk nicht nur beisteuernd, sondern auch besitzend Anteil nehmen soll.“ Bodenheimer legte ein Verzeichnis aller verteilten Buechsen an, das man damals beim Hauptbuero fuer die ganze Welt einzurichten gedachte. In jenen Jahren wuchsen die Eingaenge allmaehlich; waehrend in dem Jahr fuer 1902/1906 59.400 LE. aufgebracht wurden, erreichten die Einnahmen in den folgenden 5 Jahren 1907/1911 die Summe von 90.000 LE. Das erste Goldene Buch schloss mit dem November 1913 ab. In diesem Band mit dem symbolischen Deckelbild der aufgehenden Sonne waren sowohl Jerusalem wie Basel und Rischon-le-Zion eingetragen. Die Maertyrer der russischen Selbstwehr ebenso wie die der Bilu in Palaestina sind unter den Kuemmernissen des Volkes verewigt, wie das Jubilaeum der Hazefirah unter seinen stolzen Errungenschaften. Emile Zola und Koenig Eduard VII. gehoeren zu den Nichtjuden, die sich den Dank der Juden verdient haben und im Goldenen Buch eingetragen sind. Die Verehrung, die das juedische Volk Herzl und den ihm folgenden zionistischen Fuehrern entgegenbrachte, erkennen wir aus den zahlreichen Erwaehnungen in den Seiten des ersten Bandes dieses nationalen Ehrenregisters.

Die Propaganda des KKL bemuehte sich von Anfang an, ihre Werkzeuge zu Traegern kultureller Beeinflussung zu machen. Seine Markenbilder gaben eine Liliensche Zeichnung der Klagemauer und eine Landschaft des neuen Erez Israel von Struck wieder. Die Telegrammformulare trugen juedische Muster, und die Goldenen Buch- und Baumdiplome mit ihren uns laengst vertrauten Bildern kann man geraht in vielen zionistischen Haeusern finden. Diese Tradition wurde beibehalten, und spaeter wurden in Erez Israel neue Markenserien mit Bildern des sonnigen Palaestina herausgebracht.

Im Jahre 1913 brachte der Keren Kayemeth 40.600 Lstg auf, das bedeutete eine Erhoehung um ein Drittel der Einnahmen der vorhergehenden 12 Monate. Die Aussichten auf weitere Vermehrung waren ermutigend, als in dem folgenden schicksalsschweren August der Weltkrieg ausbrach,

Zu diesem Zeitpunkt waren in 29 Laendern KKL-Bueros eingerichtet und 22 Zeitungen in 14 Sprachen veroefflichten regelmassig seine Spendenlisten. Einige 4000 freiwillige Mitarbeiter waren gewonnen, deren Taetigkeit in hunderten von Staedten von Komitees (oder Kommissionen) kontrolliert wurde.

Die Kriegszeit Der Krieg mathte die Verlegung des Hauptbueros in ein neutrales Land noetig, und es war eine glueckliche Wahl, dass man den Haag dazu ausersah, wo ein Komitee bestehend aus Nehemia de Lieme, Jean Fischer und Julius Simon das Amt Dr. Bodenheimers uebernahm, der inzwischen zurueckgetreten war. Nathan Gross war zu jener Zeit der leitende Sekretaer, ein Amt, das er bis zu seinem Tode 14 Jahre lang in Koeln und dem Haag ausfuellte. Obgleich der Fonds erst im Jahre 1917 das Vorkriegseinkommen wieder erreichte und ueberschritt denn die Juden und mit ihnen der Nationalfonds litten zweifach unter der allgemeinen Zerstoerung, war die „Haager Epoche“ dennoch fuer die Ausdehnung der Arbeit des KKL bemerkenswert. Es wurde jetzt offenbar, dass die Aufgabe der Palaestinakolonisierung ungeheuer gross war im Vergleich zu den Menschen- und Geldquellen der zionistischen Bewegung. Die Schwaeche der Sammelorganisation wurde enthuehlt, als der Druck auf sie groesser wurde und sie sich notgedrungen ausbreiten musste. Die Mitarbeiter wechselten staendig. Buechsen waren in einem Ausmasse verteilt worden, das die Zahl der verfuegbaren freiwilligen Mitarbeiter ueberschaetzte. Die Erkenntnis, dass man Zionisten brauchte, die ihre ganze Zeit dem KKL widmeten und darum als bezahlte Angestellte engagiert werden mussten, kam zoegernd und wurde an vielen Stellen nicht richtig verstanden. Gleichzeitig mit der allmaehlich wachsenden Einsicht, dass ein permanenter Stab qualifizierter Personen aufgebaut werden muesse, die im KKL ihre Lebensaufgabe faenden, wurde man sich auch bewusst, dass der Fonds seinen Rueckhalt haben muesse an einer geschulten Armee von freiwilligen Mitarbeitern, geschult in den Prinzipien und nach dem Ideal, das seit seinem Entstehen dem Keren Kayemeth den Platz im Herzen des Volkes gesichert hatte.

De Lieme De Liemes Taetigkeit wird besonders gekennzeichnet durch die ausgezeichnete Sammlung von Publikationen, die unter seiner Leitung herausgegeben wurde, in denen das Erbpachtsystem und die Folgerungen aus der Nationalisierung des Bodens erlaeutert wurden, eine Arbeit, in der er von Julius Simon unterstuetzt wurde. Er wurde der Theoretiker des Nationalfonds. Er setzte es sich zum Ziel, die KKL-Mitarbeiter und durch sie die juedische Oeffentlichkeit mit dem Bodenrecht und seinen sozialen und oekonomischen Wirkungen vertraut zu machen, damit das nationale Heim gut und sicher aufgerichtet werden koenne.

Steigende Einnahmen Die Entwicklung des Fonds zu dieser Zeit in den verschiedenen Laendern drueckt sich in den Einnahmeziffern aus. Im Jahre 1916 brachte die russische Judenheit trotz des Krieges den groessten Betrag auf (ausser den Vereinigten Staaten mit 51, 475 \$), naemlich 30, 406 Rubel. Vor dem Kriege hatte dieses Reservoir des juedischen Nationalismus ein Drittel des gesamten Einkommens erbracht. Wieviel Russland haette geben koennen, wenn der Zionismus nicht unter der zaristischen Regierung solchen Verfolgungen ausgesetzt gewesen waere, laesst sich an den Einnahmen im Jahre 1917 ermessen, die nach der ersten Revolution auf 475, 361 Rubel stiegen! Die Vereinigten Staaten steuerten im Jahre 1917 nur 73, 502 \$ bei. Oesterreich brachte 1916 insgesamt 207, 519 Kronen auf, und Deutschland 130, 864 Mark. Grossbritannien und Suedafrika schickten weniger als 1, 000 Lstg, und Canada weniger als 500 Lstg. Das Gesamteinkommen in diesem Jahre belief sich auf 37, 300 Lstg, eine Ziffer, die gerade unter dem im Jahre 1914 aufgebraachten Einkommen lag.

In den 5 Jahren 1912-16 ging die Summe von 156, 000 Lstg ein.

Nachkriegszeit 1917 war das Jahr der britischen Besetzung Jerusalems und der Balfour-Deklaration. Bei dieser Gelegenheit, da sich die Schleusen der Begeisterung fuer Erez Israel und die juedische Wiedergeburt oeffneten, war es der Nationalfonds, der—getreu seiner historischen Rolle,—als Kanal fuer den Ausfluss einer demonstrativen Gebelust des Volkes diente. Dieser Fonds war es, dem in diesem und den folgenden Jahren

die Pfennige und Schillinge, in der ersten Zeit in nicht unbeträchtlichem Masse auch die Pfunde, als Zeichen des Volkswillens zum Aufbau Palaestinas zuflossen. Der Krieg hatte schwere Wunden geschlagen—Wolffsohn und Tschlenow, beides Direktoren des Keren Kayemeth, waren nicht mehr. Der neue Horizont, der sich dem juedischen Volk darbot, eroeffnete die Aussicht auf Linderung und Heilung. Wie die Freude des Volkes mit der Heimstaette verbunden war, so war die Freude jeder Familie verkettet mit der Erloesung des Bodens, und bei freudigen Anlaessen aller Art wurden Sammlungen fuer den Fonds veranstaltet. Gesellige Veranstaltungen, Strassensammlungen, Blumen- und Flaggentage wurden populaerer, Basare und Konzerte wurden immer haeufiger und dienten als Mittel zu grossen Einnahmen. Ein besonderes Sammelmittel stellte der Friedensscheck dar, der beim Waffenstillstand faellig wurde. Einige grosse Zuwendungen wurden gemacht, von denen die Zusage von 25000 Lstg. von Sir Alfred Mond,^{*)} das Vermaechtnis des verstorbenen L. Rosenblum-Brighton in gleicher Hoehe und des verstorbenen Raphael Gotz von rund 17.000 £ zu erwaehnen sind.

Das Goldene Buch zeichnete getreulich weiter die Geschichte unseres zerstreuten Volkes auf. Der II. Band, der vor dem Kriege den Beilisprozess und die Gruendung des zionistischen Komitees von Gross-New York (im Jahre 1913) registrierte, ist voll von allen Wechselfaellen des Krieges. Die Juedische Legion ("fuer ihre Mitwirkung bei der Befreiung Palaestinas") ist eine wichtige Eintragung; die gefallenen juedischen Soldaten und spaeter die Versailler Friedenskonferenz, die Ussischkins hebraeische Rede fuer die Rechte des juedischen Volkes hoerte, sind denkwuerdige Momente in dieser Geschichtsrolle des Volkes, die gleichzeitig die Geschichte seiner Gaben fuer sein Land ist.

Die Bemuehungen de Liemes zur Popularisierung der Grundziele des Keren Kayemeth, die guenstigen politischen Aussichten, die Staerkung des staendigen Beamtenstabes erhoechten den Antrieb, auf dem vielversprechenden Wege weiterzugehen, und schon trugen Nichtzionisten zu dem

^{*)} davon bis heute eingegangen 15.000 £.

Fonds bei. Die Einnahmeziffern stiegen im Jahre 1917 auf 64.500 Lstg, 1918 auf 86.300 Lstg, 1919 auf 130.700 und 1920 auf 161.300 Lstg. Die in diesen Jahren angesammelte Triebkraft des Fonds—ueber 40 Laender mit mehreren 1.000 Komitees waren jetzt fuer ihn in Taetigkeit—fand ihren Hoehepunkt in der Londoner Konferenz der Zionistischen Organisation im Jahre 1920, die sich als ein Wendepunkt in seiner Geschichte erwies. Dieser Versammlung gingen von zahlreichen Koerperschaften aus allen Laendern der Welt Resolutionen zu, welche nachdruecklich den Charakter des Nationalfonds als Bodeninstitut der Bewegung unterstrichen und ihre Mitwirkung zusagten. Typisch fuer die Stimmung in diesen Botschaften war die der polnischen zionistischen Delegierten: „Das juedische Leben in Palaestina wird auf der Grundlage sozialer Gerechtigkeit aufgebaut werden, dem ewigen Prinzip einer unabhengigen und freien Judenheit. Im Keren Kayemeth Leisrael besitzt die zionistische Bewegung die erste Institution zur Schaffung dieser Basis.“ Palaestina und Amerika, die Tschechoslovakei und Rumaenien, England und Oesterreich, Misrachi und Arbeiterparteien wetteiferten miteinander, um ihre Zustimmung zu den Statuten des Boden-erwerbstitutes zu proklamieren. Eine solche Uebereinstimmung der Meinungen gab den Thesen, die de Lieme auf dieser Konferenz fuer die kuenftige Taetigkeit des Fonds niederlegte, einen besonderen Wert. Der Rueckblick auf den einstimmigen Beifall, der den Keren Kayemeth auf der ersten offiziellen zionistischen Nachkriegsversammlung begruesste, mag diesen Ueberblick ueber seine Sammel-und Propagandataetigkeit vom Jahre 1901 bis 1920 schliessen. Er hat in dieser Periode 401.100 Lstg aufgebracht, aber nicht geringer —vielleicht sogar groesser — ist die Bedeutung der Tatsache, dass er das juedische Volk mit einer Kette von Mitarbeitern umschlossen hat, die angeregt waren durch ein praktisches juedisches Ideal, das in Erez Israel in die Tat umzusetzen ist. Er hat dem Volk das Instrument geliefert, mit dem es seine Zukunft schmieden kann.

1920 — 1927

Abstieg Mit dem Jahre 1920 setzt ein neues Kapitel in der Geschichte des Keren Kayemeth ein. Das Jahr war das letzte in der Linie des geradlinigen Aufstieges der Einnahmen des Keren Kayemeth, die es zu der Rekordhoehe von 161,300 £ brachte. Unmittelbar danach begann die ruecklaeufige Entwicklung. Sie stand in direkter Verbindung mit der im Jahre 1920 erfolgten Gruendung des zweiten grossen Palaestinafonds der Zionistischen Organisation, des Keren Hayesod.

Gruendung des Keren Hayesod Es war eine vollkommen neue Tendenz, die in der Gruendung des Keren Hayesod zum Ausdruck kam. Sie basierte auf der grossartigen politischen Entwicklung der Zionistischen Organisation, die die Moeglichkeit des sofortigen Aufbaus der nationalen Heimstaette gegeben hatte. Bis dahin hatte der Bodenerwerb in der Taetigkeit des Keren Kayemeth nur eine verhaeltnismaessig bescheidene Rolle gespielt. Er war der einzige Palaestinafonds der Zionistischen Organisation, und auf seinen Schultern lag auch die Leitung und der Unterhalt der ganzen bis dahin geschaffenen zionistischen Palaestinasiedlung. Diese Aufgabe wurde jetzt die des Keren Hayesod, und die Mittel des Keren Kayemeth wurden im vollen Umfange fuer seine eigentliche Aufgabe, den Bodenerwerb, frei. So eigentuemlich es klingt, erwies sich diese Aufgabe zunaechst als propagandistisch weniger ertragreich, als die des Keren Hayesod, dem die Durchfuehrung der Kolonisation in ihrem ganzen Ausmass zufiel. Es ist das Besondere dieser Aufgabe, dass sie sich in konkreten Erscheinungen ausdrueckt. Haeuser wurden gebaut, Doerfer wurden angelegt, Schulen wurden geschaffen, Krankenhaeuser wurden ausgestattet, Menschen wurden angesiedelt. Ein neuer, impulsiver Strom der Palaestina-Begeisterung setzte ein, und es war nur selbstverstaendlich, dass er sich zunaechst mehr auf diese sichtbaren Formen konzentrierte, die mit dem Werk des Keren Hayesod verknuepft sind. Bodenerwerb erscheint dem gegenueber mehr abstrakt; dem Boden selbst ist es nicht ohne weiteres anzusehen, ob er in juedischem Besitz ist oder nicht, er wird



Links: Transsylvanische orthodoxe
Mittelstandsansiedlung

Rechts: Grosse Kuznah Ain Charof

Am Rande rechts: Schenier von Kfar Jelanim bei
der Feldarbeit

In der Mitte: Kuznah Merzbawiah
Daneben rechts: Jugoslawischer Meschaw Djeda

Links: Herzwald in Hulda

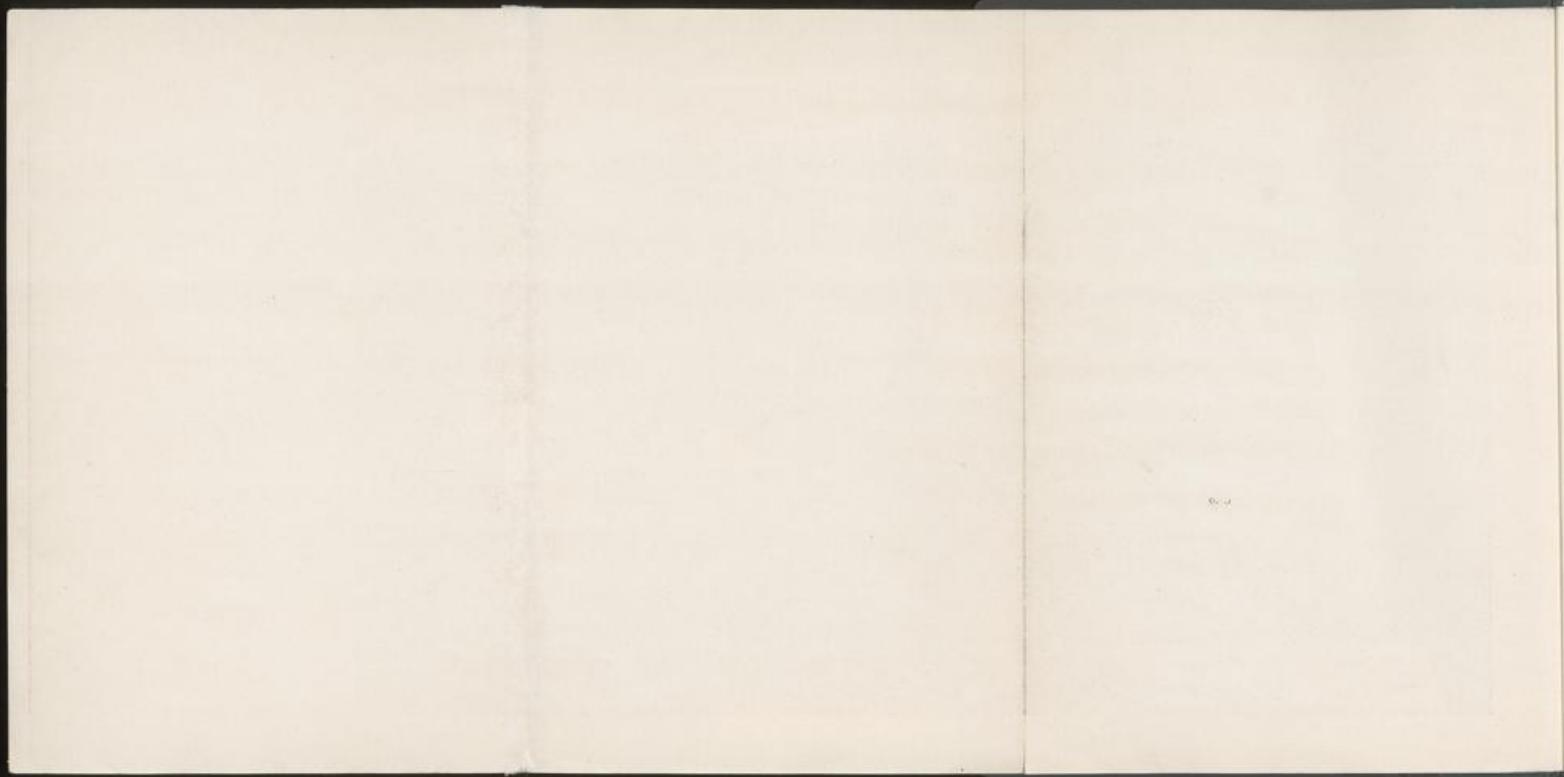
Darunter: Austrocknung der Suempe in der Kirchen-
Ebene

In der Mitte: Fahrbare Regenverrichtung in der land-
wirtschaftlichen Versuchsanstalt der Zio-
nialischen Organisation

Von links nach rechts: Gemeinschaftshaus der Kleinen
Kuznah Daganla - Traubenernte in Kfarat
Anawim - Meschenarm Schichasat Bro-
chow - Am Rande rechts: Arbeiterin der
Mädchenfarm Nachlat Jebuda

25 Jahre Keren Hagometh Leisrael

Die Erlösung des Bodens



als juedische Leistung dem Bewusstsein erst erkenntlich durch die Arbeit, die darauf geleistet wird, durch die Haeuser, durch die Siedlungen, die auf ihm stehen. Um sich die unendlich wichtige Bedeutung des Bodenerwerbs als der Grundlage aller Siedlungstaetigkeit, aller nationalen Befreiung klar zu machen, bedarf es einer abstrakten Ueberlegung. Die Siedlung, das Haus spricht fuer sich selbst. So war es vielleicht begreiflich, dass die Propaganda des Keren Hayesod vom ersten Augenblick an die des Keren Kayemeth in den Schatten stellte. Ihre Sinnfaelligkeit war einleuchtender, als der schwerer zu illustrierende Gedanke des Keren Kayemeth.

Dazu kam ein anderes. Dem Keren Hayesod stand die Zionistische Organisation, durch die politischen Ereignisse ausserordentlich gewachsen, im weitesten Ausmass zur Verfuegung. All die neuen Kraefte, die damals in so reichem Masse hinzuflossen, kamen naturgemaess gleich zum Keren Hayesod, der mit den neuen Mitarbeitern auch neue, moderne Propagandamethoden erhielt. Der Keren Kayemeth, allzu sehr auf seine Vergangenheit eingestellt, geriet demgegenueber in den Schatten. Er klammerte sich vergeblich an seine alten Propagandaerfahrungen, er war der fuer damalige Verhaeltnisse enormen Agitation des juengeren Bruders nicht gewachsen. Seine Einnahmen sanken rapide. Im Jahre 1921 nahm er nur mehr 128000 £ ein, im Jahre 1922 fielen die Einnahmen auf 72600 £. Das war in der Tat der Stand tiefster Ebbe, unter den die Einnahmen nie mehr zurueckgingen.

Waehrend dieser Zeit des Rueckganges tastete der Keren Kayemeth unermuedlich nach dem richtigen Wege zum Erfolg. Er beteiligte sich an der Kampagne fuer den Vorgaenger des Keren Hayesod, den Palestine Restoration Fund, und war so imstande, die Bande, die ihn mit seinen wenigen Freunden in Australien und Neuseeland verknuepften, zu verstaerken, waehrend andere Laender des Fernen Ostens, wie Indien, Singapore, Japan und die Philippinen, zum ersten Male in seinen Spendenausweisen auftauchten. Mehr als frueher lenkte er seine Aufmerksamkeit auf die englisch sprechenden Laender des Britischen Reiches und auf Nordamerika, wo er noch sehr wenig bekannt war.

Kauf des Emek

Der Umschwung in der Entwicklung des Keren Kayemeth kam von Palaestina. Er wurde eingeleitet durch seine neuen grossen Landkaeufe im Emek Jesreel, durch die er den Grundstein zur neuen juedischen Kolonisation in Erez Israel legte. Es war ein riskanter und vielfach angefeindeter Kauf, und die Diskussionen ueber seine Zweckmaessigkeit liessen eine ganze Weile lang seine propagandistische Wirkung nicht in Erscheinung treten. Als aber dann das neu gekaufte Gebiet der Besiedlung erschlossen wurde, als die Zionistische Organisation zum ersten Male imstande war, Menschen in groesserer Zahl zu kolonisieren, als zum ersten Male seit zweitausend Jahren in diesem verlassenem Sumpfgebiet wieder Zivilisation erstand, sich die ersten Formen neuer juedischer Bauernkultur in ihren Umrissen abzeichneten, da wurde in weiten Kreisen des juedischen Volkes auch das Gefuehl wieder wach fuer die entscheidende Bedeutung, die die Erloesung des Bodens bei dem Aufbau unseres Landes hat. Mit der ersten grosszuegigen zionistischen Kolonisation entstand auch der Bodenhunger der zionistischen Massen und damit die neue Begeisterung fuer den Fonds, der berufen ist, diesen Hunger zu stillen.

**Erste Welt-
Konferenz
in Karlsbad**

Aber noch in anderer Hinsicht wurde Palaestina entscheidend fuer die Umkehr in der Entwicklung des Fonds, die damals einsetzte. Im August 1921 fand anlaesslich des 12. Kongresses in Karlsbad die erste Weltkonferenz des Keren Kayemeth Leisrael statt. Es war eine maechtig wirkende Demonstration, gerade als der Fonds am meisten litt und seine Einnahmen rapide im Sinken waren. In diesem Augenblick der Schwaeche hatte die Konferenz den Mut, die Ueberfuehrung des Hauptbueros des Keren Kayemeth nach Erez Israel zu fordern. Der Kongress stimmte der Forderung zu.

**Das Hauptbuero
nach Erez Israel**

Das schien im ersten Augenblick fast wie eine ver zweifelte Geste. Alle objektiven Gruende sprachen gegen die Verlegung des Zentrums eines Fonds, der ganz und gar auf internationale Verbindungen angewiesen war, nach einem Lande, das damals noch viel mehr als heute ausserhalb der Moeglichkeiten des normalen Weltverkehrs lag, und dessen organisatorische und technische Bedingungen noch so rueckstaendig waren, dass davon nur eine Erschwerung der an und fuer sich schweren Arbeit erwartet werden konnte.

Viele Monate vergingen, ehe der feierliche Kongress-Beschluss durchgeführt werden konnte, und die Einnahmen fielen weiter. Die Vorbereitungen fuer die Ueberfuehrung des Bueros stoerten selbstverstaendlich den Gang der Maschine. Die Einnahmen erreichten ihren tiefsten Rekord.

Neuer Aufstieg Aber sobald der Keren Kayemeth im Jahre 1922 nach Palaestina uebersiedelt war, kam er zu neuen Kraefften. Es war, als ob er nach seiner Wanderung von Wien nach Koeln und von da nach dem Haag erst in Palaestina seinen wahren Platz gefunden haette. Das Hauptbuero, das nun aus erster Hand die Natur und den Charakter der praktischen Arbeit im Lande kennen lernte, war eifrig bedacht, diese Kenntnisse weiter zu verbreiten, im Vertrauen darauf, dass dies die Stagnation des Sammelapparates neu beleben werde.

An der Spitze der Geschaefte stand jetzt Menachem Ussischkin. Das nach den Statuten erforderliche Direktorium war neu gebildet worden, seine Mitglieder wohnten zur Haelfte in Palaestina: ein wichtiger Grundsatz war aufgestellt worden, nach dem kein Direktor des Keren Kayemeth zu gleicher Zeit auch Direktor irgend einer sich mit Bodenkauf abgebenden Gesellschaft sein darf. Menachem Ussischkin wurde gleichzeitig Vorsitzender des Direktoriums und leitender Direktor, und seit der Ueberfuehrung des Fonds nach Jerusalem widmete er ihm seine enge Mitarbeit, sowohl nach der Seite der Palaestinaarbeit wie der Propaganda.

Der erste Schritt, den wir in Palaestina unternahmen, war die Entsendung mehrerer Delegierter nach Europa, dem Fernen Osten und Nordafrika. Eine Wandkarte von Palaestina wurde hergestellt und ein Film im Lande aufgenommen.

**Neuordnung
der
Propaganda** Das Jahre 1923 zeigte eine wenn auch kleine Erhoehung der Einnahmen. Gegen Ende des Jahres 1923 wurde die Propaganda des Hauptbueros von Grund auf neu geordnet. Die Aufgabe bestand darin, die grossen Moeglichkeiten, die die nahe Verbundenheit mit dem Objekt der Arbeit fuer die Propaganda bot, ihr in viel weiterem Ausmass als bisher dienstbar zu machen. Vor allem aber musste die Sammeltechnik systematisiert werden. Die Keren Hayesod-Propaganda, die auf die Erfassung regelmaessiger Einzelbeträge eingestellt war, war nicht ohne Einfluss auf die Methoden des KKL

geblieben. Die alten Sammelmittel, die weniger mit Einzelbeitraegen als mit Massenspenden rechneten, schienen unwirksam geworden. Die neue Methode der Besteuerung des einzelnen aber war dem Keren Hayesod vorbehalten. Eine allgemeine Verwirrung war eingerissen. Das Resultat war eine dauernde Verstimmung zwischen den beiden Fonds und ihren Mitarbeitern, eine fortlaufende Schaedigung ihrer gemeinsamen Interessen. Die neue Propagandaleitung des Keren Kayemeth schritt mit Nachdruck an die Beseitigung dieses Zustandes. Eine klare Abgrenzung zwischen den Methoden des KH und denen des KKL wurde durchgefuehrt. Sie ging von dem Gedanken aus, dass nicht so sehr das eigene Interesse jedes der beiden Fonds im Mittelpunkt seiner Propaganda stehen muesse, als das Gesamtinteresse der Finanzierung des Palaestinawerkes. Nicht darauf kam es an, unter allen Umstaenden, evtl. auch auf Kosten des anderen Fonds, die Einnahmen des einen Fonds zu erhoehen, als durch eine moeglichst klare Abgrenzung ihrer Methoden ihre beiderseitige Wirksamkeit zu vermehren und die Gesamthoehe der nach Palaestina fliessenden Gelder zu steigern. Eine Vereinbarung wurde getroffen und spaeter vom Kongress bestaetigt, die den Begriff des Keren Hayesod als eines Steuerfonds, den des Keren Kayemeth als eines Spendenfonds eindeutig festlegte. Die Spende wurde wieder in den Mittelpunkt der Propaganda des Keren Kayemeth gerueckt.

**Altneue
Sammelmethoden**

Damit erlangten die alten vertrauten Sammelmittel des Keren Kayemeth, die in der Unsicherheit der letzten Jahre vernachlaessigt worden waren, wieder eine erneute Bedeutung. Nicht der einmalige, mit mehr oder minder grossem Nachdruck verlangte Beitrag des einzelnen bildete den Gegenstand der Sammeltaetigkeit des Keren Kayemeth, als vielmehr die Erlangung ungezaehelter, bei allen Gelegenheiten sozusagen automatisch fliessender Spenden der grossen Masse. So wurde die Gelegenheitssammlung wieder entwickelt, die auf der latent in jedem Juden lebendigen Verpflichtung beruht, besondere Gelegenheiten aller Art, Familienbegebenheiten und oeffentliche Anlaesse mit einer Leistung fuer Erez Israel zu verknuepfen. Ihren staerksten Ausdruck finden diese Gelegenheits- und Massensammlungen in den vier grossen Aktionen des Keren Kayemeth: der Tischri-, Chanukka-

Purim- und 20. Tamus-Aktion. Sie, oder in manchen Laendern andere an ihre Stelle tretende, wurden die Kristallisationspunkte dieser dauernd taetigen, sich immer wieder erneuernden Sammlung und bildeten sich zu Demonstrationen grossen Stils aus, bei denen die nationale Begeisterung des Volkes sich mit der nationalen Leistung fuer den Keren Kayemeth vereinigte.

Zum Mittelpunkt der Sammlung wurden mehr und mehr die KKL-Buechsen. Fast 3/4 Millionen der blauen Buechsen wurden in der ganzen Welt neu verteilt, ein neues System der Buechsenarbeit wurde gefunden. Lag die Buechsenarbeit bisher meistens in den Haenden von Kindern und jungen Leuten und beschraenkte sich auf die mechanische Aufstellung und Leerung, so wurde jetzt ein System geschaffen, das eine enge persoenliche Verbindung zwischen Buechsenarbeiter und Buechseninhaber herstellt und die Grundlage zu neuen organisatorischen Formen bildet, die sich mehr und mehr gerade in der Krisis der Zionistischen Organisation als wirksam erweisen. Es ist im hoechsten Grade kennzeichnend fuer dieses System, dass es die Arbeit fuer die Geldaufbringung mit erzieherischer Taetigkeit verbindet. Denn die Buechsenverteiler und Leerer sind notwendigerweise gezwungen, sich zu schulen, Kenntnisse von Palaestina, dem Zionismus und dem Keren Kayemeth zu erwerben, um sie den Buechseninhabern weiter zu uebermitteln, mit denen sie dank diesem System in einen persoentlichen Kontakt geraten.

Daneben wurde der Goldenen Buch-Sammlung neue Aufmerksamkeit gewidmet. Den ersten Anlass dazu bildete die Anlage des 3. Bandes des Goldenen Buches. Fuer die letzte Eintragung in den zweiten Band auf den Namen des Barons Edmond de Rothschild und die erste in den dritten Band auf den Namen Sir Herbert Samuels wurde eine Sammlung in der ganzen Welt eroeffnet, die mehrere 1000£ einbrachte. Mehr und mehr kam das Goldene Buch in den Mittelpunkt des Interesses weitester Kreise. Die Besichtigung des Goldenen Buches im Hauptbuero in Jerusalem ist fuer juedische Palaestinatouristen schon fast Mode geworden, die die Propaganda fuer diese Ehrenchronik des juedischen Volkes in immer weitere Kreise tragen.

In vieler Hinsicht entscheidend fuer den Erfolg, der der neuen Arbeit beschieden war, war die Bemuehung, das Palaestinawerk des Keren Ka-

yemeth durch den Mund derjenigen, die mit ihm am engsten verknuepft waren, der Aussenwelt vertraut zu machen. Dem Zweck diente die Delegation palaestinensischer Arbeiter durch den Keren Kayemeth ins Ausland. Siedler gingen direkt von den Feldern des Emek in die Staedte Polens und anderer osteuropaeischer Laender, wo man sie mit aussergewoehnlicher Begeisterung empfing. Der Vorsitzende des Keren Kayemeth, M. Ussischkin, unternahm eine grosse Tournee durch Europa.

Pressearbeit Der verstaerkten Propaganda diente der Ausbau der Pressetaetigkeit des Keren Kayemeth, die vordem bedenklich in den Hintergrund getreten war. Eine eigene Zeitungskorrespondenz (Palaestina-Correspondenz) wurde geschaffen und gemeinsam mit der Zionistischen Exekutive herausgegeben. Sie uebermittelte woechentlich Nachrichten offizieller Art ueber den Palaestinaaufbau im allgemeinen und das Werk des Keren Kayemeth im besonderen der juedischen Presse der ganzen Welt. Die Schriftsteller Palaestinas wurden in weitestem Masse fuer die Mitarbeit an der Propaganda gewonnen. Der Keren Kayemeth, der aus den Spalten der juedischen Presse fast verschwunden war, wurde auf einmal wieder in den Mittelpunkt der oeffentlichen Betrachtung gerueckt. Unzaehlige Artikel erschienen und machten die Arbeit des Keren Kayemeth populaer, indem sie gleichzeitig wesentlich zur Aufklaerung der juedischen Oeffentlichkeit ueber die tatsaechliche Lage des Landes beitrugen. Die Mitwirkung der palaestinensischen Schriftsteller und Kuenstler an der Arbeit des Keren Kayemeth erweckte in der ganzen Welt Nachahmung. Im Schriftsteller- und Kuenstlertag zu Lag b'Omer vereinigten sich in vielen Laendern die geistigen Fuehrer des juedischen Volkes zu einer Aktion persoenlicher Leistung fuer den Fonds zur Erloesung des Bodens von Erez Israel.

Der Bildpropaganda wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Neben illustrierten Broschueren erschien ein regelmaessiger photographischer Dienst. Eine Reihe von Sammelstellen brachte eigene illustrierte Zeitungen heraus.

Instruktionsmittel Die verstaerkte Propaganda wurde begleitet durch eine dauernde Instruktion. Gerade der Keren Kayemeth mit seiner unendlichen Vielfaeltigkeit von Methoden, einem Sammelsystem, dessen Wirksamkeit im wesentlichen darauf beruht, dass es fuer immer wieder dieselben Faelle immer wieder erneuerte und veraenderte Sammelmoeglichkeiten findet, verlangte mehr als jede andere bisher geuebte Form zionistischer Propaganda die dauernde praktische Schulung der Mitarbeiter. Dem Zweck diente die neu geschaffene Zeitschrift UNSER FONDS, die in 5 Sprachen erscheint und in regelmaessiger Folge den Vertrauensmaennern des Keren Kayemeth in der ganzen Welt zugeht. Denselben Zweck verfolgte auch das Sommerlager fuer Beamte in Palaestina, das, vom Hauptbuero des Keren Kayemeth eingerichtet, bisher zweimal veranstaltet wurde. Indem dort die angestellten Mitarbeiter des Keren Kayemeth geschult, mit den tatsaechlichen Verhaeltnissen von Erez Israel und den Bedingungen der Arbeit vertraut gemacht wurden, sollten sie besser als bisher in den Stand gesetzt werden, die Masse der freiwilligen Mitarbeiter so zu organisieren, dass aus ihrer Begeisterung das groesstmoeglichste Resultat erzielt wird.

Der Propaganda unter den Kindern wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Sie fand ihren Ausdruck in der Schaffung von Kinderspielen durch den Keren Kayemeth.

Der Testamentspropaganda wurde erneute Beachtung geschenkt. Es ist eine juedische Tradition, einen Teil seines Besitzes nach dem Tode zu Gunsten von Erez Israel zu bestimmen. Der Keren Kayemeth, d. h. der Ewige Fonds, erschien als das geeignetste Instrument zur Empfangnahme solcher Zuwendungen. Die Keren Kayemeth Komitees wurden angewiesen, Juristen zu kooptieren und durch Bildung von Komitees von Rabbinern und Anwaelten der Propaganda fuer die Testamente zugunsten des Keren Kayemeth neuen Nachdruck zu verleihen. Wenngleich dies nur in wenigen Faellen geschah, wurde doch eine groessere Zahl von Vermaechtnissen oder Stiftungen gemacht, die dem Keren Kayemeth nicht unbetraechtliche Einnahmen erbracht haben.

Der Erfolg Das Resultat der neu organisierten Arbeit aeusserte sich in staendig wachsenden Einnahmen. Das Jahr 5683 brachte den ersten Fortschritt mit einer Einnahmenhoehe von 114 150 £. Im Jahre 5684 wurde die bis dahin hoechste Ziffer, die des Jahres 1920, ueberschritten und die Rekordeinnahme von 167 664 £ erreicht.

Indem der Keren Kayemeth seine Arbeit nach allen Richtungen ausdennte, frische Kraft aus der Beruehrung mit dem Boden Erez Israels zog, sich dauernd bemuehte, seine Propaganda modernen technischen Erfordernissen anzupassen, wuchs der populaere "Fuenf Pfennig pro Tag-Fonds" mehr und mehr, bis er im Jahre 5685 die bis dahin unerhoerte Summe von 260 000 £ erreichte, eine Ziffer, die im naechsten Jahre auf 281 451 £ stieg.

Die Jahre 5686 und 5687 fuehrten die Geschichte des Erfolges des Keren Kayemeth weiter fort. Das neue Buechensystem wurde zu einer Stuetze des Propagandaprogramms und gewann einen bemerkenswerten Sieg durch seine vollstaendige Annahme seitens der Organisation der zionistischen Frauen Amerikas "Hadassah". Die erzieherische Arbeit des Keren Kayemeth wurde in den Mittelpunkt der Propaganda gerueckt. Die Traditionen de Limes lebten wieder auf. Dr. Granovsky schrieb seine "Probleme der Bodenpolitik in Palaestina", in denen die Keren Kayemeth-Prinzipien im Lichte moderner Erfahrungen neu bestaetigt werden.

Jubilaumsfeier So hatte der Fonds, der so bescheiden begonnen hatte, im Teweth 5687 den Zeitpunkt seines 25 jaehrigen Jubilaums erreicht. Der festliche Anlass wurde natuerlich in der ganzen Welt und nicht zum wenigsten in Jerusalem gefeiert, wo eine grosse Versammlung unter dem Vorsitz von M. Ussischkin und der Teilnahme der palaestinen-sischen Regierung stattfand. Wenn durch besondere Tuecke des Schick-sals das Einkommen des Keren Kayemeth gerade im Jubilaumsjahre zum ersten Male wieder einen Rueckgang aufweist, so beruht dies zweifellos nicht auf einer Verminderung der Popularitaet unseres Fonds. Eine Reihe von Ursachen tragen daran Schuld, nicht zum wenigsten die wirtschaftliche Krise in Erez Israel und die dadurch bewirkte andersartige Einstellung der zionistischen Propaganda. Zu einer Zeit, wo Erfordernisse des Tages mit einem bisher nicht erhoerten Nachdruck zum Gegenstand einer aller-

intensivsten Propaganda gemacht werden, wo das zionistische Interesse mehr als dies jemals der Fall war auf die Beseitigung von Noeten des Augenblicks hingelenkt wird, ist es nur natuerlich, dass ein Fonds in den Hintergrund tritt, der so sehr wie der Keren Kayemeth auf Dauer, auf Ewigkeit eingestellt ist. Forderungen der Zukunft werden nur allzu leicht vernachlaessigt, wenn die Gegenwart mit ihren Problemen und ihren Noeten die ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Aber eben darum sind wir sicher, dass die Periode des Rueckganges der Einnahmen des Keren Kayemeth, die wir gerade jetzt durchleben, nur ein Moment voruebergehender Schwaeche darstellt. Es ist das Grosse der zionistischen Idee, dass sie mit der Ewigkeit des juedischen Volkes rechnet. Es ist das Grosse am Keren Kayemeth, dass er dieser Idee konkrete Form verleiht. Eben darum vertrauen wir darauf, dass das Volk sich sehr bald wieder bewusst werden wird, dass die Voraussetzung seiner ganzen Existenz in Welt und Ewigkeit, dass die Grundlage all seiner Arbeit in Erez Israel das ist, was allen Voelkern der Welt Ursprung und Sinn ihrer nationalen Existenz bedeutet: der nationale Boden, der Boden, der dem Volk unveraeusserlich und fuer ewige Zeiten gehoert.

TABELLE 2
Wachstum der ersten 2 Jahre bis 1900

Land	1900	1910	1920
1. Holla	25.000	15.000	4.000
16. China	23.000	15.000	8.000
15. Italien	20.000	15.000	7.000
18. Litauen	20.000	2.000	0.000
19. Aegypten	17.000	6.000	11.000
20. Belgien	10.000	3.000	8.000
21. Japan	10.000	5.000	10.000
22. Schweiz	10.000	2.000	0.000
23. Frankreich	10.000	7.000	0.000
24. Chile	10.000	0.000	0.000
25. Brasilien	10.000	0.000	0.000
26. Westindien	10.000	0.000	0.000
27. Lettland	10.000	0.000	0.000
28. Bulgarien	10.000	0.000	0.000
29. Neuseeland	10.000	0.000	0.000
30. Island	10.000	0.000	0.000
31. Norwegen	10.000	0.000	0.000
32. Schweden	10.000	0.000	0.000

TABELLE 1

Die Einnahmen des KKL in 25 Jahren.

von 1902 — 1906	LE	59,400
von 1907 — 1911	"	90,000
von 1912 — 1916	"	156,000
von 1917 — 1921	"	530,000
von 1922 — 1926	"	923,500
von 1902 — 1926 insgesamt	LE	1,758,900

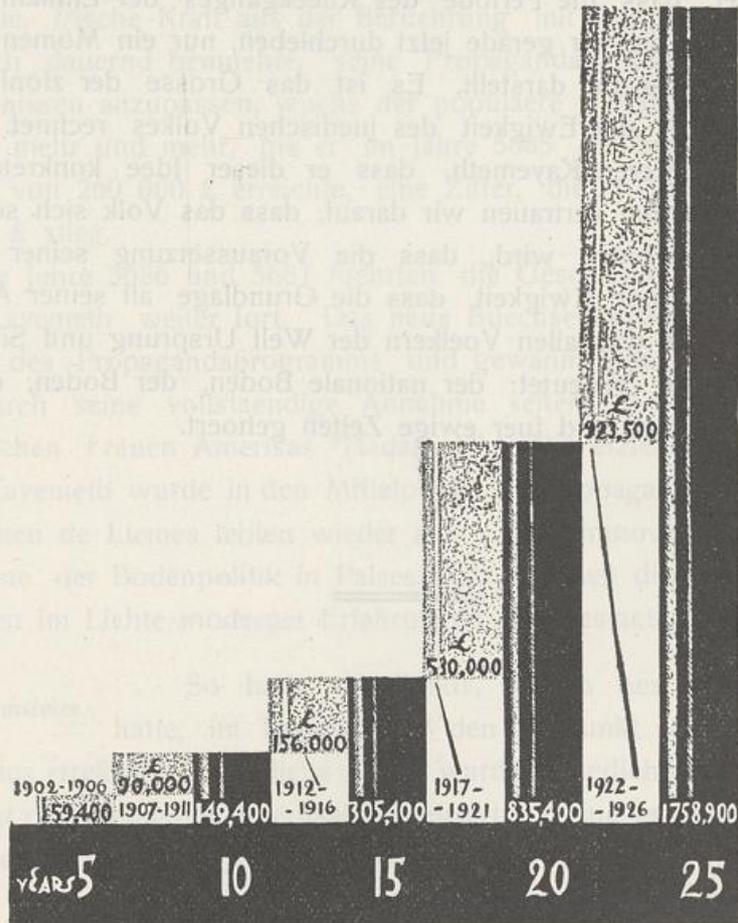


TABELLE 2

Während der ersten	5 Jahre bis	1906	LE	59,400
"	"	10	"	149,400
"	"	15	"	305,400
"	"	20	"	835,400
"	25 Jahren	"	"	1,758,900

TABELLE 3

Die Gesamteinnahmen des Keren Kayemeth nach Laendern

Land	Zahl der Sammeljahre	Gesamt- betrag	Davon	
			1902-21	1921-26
1. Vereinigte Staaten	25	444.000	159.000	285.000
2. England	25	148.000	64.000	84.000
3. Russland	21	132.000	132.000	—
4. Deutschland	25	125.000	73.000	52.000
5. Oesterreich	25	100.000	89.000	11.000
6. Polen	8	96.000	18.000	78.000
7. Suedafrika	25	73.000	26.000	47.000
8. Argentinien	25	55.000	33.000	22.000
9. Rumaenien	24	43.000	22.000	21.000
10. Tschechoslovakei	8	43.000	8.000	35.000
11. Mesopotamien	7	37.000	24.000	13.000
12. Erez Israel	16	37.000	7.000	30.000
13. Kanada	25	35.000	14.000	21.000
14. Ostgalizien	8	34.000	4.000	30.000
15. Holland	25	25.000	16.000	9.000
16. China (Shanghai, Charbin)	10	23.000	15.000	8.000
17. Italien	25	20.000	13.000	7.000
18. Litauen	8	20.000	2.000	18.000
19. Australien	20	17.000	6.000	11.000
20. Belgien	24	16.000	8.000	8.000
21. Jugoslavien	13	15.000	5.000	10.000
22. Schweiz	25	15.000	7.000	8.000
23. Frankreich	25	14.000	7.000	7.000
24. Griechenland	16	14.000	8.000	6.000
55. Bessarabien	7	13.000	2.000	11.000
26. Westgalizien	8	13.000	3.000	10.000
27. Lettland	8	10.000	1.000	9.000
28. Bulgarien	25	10.000	7.000	3.000
29. Neuseeland	10	9.000	3.000	6.000
30. Bukowina	8	9.000	1.000	8.000
31. Transsylvanien	7	7.000	1.000	6.000
32. Ungarn	16	7.000	6.000	1.000

TABELLE 4

Prozentueller Anteil der Hauptlaender an den Gesamteinnahmen des Keren Kayemeth innerhalb 25 Jahren

1.	Vereinigte Staaten	25,2
2.	England	8,4
3.	Russland	7,5
4.	Deutschland	7,1
5.	Oesterreich	5,7
6.	Polen	5,4
7.	Suedafrika	4,1
8.	Argentinien	3,1
9.	Rumaenien	2,5
10.	Tschechoslovakei	2,4
11.	Mesopotamien	2,1
12.	Erez Israel	2,1
13.	Ostgalizien	2,0
14.	Kanada	2,0
15.	Holland	1,4
16.	China (Shanghai, Charbin)	1,3
17.	Litauen	1,1
18.	Italien	1,1
6	Laender mit ueber 5% erbrachten	59,3% der Gesamteinnahmen
12	" " " 1% "	25,2% "
33	" " weniger als 1% "	15,5% "
		100,0%

TABELLE 5

Europa	942,540	53,6%
Nordamerika	479,470	27,3%
Asien	112,840	6,4%
Afrika	79,200	4,5%
Suedamerika	60,860	3,4%
Australien	25,200	1,4%
Beitrag des K.H.	29,480	1,7%
Bodenspenden und Diverse	29,310	1,7%
	<u>1,758,900</u>	<u>100,0%</u>



25 Jahre Einnahmen des Keren Kayemeth Leisrael (5662 - 5687)
 nach Erdteilen geordnet

TABELLE 6
Die Sammelmittel in den 25 Jahren

Allgemeine Spenden	849,640	48,3%
Buechsen	224,220	12,7%
Goldenes Buch	147,300	8,4%
Dunamspende x)	129,080	7,3%
Baumspende	127,520	7,3%
Verschiedene xx)	119,580	6,8%
Landsmannschaftl. Kolonien x)	74,520	4,2%
Marken und Telegramme	57,610	3,3%
Zahlungen des Keren Hayesod	29,430	1,7%
	<hr/>	
	1,758,900	100,0%

x) Besteht als Sammelmittel nicht mehr

xx) z. B. Selbstbesteuerung (1,7%), Nordau-Gartenstadt, Arbeiter-Heimstaetten, Filme Bodenspenden und dergl.

B.

DIE PALAESTINAARBEIT DES KEREN KAYEMETH LEISRAEL

Von den ersten Anfaengen bis zum Jahre 5687

Politischer und praktischer Zionismus Obgleich der Keren Kayemeth Leisrael bereits vor 25 Jahren gegruendet wurde, betraegt doch die Zeit seiner Wirksamkeit in Palaestina nur 15 Jahre. Entsprechend der Richtung, die der Zionistischen Organisation durch ihren Gruender gegeben worden war, war dem Keren Kayemeth Leisrael die Aufgabe zuteil geworden, soviel Geld wie nur moeglich aufzubringen, das solange aufgehoben werden sollte, bis durch die Erlangung der „Charter“ genannten politischen Konzession grosszuegige kolonisatorische Arbeiten ermoeeglicht wurden. Erst nachdem die „praktischen“ Zionisten, die mit allem Nachdruck den sofortigen Beginn praktischer Arbeit in Palaestina forderten, den Sieg ueber die Anschauungen des rein-politischen Zionismus davongetragen hatten, ging der Keren Kayemeth Leisrael in Jahre 1907/08 zur Palaestinaarbeit ueber. Diese Arbeit wurde zunaechst bis zum Kriege, also sechs Jahre lang, fortgesetzt. In den Kriegsjahren war es dem Keren Kayemeth Leisrael natuerlich unmoeeglich, sein Taetigkeitsgebiet zu erweitern; vielmehr musste alle Muehe darauf verwandt werden, die bis dahin erlangten Stellungen zu halten, um sie nicht zu verlieren. Diese Periode des Stillstandes fand nicht mit dem Kriege, sondern erst im Jahre 1919/20 ihren Abschluss. Auf diese Weise belaeuft sich die Zeit der eigentlichen Palaestinaarbeit des Keren Kayemeth Leisrael—vor und nach dem Kriege—bis jetzt erst auf fuenfzehn Jahre.

Was hat nun unser nationaler Bodenfonds waehrend dieser seiner Wirkungszeit in Palaestina zuwege gebracht? In welchem Masse ist es ihm gelungen, sich der Verwirklichung seiner ureigentlichen Bestimmung zu naehern ?

Um dies festzustellen, wollen wir die drei Perioden der Wirksamkeit des Keren Kayemeth Leisrael einzeln ueberpruefen, naemlich:

- 1.) den Zeitraum von 1907-1914
- 2.) die Kriegs-und Nachkriegsjahre, bis 1919/20
- 3.) den Zeitraum von 1920-1927.

1.

Beginn der Palaestinaarbeit Die praktischen Zionisten besiegten ihre Gegner mit Argumenten, die der Praxis entlehnt waren.

Entsprechend diesen Argumenten wurde beschlossen, sich nicht mit dem blossen Sammeln des Fonds zu begnuegen, sondern die mittlerweile angesammelten Mittel zur praktischen Arbeit zu benutzen. Die Resultate dieses Beschlusses waren: der Erwerb einiger, verhaeltnismaessig kleiner Bodenflaechen, und die Gruendung des „Palaestina-Amts“, dem die Pflicht auferlegt werde, die Programme der praktischen Palaestina-Arbeit auszuarbeiten und zu verwirklichen.

Die Probleme der ersten Jahre Als der Keren Kayemeth Leisrael sich zu seinen ersten Arbeiten in Palaestina anschickte, sah er sich von vornherein vor eine ganze Reihe von Problemen gestellt, deren Loesung ihm notwendig schien. Wir wollen hier nur die wichtigsten dieser Probleme herausgreifen.

Die damaligen juedischen Kolonien zeigten Anzeichen von Stagnation und Ermuedung. Es war notwendig, dem juedischen landwirtschaftlichen Jischuw neuen Lebensgeist einzuhauchen. Die Kolonistensoehne entfremdeten sich damals der landwirtschaftlichen Arbeit. Viele von ihnen verliessen das Land, und es war zu befuerchten, dass nach den ersten Pionieren juedischer Ansiedlung—den Biluim—niemand sich finden wuerde, fortzusetzen, was die Ersten mit so grosser Hingabe, mit Begeisterung und Opfern begonnen hatten.

Ernsthafter noch als dies Problem war die Gefahr, die gesamte Arbeit in den Kolonien in den Haenden der Araber konzentriert zu sehen. Die Landwirte hielten an der Meinung fest, dass die juedische Arbeit zu teuer sei, und dass es unmoeglich sei, zu ihren Gunsten auf die billige Arbeit der arabischen Tagelohner zu verzichten, die von den umliegenden Doer-

fern her zur Arbeit kommen und die sich als Besitzer eigener Wirtschaften mit einem niedrigen Arbeitslohn begnuegen koennen. Bekanntlich hat das Problem der juedischen Arbeit in den alten Kolonien bis heute nicht die erwuenschte Loesung gefunden; es besteht in voller Schaerfe, seit der KKL zum ersten Male mit der palaestinensischen Wirklichkeit zusammengetroffen ist.

Wie laesst es sich sicherstellen, dass nicht nur die Habe, sondern auch die Arbeit juedisch sei? Bereits bei den ersten Schritten des KKL, als die sofortige Bearbeitung frisch erworbener Grundstuecke zur Diskussion stand, war es unmoeglich, sich einer Behandlung dieses Problems zu entziehen.

Es ging naemlich nicht an, den Boden nach seinem Erwerb laengere Zeit unbearbeitet liegen zu lassen. Boden, der drei Jahre lang nicht von seinen Eigentuemern bearbeitet worden ist, verfaellt nach tuerkischem Recht der Regierung. Noch groessere Gefahr drohte vonseiten der Anwohner, die unbearbeiteten und ungeschuetzten Boden eventuell fuer ihre Zwecke benutzen. So entwickelten sich damals auf natuerliche Weise die Begriffe "juedische Arbeit", "Eroberung des Bodens", "Eroberung der Arbeit" durch juedische Arbeiter.

Der Erwerb der ersten Bodenflaechen durch den KKL schuf die Notwendigkeit, zunaechst einmal fuer die Erziehung einer Generation von juedischen Arbeitern zu sorgen; denn damals gab es solche fast nicht in Palaestina. Vom ersten Augenblick an, wo sich der KKL mit der Verwirklichung dieses Planes befasste, war es klar, dass die Landarbeiterschaft in eine stabile Lage gebracht werden und dass man auch fuer die Aufbringung von Mitteln zur Errichtung stabiler Wirtschaften auf dem nationalen Boden sorgen muesse.

So wurde der KKL im Anfang seiner Palaestinaarbeit de facto zu einem vielseitigen Kolonisations-Institut. Unter den Ursachen, die ihm diese Funktion auferlegt hatten, war auch eine negative: naemlich das Fehlen einer anderen zionistischen Institution, die die Aufgaben der Bodeneroberung, der Vorbereitung von Mensch und Boden, der Beschaffung von Arbeitsgeraeten und Ansiedlungskrediten haette uebernehmen koennen. All diese Dinge, die heute zwischen den beiden grossen kolonimatorischen Instituten

der Zionistischen Organisation aufgeteilt sind—naemlich zwischen dem Keren Kayemeth Leisrael und dem Keren Hayesod—fielen in den ersten Jahren dem KKL allein zu.

So entfernte sich der KKL zu Beginn seiner Wirksamkeit mehr und mehr von dem Wege, der ihm nach Meinung seiner Gruender vorgezeichnet war.

Die ersten Bodenkaeufo Die ersten Ankaeufo kleiner Bodenflaechen entsprachen in keiner Weise der umfassenden und zentralen Aufgabe des KKL. Drei Stuecke, jedes einzelne etwa 2000 Dunam, d.h. weniger als 200 ha gross, von einander entfernt, ohne Perspektive auf baldige Erweiterung—Ben Schemen, Hulda und Chittim—fand darin das grosse Ziel des Juedischen Nationalfonds seinen wuerdigen Ausdruck?

Die ersten Fehler, die damals begangen wurden, konnte der KKL bis zum heutigen Tage nicht wieder voellig korrigieren. Erst nach etwa 20 Jahren gelang es der Leitung des KKL unter aussergewoehnlichen Schwierigkeiten, die 400 Parzellen, die in Chittim gekauft worden waren, zu einer Flaeche zu vereinen und dort die Bodenflaeche von 2000 Dunam auf 4000 zu erhoehen; aber dennoch bestehen in Bezug auf den Chittimer Boden immer noch gewisse Probleme, die der Erledigung beduerfen. Und was Ben Schemen und Hulda angeht, so ist es noch bis heute dem KKL nicht gelungen, die dortigen kleinen Flaechenstuecke zu vergroessern, um sie auf eine fuer landwirtschaftliche Siedlungen ausreichende Norm zu bringen.

Diese Tatsachen sind charakteristisch und lassen die Schwierigkeiten hervortreten, auf die der KKL auf demjenigen Betaetigungsfelde stiess, das fuer ihn der wesentliche Taetigkeitsbereich sein soll. Im uebrigen sind in den Vorkriegsjahren keine besonderen Aktionen des KKL zu verzeichnen; und die Folge davon ist, dass in den Jahren 1907 bis 1914 insgesamt nur 20 785 Dunam erworben wurden.

Das Interesse des KKL-Direktoriums war in jenen Jahren mehr anderen Aufgaben zugewendet, die damals—mit Recht—als dringendes Beduerfnis empfunden wurden.

Die KKL-Farmen in den Jahren 1907—1914

Vor dem Kriege wurden fuer fuenf Farmen mit den Geldern des KKL gegruendet und eingerichtet: Ben Schemen, Hulda, Dagania, Merchawia und Gan Schmuel. Waehrend der genannten Periode wurden vom KKL folgende Summen in ihnen investiert:

Ben Schemen:	etwa	20 400 £
Hulda:	"	12 500 £
Dagania:	"	8 800 £
Merchawia:	"	20 000 £
Gan Schmuel:	"	3 700 £
Insgesamt etwa		<hr/> 65 400 £ <hr/>

Diese Investitionen erfolgten fuer den Ankauf und die Herrichtung des Bodens, fuer die Wasserversorgung, fuer Bauten, totes und lebendes Inventar, fuer Pflanzungen und als Betriebskapital. Dazu ist noch die Farm Kinereth zu erwaehnen, deren Boden von der P.L.D.C. in Pacht genommen worden war, und auf dem eine den KKL-Farmen aehnliche Farm errichtet wurde.

Der KKL wurde damit zum Eigentuemmer mehrerer Farmen, deren oekonomische Basis, wie sich bald nach ihrer Gruendung herausstellte, ungesund war. Die Wirtschaften arbeiteten mit Verlusten, sodass ihre Existenz von oekonomisch-wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus keineswegs zu rechtfertigen war. Die Siedlungen waren zu klein, als dass sie die Last der oeffentlichen Ausgaben, wie aertzliche Hilfe, Verwaltung, Schulen und dergl. allein haetten tragen koennen. Die Arbeitsmethoden waren unvollkommen, und dabei waren die Farmen mit modernen, teuren Arbeitsgeraeten ausgeruestet. Den Arbeitern fehlte jede Praxis, und so uebernahmen die Farmen die Aufgaben von Lehrfarmen, ohne mit den fuer landwirtschaftliche Lehrstaetten erforderlichen Einrichtungen und Hilfskraefte versehen zu sein.

Die in diesen Farmen taetigen Arbeiter organisierten sich fast von Anfang an zu "Kwuzoth". Die Versuche der landwirtschaftlichen Kommunen haengen aufs engste mit den Nationalfonds-Farmen zusammen. Das Suchen nach dem richtigen Weg, die Aenderungen der Arbeitsmethoden,

Wechsel der leitenden Persoenlichkeiten—durch all diese Dinge, die in der jungen Kwuzoth-Bewegung in Erscheinung traten, waren auch die KKL Farmen hindurchgegangen, mit all der Schwaeche ihrer wirtschaftlichen Basierung, die ihre Lage so schwankend machte. Und dennoch hatten diese Versuche eine grosse Bedeutung...

Jetzt, wo wir die Geschichte der Nationalfonds-Farmen aus historischer Perspektive betrachten koennen, koennen wir zwischen ihren positiven und ihren negativen Seiten unterscheiden, und damit auch berechnigte Kritik von unberechnigter sondern. So wie man die zweifelhaften Seiten der Farmen betonen muss, so muss man auch ihre positiven Seiten gebuehrend abschaetzen. Und wenn wir nur die einzige Tatsache auf die Wagschale legen, dass die Farmen einige hundert landwirtschaftliche Arbeiter heranzubildeten, die dann nach dem Kriege der gesunde Kern der neuen landwirtschaftlichen Siedlungspunkte auf dem Boden des KKL werden konnten—wird schon damit allein die Schale zugunsten der Farmen ausschlagen. Fuegen wir noch die landwirtschaftlich-technischen Versuche hinzu, die in diesen Farmen systematisch angestellt wurden, und selbst diejenigen, die ohne eigentlichen Plan gemacht wurden, so muessen wir zugestehen, dass die Farmen damals die Rolle von Institutionen uebernommen hatten, deren Zweck war, Menschen auszubilden und zahlreiche koloniasatorische Probleme zu loesen, deren Loesung im geschichtlichen Verlauf unserer Ansiedlung notwendig war.

Seit Beginn seiner Palaestina-Arbeit anerkennt der
Fuer
Juedische Arbeit KKL den hohen nationalen und koloniasatorischen Wert der juedischen Arbeit und kommt ihr in all den Formen, die sie bisher angenommen hat, zu Hilfe.

Der KKL uebernahm nicht nur die Aufgabe, in seinen Farmen Arbeiter heranzubilden—obgleich dies durchaus nicht zu seinem eigentlichen Programm gehoerte—sondern er sorgte auch fuer die Errichtung von Arbeiterhaeusern in den alten Kolonien und fuer den Bau ganzer Wohnviertel in deren Naehel fuer die in den Jahren 1911-1913 aus Jemen eingewanderten Arbeiter.

In der Naehel der Kolonien Petach Tikwah, Chederah, Rischon-le-Zion, Jabniel und Beer Jakob baute der KKL mit Hilfe eines besonderen

Fonds, dem „Arbeiterheimstaetten-Fonds“, Haeuser und Baracken fuer die jemenitischen Familien. In Petach Tikwah und Chederah selbst wurden vom KKL Haeuser fuer unverheiratete Arbeiter errichtet. Mit der Errichtung dieser Bauten beabsichtigte der KKL, den juedischen Arbeitern die „Eroberung der Arbeit“ in den Kolonien zu erleichtern. Und wenn diese Bauten nur in winzigem Masse dazu beitrugen, so trifft nicht den KKL die Schuld daran, sondern die Wirtschaftsmethoden in den Kolonien und zahlreiche andere Bedingungen, die noch heutigentags ihrer Besserung harren.

**Der Keren
Kayemeth und
die Kwuzoth-
Bewegung** Die bitteren Erfahrungen der juedischen Arbeiter von der zweiten Alijah, denen es nicht gelang, in den Kolonien festen Fuss zu fassen, fuehrten zur Entwicklung der Idee einer Arbeit, die vom Willen der Arbeitgeber unabhengig sei, einer eigenen Arbeit in eigenen genossenschaftlichen landwirtschaftlichen Betrieben. Der KKL unterstuetzte diese Bewegung von Anfang an, von der Zeit an, da im Jahre 1908 die erste landwirtschaftliche Kwuzah in Daganiah gegruendet wurde. Den Arbeiterkommunen wurden damals die Aufgaben zugewiesen, die vom KKL erworbenen Boeden zu besetzen, sie zu ameliorieren und sie endgueltig zu besiedeln.

**Oppenheimers
Siedlungs-
genossenschaft** Besonderer Wert wurde s. Zt. dem Versuche beigegeben, der in Merchawiah nach dem Projekte Prof. Oppenheimers angestellt wurde.

Laut diesem Plane hatte der KKL den Boden und die Gebaeude zur Verfuegung zu stellen. Die sonstigen Investierungen sollten von einem speziellen „Genossenschafts-Fonds“ erfolgen. Anfaenglich sollten die Siedler unter der Anleitung eines Fachmannes arbeiten und den Arbeitslohn je nach Qualitaet und Quantitaet der von jedem einzelnen Mitglied der Genossenschaft geleisteten Arbeit erhalten. Darin bestand der wesentliche Unterschied zwischen der Kwuzah nach dem Oppenheimer'schen Muster und den Kwuzoth, die ohne seinen Einfluss in Palaestina entstanden, und in denen die Arbeiter von Anfang an den gleichen Arbeitslohn bekommen. In der Kwuzah nach dem Oppenheimer'schen System sollten die Siedler gemeinsam an den Gewinnen beteiligt sein. Dieses System ergab keine

positiven Resultate, da die Wirtschaft in der Zeit der ersten "Eroberung" und der ersten Ameliorationen noch auf Subsidien angewiesen war—wodurch natuerlich die Verteilung von Gewinnen unmoeglich war. Gleichzeitig stellten sich Reibungen zwischen dem fachmaennischen Leiter und den Arbeitern ein, und dann brach der Weltkrieg aus, der jede normale Entwicklung in Merchawiah—wie in anderen Punkten—unterbrach. Der Versuch war misslungen. Die Kwuzah ging auseinander, und an ihre Stelle trat eine andere, die sich nach dem gewohnten Muster der Kwuzoth aus der Vorkriegs- und Kriegszeit organisierte. Die Geschichte der Oppenheimer'schen Kwuzah ist nur ein Kapitel aus der Entstehungsgeschichte der Kwuzah mit taetiger Beihilfe vonseiten des KKL.

Durch sein positives Verhaeltnis zur Kwuzah-Bewegung und durch die ihr gewaehrte materielle Hilfe staerkte und kraeftigte der KKL diese Siedlungsform, zu der heute etwa die Haelfte der auf seinem Boden angesiedelten Menschen gehoert.

**Unterstuetzung
der Arbeiter-
siedlungen** In den ersten Jahren liess der KKL auch anderen Formen der juedischen Arbeit seine Hilfe zuteil werden. Durch eine Anleihe, die er dem Odessaer "Chowewe-Zion-Komitee" gewaehrte, ermoeglichte er die Gruendung von Arbeitersiedlungen in Ain Ganim und Nachlath Jehudah, die auf dem Gedanken der Kombination von Arbeit in den Kolonien mit einer eigenen Kleinwirtschaft basiert waren. Es ist interessant festzustellen, dass man zu diesem System—der Gruendung von Arbeitersiedlungen und Arbeiterquartieren nahe dem Kolonien—jetzt wieder zurueckkehrt, nachdem das Verhaeltnis zu diesem "Haeuslersiedlungen" viele Jahre hindurch negativ gewesen war.

**Anleihen an
Kolonisten** Bei alledem duerfen wir nicht vergessen, dass der gleiche KKL, der sich von jeher um die Hebung der Lage des juedischen Arbeiters im Lande sorgte, bereits im Jahre 1910 den Landwirten der Kolonien zu Hilfe kam, indem er der Anglo Palestine Company die fuer damalige Verhaeltnisse erhebliche Summe von 240 000 frs. als Anleihe zur Verfuegung stellte, um damit den Kolonisten Kredite fuer die Vervollkommnung ihrer Wirtschaft und besonders ihrer Pflanzungen zu verschaffen.

**Beteiligung an
der Gruendung
von Tel Aviv** Und last not least gehoert hierher die entscheidende Hilfsaktion des KKL, in Form einer zehnjährigen Anleihe an die Anglo Palestine Company, die der KKL unternahm, um die Gruendung Tel Avivs zu ermoeglichen. Zweifellos waren diejenigen im Recht, die diese Form der Hilfsaktion bekaempften, da durch sie das Prinzip des nationalen Bodens in der ersten juedischen Stadt Palaestinas nicht sichergestellt war. Aber andererseits laesst es sich nicht leugnen, dass dies bedeutende historische Unternehmen nur dank der Beteiligung des KKL verwirklicht wurde, und dass nur dadurch dieses wichtige Zentrum neuen juedischen Lebens in Palaestina geschaffen wurde.

**Boden fuer
kulturelle
Institutionen** Der KKL kam in dieser Epoche auch verschiedenen kulturellen Institutionen dadurch zu Hilfe, dass er ihnen Bauplaetze, bzw. Anleihen zu ihrem Erwerb, zur Verfuegung stellte. Das Hebraeische Gymnasium in Tel Aviv erhielt vom KKL ein Grundstueck, und der Bau, der darauf mit Hilfe der Stiftungen von J. Moser errichtet wurde, wurde dann auf den Namen des KKL eingetragen. Der Kunstgewerbeschule "Bezalel" wurde ein Grundstueck nebst den darauf befindlichen Gebaeuden ueberwiesen. Das Technikum in Haifa bekam vom KKL eine Anleihe zum Erwerb eines Bauplatzes, und der Hebraeischen Universitaet in Jerusalem konnte der KKL noch kurz vor dem Kriege eine angemessene Summe uebermitteln, um die Option auf einen Teil des Bodens sicherzustellen, der dann spaeter waehrend des Krieges erworben wurde, und auf dem man nach dem Kriege die Raeumlichkeiten der Universitaet zu bauen begann.

Die Kriegszeit Waehrend des Krieges lag der Zionistischen Organisation eine einzige Aufgabe ob: die vor dem Kriege erworbenen Positionen zu halten. Der KKL insbesondere bemuehte sich nach Kraeften, die Existenz seiner Farmen und ihrer Arbeiter aufrecht zu erhalten. Die Arbeiter ihrerseits hielten auf ihren Posten aus und wichen nicht vom Platze. Das kostete erhebliche Summen: allein fuer die Unterhaltung der Farmen waehrend der Kriegsjahre wurde fast der gleiche Betrag ausgegeben, wie in den Gruendungs- und Bauzeiten vor dem Kriege, d.h. rund 63.000 LE.

Im Lande herrschte Arbeitslosigkeit, und gleichzeitig damit stiegen die Preise der lebenswichtigen Bedarfsartikel. Untaetig beiseite zu stehen, war unmoeglich. Der KKL, der damals das einzige Instrument der Zionistischen Organisation fuer Palaestinaarbeit war, nahm es auf sich, die Hilfsaktion durch Ausfuehrung bestimmter Ameliorationsarbeiten zu organisieren. Ein besonderer Fonds fuer Notstandsarbeiten wurde gegrueudet, und Arbeiten wurden in die Wege geleitet, die den auf den KKL Boeden gegrueudeten Siedlungen zugute kamen. In Kinereth wurden Entsteinungs- und Terrassierungsarbeiten vorgenommen. Dort, sowie in Daganiah und Merchawiah wurden die ersten Drainierungsarbeiten des KKL begonnen. Gleichzeitig unternahm es der KKL, die Ausbreitung des Gemuesebaus zu foerdern. Zu diesem Zwecke wurden besondere Kwuzoth meist junger Maedchen gegrueudet. Wie in allen Laendern, in denen der Krieg tobte, hatte auch in Palaestina die Gemuesezeit in den Kriegsjahren eine besondere Bedeutung fuer die Belieferung des Lebensmittelmarktes. Durch seine Beteiligung an diesem Unternehmen, das damals ein Gebot der Stunde war, ebenso wie durch seine sonstige Taetigkeit waehrend des Krieges zeigte der KKL, in welchem Masse er die Forderungen der damaligen Zeit zu werten und seine Handlungen ihnen anzupassen verstand.

In der Tat gelang es dem KKL, alles zu retten, was vor dem Kriege geschaffen worden war. Wenn auch alle Farmen schwer unter dem Schreckensregiment der tuerkischen Behoerden litten; wenn auch die Anpflanzungen, besonders in Ben Schemen, schwer geschaedigt wurden; wenn auch zu all den Kriegsschaeden im Jahre 1917 noch die von der Heuschreckenplage verursachten Schaeden hinzukameu—so gelang es dennoch der Leitung des KKL trotz all dieses Ungluecks, die Farmen und besonders das teuerste darin aufgespeicherte Gut zu erhalten, naemlich das Menschenmaterial, das spaeter in Friedenszeiten die Aufgabe uebernehmen sollte, den Kern einer gross angelegten Ansiedlung auf den KKL-Boeden zu bilden.

Aber nach Kriegsende blieb Palaestina noch lange
Die ersten Nachkriegsjahre Zeit unter der britischen Militaerverwaltung. Noch war die Einwanderung verboten, und ebenso war es untersagt, Boeden zu erwerben. Erst im Juli 1920 wurde eine Zivilverwaltung unter dem ersten Oberkommissar errichtet.



25 Jahre

Keren Kayemeth Leisrael

Städtische Siedlung

Rechts: Jemenitenkolonie Schivat Zion

Links: Haifa mit der Akko-Ebene, in der der KKL etwa 10,000 Dunam Boden besitzt

In der Mitte und rechts: Wohnviertel Nordia in Tel Aviv

Links in der Mitte: Chalus in einem Steinbruch des Keren Kayemeth

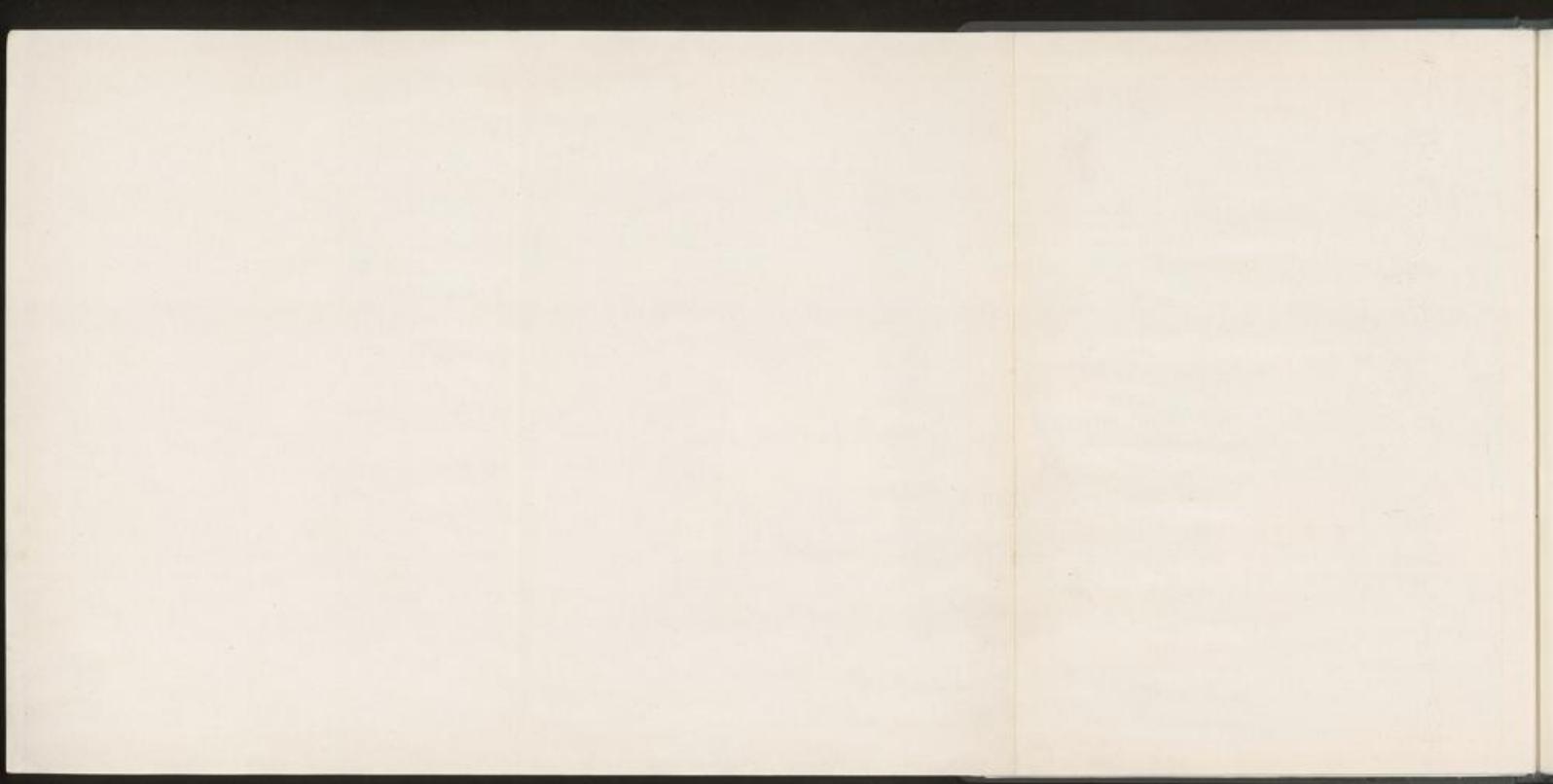
Links: Wohnviertel "Jeckiel" in Haifa

Rechts: Die grosse Synagoge in Tel Aviv

Am Rande rechts: Hebraisches Gymnasium in Tel Aviv

In der Mitte: Technikum in Haifa

Von rechts nach links: Vorstadt Mekor Chaim bei Jerusalem - Gebäude der Maschkenjarm in Schchanat Horochow - Bezalet-Schule in Jerusalem - Hebraische Universität in Jerusalem



Während dieser Periode war es dem KKL unmöglich, mit irgend welchen neuen Arbeiten zu beginnen. Die Leitung brachte die Notstandsarbeiten zum Abschluss und begann, sich auf die neue kommende Periode vorzubereiten.

Thesen der Londoner Konferenz

Sofort nachdem es der Zionistischen Organisation klar geworden war, dass sich bald die Möglichkeit einer breiten Aufbauarbeit bieten würde, trat in London-Juli 1920 die Zionistische Jahreskonferenz zusammen, die der Tätigkeit der Zionistischen Organisation fuer die kommenden Jahre Richtung geben sollte. Damals wurde der Keren Hayesod gegruendet, der Kolonisations-Fonds der Zionistischen Organisation, und damals wurden auch die besonderen Aufgaben des KKL in den „Londoner Thesen“ formuliert. Die Thesen, die fuer die Geschichte des KKL von entscheidender Bedeutung wurden, lauten:

These 1:

Das Grundprinzip der zionistischen Bodenpolitik ist, den Boden, auf dem die juedische Kolonisation erfolgt, in das Gemeineigentum des juedischen Volkes zu ueberfuehren.

Die Exekutive wird aufgefordert, alles aufzubieten, um diesen Grundsatz zur vollen Durchfuehrung zu bringen.

These 2:

Der Traeger der juedischen Bodenpolitik in Stadt und Land ist der Juedische Nationalfonds.

Seine Ziele sind: Durch Verwendung freiwilliger Volksspenden den Boden Palaestinas in juedischen Gemeinbesitz zu ueberfuehren; den Boden ausschliesslich in Erbpacht und Erbbaurecht zu vergeben; die Ansiedlung mittelloser, juedischer selbstarbeitender Elemente zu ermoeglichen; die juedische Arbeit zu sichern; die Nutzung des Bodens zu ueberwachen und der Spekulation entgegenzuwirken.

These 3:

Die Kreditmittel der zionistischen Organisation sollen in erster Reihe solchen Ansiedlern zugute kommen, die sich den Prinzipien des JNF unterwerfen.

These 4: Der Bodenkauf in Palaestina durch Juden soll bei einem offiziell anerkannten, unter der Kontrolle der zionistischen Organisation stehenden Institut zentralisiert werden.

These 5: Im Interesse der schnellsten Erwerbung grosserer Teile des palaestinensischen Bodens soll der JNF Formen finden, in denen neben dem eigenen Kapital des JNF auch das Privatkapital sich bodenkaufend betätigen kann, in einer Weise, die den spaeteren Uebergang der so gekauften Boeden in nationalen Besitz gewaehrleistet.

These 6: Um beim Bodenerwerb den JNF zum massgebenden Faktor zu machen, muessen ihm jederzeit ausreichende Mittel zur Verfuegung gestellt werden.

Zwecks Erweiterung seiner Aktionsfaehigkeit soll der JNF Anleihen aufnehmen, die durch seine Pachteinahmen zu verzinsen und zu amortisieren sind. Der JNF soll berechtigt sein, unter Ausschaltung der bisherigen Reservenverpflichtung seine gesamten Mittel ohne jede Einschraenkung in Palaestina zu investieren.

Die Bodenpolitik des JNF muss durch Kreditinstitute fuer landwirtschaftlichen und staedtischen Besitz gefoerdert werden.

Kaeufe im Emek Diese neue Umgrenzung der Aufgabe hatte nicht nur in prinzipieller, sondern auch in praktischer Hinsicht einen grossen Wert. Sie zog bedeutende Unternehmungen nach sich.

Waehrend des Krieges und in den ersten beiden Nachkriegsjahren hatte sich eine erhebliche Geldreserve angesammelt, die es dem KKL ermoeglichte, in ganz anderem Masstabe an den Bodenkauf heranzugehen, als er es vor den Kriege vermocht hatte.

Damals sicherte sich der KKL seine entscheidende Stellung als Bodenkaufsinstitut der Zionistischen Organisation durch einen wohlgelungenen Kauf im Herzen des Landes —im Emek Jesreel— naemlich durch

den Erwerb der Komplexe Nahalal und Nuris mit einer Gesamtflaeche von etwa 48.000 Dunam. Aus eben diesen Jahren der umfassenden Taetigkeit des KKL ist noch zu verzeichnen: die Erweiterung des Gebietes von Merchawiah, sowie der Ankauf des Bodens von Ginegar und bedeutender Teile von Tel-Adass, Rub-el-Nazra und Jadjur. Bis zum 13. Zionistenkongress (im Jahre 1923) hatte es der KKL fertiggebracht, seinen Bodenbesitz im Vergleiche mit dem Besitze der Vorkriegszeit auf das Fuenffache zu erhoehen und ihn auf die runde Summe von 100.000 Dunam zu bringen, genauer: 98.074 Dunam laendlicher Boden und 718 Dunam staedtischer Boden.

Befreiung von koloniasatorischen Aufgaben In eben dem Masse, in dem der KKL neue Boeden erwarb, emanzipierte er sich von seinen frueheren koloniasatorischen Aufgaben. Diese gingen statt dessen in bestimmter Abstufung auf den Keren Hayesod ueber, der die Unterhaltung der fuenf vor dem Kriege gegruendeten Farmen, sowie die einiger landwirtschaftlicher Siedlungen uebernahm, die in den ersten Nachkriegsjahren gegruendet worden waren, z. B. Kiriath Anawim bei Jerusalem, Ain Chaj, das nachher in die Arbeitersiedlung Kfar Malal umgewandelt wurde, Karkur usw. Im Jahre 1921 wurde die Unterhaltung der Siedlungen endgueltig auf das Kolonisationsdepartement der Zionistischen Exekutive uebertragen, das seine Mittel vom Keren Hayesod erhaelt. Der letzte Schritt in dieser Richtung erfolgte, als das Direktorium des KKL beschloss, die Baulichkeiten, das Inventar und die Obstbaeume der ehemaligen KKL-Farmen den Ansiedlern in deren endgueltiges Eigentum zu uebergeben. Die Befreiung von der Sorge um die Siedlungswirtschaften war nicht nur eine bedeutende finanzielle Erleichterung, sondern ermoeeglichte auch der Leitung des KKL, sich auf die mit den Bodenkaeufen verknuepften Arbeiten zu konzentrieren.

Die ersten staedtischen Bodenkaeufe In eben diesen Jahren wurde der erste staedtische Boden zwecks Schaffung neuer juedischer Viertel gekauft. Die ersten Ankaeufe von einigen hundert Dunam in der Naehe der Staedte waren bestimmt fuer den Bau des Tel Aviver Viertels der „Wohnungslosen“—das spaeter Max Nordau zu Ehren „Nordiah“ benannt wurde — sowie fuer den Bau von Schchunath Borocho in der Naehe von

Tel Aviv (zum Andenken an Dr. Borochow) und der „Schchunath Jechiel“ in Haifa (zum Andenken an Dr. Jechiel Tschlenow). Diese drei Flaechen spielten in der staedtischen Entwicklung des Landes eine gewisse Rolle. Sicherlich waere es erwuenscht gewesen, dass der KKL der dichten Ansiedlung in der Naeh e der Staedte von Anfang an bedeutend groessere Flaechen haette zur Verfuegung stellen koennen; und es bleibt zu bedauern, dass er aus Mangel an Mitteln gezwungen war, sich in der Erfuellung dieser Aufgabe auf die ersten Nachkriegsjahre zu beschraenken.

Die erworbenen laendlichen Boeden wurden ohne weiteres der landwirtschaftlichen Besiedlung uebergeben. Dabei uebernahm der KKL auch die erste Amelioration und die Sanierungsarbeiten, naemlich Trockenlegung der Suempfe und Trinkwasserversorgung fuer Mensch und Vieh. Es galt als anerkannt, dass diese Aufbereitungsarbeiten unzertrennlich zum Bodenerwerb gehoeren, und dass der KKL sie auf seine Kosten ausfuehren muss. In einzelnen Sonderfaellen fuehrte der KKL auch andere Ameliorationsarbeiten aus, wie den Bau von Wegen von den zu besiedelnden Punkten an die Eisenbahnlinie oder die Chausseen, die Entsteinung von Feldern, sowie Terrassierungen. Aber im grossen Ganzen beschraenkte sich der KKL auf die eigentlichen Fundamental-Ameliorationen und begnuegte sich mit gruendlicher Trockenlegung ueberall, sowie mit der Wasserversorgung fuer Trinkzwecke und in gewissem Masse fuer den Bedarf kleiner Gemuesegaerten.

Die wesentlichste aller vom KKL organisierten und ausgefuehrten Ameliorationsarbeiten ist die vorzueglich gelungene Trockenlegung der Suempfe auf den KKL-Boeden im Emek. Nach dem Zeugnis zahlreicher Sachverstaendiger, welche diese Flaechen vor und nach ihrer Sanierung besuchten, ist diese Arbeit die bedeutendste, die auf diesem Gebiete in Palaestina geleistet worden ist.

Der KKL war die erste Institution, die gleichzeitig theoretisch und praktisch an die Loesung dieses Problems nach wissenschaftlichen Methoden herantrat. Die mit der Drainierung von Sumpfgebieten zusammenhaengenden technischen Probleme waren damals noch neu im Lande, obwohl die Kolonien Petach Tikwah und Chederah in der Naeh e gefaehrlicher Suempfe gegrueudet worden waren. Jedoch hatte man dort nicht

fuer die voellige Sanierung gesorgt, ein Umstand, der zahllose Opfer forderte. Es bestand keine Institution, die die Organisierung und Ausfuehrung solcher Arbeiten haette uebernehmen koennen. Auch in Drainagearbeiten erfahrene Arbeiter gab es damals nicht. Die Leitung des KKL ueberwand all diese Schwierigkeiten und erzielte in der Trockenlegung ihrer Boeden in den Nahalal und Nuris-Komplexen absolute Resultate.

Die beiden Ziele, die sich der KKL bei dieser Drainagearbeit gesteckt hatte, wurden durchaus erreicht, naemlich erstens: die Sanierung weiter Flaechen zum Zweck der Ansiedlung und Ausschaltung aller Malariagefahr die ohne die vorausgehende Trockenlegung dort verheerend gewirkt haette; und zweitens: die Schaffung grosser fruchtbarer Flaechen fuer landwirtschaftliche Arbeit, die vorher keinen Erfolg gehabt haette. Und so rangieren die Siedlungen, die an den Orten gegrundet wurden, wo Krankheit und Tod geherrscht hatten, heute bekanntlich unter den gesuendesten Plaetzen Palaestinas.

Auch ist es nicht ueberfluessig festzustellen, dass die Entsumpfungsarbeiten s. Zt. in den schweren Jahren der zionistischen Organisation einigen hundert Arbeitern und Ansiedlern Lebensunterhalt gewaehrten.

**Verdoppelung
des
Bodenbesitzes** Als der KKL im Jahre 1923 die ersten hunderttausend Dunam erworben hatte, beschloss das Direktorium, die Verdoppelung des Bodenbesitzes, d. h. den Erwerb neuer hunderttausend Dunam, zu proklamieren. Tatsaechlich hat der Besitz des KKL heute die runde Ziffer von 200.000 Dunam laendlichen Bodens und 1.500 Dunam staedtischen Bodens erreicht. Im Vergleich zum Jahre 1923 ist demnach sowohl der laendliche als der staedtische Besitz verdoppelt worden.

**Leitende
Tendenzen** Waehrend der letzten vier Jahre hat die Wirksamkeit des KKL eine ganz bestimmte Richtung aufzuweisen. Wie in den Jahren 1921-1923, so fand auch nachher das systematische Vorgehen vor allem darin seinen Ausdruck, dass die gesamte Taetigkeit auf bestimmte Gegenden und auf den Erwerb weiter, zusammenhaengender Bodenstuecke konzentriert wurde. Aus diesen Leitmotiven heraus kamen die Kaeufe im Emek Jesreel zustande. Der KKL bestand

konsequent und beharrlich auf der Notwendigkeit, grosse Bodenflaechen im Emek Jesreel in seine Hand zu bekommen. Er setzte seine Taetigkeit in dieser Richtng nicht nur deshalb fort, weil es bequemer ist, zusammenhaengende Flaechen als zerfetzte, zusammenhanglose Bodenstuecke zu besitzen—sondern hauptsaechlich aus allgemeinen, nationalen, kolonisatorischen und oekonomischen Gesichtspunkten. Grosse zusammenhaengende, bezw. mit einander verbundene Flaechen erleichtern und verbilligen die Organisierung einer konzentrierten Siedlung gemaess unserem umfassenden Siedlungsprogramm.

Im Einklang mit dieser festen Direktive erwarb der KKL im Emek Jesreel bis heute etwa 146,000 Dunam, d. h. etwa drei Viertel seines gesamten Bodenbesitzes. Die wichtigsten neuen Kaeufe waehrend der letzten vier Jahre sind folgende:

- 1) Der Bodenkomples noerdlich des Kischon, laengs des oestlichen Flussabschnitts etwa 44.000 Dun.
- 2) Der Bodenkomples laengs des Westabschnitts des Kischon " 17.000 "
- 3) Ein dem Nuris-Komples zugeschlagenes Stueck von Kumijeh " 6.000 "
- 4) Ein Bodenstueck in der Akko-Ebene " 11.000 "

Bodenerwerb in der Naeh bestehender Siedlungen Ausser dem Gesichtspunkt der Konzentrierung in den zentralen Bezirken des Landes steckte sich der KKL noch ein zweites wichtiges Ziel: die Flaechen der bereits bestehenden landwirtschaftlichen Siedlungen zu vergroessern. In dieser Richtung wurden erhebliche Anstrengungen gemacht, um die Bodenflaechen der judaeischen Kolonien zu vergroessern, die von Anfang an auf unzureichenden Flaechen errichtet wurden, so dass fuer sie keine Moeglichkeit besteht, sich durch Ansiedlung der Kolonistensoehne und neuer Ansiedler zu vergroessern. Der KKL kam den urspruenglich nicht auf nationalem Boden gegruendeten Kolonien zuhilfe und erwarb in den letzten Jahren recht erhebliche Flaechen, die an die Kolonien Rechoboth, Ness-Zionah, Gederah und Beer Jakob angrenzen. Einen besonderen Wert hat der Erwerb dieser Flaechen, die sich beilaeufig insgesamt auf 7.000 Dunam belaufen, dadurch, dass alle in der Plantagengegend gelegen sind, die sich jetzt mit grossem Erfolge entwickelt und der eine glaenzende Zukunft bevorsteht.

Besonderes Augenmerk wurde natuerlich auf die Vergroesserung des Flaechenbesitzes derjenigen Siedlungen gerichtet, die s. Zt. durch den KKL gegruendet worden waren. Der Kauf neuer Flaechen in deren Naehel ist aber ein sehr schwieriges Unternehmen. Bis jetzt gelang es daher der Leitung des KKL nur, den Siedlungen Kfar Malal und Nachlath Jehudah einige hundert Dunam hinzuzufuegen. Das Streben nach Vergroesserung der bestehenden Siedlungen fuehrte in der letzten Zeit auch zu Bodenkaeufen im Jordantale bei Daganiah (etwa 4,000 Dunam).

Aus dem Prinzip der Konzentrierung der Boeden und der Vergroesserung der Bodenflaeche in den bereits bestehenden Ansiedlungen ergibt sich fuer den KKL das wichtige Ziel, auch in der Naehel der Staedte Boeden zu kaufen; auch der Erwerb von Boeden zur Errichtung von Arbeitersiedlungen in der Naehel der grossen, sich rasch entwickelnden Pflanzungskolonien wird immer dringlicher. Leider bereitet die enorme Steigerung der Bodenpreise in der Nachbarschaft der alten Kolonien der Durchfuehrung dieses Planes fast unueberwindliche Schwierigkeiten.

Einen Anlass schwerer Sorge fuer die Leitung des **Jemenitensiedlungen** KKL bietet die schlechte Lage der Jemenitensiedlungen, die vor dem Kriege in der Naehel einiger Kolonien gegruendet wurden, und die wegen der Kleinheit der ihnen zur Verfuegung stehenden Flaechen—meist nur 1 oder 2 Dunam pro Familie — nicht zur Eigenwirtschaft gelangen koennen. Jetzt besteht die Hoffnung, dass der KKL ihnen bald wird zu Hilfe kommen koennen, und zwar durch Bodenkaeufe bei Rechoboth, Petach Tikwah und Ness-Zionah.

Staedtischer Bodenerwerb Es muss betont werden, dass der Besitz des KKL in der Naehel der Staedte noch viel zu klein ist, um der These des Londoner Programms gerecht zu werden, die ihn auch als Instrument der nationalen staedtischen Bodenpolitik proklamiert. Das, was in den letzten Jahren in der Umgebung Tel Avivs zwecks Erweiterung von Schchunath Borochoh und bei Jerusalem zur Errichtung des Vorstadtviertels Mekor Chajim und zur Ansiedlung der Jerusalemer Abteilung des Gdud Haawodah erworben wurde, sowie die bei Tiberias

zur Errichtung von Arbeitersiedlungen gekauften Grundstuecke — all dies genuegt bei weitem nicht dem vitalen Beduerfnis, in der Naehе der Staedte Bodenreserven zu schaffen, die eine halb-laendliche, halb-staedtische Ansiedlung auf relativ billigem Boden gestatten wuerden. Nur in der Naehе von Haifa ist durch den Erwerb eines Teiles der zwischen Haifa und Akko gelegenen Boeden eine solche Reserve geschaffen worden.

Neue Ziele

Das Problem der Bodenreserve in der Naehе der Staedte und der grossen Kolonien werden wir in der kommenden Periode der Wirksamkeit des KKL loesen muessen. In Verfolg der bisher festgelegten Leitziele wird der KKL in den naechsten Jahren—wenn er sich hinreichend von seinen jetzigen finanziellen Verpflichtungen befreit und neue Geldquellen gefunden haben wird—neue Ziele setzen muessen, deren Wichtigkeit jetzt klar vor aller Augen liegt. Ohne das Prinzip der Konzentrierung in den wichtigsten Bezirken des Landes zu verlassen, wird der KKL sicherlich sein Augenmerk einerseits auf den Erwerb neuer—und zwar hauptsaechlich bewaesserbarer—Boeden in den Pflanzungsbezirken richten, die besonders einer auf Pflanzungen basierten Ansiedlung eine reiche Zukunft versprechen, andererseits auf die Erweiterung seines Besitzes in der Naehе der Staedte und Kolonien.

Das Gesamtbild

Wenn wir das Gesagte kurz zusammenfassen und noch hinzufuegen dass der KKL waehrend der letzten Jahre die Wasserversorgung aller auf seinem Boden gegruendeten Siedlungen betrieb und dass er zur Zeit die Sanierungsarbeiten auf seinen laengs des Kischon belegenen Bodenkomplexen ausfuehrt, die einer Besiedlung aus den Mitteln des Keren Hayesod entgegengehen—so erhalten wir ein vollstaendiges Bild von der bedeutenden Wirksamkeit des KKL waehrend der letzten Jahre.

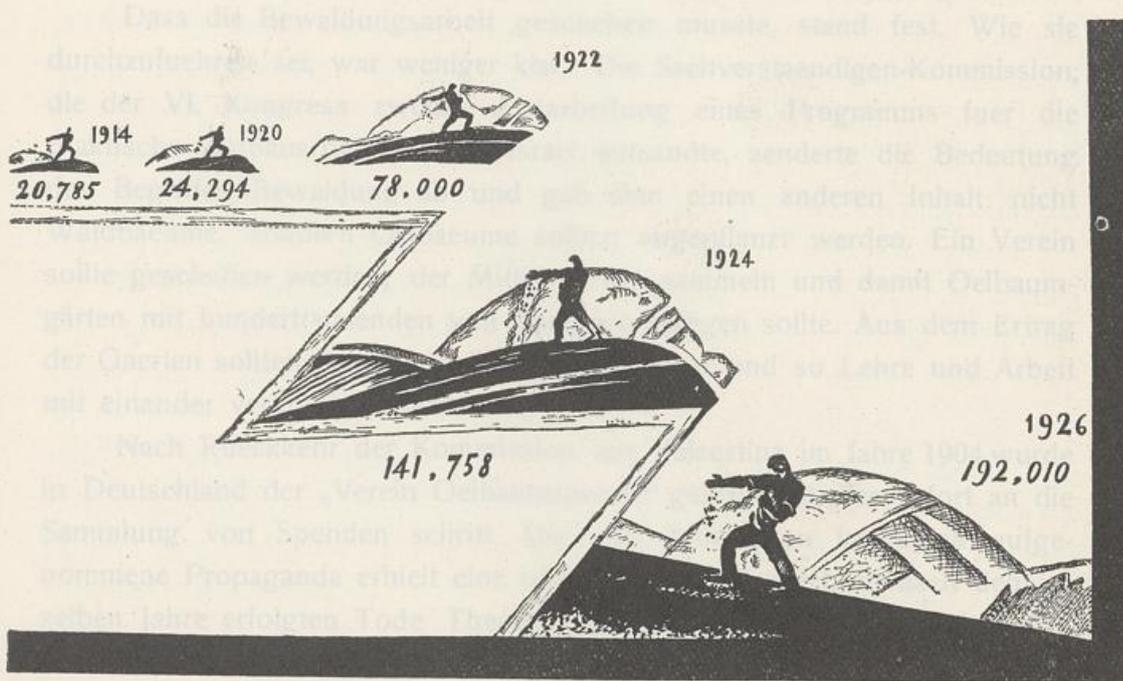
Die eigentliche Bedeutung der Aenderung in den leitenden Prinzipien bei der Palaestinaarbeit des KKL vor und nach dem Kriege drueckt sich in zwei Ziffern aus. Vor dem Kriege entfielen 18,7% seiner allgemeinen Ausgaben auf den Bodenerwerb, nach dem Kriege waren es 79,6%. Wenn wir die fuer Amelioration verausgabten Summen hinzufuegen, so ergibt sich fuer die Zeit vom Jahre 1921-1927 die Ziffer von 91,4% seiner allgemeinen Ausgaben, die fuer seine Boden-

tätigkeit verwendet wurden. Nichts kann deutlicher das Uebergewicht bezeichnen, das die zentrale Aufgabe des Keren Kayemeth seit Beginn seiner Palaestina-Epoche behauptet: Erwerb und Ameliorierung des Bodens fuer nationales Eigentum.

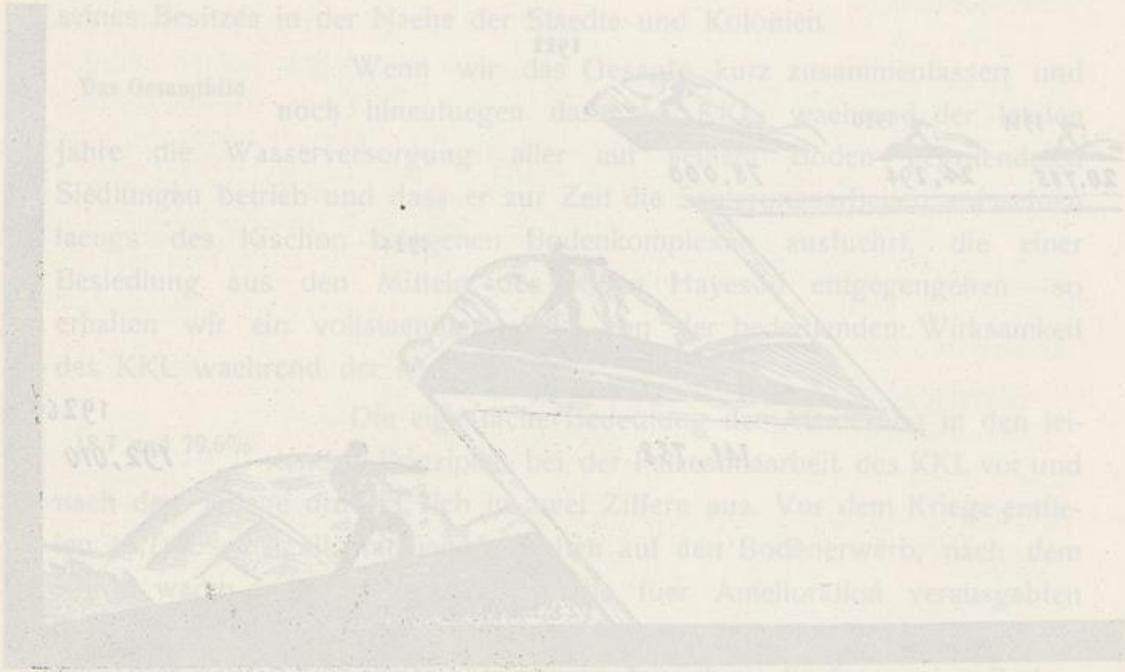
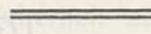
TABELLE 7

Das Anwachsen des Landwirtschaftlichen Bodenbesitzes.

Jahr	Dunam
5674	20.785
5680	24.294
5681	71.091
5682	78.000
5683	98.074
5684	141.756
5685	177.530
5686	192.010
I. Haelfte 5687	200.708



Ueberblicken wir noch einmal jede einzelne Epoche
Rueckblick. der Palaestinaarbeit des KKL von Anfang an bis heute, so
mischen sich zwei Gefuehle: Wir stehen vor einer grossen Leistung, die,
absolut genommen, beispiellos ist in der Geschichte moderner Voelker; im
Verhaeltnis aber zur Groesse der Aufgabe ist sie noch ausserordentlich
klein. Besitzt doch der Keren Kayemeth nur etwa 1% aller Boeden des
palaestinensischen Mandatsgebietes und nur etwa 20% aller juedischen
Boeden in Palaestina. Das ist wenig, viel zu wenig, und viel mehr muss
noch getan werden. Dass der Keren Kayemeth aber der grossen Aufgabe der
Zukunft gewachsen sein wird, diese Gewissheit gibt uns der Rueckblick
auf die grosse, unvergaengliche Leistung, die er in den ersten 25 Jahren
seiner Existenz vollbracht hat.



BEWALDUNG DURCH DEN KEREN KAYEMETH LEISRAEL

I.

Der Gedanke der Bewaldung von Erez Israel liegt in der Wirklichkeit des Landes begründet. Er schwebt ueber der Verwuestung des Landes, sein Echo widerhallt aus den kahlen Bergen. In jedem zionistischen Kolonisationsprogramm steht die Bewaldung des Landes mit an erster Stelle. Es war nur natuerlich, dass auf dem VI. Kongress, da die Richtung der „praktischen Arbeit“ innerhalb der zionistischen Organisation sich durchsetzte, der inzwischen verstorbene Alexander Marmorek die Aufforstung von Erez Israel als eine der Aufgaben des Keren Kayemeth Leisrael bezeichnete.

Dass die Bewaldungsarbeit geschehen musste, stand fest. Wie sie durchzufuehren sei, war weniger klar. Die Sachverstaendigen-Kommission, die der VI. Kongress zwecks Ausarbeitung eines Programms fuer die praktische Aufbauarbeit in Erez Israel entsandte, aenderte die Bedeutung des Begriffes Bewaldung ab und gab ihm einen anderen Inhalt: nicht Waldbaeume, sondern Oelbaeume sollten angepflanzt werden. Ein Verein sollte geschaffen werden, der Mittel dafuer sammelt und damit Oelbaumaergaerten mit hunderttausenden von Baeumen anlegen sollte. Aus dem Ertrag der Gaerten sollten Schulen in Palaestina erhalten und so Lehre und Arbeit mit einander verknuepft werden.

Nach Rueckkehr der Kommission aus Palaestina im Jahre 1904 wurde in Deutschland der „Verein Oelbaumspende“ gegruendet, der sofort an die Sammlung von Spenden schritt. Die von Anfang an freundlich aufgenommene Propaganda erhielt eine ungeahnte Popularitaet, als nach dem im selben Jahre erfolgten Tode Theodor Herzls der Gedanke auftauchte, ihm ein dauerndes Ehrenmal in der Gestalt von Herzlwaeldern in Erez Israel zu errichten. Der „Verein Oelbaumspende“ wurde vom Keren Kayemeth

aufgenommen, in dessen Haende das gesamte Werk ueberging. So wurde der Keren Kayemeth Eigentuemmer der Herzwälder, die ein nationales Heiligtum bilden sollten.

2.

War dieser Plan richtig? Konnte er verwirklicht werden? Die Frage interessiert uns heute nicht mehr. Klar ist, dass die Idee der Bewaldung von Erez Israel in jenem Programm keineswegs ihre Loesung gefunden hat. Es dauerte eine ganze Weile, bis der urspruengliche Gedanke in seiner Reinheit wieder zum Ausdruck kam.

Die nach dem Plane der Kommission angelegten Oelbaumpflanzungen in Ben Schemen und Hulda hatten waehrend der 12 Jahre 1908-1920 keinen Erfolg. Vieles ist dem Hauptfehler zuzuschreiben, der dem ganzen Plan zugrunde lag, vieles aber den Zerstoerungen des Krieges und der Soldaten, die den Oelbaumpflanzungen schwere Schaeden zugefuegt hatten. Das Resultat war sehr traurig. Die meisten Baeume wurden gefaellt, die zurueckgebliebenen Baeume waren mit schweren Krankheiten behaftet, da sie waehrend der Kriegsjahre nicht genügend gepflegt wurden. Besonders aber hatten die seinerzeit in den Herzwaldern angepflanzten Mandelbaeume zu leiden. Statt der Hunderttausende von Bäumen sind nur einige Zehntausende zurueckgeblieben, in verschiedenen Ortschaften zerstreut. Aber auch diese Baeume hatten keinen Ertrag an Fruechten, und ihre Bearbeitung und Pflege erfordern jaehrlich neue Ausgaben. Andererseits war der KKL den Spendern gegeneber fuer die gespendeten Bäume verantwortlich. Das Pflicht- und Verantwortlichkeitsgefuehl dem Aufbau des Landes gegeneber zwang den KKL, aus dieser Sachlage die richtige Konsequenz zu ziehen.

Diese Konsequenz lautete: Es gibt keine andere Remedur, als den alten Namen mit dem alten Inhalt wieder auszufuellen, die Arbeit im richtigen Sinne durchzufuehren, wie es auch in anderen Laendern und bei anderen Völkern mit grosser Erfahrung der Fall ist. Die fuer unser Land so notwendige Aufforstungsarbeit heisst: Kultur von Baeumen auf entsprechendem Boden. Das eigentliche Ziel der Aufforstung ist, Waldbäume nach bestimmten Methoden zu pflanzen und zu bearbeiten, um so eine groesst-

mögliche Anzahl von Bäumen zu erlangen, ohne dieselben stets im Laufe von vielen Jahren pflegen zu müssen. Solche Bäume sind Waldbäume.

3.

Auf Grund dieser Erkenntnis wurde im Jahre 5679 ein Plan für die Aufforstungsarbeit ausgearbeitet. Man wählte hierfür einige Siedlungspunkte, vor allem aber Ben Schemen und Hulda, in denen der Herzwald seinen Anfang genommen hatte. Der Boden, der für die Anpflanzung gewählt wurde, war geeigneter Waldboden, wie felsiges Gebirge, Sümpfe und Meeresdünen. Im Jahre 5680 begann die eigentliche Aufforstungsarbeit in 8 Ortschaften, u. z. Ben Schemen, Hulda, Beer Towia, Nachlath Jehuda, Kirjath Anawim, Merchawia, Kinereth, Dagania. Ca. 2000 Dunam wurden für diese Arbeit bestimmt. Verschiedene Methoden wurden angewandt, je nach der Qualität des zur Verfügung stehenden Bodens. Man pflanzte Setzlinge und säte Samen. Verwendet wurden die üblichen Waldbäume des Landes, wie Tannen, Casuarinen, Eukalyptus, Akazien usw.

Auf der angegebenen Fläche wurden mehr als 600,000 Bäume gepflanzt resp. gesät. Als Übergang von einer Arbeitsperiode in eine andere, von der bisherigen verschiedene — war dies gewiss eine qualitativ und quantitativ grosse Leistung. Da jedoch die Arbeit in vielen Hinsichten im Lande noch neu war, ebenso wie die Anpassung der entsprechenden Arbeitsmethoden und der Waldbäume usw., konnten nicht die maximalen Resultate erzielt werden, die man erhofft hatte. Besonders hatten die Pflanzungen auf den Dünen bei Nachlath Jehuda zu leiden; ebensowenig Erfolg hatte man mit den Hainen bei Beer Towia und Kinereth. Dagegen wurden in den Wäldern von Ben Schemen, Hulda, Merchawia und Kirjath Anawim gute Resultate erzielt.

Eine Zusammenstellung der in den Jahren 5680-5685 durchgeführten Arbeit ergibt: Auf 2250 Dunam wurden mehr als 300,000 Bäume in Pflege gehalten und neue wichtige Erfahrungen auf dem Gebiete der Aufforstungsarbeit gewonnen, die bereits in den Pflanzungsarbeiten der Jahre 5686 und 5687 gute Resultate zeitigten, indem 125,000 neue Bäume angepflanzt wurden.

4.

Betrachtet man die Leistungen der Baumpflanzung vom Standpunkt der Bilanz der Baumspenden aus, so finden wir gewiss einen ansehnlichen

Fortschritt der in den letzten Jahren durchgefuehrten Arbeit. Im Jahre 5680, als die neuen Pflanzungsarbeiten begonnen wurden, betrug die Anzahl der Baeume in den Waeldern des KKL — 14,693. Jetzt aber Mitte 5687 sind 437,000 neue Baeume hinzugekommen, so dass mit den frueheren Baeumen sich die Gesamtzahl von 450,000 Baeumen ergibt.

Die Baumspenden sind zwar an Zahl groesser. Bis 5687 erreichten sie die Zahl von 549,000 gespendeten Baeumen. Wollen wir daher die Pflanzungen auf die Zahl der gespendeten Baeume bringen, so muss der KKL noch weitere 100,000 Baeume anpflanzen.

Eines ist sicher: Der KKL wird seine Verpflichtungen den Baumspendern gegenueber voll und ganz erfuellen. In kurzer Zeit werden in den Waeldern und Hainen des KKL so viele Baeume da sein, als gespendet wurden. Jeder, der eine Baumspende leistet oder geleistet hat, wird die Gewissheit haben, dass sein Baum lebt und gedeiht in einem der Haine, die unsere landwirtschaftlichen Siedlungen im Lande schmuecken. Andererseits ist es aber auch klar, dass das Aufforstungsproblem keineswegs mit dieser winzigen Arbeit seine Loesung gefunden hat.

Denn um in dem durch die Verwuestung waehrend Hunderten von Jahren geschaffenen Zustand des Landes irgendwie eine Besserung durch Bewaldung herbeizufuehren, muessten wir riesige Komplexe bepflanzen und wueste Staetten in Waldlandschaften verwandeln. Diese Arbeit jedoch erfordert riesige Summen, die wir in unseren jetzigen Arbeitsverhaeltnissen auch nicht zu ertraeumen wagen duerfen. Die Aufforstung des Landes in diesem weiten Sinne ist eine nationale Aufgabe, die nur von der Gesamtnation, und keinesfalls von Privatpersonen durchgefuehrt werden kann. Doch muss der KKL bei der wahren Erkenntnis der Sachlage: der grossen Notwendigkeit einerseits und des Mangels an Mitteln andererseits es vorlaeufig ablehnen, diese grosszuegige Aufgabe auf sich zu nehmen. Die vom KKL. durchzufuehrende Aufforstungsarbeit muss sich im Rahmen des Moeglichen halten, der uebrigens an und fuer sich gross genug ist im Verhaeltnis zu den uns zur Verfuegung stehenden Mitteln. Die Erreichung unseres Zieles innerhalb dieser Grenzen — dies ist unsere Aufgabe.

TABELLE 8

Aufstellung der in 25 Jahren (bis Ende 5686) gespendeten Bäume

(Nach Jahren zusammengestellt)

Jahr	Anzahl der Bäume
1904-1911	53.957
1912-1916	69.172
1917	51.340
1918	94.344
1919	40.153
1920	52.782
1921	57.762
1922 (bis 1.10.)	23.251
5683	15.630
5684	34.840
5685	26.162
5686	30.203
insgesamt 549.596 Bäume	

TABELLE 9

Spezifikation der Bäume nach den Ortschaften der Pflanzungen bis Ende der ersten Jahreshälfte 5687

Ort	Dunam	Bäume
1. Ben Schemen	483	88.254
2. Kfar Malal	557	68.900
3. Kinereth	253	65.094
4. Nurisblock	245	46.440
5. Nachlath Jehuda	400	35.895
6. Hulda	236	35.032
7. Beer Tuwia	480	27.437
8. Merchawia	205	26.223
9. Kiriath Anawim	120	22.512
10. Ain Charod	100	18.294
11. Kfar Chittim	35	12.000
12. Dagania	58	5.636
insgesamt 3,172		451.717

TABELLE 10

Aufstellung der Laender, die im Verlaufe der 25 Jahre mehr als 1000 Baeume
gespendet haben.

No.	L a n d	Zahl der Baeume	%
1.	Oesterreich	100,907	18,4
2.	Deutschland	84,935	15,5
3.	Polen x)	82,977	15,1
4.	Vereinigte Staaten	51,923	9,4
5.	Russland	37,562	6,8
6.	Rumaenien xx)	28,820	5,2
7.	England	25,044	4,6
8.	Tschechoslovakei	23,678	4,3
9.	Kanada	15,947	2,9
10.	Jugoslavien	14,003	2,5
11.	Suedafrika	12,976	2,3
12.	Holland	10,090	1,8
13.	Argentinien	8,432	1,5
14.	Belgien	7,421	1,3
15.	Ungarn	7,281	1,3
16.	Schweiz	5,804	1,1
17.	Litauen	4,210	0,8
18.	Erez Israel	3,937	0,8
19.	Frankreich	3,806	0,7
20.	Lettland	2,429	0,5
21.	Brasilien	2,075	0,4
22.	Ostfrankreich	2,037	0,4
23.	Aegypten	1,879	0,3
24.	Daenemark	1,586	0,3
25.	Italien	1,480	0,3
26.	Schweden	1,446	0,3
27.	Tuerkei	1,000	0,2
Laender, die weniger als 1000 Baeume gespendet haben		5,315	1,0
Jahrzeitpenden		596	—
		<u>549,596</u>	<u>100,0</u>

x)	<u>Polen:</u>	Warschau	62,152	xx)	<u>Rumaenien:</u>	Bessarabien	1,798
		Lemberg	13,467			Bukowina	2,028
		Krakau	7,358			Transsylvanien	5,309
			<u>82,977</u>			Altrumaenien	19,685
							<u>28,820</u>

Druckfehlerberichtigung :

S. 28 Tabelle 5 lies :

Beitrag des KH	29,430 LE.
Bodenspenden und Diverse	29,360 LE.

II.

DER KEREN KAYEMETH LEISRAEL

IN DEN JAHREN
5686 UND 5687.

TABELLE 10

Aufstellung der Länder, die im Verlaufe der 25 Jahre mehr als 1000 Bäume gespendet haben.

No.	Land	Zahl der Bäume	%
1.	Oesterreich	101.007	18,4
2.	Deutschland	98.035	15,5
3.	Polen x)	82.977	15,1
4.	Verenigte Staaten	9.993	0,4
5.	Russland	11.582	0,8
6.	Rumaenien xx)	28.320	5,2
7.	England	25.642	4,6
8.	Tschechoslowakei	23.878	4,3
9.	Kanada	12.972	2,3
10.	Jugoslawien	12.076	2,3
11.	Suedtrike	12.076	2,3
12.	Holland	11.582	2,1
13.	Argentinien	11.582	2,1
14.	Belgien	11.582	2,1
15.	Ungarn	11.582	2,1
16.	Schweiz	11.582	2,1
17.	Litauen	11.582	2,1
18.	Erez Israel	11.582	2,1
19.	Frankreich	11.582	2,1
20.	Letland	11.582	2,1
21.	Brasilien	11.582	2,1
22.	Ostfrankreich	11.582	2,1
23.	Aegypten	11.582	2,1
24.	Daenemark	11.582	2,1
25.	Italien	11.582	2,1
26.	Schweden	11.582	2,1
27.	Tuerkei	11.582	2,1
Laender, die weniger als 1000 Bäume gespendet haben		5.315	1,0
Jahrespenden		596	—
		<u>540.596</u>	<u>100,0</u>

x) Polen: Warscha	62.152	xx) Rumaenien: Bessarabien	1.798
Leinberg	13.461	Bukowina	2.028
Krakau	7.358	Transylvanien	5.300
	<u>82.971</u>	Altumaenien	<u>19.585</u>
			<u>28.821</u>

Dreifelderberdichtung

S. 28 Tabelle 3 lies:

Beitrage des NH 29.430 L.E.
 Bodenarbeiten und Diversa 29.360 L.E.

DAS DIREKTORIUM DES KEREN KAYEMETH LEISRAEL

Direktorium-
mitglieder

Das Direktorium des Keren Kayemeth besteht
gegenwärtig aus folgenden neun Mitgliedern:

I. TEIL:

Herrn — Jerusalem, B. Koppel — Tel-Aviv, Col. F. H. Kisch —
Jerusalem, S. — Organisation und Propaganda A. H. Silver —
Cleveland, Hermann Struck — Haifa, M. M. Usischkin — Jerusalem,
J. Wilkowsky — Tel-Aviv. Als Vorsitzender des gesamten Direktori-
ums fungiert Herr Usischkin.

Von den neun Mitgliedern des Direktoriums haben sieben ihren ständi-
gen Wohnsitz in Erez Israel, sodass das Schwergewicht der Arbeit
nunmehr in Erez Israel liegt.

Nachdem jedes Jahr statutenmäßig zwei Direktoren ausscheiden und
alljährlich eine Neugabe zweier Mitglieder des Direktoriums stattfindet, sind
seit Abfassung unseres letzten Berichtes über das Jahr 3024/25 (Seite 9-10)
in der Zusammensetzung des Direktoriums folgende Änderungen vorge-
kommen: Auf der verlagten Ordentlichen Generalversammlung vom 31.
August 1925 wurden statt der ausgeschiedenen Herren Boehm und Prof.
Warburg die Herren Rabbi Berke und Kannelson in das Direktorium ge-
wählt. Danach sind auf der in London am 2. August 1926
stattgehabten Ordentlichen Generalversammlung anstelle der Herren
Maiz und van Vrieland die Herren Col. Kisch und Rabbi Dr. Silver ins
Keren Kayemeth-Direktorium gewählt worden.

Governors

In der Berichtsperiode ist insofern eine Änderung
eingetreten, als auf der AG-Sitzung in London vom 25. Juli
1926 zum Governor der Zionischen Exekutive im Direktorium Herr Col.
Kisch ernannt worden ist, welcher 40% Anteil zusammen mit Herrn Schöcher
ausübt.

Organisation und Propaganda

I. TEIL:

DAS DIREKTORIUM DES KEREN KAYEMETH LEISRAEL

Das Direktorium des Keren Kayemeth besteht gegenwaertig aus den folgenden neun Mitgliedern: den Herren Rabbi Meir Berlin— Jerusalem, Dr. Arthur Hantke — Jerusalem, B. Kaznelson — Tel-Aviv, Col. F. H. Kisch — Jerusalem, S. Schocken jr., — Zwickau i/Sa, Rabbi Dr. A. H. Silver— Cleveland, Hermann Struck — Haifa, M. M. Ussischkin — Jerusalem, J. Wilkansky — Tel-Aviv. Als Vorsitzender des gesamten Direktoriums fungiert Herr Ussischkin.

Von den neun Mitgliedern des Direktoriums haben sieben ihren staendigen Wohnsitz in Erez Israel, sodass das Schwergewicht der Arbeit nunmehr in Erez Israel liegt.

Nachdem jedes Jahr statutarisch zwei Direktoren ausscheiden und alljaehrlich eine Neuwahl zweier Mitglieder des Direktoriums stattfindet, sind seit Abfassung unseres letzten Berichtes fuer das Jahr 5684/85 (Seite 9-10) in der Zusammensetzung des Direktoriums folgende Aenderungen vorgekommen: Auf der vertagten Ordentlichen Generalversammlung vom 31. August 1925 wurden statt der ausgeschiedenen Herren Boehm und Prof. Warburg die Herren Rabbi Berlin und Kaznelson in das Direktorium gewaehlt. Darnach sind auf der in London am 2. August 1926 stattgehabten Ordentlichen Generalversammlung anstelle der Herren Matz und van Vriesland die Herren Col. Kisch und Rabbi Dr. Silver ins Keren Kayemeth-Direktorium gewaehlt worden.

In der Berichtsperiode ist insofern eine Aenderung **Governors** eingetreten, als auf der AC-Sitzung in London vom 25. Juli 1926 zum Governor der Zionistischen Exekutive im Direktorium Herr Col. Kisch ernannt worden ist, welcher sein Amt zusammen mit Herrn Schocken ausuebt.

**Direktoriums-
sitzungen**

Die Sitzungen, an denen auch die Departementsleiter mit beratender Stimme teilnehmen, werden regelmaessig abgehalten. In der Berichtsperiode haben insgesamt 19 Sitzungen stattgefunden. Der Vorsitzende des Direktoriums ist zugleich leitender Direktor des Keren Kayemeth, der an der Arbeit des Hauptbueros aktiven Anteil nimmt. Die wichtigsten Angelegenheiten werden von den Departementsleitern des Hauptbueros nach vorheriger Beratung mit dem Vorsitzenden des Direktoriums erledigt. Das Direktorium hat ueber alle Bodenkaeufer und ueber jedes Budget zu entscheiden, sei es fuer Palaestina-Arbeit (Amelioration, Wasserversorgung, Pflanzungs-Arbeit usw.) sei es fuer die Beduerfnisse des administrativen Apparates fuer Organisation und Propaganda in Erez Israel und ausserhalb.

Ueber die Direktoriumssitzungen in Erez Israel werden ausfuehrliche Berichte an die Mitglieder im Ausland zwecks Herbeifuehrung ihrer Stellungnahme zu den in Jerusalem gefassten Beschlussen verschickt. Die Protokolle und Berichte der Sitzungen des Direktoriums werden der Zionistischen Exekutive zugesandt. Auszuege aus diesen Berichten, die eine eingehende Eroerterung verschiedener wichtiger Keren Kayemeth-Fragen enthalten, werden an einen beschraenkten Kreis unserer engen Mitarbeiter versandt.

In der Berichtsperiode fanden statt:

**General-
versammlungen**

- 1) eine Ordentliche Generalversammlung am 16. August 1925 in Wien,
- 2) eine Ausserordentliche Generalversammlung am 31. August 1925 in Wien,
- 3) eine vertagte Ordentliche Generalversammlung am 31. August 1925 in Wien sowie
- 4) eine Ordentliche Generalversammlung am 2. August 1926 in London.

Auditors

Gemaess den auf den Ordentlichen Generalversammlungen vom 16. August 1925 und 2. August 1926 gefassten Beschlussen fungierten in der Berichtsperiode die Herren Jackson, Pixley & Co., London, als unsere Auditors.

DIE GELDAUFBRINGUNG

Die Einnahmen des Keren Kayemeth Leisrael waehrend der Berichtsperiode und in den beiden vorhergehenden Jahren ergeben folgendes Bild:

Entwicklung der Einnahmen	Die Einnahmen des Keren Kayemeth Leisrael waehrend der Berichtsperiode und in den beiden vorhergehenden Jahren ergeben folgendes Bild:	
Im Jahre 5683	— Oktober 1922-September 1923 (einschliessl. 16.872 £E. vom Keren Hayesod)	114.152
" "	5684 — Oktober 1923-September 1924 (einschliessl. 5.000 £E. vom Keren Hayesod)	167.665
" "	5685 — Oktober 1924-September 1925 (einschliessl. 975 £E. vom Keren Hayesod)	260.336
" "	5686 — Oktober 1925-September 1926 (einschliessl. 4.635 £E. vom Keren Hayesod)	281.451
In den ersten 8 Monaten (Oktober-Mai) 5687	(einschliessl. 1.069 £E. vom Keren Hayesod)	164.882

Diese Zahlen charakterisieren unzweideutig die Entwicklung der Keren Kayemeth-Arbeit in den letzten Jahren. Die starke Aufwaertsentwicklung unserer Einnahmen, die wir im vorigen Kongressbericht aufweisen konnten, hat waehrend der ersten Haelfte der neuen Berichtsperiode unvermindert angehalten. Die Propaganda fuer den Keren Kayemeth wurde weiterhin sehr extensiv betrieben und wies in allen Laendern einen sehr lebendigen Zug auf. Es war uns in den Jahren 5682/84 gelungen, den Keren Kayemeth, der in den Hintergrund des oeffentlichen Interesses getreten war, wieder mehr in das Blickfeld der Zionisten zu bringen. Dieser Aufgabe war auch unsere Arbeit im Jahre 5685 noch im wesentlichen gewidmet.

**Propaganda-
Delegationen**

Das drueckt sich insbesondere in der grossen Zahl Delegierter aus, die wir in den groesseren Teil der von uns bearbeiteten Laender entsandten. Der Vorsitzende des Direktoriums, Herr M. M. Ussischkin, machte eine grosse Propagandareise nach England, Frankreich, Belgien, Holland, der Schweiz, Tschechoslovakei, Ungarn, Transsylvanien und Jugoslavien. Zur Zeit der Drucklegung dieses Berichtes hat Herr Ussischkin, einer Einladung der kanadischen Zionisten folgend, sich nach Kanada eingeschifft und wird an der Jahreskonferenz der kanadischen Zionisten teilnehmen.

In der vorhergehenden Berichtsperiode hatte der Keren Kayemeth als erste zionistische Institution einen Versuch mit der Entsendung palaestinensischer Arbeiter zu Propagandazwecken ins Galuth gemacht. Der gute Erfolg dieses Versuches ermutigte uns, zu Beginn des Jahres 5686 eine weit groessere Delegation aus Palaestina hinauszuschicken, die insbesondere in Osteuropa taetig war. Sie bestand aus den Siedlern und Bauern Schurer, Dajan, Rabinowitz, Kuschnir, Hellenberg, Schenhabi, Mitrani, Givoni, Ben Nun u. a., den Lehrern und Schriftstellern Dr. Braun, Lederer, Dr. Juris, Fr. Dr. Mangel, Frau Buchmil u. a., die der Propaganda in Polen, Ostgalizien, Westgalizien, Litauen, Lettland, Esthland, Finnland, Deutschland, der Tschechoslovakei, Oesterreich, der Bukowina, Bessarabien und Bulgarien neuen Aufschwung verliehen. Diese Propaganda wollte durch Darstellung des Lebens und der Bedingungen Erez Israels aus dem Munde der Naechstbeteiligten die Erfordernisse des Landes und damit des Keren Kayemeth in unmittelbarer Eindringlichkeit vor Auge und Ohr des Galuthjuden stellen. Sie schuf den seither so oft zitierten Begriff der „Tatsachenpropaganda“.

**Die Wirkung
der Krise**

Die Ergebnisse des Jahres 5686 aber erwiesen von Anfang an, dass die Grenze fuer eine derartige extensive Propaganda schon erreicht war. Das Geruest der Zionistischen Organisation, an dem in den letzten Jahren kaum noch gebaut worden war, zeigte sich als nicht mehr tragfaehig genug, um einer hauptsaechlich auf Ausdehnung und Verbreiterung der Arbeit gerichteten Propaganda noch genug Standfestigkeit zu geben. Dazu kam die Ein-

wirkung der wirtschaftlichen Krise, die von Osteuropa ausgehend, allmaehlich ganz Europa erfasste und die Leistungsfahigkeit sowohl der Zionistischen Organisation wie der Judenheit im ganzen, als auch des einzelnen Zionisten und Juden im besonderen immer mehr beeintrachtigte. Es kamen die schlechten Nachrichten aus Erez Israel, die Verwirrung und Unruhe hervorriefen. Es ergab sich, dass es nicht mehr moeglich war, eine so breit angelegte Propaganda genuegend zu entfalten und ihrer Bedeutung und ihren Kosten entsprechend auszunutzen. Wir haben daher, so schnell es irgend ging, diese Propaganda, die unter der Wirkung der veraenderten Verhaeltnisse nicht mehr gerechtfertigt schien, abgebaut, und an ihre Stelle ein systematisches Streben nach Zusammenfassung der Kraefte, nach Organisation und Reorganisation, nach Systematisierung und Vereinheitlichung gesetzt.

Es verlohnt sich, bei diesem Punkt etwas laenger zu verweilen. Das Bild, das die Zionistische Organisation mit wenig Ausnahmen in fast ganz Europa und in einem grossen Teile der nichteuropaeischen Laender heute darstellt, ist nicht erfreulich. Die enormen Anstrengungen, die die beiden Fonds in den letzten Jahren gemacht haben, wurden nicht von einem entsprechenden Ausbau der Zionistischen Organisation selbst begleitet. Die grossen Anforderungen, die die Beschaeftigung mit der „Gegenwartsarbeit“ an einen grossen Teil der zionistischen Verbaende insbesondere in Osteuropa stellte, taten ein uebriges, um die Aufmerksamkeit von der Unge-sichertheit der Struktur der Zionistischen Organisation abzulenken. Die zionistische Erziehung wurde vernachlaessigt, Fragen des Tages, Fragen der Partei traten an ihre Stelle.

Der Keren Kayemeth, der Volksfonds par excellence, ist mehr als eine andere Einrichtung der zionistischen Bewegung auf die Staerke und Geschlossenheit der Zionistischen Organisation angewiesen. Die dauernde Sammlung kleiner Einzelspenden bei allen moeglichen Gelegenheiten ist nicht moeglich, wenn sie nicht getragen wird von einer Schar organisierter Mitarbeiter, denen die Ideengrundlage, auf der unsere Sammlungen aufgebaut sind, in Fleisch und Blut gewachsen ist. Es war nur natuerlich, dass Schwaechemomente in Erscheinung traten in dem Augenblick, wo unter dem Einfluss der aeusseren Umstaende die innere Kraft der zioni-

stischen Organisation in einem grossen Teile ihrer Verbaende nachliess, wo gleichzeitig der Widerstand von aussen aus unseren Schwierigkeiten neue Nahrung zog und wieder zu geschlossenenem Angriff gegen den Zionismus vorging.

Reorganisation
der
Sammelstellen

Es erwies sich als ein Gebot unabweisbarer Notwendigkeit, mit aller Kraft an eine Reorganisation unserer Einrichtungen in fast allen von uns bearbeiteten Laendern zu schreiten.

Propaganda in der ueberlieferten Form erschien weniger wichtig, als die Organisierung und Reorganisierung der Sammlerschaft, von den Bueros der Sammelstellen bis hinab zu den Mitarbeiterkreisen an den einzelnen Punkten. In Verfolg dieser Aufgabe besuchte der Leiter unserer Propaganda-Abteilung, Herr Julius Berger, im Jahre 5686 Aegypten, machte eine dreimonatige Reise nach Amerika und Kanada, und nahm auf der Rueckreise mit den Sammelstellen in England, Holland, Frankreich, Deutschland, Ostfrankreich und der Schweiz persoenliche Fuehlung.

Immer mehr wurde ersichtlich, dass ein gelegentlich auch laengerer Besuch einzelner Sammelstellen nicht ausreichte, um den Apparat zu reorganisieren, ihn insbesondere mit der Technik unserer Sammelmittel, vor allen Dingen der modernen Buechsenarbeit vertraut zu machen. Mehr und mehr waren wir genoetigt, unsere Delegierten laengere Zeit in die Leitungen der einzelnen Sammelstellen zu entsenden, um diese der neuartigen Aufgabe entsprechend auszugestalten.

In Holland wurde die Reorganisation der Sammelstelle von Herrn Adolf Pollak zum guten Ende gebracht. Herr Pollak leitete auch die Umstellung der Warschauer Sammelstelle, die infolge der schweren wirtschaftlichen und zionistischen Krise in Polen notwendig geworden war, eine Arbeit, die ihn monatelang wiederholt in Anspruch nahm. Er war ausserdem mehrfach in der Tschechoslovakei taetig und stand laengere Zeit der deutschen Sammelstelle zur Verfuegung. Herrn Esrachi entsandten wir nach Belgien und spaeter in die litauische Sammelstelle, die er eine Zeitlang als unser Beauftragter leitete. Von dort ging er dann wieder in das fuer ihn bereits traditionelle Arbeitsgebiet in Altrumaenien und der Bukowina. In Kowno folgte ihm unser Beauftragter Herr Beinisch, der

frueher in Transsylvanien und der Bukowina arbeitete und spaeter der Sammelstelle Warschau zugeteilt worden war. Die Sammelstelle in Riga leitete als unser Beauftragter Herr Dr. Werlinsky. Herr Dr. Weinert reorganisierte die Sammelstelle Westgalizien und wurde spaeter zu den Sammelstellen Frankreich und Ostfrankreich delegiert. Nachher war er eine Zeitlang in Belgien taetig und wurde dann der Sammelstelle in der Schweiz zur Verfuegung gestellt, wo bereits Herr Dr. Ullmann das Hauptbuero einige Monate vertreten hatte. Es gab einige Sammelstellen, die vollkommen neu aufgebaut werden mussten. Dazu rechnen wir insbesondere die Sammelstelle in Ungarn. In Ungarn bestand kaum noch der Ansatz einer zionistischen Organisation.

Es war die Arbeit des Hauptbueros des Keren Kayemeth, die unter Leitung des Herrn Bela Szekely zum ersten Male wieder die organisierte zionistische Arbeit in Ungarn in Erscheinung treten liess. So entstand eine regelmaessig und geordnet arbeitende Sammelstelle in diesem Lande. Die hier geschaffene Neuorganisation berechtigt zu grossen Erwartungen. Auch die Arbeit in den skandinavischen Laendern wurde neu organisiert. Dem Zweck diente ein von der zionistischen Exekutive, dem Keren Hayesod und dem Keren Kayemeth gemeinsam eingerichtetes Sekretariat unter Leitung von Dr. Werner Bloch.

Neu aufgebaut werden musste die Sammelstelle in Frankreich. An dieser Aufgabe hatte sich unmittelbar nach dem Kongress noch der damalige Leiter unserer franzoesischen Abteilung im Hauptbuero, Herr Nemoi, versucht, eine Arbeit, aus der ihn der Tod zu frueh hinwegriss.

Wir entsandten nach Paris Herrn Dr. Fischer, und anlaesslich der Anwesenheit des Herrn Berger in Paris gelang es, der Arbeit eine Grundlage zu geben, die uns erwarten laesst, dass auch auf diesem steinigen Boden dem Keren Kayemeth Fruechte wachsen werden.

Besondere Muehe verwandten wir auf den Wiederaufbau der Sammelstelle in Aegypten. Nach verschiedenen vorbereitenden Besuchen des Herrn Berger und spaeter des Herrn Dr. Sussmann entsandten wir den Leiter unserer franzoesischen Stelle im Hauptbuero, Herrn Gruenhut, in diesem Jahre fuer einige Monate in dieses Nachbarland von Erez Israel,

das bisher fuer die zionistische Arbeit so wenig ergiebig war und von dem wir glauben, viel erwarten zu koennen.

Ein Land, in das wir mehrfach unsere Delegierten schickten, war auch Griechenland. Nachdem im vorigen Jahre Herr Dr. Sussmann dort in unserem Auftrage einige Zeit gewelt hatte, ist jetzt Herr Etienne Basch fuer uns nach Griechenland gereist.

Zwecks Belebung der Sammeltaetigkeit in Suedamerika delegierten wir Herrn Dr. Juris nach Argentinien, Chile, Brasilien. Im Fernen Osten arbeitet Dr. Alexander Goldstein gemeinsam fuer den Keren Hayesod und Keren Kayemeth. Seine Taetigkeit hatte eine Erneuerung der KKL-Taetigkeit in Vorder- und Hinterindien, Niederl. Indien, Australien und Neuseeland zur Folge.

Hauptsaechlich organisatorischen Zwecken diente die Reise, die Herr Dr. Wollstein im letzten Jahre in die Balkanlaender unternahm. Waehrend 7 Monaten besuchte er die Sammelstellen in Bulgarien, Altrumaenien, Bessarabien, Bukowina, Transsylvanien und Ungarn und machte auch einen kurzen Abstecher nach Ost- und Westgalizien.

Auch in England lassen die Verhaeltnisse eine persoenliche Beeinflussung in organisatorisch-propagandistischer Hinsicht erwuenscht erscheinen. Zu dem Zwecke delegierten wir noch unmittelbar vor dem Kongress im Juni d. J. den Leiter unserer englischen Abteilung, Herrn Elias M. Epstein, nach London.

Wir halten die organisatorischen Aufgaben, zu deren Unerfreuliche Bewaeltigung wir so viel Delegierte entsandten, noch Momente nicht fuer abgeschlossen. Die Notwendigkeit, die Propaganda fuer den Keren Kayemeth auf Massensammlung einzustellen, hat noch nicht ueberall zu adaequaten Formen und Techniken gefuehrt. Der Mangel an geschulten Mitarbeitern, die imstande sind, die Massensammlungen zu lebendigen, ertragreichen und nicht zu kostspieligen Unternehmungen zu gestalten und sie so interessant zu machen, dass sie immer wieder Mitarbeiter an sich ziehen, wird von allen Sammelstellen dauernd hervorgehoben und aeussert sich in immer wieder erneuten Verlangen nach Entsendung von Delegierten des Hauptbueros, die imstande sind, laengere Zeit in den einzelnen Laendern zu bleiben und dort "die

Arbeit vorzumachen". Die Propaganda fuer den Keren Kayemeth ist eine erzieherische, eine zionistische Propaganda im besten Sinne des Wortes. Tatsaechlich hat der organisierte Kreis der KKL-Sammler sich in mehr als einem Lande als die Basis der zionistischen Arbeit erwiesen, die Bestand hatte ueber die Schwachemomente der lokalen Organisation hinaus. Umso bedauerlicher ist es, dass gerade die KKL-Arbeit in sehr vielen Laendern und bei den Leitungen sehr vieler unserer Organisationen immer noch nicht die genuegende Beachtung findet. Immer wieder sehen wir, dass der Keren Kayemeth wie ein Aschenbroedel behandelt wird, dem man nur die Ueberreste an Aufmerksamkeit, an Energie und Kraefte widmet. Die kleine Spende, auf der die Sammlung fuer den KKL aufgebaut ist, verfuehrt dazu, die Arbeit als klein zu betrachten und ihr nur geringe Aufmerksamkeit zuzuwenden. Aber das ist ein Trugschluss. Gerade diese Kleinarbeit, systematisch betrieben, sichert uns die Herzen der Massen und schafft mehr als irgend eine andere zionistische Propaganda die Grundlage einer lebendigen, denkenden, arbeitswilligen und arbeitseifrigen Organisation. Eine Reihe unserer Sammelstellen fuehrt den tief bedauerlichen Rueckgang in den Einnahmen des laufenden Jahres darauf zurueck, dass diese Zusammenhaenge seitens der verantwortlichen Stellen innerhalb der zionistischen Verbaende nicht genuegend gewuerdigt werden, dass dem Keren Kayemeth seitens unserer fuehrenden Kraefte nicht genuegend Aufmerksamkeit gewidmet wird. Wir koennen nur hoffen, dass die Zionistische Organisation und ihre Vertreter verstehen, wie sehr sie damit nicht nur gegen die Zukunft des Keren Kayemeth, aber auch gegen die Zukunft der Zionistischen Organisation handeln, die heute mehr als je darauf angewiesen ist, wieder mit der juedischen Masse in engen Kontakt zu kommen und sie in einer starken nationalen Organisation zu vereinigen.

Das
Jubilaumsjahr

Unter den hier beklagten Erscheinungen litt besonders die Arbeit des Jahres 5687, des Jubilaumsjahres des Keren Kayemeth. Wir hatten gehofft, dass das Jahr, in dem das 25jaehrige Bestehen des KKL gefeiert wurde, in der ganzen Welt zum Anlass besonderer Anstrengungen fuer den KKL genommen werden wuerde. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen ist anzunehmen, dass das Jahr 5687 mit einem Minderergebnis gegenueber

dem vorhergehenden Jahre abschliessen wird. Tatsaechlich hat die Jubilaeumsaktion nur in einer geringen Anzahl von Laendern die besondere Beachtung und Unterstuetzung seitens der fuehrenden zionistischen Instanzen und Verbaende gefunden, auf die sie Anspruch hatte. Wenn auch zugegeben werden muss, dass die Krise in Erez Israel gerade in diesem Jahre besondere Anstrengungen noetig machte, die der Natur der Sache nach in erster Linie dem Keren Hayesod zu Gute kommen mussten, so kann doch kein Zweifel darueber bestehen, dass das Ergebnis der KKL-Sammlung des Jubilaeumsjahres bei genuegender Anteilnahme aller zionistischen Stellen erheblich besser haette sein koennen, als es ist. Insoweit das hier zu Tage getretene Schwaechemoment auf dem Verhaeltnis der Zionistischen Organisation im allgemeinen und ihrer Verbaende im besonderen zum KKL beruht, koennen wir nichts tun, als warnend auf die Folgen aufmerksam machen, die eine Vernachlaessigung des nationalen Bodenfonds fuer die gesamte Aufbauarbeit und fuer die Zionistische Organisation selbst haben muss. Insoweit es sich dabei um Maengel der Organisation und Technik unseres Apparates handelt, werden wir mit letztem Nachdruck bestrebt sein, Fehler auszumerken und gesunde Verhaeltnisse zu schaffen. Auch hierbei sind wir allerdings viel mehr auf das Verstaendnis aller Teile der Zionistischen Organisation fuer organisatorische und administrative Massnahmen angewiesen, als sich bisher gezeigt hat.

**Die KKL-
Buechse**

Es ist kein Zufall und steht mit dem Vorhergesagten im engen Zusammenhang, dass von den Sammelmitteln des KKL das unscheinbarste, die Buechse, wachsende Bedeutung erlangt. Sie wird in allen Laendern mehr und mehr das Rueckgrat der KKL-Sammlung. Die Buechse sollte das Symbol des neuen Erez Israel fuer jedes juedische Haus sein. Sie ist eine Propaganda, die von vornherein auf die Massen eingestellt ist, und mit der die Masse wie auf keinem anderen Wege erreicht werden kann. Aber gerade sie verlangt liebevolle Arbeit. Der Zionist, der Buechsen verteilt und leert, hat eine unvergleichliche Moeglichkeit, die Kunde vom neuen juedischen Palaestina in jedes juedische Haus zu tragen. Diese Moeglichkeit durch moeglichst haeufige Wiederkehr auszunutzen, sich durch eigene Schulung auf die Propaganda bei den Buechseninhabern

vorzubereiten, ist das Geheimnis erfolgreicher Buechsenarbeit. Wir haben es uns angelegen sein lassen, das Verstaendnis fuer die Bedeutung der Buechse und die richtige Methode der Buechsenarbeit zu erzielen durch Schaffung besonderer Arbeitsgemeinschaften (Gdudim), durch Bereitstellung von "Materialien" fuer die Diskussionen und Kurse in diesen Gdudim. Wir haben die Aufmerksamkeit unserer Freunde immer wieder auf dieses Sammelmittel konzentriert und so gut wir nur konnten, dazu beigetragen, die Buechsenarbeit nicht nur zum eigentlichen Zentrum der KKL-Propaganda, sondern auch zur Grundlage einer zionistischen Erziehung zu machen. Tatsaechlich ist die Buechse mehr und mehr ein Grundpfeiler unserer Arbeit geworden und erbringt in immer mehr Laendern ein Drittel bis die Haelfte der gesamten KKL-Einnahmen.

Im Laufe der Berichtsperiode ist es uns gelungen, die Herstellung unserer Buechsen in Erez Israel vornehmen zu lassen. Wir glaubten, die damit verbundenen Opfer nicht scheuen zu duerfen, um die nicht unbetraechtlichen Kosten der Buechsenherstellung Erez Israel zu Gute kommen zu lassen und damit die Grundlage fuer eine neue Industrie in Erez Israel zu legen.

Die besondere Aufmerksamkeit, die wir der Buechsenarbeit gewidmet haben, scheint uns auch eine Moeglichkeit zu sein, die Keren Kayemeth-Arbeit wieder in enge Beruehrung mit der juedischen Jugend und der juedischen Frau zu bringen.

Frauenarbeit Der Neuorganisierung der Buechsenarbeit und der systematischen Erziehung der Frauen zu dieser Arbeit waren insbesondere die verschiedenen Reisen unserer ehrenamtlich taetigen Delegierten, Frau Sari Berger, gewidmet. Nachdem ihre ersten Bemuehungen dieser Art in Ostgalizien zu sehr interessanten Ergebnissen gefuehrt hatten, arbeitete sie mehrere Monate in Amerika, wo sie besonders in sehr erspriessliche Beruehrung mit der Organisation zionistischer Frauen Amerikas "Hadassah" gekommen ist. Es ist uns eine angenehme Pflicht festzustellen, dass die Hadassah, diese in vieler Hinsicht vorbildliche Organisation, die Arbeit fuer den KKL zu einem ihrer Hauptprogramm-punkte gemacht hat, und in der systematischen Erziehung der juedischen

Frauen Amerikas zur Mitarbeit am Keren Kayemeth Wege beschriften und Erfolge erzielt hat, die uns fuer die Zukunft Ausserordentliches erhoffen lassen.

**Mitwirkung
der
Jugend** Stellt die juedische Frau den Kreis dar, den wir fuer unsere Arbeit neu gewinnen und organisieren muessen, so haben wir in der juedischen Jugend ein unendliches Reservoir fuer die Mitarbeiterschaft, das uns einstmals gehoert hat und das uns verloren zu gehen droht.

Es scheint uns eine Lebensnotwendigkeit fuer die Zionistische Organisation im allgemeinen und fuer die KKL-Arbeit im besonderen, die Jugend wieder fuer uns zu gewinnen. Wir wissen, dass der KKL allein weder berufen noch imstande ist, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Wir hielten uns fuer verpflichtet, einen Versuch zu machen, um die Bedingungen zu klaeren, unter denen die zionistische Jugendarbeit heute wieder vertieft und verbreitert werden kann, insbesondere in dem grossen Massenbecken der juedischen Jugend, in Osteuropa. Diesem Zwecke dient die Reise des Leiters unserer Presseabteilung, Herrn Bistrizki, nach Polen und Osteuropa. Die Reise hat ausschliesslich die Aufgabe, die Beziehungen zur Jugend wieder herzustellen und die Bedingungen zu pruefen, unter denen eine organisierte Mitwirkung der Jugend an der Arbeit fuer den KKL in Zukunft wieder erfolgen koennte. Die Ergebnisse dieser Reise verlangen eine gemeinsame Pruefung und Bearbeitung mit allen zionistischen Instanzen. Wir koennen nur hoffen, dass der von uns hier beschrittene Weg Veranlassung geben wird, der Jugendarbeit wieder die Aufmerksamkeit zu schenken, die wir ihr widmen muessen, wenn die Zionistische Organisation ihrer Aufgabe gewachsen bleiben und wenn das juedische Erez Israel die Chaluzim finden soll, die es braucht.

Die national-erzieherische Bedeutung unserer Arbeit wird auch in den Lehrerkreisen immer staerker empfunden. Die Tagung der palaestinsischen Lehrer in Kfar Jeladim war der Ausdruck dieser Erkenntnis und wird, wie wir hoffen, reiche Fruechte tragen.

Das Goldene Buch Neben der Buechse gewinnt in wachsendem Grade die Arbeit fuer das **G o l d e n e B u c h** Bedeutung fuer den Keren Kayemeth. Zwar hat die Aktion fuer den Jubilaumsband des Goldenen Buches, die wir im laufenden Jubilaumsjahr des KKL durchgefuehrt haben, nicht die erhofften Erfolge ergeben. Aber es hat sich doch gezeigt, dass das Goldene Buch ein Sammelmittel ist, das ganz besondere Beachtung verdient und bei systematischer Propagierung in Zukunft uns noch sehr grosse Moeglichkeiten verheisst. Buechse und Goldenes Buch werden, wie wir annehmen, die beiden Pole der KKL-Arbeit bilden. Dazwischen entwickelt sich die Gelegenheitssammlung.

Orthodoxen-Propaganda In dem Zusammenhang sei der **Propaganda** unter der **Orthodoxie** gedacht, der wir in der Berichtsperiode besondere Aufmerksamkeit zuteil werden liessen. Die Gewinnung der strengglaebigen Kreise scheint uns eine der wichtigsten, organisatorisch und propagandistisch aussichtsreichsten Moeglichkeiten unserer Propaganda, deren Ergebnisse im besonderen der Gelegenheitssammlung, vor allem in Synagogen und Bethausern, bei den traditionellen Familienfestlichkeiten usw. zu Gute kommen duerften. Wir haben eine eigene Abteilung fuer die Orthodoxen-Propaganda geschaffen, die seit einem Jahre zusammen mit dem Keren Hayesod betrieben wird.

Schutz unseren Aktionen! Der 14. Kongress hat dem Keren Kayemeth ein ausschliessliches Recht auf die **4 Aktionen** gegeben, die fuer seine Arbeit schon traditionell geworden sind: Tischri-, Chanukah-, Purim- und 20. Tamus-Aktion. Tatsaechlich sind diese Aktionen fuer uns nach wie vor von entscheidender Bedeutung, und wir muessen ernsthaftige Beschwerde dagegen erheben, dass eine Reihe zionistischer Verbaende sich nicht gescheut hat, ungeachtet des Kongressbeschlusses konkurrierende Aktionen einzuleiten, die naturgemaess unsere Sammlungen erheblich stoeren mussten. Hier zeigte sich eine der Ursachen der Desorganisation, unter der die Zionistische Organisation im allgemeinen und die Finanzpropaganda im besonderen heute leidet: das unregelmassige Durch- und Gegeneinander aller

moeglichen Institutionen, die weder Ruecksicht auf hoehere Interessen nehmen, noch Respekt vor hoeheren Instanzen haben. Wir erwarten zuversichtlich, dass der Kongress Mittel und Wege findet, um diese Quelle zionistischer Destruktion zu verstopfen.

Sind die Aktionen fuer uns nach wie vor von grosser Bedeutung, so müssen wir doch vor einem Uebermass von Aktionen warnen, das bei einigen unserer Sammelstellen konstatiert werden musste. Wir halten die viermalige Konzentrierung unserer Kraefte im Laufe des Jahres auf bestimmte Aktionen fuer das Hoechstmass dessen, was erfolgreich durchgefuehrt werden kann. In vielen Laendern duerfte es ratsam sein, lieber weniger Aktionen zu organisieren, um sie dafuer systematischer, konzentrierter, d. h. aber erfolgreicher durchfuehren zu koennen. Keineswegs sollte die Neigung gefoerdert werden, alle Augenblicke mit einer neuen Sammlung herauszukommen, wie wir das leider nicht immer verhindern konnten. Das ist ein Weg, die mitarbeitenden Kraefte zu zersplittern, die Geber zu ermueden.

Baumspende Auch die **B a u m s p e n d e** gewinnt langsam wieder an Bedeutung. Es ist uns endlich moeglich geworden, einen genauen Kataster aller Gaerten, Haine usw. anzulegen und in zwei schoenen, im Hauptbuero des Keren Kayemeth aufbewahrten Buechern so einzutragen, dass jede Garten- usw. Stiftung nicht nur dem Namen nach verzeichnet ist, sondern auch auf einer dazu gehoerigen Karte leicht aufgefunden werden kann. Wir moechten annehmen, dass das schoene und leicht zu propagierende Sammelmittel der Baumspende sich in Zukunft wieder zu der Popularitaet erhebt, die es einmal besass.

Gedruckte Propaganda Angesichts der starken persoenlichen Propaganda, die wir in der Berichtsperiode betrieben haben, konnten wir die **g e d r u c k t e P r o p a g a n d a** etwas mehr in den Hintergrund stellen und die Herstellung von Broschueren und dergl. mehr als bisher den Sammelstellen ueberlassen. Die Broschueren, die wir herausgegeben haben, dienten im allgemeinen speziellen Zwecken und besonderen Gelegenheiten. Es erschienen:

Der traditionelle Taschenkalender in der Rekordauflage von ueber 500,000 Exemplaren und in 11 Sprachen (hebraeisch, jiddisch, englisch, deutsch, franzoesisch, spaniolisch, arabisch (2 Dialekte), ungarisch, italienisch, rumaenisch).

Die Baumspendenbroschuere in 5 Sprachen.

Die kleine Erzaehlung „Die Blaue Buechse“ in 6 Sprachen (hebraeisch, jiddisch, deutsch, ungarisch, polnisch und hollaendisch).

Die Broschuere „Chassidim zogen nach Erez Israel“ in 5 Sprachen.

Die Goldene Buch-Broschuere in 8 Sprachen (hebraeisch, jiddisch, englisch, deutsch, franzoesisch, spaniolisch, arabisch und ungarisch).

In englisch erschien die Broschuere „The Soil of the Homeland“ und „Facts about the Jewish National Home“, in franzoesisch „La Colonisation Sioniste“ von Charles Gide.

Anlaesslich des Kuenstler - und Schriftstellertages in Jahre 5685 widmete die „Agudath Hasofrim“ dem Keren Kayemeth die hebraeischen Sammelschriften „Schaj“ und „Terumah“; zu dem gleichen Anlass gab sie im Jahre 5686 das Sammelheft „Maanith“ heraus.

Gemeinsam mit dem Verlag „Kupath Sefer“ brachten wir die Broschuere „Kfar Nahalal“ von Schmucl Dajan heraus, gemeinsam mit dem Keren Hayesod anlaesslich der Reise des Herrn Dr. Goldstein nach dem Fernen Osten die illustrierte Broschuere „Rebuilding the Jewish Homeland“.

Auch der an anderer Stelle erwaehte „Palaestina-Fuehrer“ ist hier zu nennen.

Besondere Beachtung in der ganzen zionistischen Welt und weit darueber hinaus fand das von uns herausgegebene Buch von Dr. A. Granovsky „Probleme der Bodenpolitik in Palaestina“, von dem beim vorigen Kongress die hebraeische und deutsche Ausgabe vorlag, und das inzwischen auch in englischer Sprache erschienen ist. Fuer die englische Ausgabe hat Colonel Wedgwood ein Vorwort geschrieben.

Starken Anklang fand unsere photographische Reliefkarte von Erez Israel, die bisher in einer Auflage von fast 50,000 Stueck verbreitet wurde.

Die Zeitschrift „UNSER FONDS“, die wir in 5 Sprachen herausgeben, wurde in der Berichtsperiode modernen Anspruechen entsprechend umgestaltet. Sie hat sich als ein Mittel der Verbindung des Hauptbueros mit den

einzelnen Sammlern bewahrt. Die Verbindung mit der Presse wurde weiter durch die Palaestina-Correspondenz aufrecht erhalten, die wir gemeinsam mit der Palaestina-Exekutive herausgaben. Nach Uebersiedlung des Hauptbueros des Keren Hayesod beteiligte sich dieser ebenfalls an der Herausgabe der Correspondenz. Nach Schliessung des Pressebueros der Palaestine-Exekutive erscheint die Palaestina-Correspondenz unter gemeinsamer Verantwortlichkeit der Hauptbueros des Keren Kayemeth und Keren Hayesod.

Den bereits in der vorigen Berichtsperiode aufgenommenen Bilderdienst gestalteten wir zu der in regelmaessigen Zeitraeumen erscheinenden Palaestina-Photographie-Correspondenz aus. Sie wurde von einem grossen Teil unserer Sammelstellen sehr warm begruesst; ihre Herstellung erwies sich aber vorlaeufig noch als zu teuer.

Ausserordentlichen Anklang fanden unsere Lichtbilder und Grammophonplatten bild-Vortraege in Form von Filmstreifen. Dieses ebenso wirksame wie bequeme Propagandamittel hat sich schnell ueberall eingefuehrt und wird nicht nur in der Vortrags-Propaganda, sondern auch als Erziehungsmittel in den Schulen bereits in sehr vielen Laendern verwandt. Es erschienen bisher die Vortraege:

- 1) Die juedische Frau in der Landwirtschaft Palaestinas.
- 2) 25 Jahre Keren Kayemeth.
- 3) Das orthodoxe Judentum beim Aufbau von Erez Israel.
- 4) Das oeffentliche Leben unter den Juden in Erez Israel.

Nachdem wir bereits im Vorjahre einen ersten Versuch auf diesem Gebiet gemacht hatten, brachten wir in der Berichtsperiode zwei neue Kinderspiele heraus: ein Wettrennspiel und ein Bilderdomino. Der breiten Ausnutzung dieser Sammelmittel stehen technische und zollpolitische Hindernisse im Wege:

Zum ersten Male machten wir einen groesseren Versuch mit der Verwendung von Grammophon-Platten im Dienste unserer Propaganda. Wir stellten Grammophonplatten mit Reden der Herren Sir Herbert Samuel, Nachum Sokolow, Rabbi Meir Berlin, Oberrabbiner Dr. Chajes, Abraham Harzfeld, Wladimir Jabotinski, Ber Locker, Morris Rottenberg, S. Rubaschoff,

Dr. Arthur Ruppin und der Frau Annitta Mueller-Cohen in verschiedenen Sprachen her. Die Idee fand Anklang. Ihre weitere Ausnutzung leidet unter denselben Schwierigkeiten, die bei dem vorigen Punkte erwahnt sind.

Veranstaltungen Basare und Ausstellungen und festliche Veranstaltungen aller Art, Blumen- und Flaggentage und dergl. sind in sehr vielen Laendern nach wie vor ein sehr beliebtes und eintraegliches Sammelmittel, dessen Foerderung wir uns sehr angelegen sein lassen. Der in Gemeinschaft mit der Gesellschaft „Mischar W'taasijah“ unternommene Versuch, die anlaesslich des vorigen Kongresses gezeigte Palaestinaausstellung in verschiedenen Laendern vorzufuehren, schieterte an der Schwierigkeit des Unternehmens, fuer das vorlaeufig weder die veranstaltenden Kraefte in Erez Israel, noch die technischen Moeglichkeiten unserer Sammelstellen ausreichen.

Phoenix-Versicherung Die Versicherungsaktion, welche der Keren Kayemeth in der vorigen Berichtsperiode durch Abschluss eines Beguenstigungsvertrages mit der Versicherungsgesellschaft „Phoenix“ eingeleitet hatte, wurde in der Tschechoslovakei, Oesterreich und Palaestina fortgefuehrt und auf Jugoslavien und Deutschland sowie neuerdings auch auf Ungarn, Belgien, Griechenland, Bulgarien und Aegypten ausgedehnt. Bis Ende Mai 1927 haben mit Bezug auf obigen Vertrag Palaestinafreunde 5 500 ihren Privatinteressen dienende Lebensversicherungsgeschaeft ueber eine Summe von rund 1,100,000 £ abgeschlossen. Die hieraus vom Phoenix an den KKL und sonstige Palaestinazwecke abgefuehrten Superprovisionen beliefen sich auf mehr als £ 12,000. Ferner hat der Phoenix in Palaestinawerten durch Ankauf von Mortgage-Bonds vorlaeufig 2,000 LE investiert. Namens des KKL-Hauptbueros steht Dr. E. M. Zweig mit der Direktion des Phoenix in staendiger Verbindung, um die Durchfuehrung des Vertrages im zionistischen Sinne zu sichern.

Versicherungen zugunsten des KKL in der Weise abzuschliessen, dass ihm die Versicherungssumme nach dem Tode des Versicherten oder nach einer bestimmten Anzahl von Jahren ausbezahlt wird, war bei den zionistischen Orden der Vereinigten Staaten, insbesondere dem „Order Bne Zion“ stets ueblich. Dieser Brauch, der uns eine von Jahr zu Jahr

steigende sichere Einnahme verspricht, beginnt sich erfreulicherweise nun auch in anderen Laendern einzubuegern.

**Testamente
und
Stiftungen** Aus dieser seit Beginn des KKL erprobten Einnahmequelle sind auch in der Berichtszeit verschiedene Zuwendungen zu verzeichnen; vornehmlich aus Nordamerika und anderen englischsprachigen Laendern. An Stiftungen seien genannt jene von Julius Schwartz—New York und Mrs. Irma Lindheim—New York per je 15000 \$, welche dem KKL die Durchfuehrung bestimmter wichtiger Landkaeufe ermoeeglichten. Auch die beiden groessten testamentarischen Zuwendungen dieser Periode von je 10000 \$ stammten aus New York von dem juengst dort verstorbenen Herrn Dr. Gordon-Kliatshco, und dem in weitesten zionistischen Kreisen bekannten und beliebten Schatzmeister des United Palestine Appeal, Herrn Hermann Conheim. Besonders interessant ist eine Zuwendung aus Palaestina, welche —im Werte von 5000 LE— aus dem Nachlass des Kolonisten David Levinson in Gedera stammt und dessen dortigen Grundbesitz samt Haus und Hof umfasst. Im allgemeinen laesst sich sagen, dass die Einnahmen aus Testamenten und Stiftungen lange nicht der Entwicklung des Palaestina-Aufbauwerkes entsprechen, das patriotischen Juden Gelegenheit in Fuelle gibt, hier dauernd Segensreiches zu schaffen.

Einer intensiven Propaganda fuer Testamente und Stiftungen standen bisher ihre grossen Unkosten im Wege, die besonders in Hinsicht auf ihre schwer zu ueberschauende Wirksamkeit als zu gewagt erschienen. Zur Zeit schweben Verhandlungen zwischen den beiden Hauptbueros des KKL und KH, um durch eine gemeinsame Propaganda die grossen Moeglichkeiten, die hier zweifellos noch liegen, besser als bisher zu erfassen.

Touristik Die Ausnutzung des Touristenverkehrs in Erez Israel im Dienste unserer Idee haben wir uns nach wie vor sehr angelegen sein lassen. Das von uns gemeinsam mit der zionistischen Palaestina-Exekutive und dem Keren Hayesod unterhaltene Zionistische Informationsbuerou in Jerusalem hat sich in dem durch seinen kleinen Etat bedingten Rahmen bewahrt. Besonderen Anklang fand der von uns gemeinsam mit dem Keren Hayesod herausgegebene Fuehrer "Das juedische

Palaestina", der in englisch und deutsch erschienen und bereits vollständig vergriffen ist. Eine neue Auflage fuer naechstes Jahr ist vorgesehen. Wir glauben, dass eine weitere Foerderung der Touristenpflege in groesserem Rahmen auch als Mittel unserer Propaganda dringend geboten erscheint.

Unkosten der
Sammlung

Mehr als in anderen Jahren hat uns in der Berichtsperiode die Frage der Kosten unserer Sammlungen Sorgen bereitet. Der grosse Aufschwung der Periode 5683, 5684 und 5685 war bei den Sammelstellen mit einem erheblichen Ausbau des Apparates verknuepft. Ehe er sich voll auswirken konnte, setzte die ruecklaeufige Bewegung ein, der sich die Sammelstellen nicht immer schnell genug angleichen konnten oder wollten. Sicherlich konnte die durch die unguenstige wirtschaftliche Entwicklung Europas hervorgerufene Erschwerung der Arbeit nicht immer vorhergesehen werden. Es genuegt, darauf hinzuweisen, dass der Generalstreik in England die sehr erfreuliche Entwicklung der dortigen Sammelstelle jaeh unterbrochen hat. Aber es laesst sich auch nicht verhehlen, dass in vielen Faellen die Sammelstellen selbst nicht schnell und ruecksichtslos genug die Konsequenzen aus den veraenderten Verhaeltnissen gezogen haben. Dem sehr starken Draengen des Hauptbueros auf Reorganisation und Anpassung an die neuen Umstaende sind die Sammelstellen keineswegs immer bereitwillig genug nachgekommen. Allerhand stoerende Motive, deren Sachlichkeit wir nicht immer anerkennen konnten, haben in vielen Faellen verhindert, der Arbeit der Sammelstellen die Struktur zu geben, die wir zu ihrer Wirtschaftlichkeit fuer notwendig erachtet haben. Hier machte sich die konstitutionell beschaenkte Einflussmoeglichkeit des Hauptbueros auf die Leitung der Sammelstellen unguenstig bemerkbar, die in vielen Laendern nach fraktionellen Gesichtspunkten zusammengesetzt sind und auf deren Geschaeftsfuehrung das Hauptbuero im besten Falle nur einen beratenden Einfluss hat. Wir koennen uns angesichts unserer Erfahrungen dem Eindruck nicht verschliessen, dass diese Form der Organisation der Geschlossenheit und Wirtschaftlichkeit der Sammlungen hindernd im Wege steht. Eine staerkere Zentralisation der Sammlung beim Hauptbuero haette nach unserer Ueberzeugung ihre Ergiebigkeit, insbesondere aber ihren Unkostensatz guenstig beeinflusst. So mussten wir uns darauf

beschraenken, einerseits durch persoenliche Beeinflussung durch unsere Delegierten auf die Sammelstellen einzuwirken, andererseits durch Einrichtung eines bis ins Detail ausgearbeiteten Buchungs- und Kontrollsystems uns eine genaue Uebersicht ueber die Geschaeftsfuehrung der Sammelstellen zu verschaffen. Wir halten diese Massnahmen nicht fuer ausreichend. Wir haben nach wie vor eine Reihe von Sammelstellen, deren Unkosten nach unserer Ueberzeugung zu gross sind, oder aber deren Geschaeftsfuehrung im ganzen nicht ergiebig genug ist, ohne dass es uns moeglich gewesen waere, daran etwas zu aendern. Dagegen ist es uns gelungen, die Unkosten des Hauptbueros mehr und mehr zu verkleinern.

Wir halten die ausgiebige Eroerterung der hier beruehrten Erscheinungen fuer eine der wichtigsten Aufgaben der Beratungen des Kongresses.

Vereinheitlichung der Propaganda Einen Weg zur Besserung der Verhaeltnisse sehen wir in der von unserer Seite wiederholt verlangten Vereinheitlichung der ganzen Propaganda der Zionistischen Organisation. Das Nebeneinanderlaufen der von einander unabhaengigen Propaganda-Apparate des KKL, des KH und der Zionistischen Organisation muesste von einem systematischen Mit- und Ineinanderarbeiten abgeloeset werden, das sich sowohl bei den Hauptbueros wie bei den Sammelstellen in nach unserer Meinung sehr weitgehenden gemeinsamen Massnahmen und Einrichtungen aeussern koennte. Damit wuerde nicht nur eine Verminderung der Unkosten, es wuerde auch eine viel bessere Ausnutzung der Moeglichkeiten und der Mitarbeiter, eine viel planmaessigere Bearbeitung der Menschen und der Gelegenheiten, eine viel intensivere Einstellung der Apparatur auf moderne Erfordernisse und Erkenntnisse, d. h. alles zusammen eine viel groessere Ergiebigkeit und Wirtschaftlichkeit erzielt werden. Diese dringend notwendige Systematisierung und Vereinheitlichung aller zionistischen Propaganden bedeutet aber keineswegs eine Verschmelzung der Sammlungen des Keren Kayemeth und des Keren Hayesod. Immer mehr erweist sich, dass die verschiedenen Sammelmethode der beiden Fonds — Spende und Steuer — nicht ohne Schaden fuer das Ergebnis vermischt und verschmolzen werden koennen. Beide zusammen, systematisch betrie-

ben, ergeben verdoppelte Moeglichkeiten, waehrend sie verschmolzen nur eine einmalige haben. So sehr wir fuer die gegenseitige Einstellung der verschiedenen Propaganden auf einander und fuer eine moeglichst weitreichende Vereinheitlichung ihrer beiderseitigen Apparate eintreten, so sehr warnen wir vor einer Verschmelzung der beiden Sammlungen, vor einer unterschiedslosen Vermischung der verschiedenen Sammelmoglichkeiten. Es sind nicht zum wenigsten die Ergebnisse des United Palestine Appeal in Amerika, die uns in dieser Anschauung bestaerken. Zweifellos wurde durch die dort vorgenommene Verschmelzung das Nebeneinander und Durcheinander der verschiedenen Sammlungen beseitigt, ebenso sehr ist aber gewiss, dass ungeachtet der bewundernswerten Anstrengungen unserer amerikanischen Freunde die Moeglichkeiten der einzelnen Fonds darunter gelitten haben, mindestens was den KKL anlangt. Die durch den United Palestine Appeal erfolgte Erhoehung der Einnahmen des Keren Kayemeth in Amerika entspricht nicht den grossen Moeglichkeiten, die fuer den KKL in Amerika bestehen.

Wir moechten hoffen, dass der Kongress Mittel und Wege findet, um die bessere Ordnung der Sammlungen, ihre groessere Wirksamkeit, ihre geringere Kostspieligkeit durch eine Vereinheitlichung der Propaganden zu erzielen, die gleichzeitig auch—und das scheint uns wichtig— viel mehr als bisher den Zusammenhang der Finanzpropaganda mit der zionistischen Propaganda im allgemeinen wieder herstellen soll. So, und nur so, koennen dann auch die vielen wilden Sammlungen aller moeglichen zionistischen Institutionen eingeordnet werden, die heute immer wieder der Arbeit der beiden grossen Fonds sich stoerend in den Weg stellen, ohne dass die erzielten Ergebnisse das Mass an Unordnung und Schaden rechtfertigen, das dadurch angerichtet wird.

Die Beamtenfrage In dem Zusammenhang muessen wir auch auf die Beamtenfrage hinweisen, die in der letzten Zeit in der zionistischen Oeffentlichkeit soviel Staub aufgewirbelt hat, und von deren richtiger Loesung nach unserer Ueberzeugung die Zukunft der Arbeit der Fonds abhaengt. Viel zu lange hat man die Ordnung der Beamtenfrage unterlassen und damit Anlass zur Kritik gegeben. Viel schlimmer aber als diese Folge ist die Tatsache der allmaehlichen

Aushoehlung des Beamtenstandes, die wir zu verzeichnen haben. Wir koennen unsere hauptamtlich taetigen Mitarbeiter in wachsendem Grade nicht mehr halten, und wir finden keinen Ersatz. Unzureichende aeussere und innere Bedingungen, mangelnde Aufstiegsmoeglichkeit und vor allem die moralische und materielle Schutzlosigkeit lassen die Laufbahn als zionistischer Beamter immer weniger als eine zu erstrebende Lebensaufgabe erscheinen.

**Technik
und Idee**

Wir haben mit besonderer Absicht in diesem Bericht den Nachdruck auf die organisatorische Seite unserer Propaganda gelegt, deren technischer Ausbau uns die unumgaengliche Voraussetzung fuer einen dauernden Erfolg zu sein scheint. Es braucht aber nicht besonders betont zu werden, dass die Erweiterung des Apparates bei weitem nicht die einzige Bedingung fuer das Gelingen unserer Propaganda darstellt. Die Staerke der Zionistischen Organisation, die Vertiefung des zionistischen Gedankens und vor allem der Erfolg unserer Arbeit in Erez Israel sind die eigentlichen Momente, die die Wirkung unserer Propaganda bestimmen. Das aber sind Punkte, auf die wir nur einen verhaeltnismaessig beschraenkten oder gar keinen Einfluss ausueben koennen. Hier kann einzig und allein die Zionistische Organisation aufbauend und ordnend wirken und die Voraussetzungen schaffen, von denen das Gelingen unserer Propaganda in erster und letzter Linie abhaengt.

Der kritische Ton, auf den wir diesen Bericht abzustimmen gezwungen waren, kann uns nicht hindern, mit grosser Zuversicht und unerschuettertem Vertrauen fuer unsere Arbeit in die Zukunft zu blicken. Gerade unter den schwierigen Verhaeltnissen der beiden letzten Jahre hat sich gezeigt, wie ausserordentlich populaer der Gedanke des Keren Kayemeth ist, und wie sehr es im Grunde nur eine Frage der Methode ist, um die ganz ungewoehnlichen Moeglichkeiten, die gerade fuer den KKL bestehen, in vollem Ausmass auszunutzen. Wir sind tief davon durchdrungen, dass der Keren Kayemeth den Weg des Aufschwunges, den er noch bis zum vorigen Jahre aufzuweisen hatte, ohne weiteres wieder gehen kann und wird, ja, dass er auf diesem Wege noch ungeahnte

Erfolge erzielen kann, wenn nur alle Instanzen sich zusammenfinden, um die propagandistischen und organisatorischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Wir können dieser Hoffnung umso sicherer sein, als wir uns stützen können auf die hingebungsvolle Mitarbeit vieler tausende von Freunden des Keren Kayemeth in der ganzen Welt, deren Tatkraft und unermüdelicher Mitwirkung in erster Linie die Erfolge zuzuschreiben sind, die wir bisher zu verzeichnen haben. Mit dem Dank an sie, die Leiter unserer Sammelstellen, die Mitglieder unserer Kommissionen, unsere Vertrauensleute und tätigen Freunde in allen Ländern der Erde schliessen wir diesen Teil unseres Berichtes.

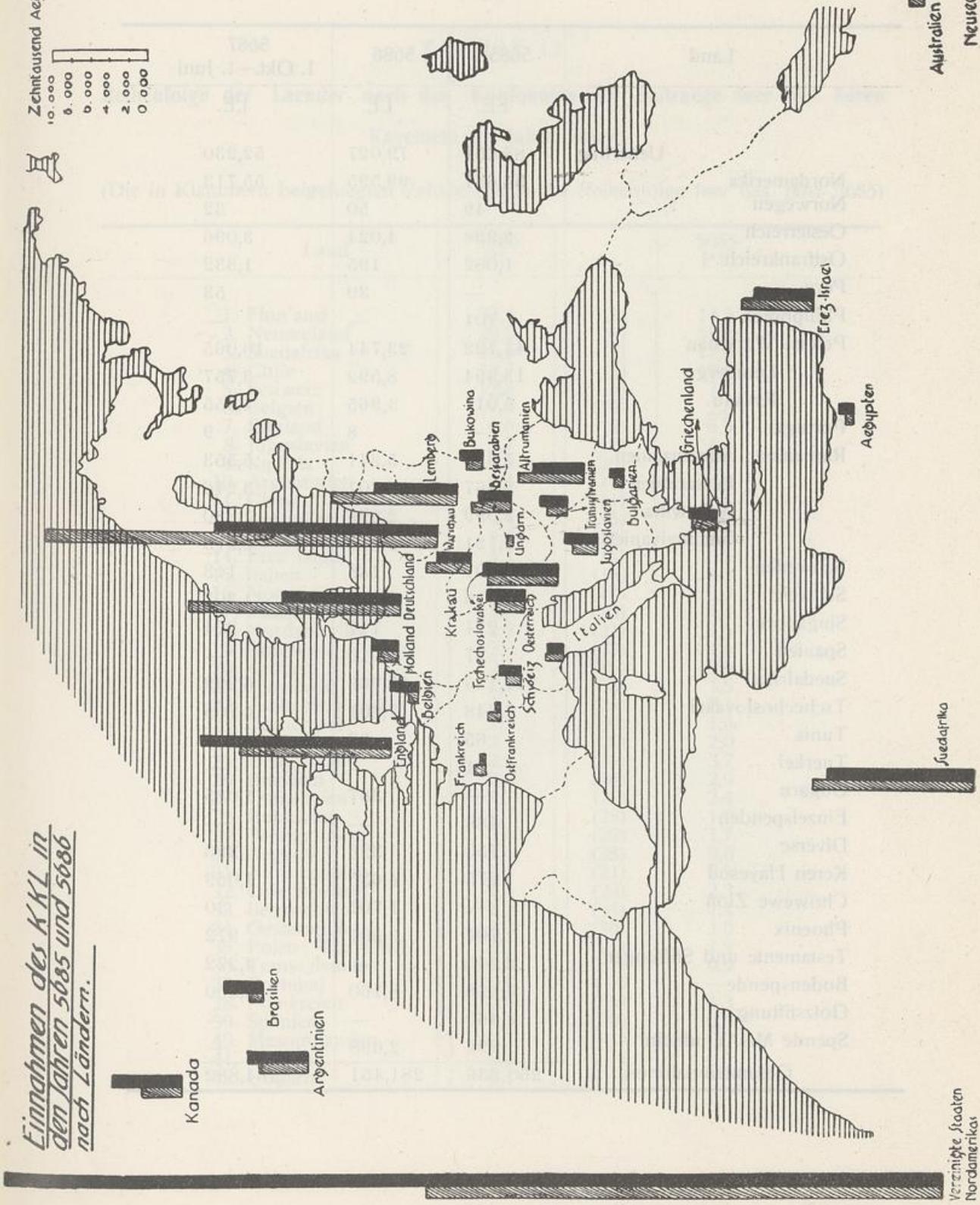
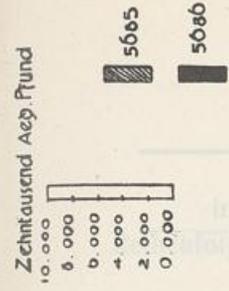
1,881	1,002	718	Belgien
1,776	432	1,344	Brasilien
240	31	209	Canada
130	370	500	China
200	227	427	Frankreich
100	120	220	Germany
1,000	1,000	2,000	India
2,210	10,412	12,622	Japan
4,170	2,112	6,282	Latin America
218	200	418	London
1,100	200	1,300	Madagascar
1,000	400	1,400	Malaya
212	2,112	2,324	Netherlands
2,212	2,112	4,324	Poland
1	1	2	Portugal
24	24	48	Russia
402	1,412	1,814	Spain
—	—	—	Sweden
1,007	2,104	3,111	Switzerland
2,212	2,112	4,324	Taiwan
—	—	—	USA
1,220	2,112	3,332	Yokohama
2,008	2,112	4,120	Other
222	7	229	Total
65	112	177	
112	20	132	
200	227	427	
22,200	10,000	32,200	Grand Total

TABELLE 11

Einnahmen des Keren Kayemeth Leisrael in den Jahren 5685-5687.

Land	5685	5686	5687 1. Okt.—1. Juni
	LE.	LE.	LE.
Aegypten	394	988	964
Algier	—	—	158
Argentinien	4,912	6,522	3,531
Australien	1,907	1,153	697
Belgien	1,439	3,491	1,971
Brasilien	807	609	244
Bulgarien	715	1,032	2,381
Chile	351	452	778
China Honkong	80	24	259
Shanghai	191	270	130
Charbin	327	237	209
Daenemark	100	133	58
Deutschland	22,617	12,081	8,864
England	15,916	19,542	9,519
Erez Israel	8,066	6,148	4,776
Esthland	226	389	218
Finnland	235	551	195
Frankreich	1,005	470	1,035
Griechenland	2,565	1,145	929
Holland	2,345	2,605	1,677
Indien (Britisch)	19	58	71
Indien (Holl.)	89	181	28
Italien	1,949	1,943	662
Japan	16	—	—
Jugoslavien	2,863	3,704	1,697
Kanada	3,592	7,124	5,927
Kuba	—	26	—
Lettland	3,139	2,677	1,556
Litauen—Kowno	6,746	4,635	2,903
Marokko	201	7	253
Mesopotamien	304	113	65
Mexico	10	20	115
Neuseeland	1,325	697	360
Uebertrag	84,451	79,027	52,230

Einnahmen des K'KL in den Jahren 5685 und 5686 nach Ländern.



Land	5685	5686	5687
	LE.	LE.	1. Okt.—1. Juni LE.
Uebertrag	84,451	79,027	52,230
Nordamerika	54,661	99,595	55,713
Norwegen	49	50	32
Oesterreich	2,998	4,024	3,096
Ostfrankreich	1,082	195	1,632
Peru	—	39	53
Philippinen	101	—	—
Polen: Warschau	41,722	23,744	10,065
Lemberg	13,394	8,599	3,757
Krakau	5,011	3,965	1,955
Portugal	—	8	9
Rumanien: Altrumaenien	7,356	5,341	5,553
Bessarabien	3,867	3,701	3,246
Bukowina	2,099	2,396	1,880
Transsylvanien	2,121	2,811	2,973
Schweden	101	148	113
Schweiz	1,616	2,694	1,307
Singapore	214	117	224
Spanien	27	10	—
Suedafrika	17,126	15,769	6,299
Tschechoslowakei	7,648	7,801	4,705
Tunis	65	32	319
Tuerkei	1	—	—
Ungarn	—	367	1,085
Einzel Spenden	488	—	—
Diverse	753	323	293
Keren Hayesod	975	4,635	1,069
Chowewe Zion	—	1,701	30
Phoenix	1,704	3,501	972
Testamente und Stiftungen	2,240	—	4,272
Bodenspende	4,618	8,160	2,000
Gotzstiftung	4,460	—	—
Spende Mrs. Lindheim	299	2,698	—
Gesamteinnahmen	260,336	281,451	164,882

TABELLE 12

Reihenfolge der Laender nach den Kopfquoten der Beitraege fuer den Keren
Kayemeth im Jahre 5686

(Die in Klammern beigefuegten Zahlen zeigen die Reihenfolge fuer das Jahr 5685)

Land	5686 PT.		5685 PT.
1. Finn'and	32,4	(3)	14,5
2. Neuseeland	29,0	(1)	55,6
3. Suedafrika	25,6	(2)	17,5
4. Chile	13,7	(4)	10,6
5. Schweiz	12,8	(6)	7,7
6. Belgien	7,9	(19)	2,8
7. England	6,6	(8)	5,5
8. Jugoslavien	5,7	(12)	4,4
9. Kanada	5,6	(20)	2,8
10. Argentinien	5,4	(9)	4,9
11. China	5,3	(11)	6,7
12. Australien	5,2	(5)	9,2
13. Esthland	5,2	(10)	4,8
14. Erez Israel	4,1	(7)	6,0
15. Italien	3,3	(14)	4,3
16. Norwegen	3,3	(17)	3,3
17. Litauen	3,0	(13)	4,3
18. Nordamerika	2,8	(31)	1,5
19. Bulgarien	2,8	(32)	1,5
20. Lettland	2,7	(15)	3,9
21. Schweden	2,3	(33)	1,5
22. Tschechoslovakei	2,2	(24)	2,1
23. Daenemark	2,2	(30)	1,6
24. Holland	2,1	(25)	2,0
25. Deutschland	2,0	(16)	3,7
26. Brasilien	2,0	(18)	2,9
27. Ostgalizien	1,7	(22)	2,4
28. Bukowina	1,7	(28)	1,9
29. Westgalizien	1,6	(29)	1,7
30. Aegypten	1,6	(38)	0,6
31. Altrumaenien	1,5	(21)	2,5
32. Griechenland	1,4	(23)	2,3
33. Bessarabien	1,2	(34)	1,4
34. Oesterreich	1,2	(36)	1,0
35. Polen: Warschau	1,1	(27)	1,9
36. Transsylvanien	0,9	(37)	0,9
37. Portugal	0,8	(—)	—
38. Frankreich	0,4	(35)	1,3
39. Spanien	0,3	(39)	0,6
40. Mesopotamien	0,2	(41)	0,3
41. Mexiko	0,2	(—)	—
42. Ungarn	0,1	(—)	—

TABELLE 13.

Die Gesamteingänge in den letzten 5 Jahren

5682	100 000
5683	114 100
5684	167 600
5685	260 300
5686	281 500
8 Monate 5687	164 900



TABELLE 14.

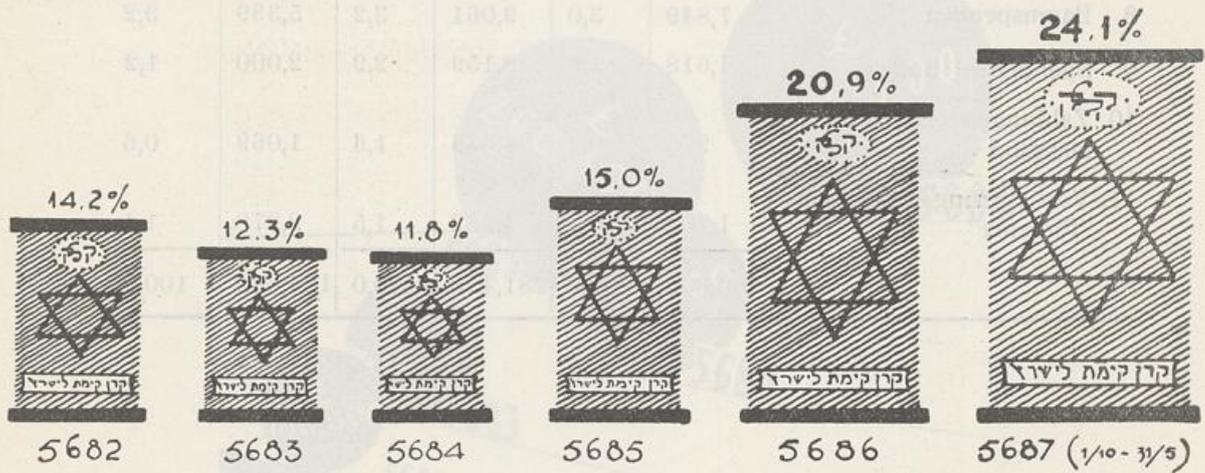
Die Einnahmen des Keren Kayemeth in den Jahren 5685—5687 nach
Sammelmitteln

No.	Sammelmittel	5685 L.E.	%	5586 L.E.	%	8 Monate 5687 1/10—1/6 L.E.	%
1.	Buechsen	38,747	14,9	58,599	20,9	39,679	24,1
2.	Goldenes Buch	12,480	4,8	15,332	5,4	14,596	8,9
3.	Film	1,908	0,7	612	0,2	105	0,1
4.	Veranstaltungen	—	—	—	—	2,960	1,8
5.	Testamente, Stiftungen, Versicherungen	—	—	2,740	1,0	4,989	3,0
6.	Marken, Telegramme	3,565	1,3	2,616	0,9	2,786	1,7
7.	Allgemeine Spenden	188,490	72,4	175,414	62,4	89,081	54,0
8.	Baumspenden	7,849	3,0	9,061	3,2	5,339	3,2
9.	Spenden in Boden	4,618	1,8	8,159	2,9	2,000	1,2
10.	Zahlungen des Keren Hayesod	975	0,4	4,635	1,6	1,069	0,6
11.	Versicherungsgesellschaft "Phoenix"	1,704	0,7	4,282	1,5	2,278	1,4
		260,336	100,0	281,450	100,0	164,882	100,0

TABELLE 15

Die Buchseneinnahmen in den letzten 5 Jahren

Jahr	Betrag LE	Prozentsatz der Gesamteinnahmen
5682	14 200	14,2
5683	14 070	12,3
5684	19 800	11,8
5685	38 740	15,0
5686	58 600	20,9
5687 8 Monate	39 680	24,1



Verhältnis der Büchseinnahmen zu den Gesamteinnahmen in den
Jahren 5685 und 5686
nach Ländern in Prozenten

5686
 5685

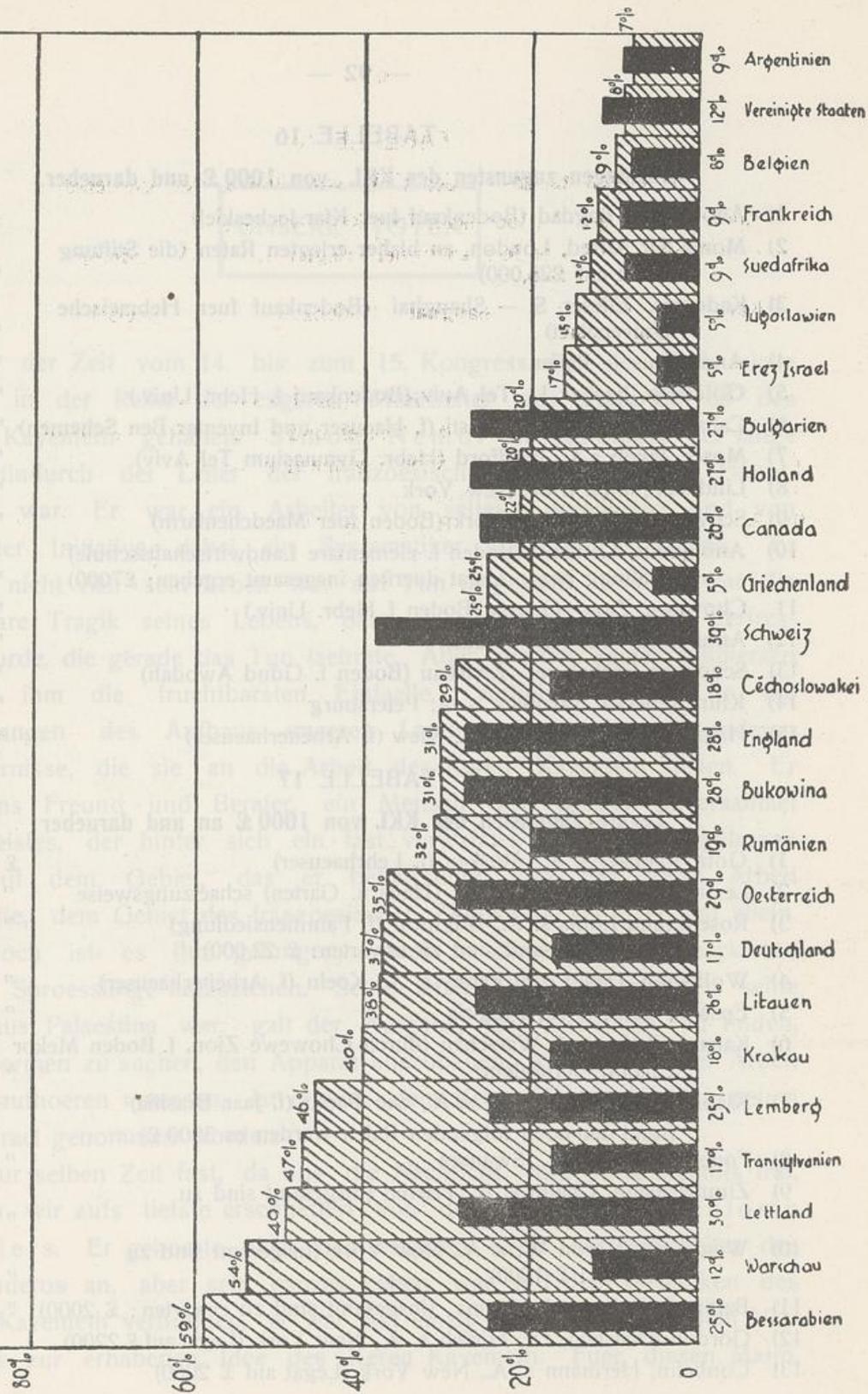


TABELLE 16

Stiftungen zugunsten des KKL von 1000 £ und darueber.

1) Anonymus—Bagdad (Bodenkauf fuer Kfar Jecheskiel)	£ 36,500
2) Mond, Sir Alfred, London, an bisher erlegten Raten (die Stiftung lautet auf £25,000)	" 15,000
3) Kadoorie, Elieser S. — Shanghai (Bodenkauf fuer Hebraeische Universitaet)	" 10,000
4) Anonymus — Italien	" 10,000
5) Goldberg, Jizchak L., Tel Aviv (Bodenkauf f. Hebr. Univ.)	" 7,000
6) Cahane, Baruch, z.Zt. Ploesti (f. Haeuser und Inventar Ben Schemen)	" 6,000
7) Moser, Jakob s.A., Bradford (Hebr. Gymnasium Tel Aviv)	" 5,200
8) Lindheim, Mrs. Irma, New York	" 3,000
9) Schwartz, Julius, New York (Boden fuer Maedchenfarm)	" 3,000
10) Anonymus, Cernauti (Boden f. elementare Landwirtschaftsschule) (Stiftung bezw. Legat duerften insgesamt ergeben; £7000)	" 2,000
11) Chowewe Zion—Odessa (Boden f. Hebr. Univ.)	" 2,000
12) Anonymus—Tel Aviv (Haus)	" 2,000
13) Schocken, Jizchak sel. Zwickau (Boden f. Gdud Awodah)	" 2,000
14) Klur, Rebecka Isakowna, s. A. Petersburg	" 1,600
15) Halperin, S. Kom.-Rat s. A., Kiew (f. Arbeiterhaeuser)	" 1,200

TABELLE 17

Legate zugunsten des KKL von 1000 £ an und darueber

1) Gotz, Raphael s. A., Moskau (f. Lehrhaeuser)	£ 17,000
2) Levinson, D. s. A., Gedera, (Haus u. Garten) schaezungsweise	" 5,000
3) Rosenblum, Louis s. A., Brighton (f. Familiensiedlung) (insgesamt sind zu erwarten: £ 22,000)	" 4,000
4) Wolffsohn, David und Fanny s. A., Koeln (f. Arbeiterhaeuser)	" 3,400
5) Epstein, Isaac s. A., Pretoria	" 2,300
6) Kahan, Chaim s. A, Warschau (durch Chowewe Zion, f. Boden Mekor Chajim—Jerusalem)	" 2,300
7) Klabin, Mosche Elchanan s. A., Sao Paolo (f. Jaar Brasilia) (samt den noch folgenden Raten werden es 3000 £)	" 2,100
8) Foner, Mendel s. A., Swansea	" 1,400
9) Zimmermann, Chaim s. A., Harbin (insgesamt sind zu erwarten: £ 2000)	" 740
10) Wischniak, Myron W. s. A., New York (insgesamt sind zu erwarten: £ 1000)	" 600
11) Battino, Chaim s. A., Janina (insgesamt sind zu erwarten: £ 2000)	" 40
12) Gordon-Kliatshco, Dr. Hirsch s. A., New York (Legat auf £ 2200)	
13) Conheim, Hermann s. A., New York (Legat auf £ 2000)	

UNSERE TOTEN

In der Zeit vom 14. bis zum 15. Kongress hat der Tod reiche Ernte in der Reihe der engeren Mitarbeiter des Hauptbueros des Keren Kayemeth gehalten. Simon Nemoi ist gestorben, der lange Jahre hindurch der Leiter der franzoesischen Abteilung des Hauptbueros war. Er war ein Arbeiter von seltener Intelligenz und von hoechster Initiative, dabei ein Systematiker von hohem Grade. Er sprach nicht viel, sein Leben war auf Tun eingestellt, und es war die furchtbare Tragik seines Lebens, dass es von einer Krankheit zerfressen wurde, die gerade das Tun laehme. Aber inmitten seiner Schmerzen kamen ihm die fruchtbarsten Einfaele, vertiefte er sich in die Bedingungen des Aufbaus unseres Landes und der besonderen Erfordernisse, die sie an die Arbeit des Keren Kayemeth stellen. Er war uns Freund und Berater, ein Mensch von starker Universalitaet des Geistes, der hinter sich ein fast verwaistes Feld zurueckgelassen hat. Auf dem Gebiet, das er beherrschte und das seine Arbeit ausfuellte, dem Gebiet des franzoesischen Zionismus, stand er fast allein. Und doch ist es ihm gelungen, auch in diesem kaum beackerten Garten Sproesslinge aufzuziehen. Seine letzte Reise, die zugleich seine erste aus Palaestina war, galt der Aufgabe, neue Menschen zu finden, neue Formen zu suchen, den Apparat auszubauen. Mitten in dieser Arbeit hat er aufhoeren muessen, ist er uns, dem Keren Kayemeth, dem neuen Erez Israel genommen worden.

Zur selben Zeit fast, da uns die Nachricht vom Tode Nemois traf, wurden wir aufs tiefste erschuettert von dem Hinscheiden Schlomo Schillers. Er gehoerte nicht dem engeren Kreis der Mitarbeiter des Hauptbueros an, aber sein ganzes Leben war mit dem Gedanken des Keren Kayemeth verbunden, er war fast einzig dastehend in seinem Verhaeltnis zur erhabenen Idee des Keren Kayemeth. Fuer diesen Mann,

einen der geistigen und sittlichen Fuehrer des neuen Erez Israel, der die Lehren der griechischen Weisen im Original studierte, einen juedischen Forscher, der in das Wesen des Judentums und seiner Schriften in bewundernswuerdiger Weise eingedrungen war, einen der vornehmsten Erzieher der jungen Generation und einen der besten Erklaerer der poetischen Schoepfungen seines Volkes—fuer ihn war der Keren Kayemeth das Allerheiligste in allem, was juedische Renaissance heisst. Auf dem Altar dieser Idee war er immer bereit, alle seine Kraefte darzubringen. Darum ging er mit unserer ersten Palaestina-Delegation ins Galuth. Aber damals schon nagte der Wurm der Krankheit am ihm und liess ihn nicht dazu kommen, seine Energien so fuer den Keren Kayemeth draussen zu verwenden, wie er es in Erez Israel zu tun gewohnt war. Schlomo Schiller war in Wahrheit das Vorbild eines KKL-Arbeiters, treu und rein, ohne jede Spur einer Einstellung, die nicht aus dem Gedanken entspringt, an sein Volk und sein Land geboren war.

Am Tage, da wir Schlomo Schiller beerdigten, erreichte uns die Nachricht vom Hinscheiden Mordechai Gildai Lederer, der fuer uns mit der zweiten Palaestina-Delegation nach Polen gegangen war und mitten aus dieser Arbeit hinweggerafft wurde. Seine 60 Jahre hinderten ihn nicht, die Muehsale der Reise auf sich zu nehmen. Er war frisch und tatkraeftig wie ein Junger, und seine Arbeitsfreudigkeit konnte manchem ein Vorbild sein, der viel juenger war als er.

Waehrend wir diesen Bericht schreiben, trifft uns die Botschaft von dem Ungluecksfall, der unseren Freund und Mitarbeiter Schmu'el Givoni dahingerafft hat. Er war ein wahrer Freund des Keren Kayemeth, auf dessen Boden er zu arbeiten gewohnt war, und aus dieser Freundschaft heraus ging er fuer uns als Mitglied der zweiten Palaestina-Delegation nach Bessarabien und predigte treu und unermuedlich die Ideale und die Forderungen des Keren Kayemeth. An seinem Grabe, das sich viel zu frueh fuer ihn oeffnete, denken wir seiner in trauernder Dankbarkeit.

DIE PALAESTINAARBEIT
DES KEREN KAYEMETH LEISRAEL
IN DEN JAHREN 5686-87 BIS 5689-90

DER ANTEIL DES JÜDISCHEN VOLKS AN KIBBUTZ JON

II. TEIL

Taetigkeit des Keren Kayemeth Leisrael
in Erez Israel in den Jahren 5686-5687



einen der geistigen und stillesen Führer des neuen Erez Israel, der die Lehren der griechischen Weisen im Original studierte, einen jüdischen Forscher, der in das Wesen des Judentums und seiner Schriften in bewundernswürdiger Weise eingedrungen war, einen der vornehmsten Erzieher der jungen Generation und einen der besten Exkzess der pädagogischen Schoepfungen seiner Zeit - hier ihn war der Keren Kayemet das Allerheiligste in allem, was jüdische Renaissance heisst. Auf dem Altar dieser Idee war er immer bereit, alle seine Kräfte darzubringen. Darum ging er mit unserer ersten Palästina-Delegation ins Ghetto. Aber damals schon nagte der Wurm der Krankheit an ihm und liess ihn nicht dazu kommen, seine Energien für den Keren Kayemet draussen zu verwenden, wie er es in Erez Israel zu tun gewohnt war. Schloimo Schiller war in Wahrheit ein Schüler des Keren Kayemet, ohne jemals eine Form einer Einsetzung als nicht als dem Ghetto zu verlassen. In Erez Israel in den Jahren 1880-1887

Am Tage, da wir Schloimo Schiller beendigt, erfuhr ich die Nachricht vom Hinscheiden Mordechai Gildai Lederer. Er war ein Mann mit der zweiten Palästina-Delegation nach Polen gegangen war und mitten aus dieser Arbeit hinweggerafft wurde. Seine 60 Jahre hinderten ihn nicht, die Mühsale der Reise auf sich zu nehmen. Er war frisch und kräftig wie ein Junger, und seine Arbeitsfreudigkeit konnte manchem ein Vorbild sein, der viel jünger war als er.

Während wir diesen Bericht schreiben, trifft uns die Botschaft von dem Unglücksfall, der unseren Freund und Mitarbeiter Schloimo Givoni dahingerafft hat. Er war ein wahrer Freund des Keren Kayemet, auf dessen Boden er zu arbeiten gewohnt war, und aus dieser Freundschaft heraus ging er hierher als Mitglied der zweiten Palästina-Delegation nach Bessarabien und predigte frei und fuermüedlich die Ideale und die Forderungen des Keren Kayemet. An seinem Grabe, das sich viel zu früh mit uns schloss, denken wir seiner in trauernder Dankbarkeit.

DIE PALAESTINAARBEIT DES KEREN KAYEMETH LEISRAEL IN DEN JAHREN 5686/87 (BIS 31.3.1927)

DER ANTEIL DES JUEDISCHEN VOLKES AM BODEN VON EREZ ISRAEL

Der juedische Gesamtbesitz am Boden von Erez Israel ist waehrend der jetzigen Berichtsperiode (5686/87) nicht groesser geworden. Viele Juden aus Polen, die fruher im Lande wegen Ankauf von Boeden verhandelten und gewisse Geldbetragee investiert hatten, mussten spaeter infolge der oekonomischen Krise in Polen vom Kauf zuruecktreten. Der gesamte juedische Bodenbesitz in Erez Israel, der Ende 5685 schaeztungsweise 1,100.000 Dunam betragen hat, muss jetzt nach Abzug der Areale, deren Ankauf in die Wege geleitet und spaeter rueckgaengig gemacht wurde, auf ca. 1,000.000 Dunam richtiggestellt werden.

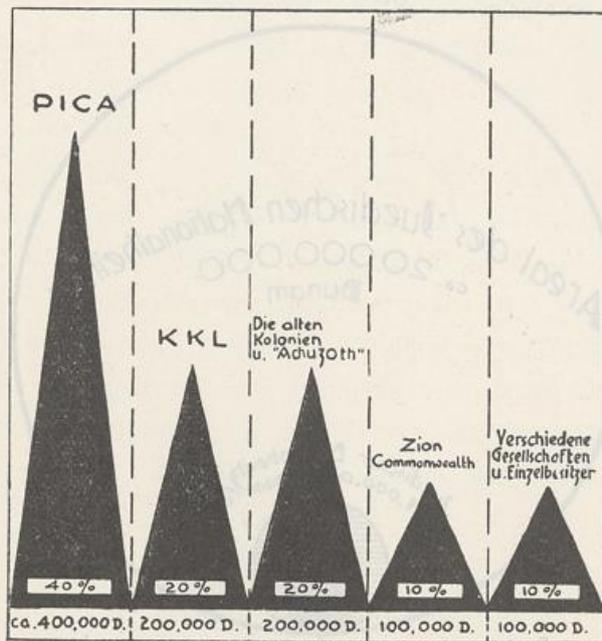


Die Gesamtfleäche von Erez Israel im Bereiche des Mandatsgebietes des juedischen Nationalheims betraegt schaeztungsweise 20,000.000 Dunam. Der gesamte juedische Bodenbesitz—1,000.000 Dunam macht also 5% der Gesamtfleäche Palaestinas aus, der Bodenbesitz des KKL — ca. 200.000 Dunam—macht 20% des gesamten juedischen Bodenbesitzes und 1% der Bodenflaeche von Erez Israel aus.

DIE BESITZER DES JUEDISCHEN BODENS

Der juedische Gesamtbesitz an Boden in Erez Israel verteilt sich auf folgende Besitzer:

	Dunam	
1) PICA	ca. 400.000	40 %
2) Keren Kayemeth Leisrael...	" 200.000	20 %
3) Die alten Kolonien und "Achusoth" ...	" 200.000	20 %
4) American Zion Commonwealth	" 100.000	10 %
5) Verschiedene Gesellschaften und Einzelbesitzer "	" 100.000	10 %
Total Dunam 1,000.000		100 %



BODENBESITZ DES KKL NACH DEN DISTRIKTEN

Wenn auch der Bodenbesitz des KKL nur 1% der Gesamtfäche von Erez Israel ausmacht, so ergibt doch die Einteilung des Areals von Erez Israel nach Distrikten ein ganz anderes Bild, wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht. Diese Tabelle zeigt, dass der Prozentsatz des KKL-Bodenbesitzes in Emek Jesreel 36,4% des Gesamtareals dieses Distriktes betraegt, in der Haifa-Akko-Ebene macht dieser Prozentsatz 10,8% der Fläche dieses Distriktes aus. In den anderen Distrikten betraegt der Prozentsatz ueber oder unter 1%.

Distrikt	Groesse des Areals schaetzungsweise Dunam	Besitz des KKL Dunam	Prozentsatz des Bodenbesitzes des KKL
Judaea	4,500.000	25.600	0,6%
Suedjudaea	8,000.000	—	—
Schomron	3,500.000	3.700	0,1%
Haifa-Akko-Ebene	100.000	10.800	10,8%
Emek Jesreel	400.000	145.700	36,4%
Jordan-Ebene	800.000	10.900	1,4%
Ober-Galilaea	1,500.000	4.000	0,2%
Unter-Galilaea	1,200.000		
Insgesamt	20,000.000	200.700	= 1,0%

I. Bodenerwerb

A. LANDWIRTSCHAFTLICHER BODEN

Bodenerwerb in der Berichtsperiode

In der Berichtsperiode (1.6.1925—31.3.1927) hat der KKL 50,312 Dunam landwirtschaftlichen Bodens neu erworben, die sich wie folgt auf die einzelnen Distrikte verteilen:

Emek Jesreel	28.156	Dunam
Haifa-Akko-Ebene	10,844	"
Jordan-Ebene	4,360	"
Judaea	6,651	"
Schomron	301	"
	50,312	Dunam

Die in der Berichtsperiode im Emek Jesreel erfolgten Bodenankauefe sind als direkte Fortsetzung der Bestrebung zu betrachten, den Boden des KKL in dieser fruchtbaren Ebene, die im Herzen des Landes liegt, zu konzentrieren. Die erworbenen Bodenbesitzungen liegen:

Im zentralen Komplex des Emek Jesreel			
Djeda	3,154	Dunam	
Tel Schemam	6,916	"	
Jafia	568	"	
Abu Schuscha	5,270	"	
			15,908 Dunam
Im Westkomplex			
Esfie	1,000	Dunam	
Medjdel	4,000	"	
Chartije	6,383	"	
			11,383 Dunam
Im Ostkomplex			
Schunam			865 "
			Total 28,156 Dunam

Die gesamten Bodenkomplexe im Emek Jesreel setzen sich jetzt wie folgt zusammen:

Zentraler Komplex			
Nahalal		18,612	
Djebata-Knefes-Tel Tura-Varakani		27,553	
Tel Schemam-Djeda-Ginegar-Jafia-Abu Schuscha		20,381	66,546
Ostkomplex			
Tel Adaschim-Rub El Nazra		15,444	
Merchawia-Schunam		8,109	
Nuris-Kumie		35,425	58,978
Westkomplex			
Jadjur-Esfie		4,800	
Medjdel-Charbadj-Chartije		15,383	20,183
			Total: 145,707

Diese Bodenkomplexe sind durch kleine Flaechen von einander getrennt, die bis jetzt weder vom KKL noch von anderen Gesellschaften erworben wurden. Der KKL-Besitz besteht aus grossen Bodenstrecken, die die Konzentrierung der juedischen Siedlungen auf grosse Flaechen in den letzten Jahren moeglich machten. Der Bodenbesitz des KKL in der Haifa Akko-Ebene (10,844 Dunam) ergibt zusammen mit dem Besitz im Emek Jesreel eine Flaechen von 156,551 Dunam, die sich von der Kueste des Mittellaendischen Meeres bei Haifa bis zur Ostgrenze des Nurisbodens, die gleichzeitig die Westgrenze des Bodens von Betschean ist, erstreckt und aus 4 grossen Bodenkomplexen besteht, die durch kleine Flaechen von einander getrennt sind.

Haifa-Akko-Ebene

Dem Bodenerwerb in der Haifa-Akko-Ebene kommt grosse Bedeutung zu. Dieser Boden liegt laengs der Kueste des zukuenftigen „Hafen von Haifa“, in der Naehel der sich immer mehr ausdehnenden Stadt Haifa. Dem Bodenkomplex der „Haifa-Akko-Ebene“ steht eine wichtige oekonomische Entwicklung bevor, da mit der Anlage des Hafens grosse industrielle Unternehmungen zu erwarten sind. Ebenso wird die Stadt Haifa fuer ihre zukuenftige Ausdehnung sicherlich nicht nur am Karmelabhang, sondern auch in der Ebene Bodenflaechen benoetigen. Durch den Bodenerwerb in der Haifa-Akko-Ebene zu einer Zeit, wo die Bodenpreise in dieser Gegend den Ankaufspreisen von landwirtschaftlichem Boden entsprachen und die Preissteigerung des Bodens infolge der Ausnuetzung fuer staedtische Expansionszwecke noch keinen wirksamen Einfluss ausuebte, schuf sich der KKL an diesem Punkte eine ansehnliche Bodenreserve, die auch einen bestimmten Teil des Bodens zur Gruendung einer Arbeiterwohnstaette an dem „Hafenviertel“ sicherstellt. Der Wasserreichtum dieses Bodens infolge der zahlreichen Quellen gibt die Moeglichkeit der Anlage von Bewaesserungswirtschaften zur Entwicklung von Irrigationskulturen und neuen eintraeglichen Wirtschaftszweigen. Infolge dieser Bewaesserungsmoeglichkeiten wird der Boden der Haifa-Akko-Ebene ein wichtiger Faktor fuer die Entstehung von „dichten“ Ansiedlungen werden.

Von den erworbenen 10,844 Dunam wurde eine Flaechen von 3,000 Dunam fuer die Gruendung eines Arbeiter-Wohnviertels und von 2500

Dunam fuer die Anlage eines landwirtschaftlichen Komplexes bei diesem Viertel bestimmt.

Jordan-Ebene

Infolge des Neuerwerbes von 2500 Dunam von Um-Djuni und durch die Anlage einer Bewaesserungsinstallation (aus den Mitteln des Keren Hayesod) fuer die Siedlungen Dagania A, Dagania B und Kinereth-Tal werden diese drei Siedlungen ihre endgiltige Fundierung finden. Gleichzeitig wird durch die Ansiedlung der Kwuzah „Markenhof“ auf einem Teil des Bodens von Um-Djuni eine neue landwirtschaftliche Siedlung in der Jordan-Ebene entstehen.

1,596 Dunam wurden bei Zemach erworben. Sobald die anderen Bodenankauefe, die der KKL hier in die Wege geleitet hat, realisiert und all die Boeden zu einem Komplex vereint werden, wird ein Siedlungsplan dieses Komplexes bei Zemach ausgearbeitet werden.

Bei der genauen Vermessung des Bodens von Kinereth ergab sich ein Zuwachs von 264 Dunam.

Judaea

Besondere Aufmerksamkeit wurde den Ankauefen von Boeden in der Naehle der Pflanzungs-Kolonien Judaeas gewidmet. Es wurden 3,300 Dunam bei Ness-Ziona und 1,935 Dunam bei Rechoboth erworben. Der Erwerb dieser Boeden hat eine doppelte Bedeutung:

1) vergroessern sie die gesamte Bodenflaeche der genannten Kolonien, und 2) befinden sie sich in dem Gebiet der Pflanzungskulturen des Landes, auf die die Siedlungstaetigkeit der kommenden Jahre sicherlich eingestellt sein wird. Der neu erworbene Boden ist Bewaesserungsboden, der eine dichte Kolonisation auf kleinen Bodenflaechen ermoeeglicht.

1,172 Dunam wurden dem KKL vom Keren Hayesod uebergeben, und zwar 997 Dunam in Beer-Towia, um neue Ansiedler in die Kolonie hereinzubringen, 141 Dunam in Petach-Tikwa fuer einen Arbeiter-Kibbuz und eine Maedchenfarm, 34 Dunam in Rischon-Lezion, zwecks Erweiterung der Jemenitensiedlungen dieser Kolonie.

Anschliessend an Ben Schemen hat der KKL 100 Dunam neu erworben. Infolge Korrektur der registrierten Bodenflaeche kamen hinzu: 96 Dunam des Bodens von Ben Schemen, 45 Dunam des Bodens von Hulda, und 3 Dunam des KKL-Bodens bei Beer Jacob.

Schomron

Der Boden von Gan Schmucl ist im Jahre 5686 um 296 Dunam gewachsen, welche der KKL vom Boden von Rabie von der PICA im Austausch fuer ein gleich grosses Stueck Boden bei Mizpa erhalten hat, das der KKL der PICA im Jahre 5681 uebergeben hatte. In Chedera ist eine Parzelle von 5 Dunam hinzugekommen.

Verteilung des Bodenerwerbs nach Jahren

Der gesamte Bodenerwerb, der in der gegenwaertigen Berichtsperiode angekauft wurde, verteilt sich nach den Jahren wie folgt:

Ende 5686

(nach Abschluss des vorigen Berichtes, d. i. vom 1.6.25 bis Anfang 5686)

In der Haifa-Akko-Ebene

Ein Viertel der gesamten Flaechе des Bodenkompleses "Djedro" 10,844 Dunam

Im Emek Jesreel 13,070 "

und zwar: Medjdel 4,000 Dunam

Djeda 2,154 "

Tel Schemam 6,916 "

Insgesamt erwarb der KKL Ende 5685 23,914 "

Im Jahre 5686

Im Emek Jesreel 8,403 "

und zwar: In Esfie bei Jadjur 1,000 Dunam

in Djeda 1,000 "

Abu Schuscha 5,270 "

Jafia 268 "

Schunam 865 "

In der Jordan-Ebene 4,360 "

und zwar: Um-Djuni 2,500 "

Zemach 1,596 "

Kinereth 264 "

In Judaea			4,716	"
und zwar: In Ben Schemen	196	"		
in Hulda	45	"		
in Rischon-Lezion	34	"		
in Beer Jacob	3	"		
in Beer Towia	997	"		
in Petach Tikwa	141	"		
bei Ness-Ziona	3,300	"		
In Schomron			301	"
und zwar: Bei Gan Schmucl	296	"		
und in Chederah	5	"		
Im ganzen hat der KKL im Jahre 5686 erworben.			<u>17,780</u>	"

In der ersten Jahreshaelfte 5687

Im Emek Jesreel			6,763	"
und zwar: Charbadj-Chartije	6,383	"		
Jafia	300	"		
Tel Adaschim	80	"		

(diese Flaechе befindet sich rings um die arabischen Gebaеude und gehoerte frueher der P.L.D.C.).

In Judaea

Boden von Zarnuga bei Rechoboth 1,935 "

Im ganzen hat der KKL in der ersten Jahreshaelfte 5687 8,698 Dunam Boden erworben; nach Abzug der 80 Dunam Boden von Tel Adaschim, die in der ersten Jaehreshaelfte 5687 bezahlt, aber bereits im vorigen Berichte beruecksichtigt wurden, ergibt sich eine Flaechе von 8,618 Dunam.

Bodenerwerb in der vorigen und der jetzigen Berichtsperiode

Nach Abzug der 81 Dunam von Nachlath Jehuda und 30 Dunam von Rub El Nazrah, die nach Vornahme von genaueren Messungen in Abzug gebracht werden muessen, betraegt die Gesamtflaechе des in der gegenwaertigen Berichtsperiode neuerworbenen landwirtschaftlichen Bodens 50,201 Dunam. Der Gesamterwerb an landwirtschaftlichem Boden waehrend der vorigen Berichtsperiode hingegen betraegt 52,406 Dunam. Das heisst, dass die neu erworbenen Boeden in den beiden Berichtsperioden sich ungefaehr gleich bleiben.

TABELLE 18

Die landwirtschaftlichen Bodenflaechen des Keren Kayemeth bei Ende der ersten Jahreshaelfte 5687

Distrikt u. Ort	Zur Zeit des vorigen Berichtes 31.5. 1925.		Neu hinzugekommen		Beim Abschluss des jetzigen Berichtes 31.3. 1927.	
	Dunam		Dunam		Dunam	
<i>I. Judaea</i>						
1. Benschemen	2,204		196		2,400	
2. Hulda	1,973		45		2,018	
3. Kfar Uria	241		—		241	
4. Kiriath Anawim	4,025		—		4,025	
5. Ataroth	374		—		374	
6. Nachlath Jehuda	1,511		—(81)		1,430	
7. Rischon Lezion	16		34		50	
8. Beer Jacob	247		3		250	
9. Ness Ziona	11		—		11	
10. Bei Ness Ziona	2,000		3,300		5,300	
11. Rechoboth	125		—		125	
12. Bei Rechoboth	205		1,935		2,140	
13. Bei Gedera	1,400		—		1,400	
14. Beer Towia	775		997		1,772	
15. Petach Tikwa	891		141		1,032	
16. Kfar Malal	3,016	19,014	—	6,651	3,016	25,584
<i>II. Schomron</i>						
17. Gan Schmuel	450		296		746	
18. Chedera	177		5		182	
19. Kerkur	2,285		—		2,285	
20. Tire	500	3,412	—	301	500	3,713
<i>III. Haifa-Akko Ebene</i>						
21. Djedro	—			10,844		10,844
<i>IV. Emek Jesreel</i>						
22. Jadjur	3,800		—		3,800	
23. Esfie	—		1,000		1,000	
24. Medjdel	—		4,000		4,000	
25. Charbadj-Chartije	5,000		6,383		11,383	
26. Djeda	—		3,154		3,154	
27. Tel Schemam	—		6,916		6,916	

Distrikt u. Ort	Zur Zeit des vorigen Berichtes 31.5. 1925.	Neu hinzugekommen		Beim Abschluss des jetzigen Berichtes 31.3.1927.		
28. Nahalal	18,612		—		18,612	
29. Djebata	10,745		—		10,745	
30. Knefes	8,890		—		8,890	
31. Tel Tura	4,334		—		4,334	
32. Varakani	3,584		—		3,584	
33. Abu-Schuscha	—		5,270		5,270	
34. Ginegar	4,473		—		4,473	
35. Jafia	—		568		568	
36. Tel Adaschim	13,500		—		13,500	
37. Rub El Nazra	1,974		—(30)		1,944	
38. Merchawia	7,244		—		7,244	
39. Schunam	—		865		865	
40. Nuris	29,425		—		29,425	
41. Kumie	6,000	117,581	—	28,156	6,000	145,707
<i>V. Jordan-Ebene</i>			—		—	
42. Kinereth	3,400		264		3,664	
43. Dagania	3,100		—		3,100	
44. Um Djuni	—		2,500		2,500	
45. Zemach	—	6,500	1,596	4,360	1,596	10,860
<i>VI. Galilaea</i>						
46. Kfar Chittim		4,000				4,000
Summa		150,507		50,201		200,708

Anm: Die eingeklammerten Zahlen sind Flaechen, die nach Vornahme von genaueren Messungen in Abzug gebracht wurden.

TABELLE 19

Einteilung der landwirtschaftlichen Boeden des Keren Kayemeth Leisrael
nach Bodenarten

No.	Distrikt und Ort	Besiedelter Boden Dunam	Ansiedlungsfähiger, aber noch nicht besiedelter Boden, Dunam	Bewaldeter oder bewaldungsfähiger Boden Dunam	Insgesamt Dunam
I. JUDAEA					
(1)	1. Ben Schemen	1,900	—	500	2,400
(2)	2. Hulda	1,700	—	318	2,018
(3)	3. In Kfar Uria	—	—	241	241
(4)	4. Kirjath Anavim	935	590	2,500	4,025
(5)	5. Ataroth	304	—	70	374
(6)	6. Nachlath Jehuda	860	70	500	1,430
(7)	7. In Rischon Lezion	50	—	—	50
(8)	8. In Beer Jaacob	—	250	—	250
(9)	9. In Ness Ziona	11	—	—	11
(10)	10. Bei Ness Ziona	—	4,500	800	5,300
(11)	11. In Rechoboth	125	—	—	125
(12)	12. Bei Rechoboth	—	2,140	—	2,140
(13)	13. Bei Gedera	1,400	—	—	1,400
(14)	14. In Beer Towia	1,292	—	480	1,772
(15)	15. In Petach Tikwa	1,032	—	—	1,032
(16)	16. In Kfar Malal	2,516	—	500	3,016
II. SCHOMRON					
(17)	1. Gan Schmuel	746	—	—	746
(18)	2. In Chedera	104	12	66	182
(19)	3. Kerkur	2,285	—	—	2,285
(20)	4. Tire	500	—	—	500
III. HAIFA-AKKO EBENE					
(21)	1. In Djedro	—	10,844	—	10,844
IV. EMEK JESREEL					
(22)	1. Jadjur	2,500	—	1,300	3,800
(23)	2. Esfie	—	1,000	—	1,000
(24)	3. Medjdel	4,000	—	—	4,000
(25)	4. Charbadj-Chartije	5,350	—	6,033	11,383

TABELLE 19

No.	Distrikt and Ort	Besiedelter Boden Dunam	Ansiedlungsfähiger, aber noch nicht besiedelter Boden, Dunam	Bewaldeter oder bewaldungsfähiger Boden Dunam	Insgesamt Dunam
(26)	5. Nahalal	8,500	3,000	7,112	18,612
(27)	6. Djeda	3,154	—	—	3,154
(28)	7. Tel Schemam	6,916	—	—	6,916
(29)	8. Djebata	10,545	—	200	10,745
(30)	9. Knefes	12,135	4,673	—	8,890
(31)	10. Tel Tura			—	4,334
(32)	11. Varakani			—	3,584
(33)	12. Abu Schuscha	—	4,000	1,270	5,270
(34)	13. Ginegar	3,000	—	1,473	4,473
(35)	14. Jafia	—	568	—	568
(36)	15. Tel Adaschim	11,026	2,474	—	13,500
(37)	16. Rub El Nazra	1,944	—	—	1,944
(38)	17. Merchawia	6,935	—	309	7,244
(39)	18. Schunam	865	—	—	865
(40)	19. Nuris	25,000	—	4,425	29,425
(41)	20. Kumie	—	6,000	—	6,000
V. JORDAN-EBENE					
(42)	1. Kinereth	1,600	—	2,064	3,664
(43)	2. Dagania	3,100	—	—	3,100
(44)	3. Um Djuni	—	2,500	—	2,500
(45)	4. In Zemach	—	1,596	—	1,596
VI. GALILAEA					
(46)	1. Kfar Chittim	4,000	—	—	4,000
Insgesamt		126,330	44,217	30,161	200,708

Prozentuale Verteilung der Bodenarten in den Jahren 5683, 5685, 5687:

	5683 %	5685 %	5687 %
A. Besiedelter Boden	55,4	47,8	62,9
B. Ansiedlungsfähiger, aber noch nicht besiedelter Boden	26,4	40,2	22,1
C. Bewaldeter oder bewaldungsfähiger Boden	18,2	12,0	15,0
	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Neue landwirtschaftliche Siedlungen auf Boden des Keren Kayemeth Leisrael

Im Jahre 5686

In diesem Jahre waren nur winzige Anfaenge fuer neue Ansiedlungen gemacht worden, da der Abteilung fuer Landwirtschaftliche Kolonisation der Zionistischen Exekutive in Erez Israel—dem Kolonisationsorgan der Zionistischen Organisation—nicht genugende Mittel zur Verfuegung standen, um neue Ansiedlungen durchzufuehren.

Im Jahre 5686 wurden gegruendet

1) eine Filiale der von Ben Schemen verlegten landwirtschaftlichen Versuchsstation auf einer Flaechе von 1,400 Dunam auf dem Boden von Djebata. Die landwirtschaftliche Versuchsstation konnte bereits auf diesem Boden wichtige Versuche fuer die Siedlungen des Emek Jesreel und das Land ueberhaupt durchfuehren.

2) eine Siedlung jugoslavischer Chaluzim auf einer Flaechе von 1,000 Dunam auf dem Boden von Djeda, an der Westgrenze von Nahalal, den der KKL zu diesem Zwecke angekauft hat. Die Mittel fuer den Aufbau der Siedlung hat die Zionistische Federation in Jugoslawien zur Verfuegung gestellt.

3) Eine Siedlung auf einer Flaechе von 800 Dunam, die der KKL im Dorfe "Jehudie" in der Naehе von Petach Tikwah angekauft hat. Die Siedler sind groesstenteils Handwerker, teils aber rekrutieren sie sich auch aus anderen Staenden, sie wohnten fruher in Petach Tikwah und sind jetzt zur Landwirtschaft uebergegangen.

Im Jahre 5687

Im Jahre 5687 begann die Abteilung fuer landwirtschaftliche Kolonisation der Zionistischen Exekutive in Erez Israel den von ihr ausgearbeiteten und vom Zionistischen Actions-Comité Ende 5686 bestaetigten landwirtschaftlichen Kolonisationsplan auf den Bodenkomplexen des KKL im Emek Jesreel in die Tat umzusetzen. Diese Bodenkomplexe wurden vom KKL in den Jahren 5684-5686 erworben und umfassen die Boeden Djeda—Tel Schemam—Djebata—Knefes—Tel Tura—Varakani und Abu Schuscha ("Ost-Kischon-Komplex") und die Boeden Medjdel—Charbadj—Chartije ("West-Kischon-Komplex"). Der Plan der Abteilung fuer landwirtschaftliche Kolonisation, in Vereinbarung mit dem KKL, schrieb die Verteilung dieser Bodenkomplexe wie folgt vor:

Fuer die landwirtschaftliche Versuchsstation	1,400 Dunam
fuer eine Siedlung orientalischer Juden	4,000 "
fuer eine Mittelstandssiedlung	4,000 "
fuer eine Siedlung rumaenischer Juden	4,000 "
fuer eine Siedlung der Juden aus Marmorosz	6,000 "
fuer eine Siedlung von Juden aus der Bukowina	2,000 "
fuer Arbeitersiedlungen von Mitgliedern der landwirtschaftlichen Arbeiterorganisationen	22,000 "
	<hr/>
	43,400 Dunam

Infolge der schweren finanziellen Lage der Zionistischen Organisation wird dieser Plan der Abteilung fuer landwirtschaftliche Kolonisation vorlaeufig nicht vollstaendig durchgefuehrt werden.

Im Jahre 5687 wurden gegrundet:

1) Die Chassidimsiedlung auf einer Flaechе von 9,350 Dunam auf dem Boden von Medjdel—Charbadj—Chartije. Nach dem vollstaendigen Plan sollen hier 120 Familien angesiedelt werden; im laufenden Jahre werden 78 Familien angesiedelt.

2) Eine vereinigte Siedlung von drei Moschawim, und zwar: der orientalischen Juden, der Einwanderer aus dem Mittelstand und der rumaenischen Einwanderer, auf einer Flaechе von ca. 12,150 Dunam auf dem Boden von Knefes-Varakani. Nach dem vollstaendigen Plan sollen hier 120 Familien angesiedelt werden; im laufenden Jahre werden 60 Familien angesiedelt.

3) Der Moschaw Owdim "Kfar Jehoschua", auf einer Flaechе von 6,825 Dunam auf dem Boden von Tel Scheman-Djeda. Nach dem vollstaendigen Plan sollen hier 75 Familien angesiedelt werden; im laufenden Jahre werden 50 Familien angesiedelt.

4-5) Zwei Kwuzoth "Sarona" und "Hascharon" auf einer Flaechе von 4,550 Dunam auf dem Boden von Djebata-Tal. Nach dem vollstaendigen Plan sollen hier 50 Familien angesiedelt werden; im laufenden Jahr werden 40 Familien angesiedelt.

6) Die Kwuzah auf den Namen der Maertyrer von Pinsk auf einer Flaechе von 4,550 Dunam auf dem Boden von Djebata-Berg. Nach dem vollstaendigen Plan sollen hier 50 Familien angesiedelt werden; im laufenden Jahre werden 30 Familien angesiedelt.

7) Kwuzah "Achwa" aus Litauen (die Ginegar verlassen hatte), auf einer Flaechе von 2,275 Dunam, auf dem Boden von Knefes-Nord. Nach dem vollstaendigen Plan sollen hier 30 Familien angesiedelt werden. im laufenden Jahre werden 25 Familien angesiedelt.

8) Im Jahre 5687 wurde auf dem Boden von Ben Schemen von der Gesellschaft "Juedische Waisenhilfe" ein landwirtschaftliches Erziehungs-Institut fuer osteuropaeische Waisenkinder — "Kfar Hanoar" — gegruendet. Der KKL hat diesem Institut eine Flaechе von 500 Dunam auf dem Boden von Ben Schemen zur Verfuegung gestellt und ihr die Gebaeude der Farm in Ben Schemen verkauft.

Boden fuer Arbeiter in den Kolonien

In den letzten Jahren ist die Anzahl der in den Kolonien, insbesondere in den Pflanzungskolonien beschaeftigten Arbeiter ansehnlich gestiegen. Die Arbeiter pachten fuer ihre Lager in den Kolonien fuer kurz bemessene Termine sehr kleine Parzellen (einige Dunam) und entrichten hierfuer sehr hohe Pachtzinse. Um die juedischen Arbeiter in den Kolonien bodenstaendig zu machen und ihre Lage auf gesunde Basis zu ste en muessen ihnen bestimmte Bodenflaechen stabil ueberlassen werden, damit sie in die Lage kommen, dortselbst bestaendige Wohnhaeuser zu errichten und sich winzige Hilfswirtschaften einzurichten. Das Direktorium des KKL hat, in Erkenntnis dieser Notwendigkeit, Schritte unternommen, um zweckentsprechende Bodenflaechen in der Naehе der Kolonien zu erwerben.

Im Jahre 5686

Der KKL hat im Jahre 5686 dem Arbeiter-Kibbuz "Maawar" 96 Dunam Boden in Petach Tikwah zur Verfuegung gestellt.

Im Jahre 5687

Der KKL hat im Jahre 5687, bei Abschluss des jetzigen Berichtes, Schritte unternommen, um den Ankauf von Bodenparzellen bei Ness-Ziona und Rechoboth einzuleiten, zwecks Gruendung von Arbeiterlagern und Hilfswirtschaften fuer die Arbeiter dieser Kolonien.

Arbeiterinnen-Farmen

Nachdem der KKL im Jahre 5686 der Arbeiterinnenfarm in Petach Tikwah eine Flaeche von 45 Dunam zur Veruegung gestellt hatte, befinden sich heute folgende landwirtschaftliche Erziehungsanstalten fuer Arbeiterinnen auf dem Boden des KKL:

Landwirtschaftliche Maedchenschule in Nahalal	ca. 500 Dunam
Maedchenfarm in Nachlath Jehuda	“ 60 “
“ “ Petach Tikwa	“ 45 “
“ » Schchunath Borocho (gehört zum staedtischen Boden)	“ 65 “
insgesamt	<hr/> ca. 670 Dunam <hr/>

Jemeniten-Siedlungen

Der KKL bemuehte sich, zwecks Ansiedlung von Jemeniten neue Bodenflaechen in der Naehel der Kolonien Petach Tikwa, Ness-Ziona und Rechoboth zu erwerben. Im Laufe der jetzigen Berichtsperiode sind neue Ankaeufer von Boden in der Naehel von Petach Tikwa und Ness-Ziona eingeleitet worden, um die dort bestehenden Jemeniten-Siedlungen zu vergruessern. Diese Ankaeufer duerften in naechster Zeit abgeschlossen werden. Im Jahre 5687 ist der Bodenankauf bei Rechoboth zustande gekommen, und hoffentlich wird die Abteilung fuer landwirtschaftliche Kolonisation recht bald die Mittel haben, die Gruendung einer neuen Jemenitensiedlung auf einem Teile dieses Bodens durchzufuehren.

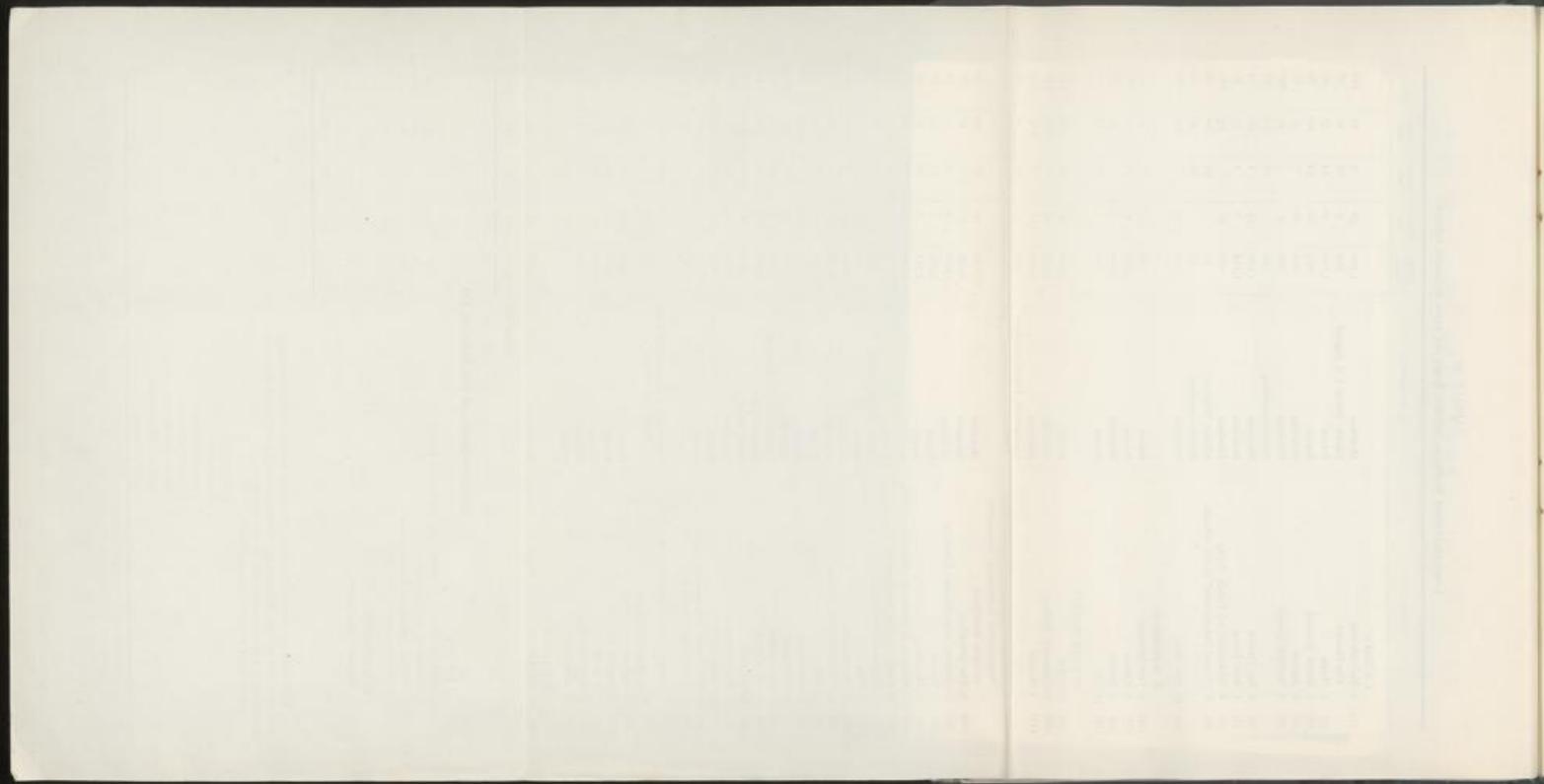
TABELLE 20
Landwirtschaftliche Stiftungen auf dem Boden des Kerns Koryweith Lötterad

79c	Inschrift und Ort	Stiftungsart	Stiftungs- summe	Fruchtbar- mach.	Ertrag- wert	Acker- wert	Besatzwert
	I. JUDAEA						
(1)	1. Ben-Schoren	Moschaw	1,100	20	3	43	135
	Kfar Hanaw	Landw. Schule f. d. Jugend	300	1	28	40	40
(2)	2. Hada	Kvutz	1,700	9	14	32	30
(3)	3. Kirjath Awram	Kvutz	305	10	22	60	89
(4)	4. Anarim	Moschaw	304	18	3	10	71
(5)	5. Nachlat Jisuda	Moschaw	800	41	2	85	299
	6. Beit Giddeh	Moschaw	1,400	14	74	24	64
(6)	7. Ober Tova	Moschaw	1,200	1	1	28	55
(7)	8. "Harech" bei Dohah Tawa	Moschaw	300	20	—	90	114
(8)	9. "Givon Harelische" b. Orl. Tawa	Kvutz "Mara" / Arbeitsvermittlung	100	1	—	80	80
	10. Kfar Akal	Moschaw	2,510	40	7	165	100
	II. SICHOMRON						
(11)	1. Gur Schomer	Kvutz	745	12	17	11	53
(12)	2. Bechar	Kvutz	1,265	4	15	21	31
(13)	3. Bekar	Moschaw	1,000	8	—	16	79
(14)	4. Tere	Kvutz	500	1	18	18	18
	III. EMEX JESREEL						
(15)	1. Jafar	Kvutz	2,200	18	62	90	116
(16)	2. Givon-Graben-Stiftung	Moschaw	9,750	81	15	195	115
(17)	3. Nafal	Moschaw	8,000	112	9	235	262
	—	Landwirtsch. Mittelschule	500	1	58	58	60
(18)	4. Vereinigte Stiftung Spiritueller und Stammesher Jiden sowie Einmünderer aus dem Mifredad	Moschaw	12,150	19	10	48	78
(19)	5. Kfar Jehochan	Moschaw	8,625	29	—	40	69
(20)	6. Stiftung Jugsobischer Cholim	Moschaw	3,000	2	6	10	10
(21)	7. Sarona	Kvutz	2,275	7	11	25	29
(22)	8. Hacharim	Kvutz	2,275	3	25	31	32
(23)	9. Kfar a. d. Namen der Martyrer v. Pisch	Kvutz	1,320	4	10	18	19
(24)	10. Kvutz. Arbeit aus Länern	Kvutz	2,275	10	—	35	37
(25)	11. Versammlung Dajana	Kvutz	1,000	—	—	—	—
(26)	12. Chareg	Kvutz	1,000	12	37	53	65
(27)	13. Givon-Graben	Moschaw	9,000	24	1	105	220
(28)	14. Terejvynische Stiftung	Moschaw	1,000	31	5	82	203
(29)	15. Zulin	Kvutz	2,500	10	13	52	62
(30)	16. Merhavia	Kvutz	2,000	12	22	36	51
(31)	17. Merhavia	Moschaw	4,300	20	7	197	257
(32)	18. Kfar Cholim	Moschaw	970	4	63	73	135
(33)	19. Alt. Cholim	Landw. Schule f. d. Jugend	6,000	30	110	171	178
(34)	20. Tef Josef	Grosse Kvutz	6,000	37	109	223	272
(35)	21. Kfar Jecheskel	Gahol Avrah	6,000	85	8	176	420
(36)	22. Gava	Moschaw	2,000	20	21	61	84
(37)	23. Beth Alpha "Hachover Hazar"	Kvutz	2,200	9	15	35	120
(38)	24. Beth Alpha "Chofit-It"	Kvutz	1,000	21	19	61	70
	Gruppe "Jude Haemek" in Beth Alpha	Elementar. Landw. Schule f. die Jugend des "Eresek"	—	—	40	45	45
	IV. JORDANIEUNE						
(39)	1. Givon	Kvutz	1,250	10	10	37	101
(40)	2. Dajana B	Kvutz	1,560	18	21	55	80
(41)	3. Kfarim-Teil	Kvutz	1,200	18	33	60	91
(42)	4. Sinterel-Bez	Kvutz	200	3	2	8	8
(43)	5. Markthal	Kvutz	—	7	11	28	32
	V. OULIEA						
(44)	1. Kfar Cholim	Moschaw	4,000	10	6	86	100
	Insgesamt		125,210	1,112	1,163	3,126	2,818

Jemenstiftungen auf dem Boden des KKL

I. JUDAEA							
1-2	"Schwatz Zion" und "New Zion" bei Rachen Lötter		50	62	1	127	317
3	"Sichomron" bei Rechobim		125	117	6	240	318
4	"Judeische Jisrahel" bei Pisch Tawa		914	68	17	153	311
	Jemenstiftungen in New Zion		11	11	—	22	40
II. SICHOMRON							
5	"Nachlat" bei Chadera		1047	42	1	89	164
	18 Moschawim		281	201	28	620	1,273
	24 Kvutzim						
	2 Jugendstiftungen						
	3 Arbeitsvermittlungen						
	3 Jemenstiftungen						
	1 Landw. Mittelschule						
	2 Landw. Schulen						
	Wenn man die landwirtschaftlichen Stiftungen und die Jemenstiftungen zusammenzählt, bei Hinzurechnung der Arbeitsvermittlungen in Sichomron bzw. Chofor welche in der Liste der israelischen Borden angeführt ist so ergibt sich folgende Zusammenfassung:		45	—	30	20	101
			120,305	1,111	1,271	1,966	2,251

*) Bisher nur Borden der noch existierenden "Kvutzim".
Bisher 4 Borden bei den "Kvutzim" in Pisch Tawa.
Bisher 4 Borden bei den "Kvutzim" in Chofor.



REGIERUNGS - ODER GIFTLIK-BODEN

Unter Giftlik-Boden versteht man Laendereien, die fruher dem Tuerkischen Reich gehoerten und jetzt mit Uebernahme des Mandates ueber Palaestina durch England der palaestinensischen Regierung zugefallen sind und als "Krongueter" oder "Regierungsboeden" bezeichnet werden. Solche Boeden gibt es in den verschiedenen Distrikten des Landes, doch sind die sogenannten "Giftlik-Boeden" von Betschean-Zemach die wichtigsten unter ihnen; sie umfassen ein Areal, das auf 600,000 Dunam geschaezt wird.

Der KKL hat waehrend der vorigen und der jetzigen Berichtsperiode durch die zionistische Exekutive in Palaestina mit der palaestinensischen Regierung Verhandlungen gefuehrt, um Bodenflaechen vom Giftlik Betschean-Zemach zu erhalten. Er berief sich dabei auf die Bestimmungen des Paragraphen 6 des Mandates, wonach den Juden Regierungsboeden zwecks Schaffung von dichtbevoelkerten juedischen Ansiedlungen uebergeben werden sollen.

Betschean-Zemach

Der allergroesste Teil dieses Giftlik-Bodens ist ueberaus fruchtbar und besitzt sehr viel Quellwasser, was eine natuerliche, durch Wasserdruck hervorgerufene Bewaesserung ermoeglicht, ohne dass das Wasser mit besonderem Pumpwerk gehoben werden muesste. Die palaestinensische Regierung hat auf Grund des "Uebereinkommens ueber die Ghor-Mudawara-Boeden vom Jahre 1921", das in der ersten Jahreshaelfte 1921 gesetzliche Kraft erlangt hatte, den Fellachen und den Beduinen ungefaehr 250,000 Dunam dieses vorzueglichen Bodens vom Giftlik Betschean-Zemach zur Verfuegung gestellt. Die Anzahl der sesshaften Fellachen jedoch sowie der nomadischen Beduinen auf dem Boden von Betschean-Zemach ist verhaeltnismaessig sehr gering; sie besitzen nicht die noetigen Arbeitskraefte und die erforderlichen Mittel, um dem ausserordentlichen Reichtum dieses Gebietes entsprechende Wirtschaften einzurichten. Schaetzungsweise wuerden 20% des ihnen uebergebenen Giftlikbodens vollkommen ausreichen, um ihrem Bedarf an Boden gerecht zu werden. Auf Grund des "Uebereinkommens Ghor Mudawara 1921" aber wurde ihnen das uebertrieben hohe Ausmass von 30 Dunam per Kopf uebergeben,

wahrend schon der funfte oder sechste Teil dieser Einheitsparzelle pro Kopf den Bedingungen dieses Gebiets voll entsprechen wuerde.

Diese Sachlage musste dazu fuehren, dass die Fellachen und die Beduinen ihre Rechte auf die ihnen auf Grund des genannten Uebereinkommens zukommenden Parzellen gegen Empfang einer gewissen Entschaedigung zu veraeussern beginnen.

Im Jahre 5685 hat die Regierung der Zionistischen Exekutive fuer die Ansiedlung der demobilisierten Legionaere eine Flaechen von ca. 4,560 Dunam in zwei getrennten Blocks und ebenso eine Flaechen von ca. 5,900 Dunam in drei getrennten Blocks angetragen. Diese Komplexe grenzen nicht an einander an und befinden sich im noerdlichen Teile des Giftlik-Gebietes von Betschean-Zemach, in der Naehel der Kolonie Kfar-Tabor (Mes'cha) in Untergalilaea. In den genannten Boeden gibt es kein Quellwasser, der Boden ist fast ausschliesslich steiniger Boden. Bei der Verteilung des Giftlikbodens unter die Araber der naechstgelegenen Doerfer blieben diese Flaechen nur deshalb zurueck, weil die Araber sich weigerten, diesen fuer die Landwirtschaft ungeeigneten Boden anzunehmen. Bei der Uebergabe der Qualitaetsboeden des Giftlik Betschean-Zemach an die Fellachen und Beduinen auf Grund des genannten Uebereinkommens "Ghor Mudawara 1921" blieben nur sehr minderwertige Teile (wie Felsboden, Sandboden usw.) zurueck. Aber auch dieser Rest—ca. 350,000 Dunam—soll auf Grund des obigen Uebereinkommens den Fellachen und Beduinen als Weideplaetze zur Verfuegung gestellt werden.

Die juedische Oeffentlichkeit war der Meinung, dass das Uebereinkommen "Ghor Mudawara 1921" sowohl mit den Bestimmungen des Mandates ueber die Schaffung einer dichtbevoelkerten juedischen Ansiedlung, als auch mit den landesueblichen Gesetzen im Widerspruch steht. Der Standpunkt der juedischen Oeffentlichkeit in dieser Sache fand ihren Ausdruck in dem vom Nationalrat der Judenschaft Palaestinas der Permanenten Mandats-Kommission beim Voelkerbund im Juni 1926 ueberreichten Memorandum.

Das Gutachten der Permanenten Mandatskommission ueber dieses Memorandum lautet zusammenfassend wie folgt:

“.... das ist wohl richtig. Doch geschah es auf Grund des Uebereinkommens von Betschean, um die Lage der fruheren Landwirte von Betschean zu sichern.

Es mag sein, dass die Bedingungen dieses Uebereinkommens nicht vollkommen billig sind und daher Schwierigkeiten und Maengel hervorriefen. Aber das Uebereinkommen besteht nun einmal, und erst nach der Existenzsicherung der fruheren Landwirte wird die Mandatarmacht in der Lage sein festzustellen, welcher Boden ihr fuer die im Paragr. 6 des Mandates vorgeschriebenen Zwecke zur Verfuegung steht, um gerechte und zweckentsprechende Bedingungen fuer die juedischen Ansiedler festlegen zu koennen. Wenn die arabischen Landwirte groessere Bodenparzellen erhalten haben, als sie bearbeiten koennen, so werden die juedischen Organisationen das Recht haben, diesen Ueberschuss an Boden zu erwerben und die Mandatarmacht wird ihnen sicherlich entsprechend den Bestimmungen des Mandats alle noetigen Erleichterungen gewaehren“.

Das Gutachten schliesst mit der Hoffnung, dass die Mandatarmacht stets bestrebt sein wird, die juedische Ansiedlung auf dem Boden immer mehr und mehr anzuregen.

Jordantal

Vor einigen Jahren wandte sich eine juedische Organisation an die Regierung mit der Bitte, ihr in dem Jordantal ca. 10,000 Dunam auf 99 Jahre zu verpachten. Die Verhandlungen ueber das Pachtrecht dieses Gebietes wurden spaeterhin von der Zionistischen Exekutive und durch den KKL weitergefuehrt, die schliesslich die Zustimmung der Regierung zur Pachtueberlassung dieses Gebietes an den KKL zur Folge hatten. Die Regierung fuehrt jetzt Vermessungsarbeiten durch, um die Anlage einer topographischen Karte zu ermoeeglichen.

Ruschmieh

So wird der Regierungsboden am Karmel bei Haifa genannt, dessen Areal ca. 3,400 Dunam betraegt.

Araber aus der Umgebung von Haifa erhoben Eigentumsansprueche auf diesen Boden und fuehrten einen Prozess beim Agrargericht durch. Dieses Gericht bestaetigte das absolute Eigentumsrecht der Regierung auf

ca. 3,000 Dunam, ein Teil der Klaeger erhielt das Eigentumsrecht auf die restlichen 400 Dunam.

Die Regierung ist bereit, die ihr zuerkannten 3,000 Dunam dem KKL in langjaehrige Pachtfrist (99 Jahre) zu ueberlassen. Der KKL ist mit der Regierung ueber die Festlegung des Einheitspreises einig geworden, sodass der baldige Abschluss des Pachtvertrages dieses Bodens (3,000 Dunam) zu erwarten ist.

Die Gesamtflaeche der landwirtschaftlichen Boeden des Keren Kayemeth

Die Tabelle 21 gibt ein Bild ueber die Gesamtflaeche der landwirtschaftlichen Boeden des KKL bei Schluss des Jahres 5674 (letztes Jahr vor Kriegsausbruch), im Jahre 5680 (das erste Jahr der Zivilverwaltung in Erez Israel), und in allen Jahren von 5681 bis Ende der ersten Jahreshaelfte 5687—dem Jubilaeumsjahre des KKL.

B. STAEDTISCHE BOEDEN

Boden fuer Arbeiterheimstaetten

Der 14. Zionistenkongress hat die Wichtigkeit der Gruendung von Arbeiterheimstaetten in der Naehede der Staedte anerkannt und demgemaess beschlossen: „unverzueglich an die Verwirklichung des auf dem 13. Kongress beschlossenen Planes heranzutreten, um wenigstens eine Arbeiter-Vorstadtsiedlung zu gruenden. Zu diesem Zwecke hat der KKL ein Bodenstueck herzugeben und der Keren Hayesod die zur Verwirklichung des genannten Planes erforderlichen Gelder auszuwerfen, waehrend die Exekutive der Zionistischen Organisation fuer die Schaffung von entsprechenden Bauleihen (Hypothecken, Hypotheckenversicherungen etc.) zu sorgen hat.

Bei der Ausfuehrung dieses Planes soll besondere Aufmerksamkeit der Verbindungsmoeglichkeit mit Kleinkolonisation, sowie den Bewaesserungsfragen der vorstaedtischen Arbeitersiedlungen gewidmet werden.“

Der KKL hat seinerseits, soweit seine gegenwaertige Lage es erlaubte, alles Moegliche getan, um diesen Plan zu verwirklichen.

Jerusalem

Im Jahre 5686 hat der KKL in der Naehede von Jerusalem, bei dem juedischen Wohnviertel Talpioth 80 Dunam—128.000 Pik² fuer die Jerusalemener Abteilung des Gdud Awoda auf den Namen von Josef Trumpeldor erworben. Die Mitglieder dieser Abteilung beschaeftigen sich mit verschiedenen staedtischen Arbeitszweigen. Durch Ueberlassung einer bestimmten Bodenflaeche sollten sie die Moeglichkeit haben, stabile Wohnhaeuser zu errichten und eine landwirtschaftliche Hilfswirtschaft zu gruenden, um so ihre Existenz sicherzustellen. Der Ankauf dieses Bodens wurde dank der Spende des Herrn S. Schocken, Zwickau, Mitglied des Direktoriums des KKL, ermoeeglicht, der die Haelfte des Bodenpreises, 2,000 LE. auf den Namen seines Vaters spendete.

Tel Aviv—Schchunath Borocho

Bis zum Beginn der gegenwaertigen Berichtsperiode betrug die Flaeche von Schchunath Borocho 350 Dunam—560,000 Pik², wovon eine Flaeche von 65 Dunam—104,000 Pik² fuer eine Maedchenfarm bestimmt war. Bis in die letzte Zeit trug Schchunath Borocho den Charakter eines „halb-

staedtischen“ Wohnviertels. Erst spaeter ueberzeugten sich die Mitglieder dieser Schchuna, dass ihr Ziel eine vorstaedtische Arbeitersiedlung sein muss, und dass dies nur durch Vergroesserung des Bodenausmasses der Schchuna erreicht werden kann. Zu diesem Zwecke hat der KKL im Jahre 5685 eine weitere Bodenflaeche von 350 Dunam—560.000 Pik² erworben, welcher Boden im Jahre 5686 in den Besitz des KKL uebergang. Dadurch hat der KKL die Bodenflaeche von Schchunath Borochoh verdoppelt und die Moeglichkeit zur Ansiedlung von weiteren 175 Familien in der Schchunah geschaffen.

Der KKL hat waehrend der Berichtsperiode ausserdem den Ankauf einer bestimmten Bodenflaeche zwecks Gruendung einer neuen vorstaedtischen Arbeitersiedlung in die Wege geleitet.

Tiberias

Zwecks Gruendung einer Arbeiter-Vorstadtsiedlung schlossen sich in Tiberias Arbeiter, Handwerker, Beamte, Lehrer etc. zu einem Verein zusammen, der bei Tiberias eine Flaeche von 155.076 Pik²—ca. 97 Dunam erworben hatte. In der Berichtsperiode ist dieser Boden auf Grund einer Vereinbarung mit dem „Waad der Arbeiter-Vorstadt“ in den Besitz des KKL uebergegangen, nachdem der KKL ca. drei Fuenftel des Gesamtkaufpreises bezahlt hat.

Boden fuer Nationale und Oeffentliche Institutionen

Der Boden der Universitaet Jerusalem

Im Jahre 5686 wurde im Regierungs-Registrieramt die offizielle Uebertragung von 95 Dunam—152,000 Pik² des Universitaetsbodens auf den Namen des KKL durchgefuehrt. Eine Flaeche von 85,328 Pik²—ca. 53 Dunam ist vorlaeufig aus verschiedenen Gruenden noch auf einen anderen Namen registriert geblieben.

Bauparzelle fuer das Lehrerseminar des Misrachi, Jerusalem

In der ersten Jahreshaelfte 5687 hat der KKL in Jerusalem, an der Chaussee Jerusalem-Jaffa, eine Bauparzelle von 15,663 Pik²—ca. 10 Dunam, fuer das Lehrerseminar des Misrachi erworben. Diese Parzelle eroeffnet dem zu errichtenden Institut eine grosse Entwicklung. Es ist die Moeglichkeit geboten, auf der Baustelle ein geraeumiges Gebaeude zu errichten, einen Teil fuer Uebungszwecke der Schueler in landwirtschaftlicher Arbeit

zu bestimmen, und schliesslich auf einem Teil der Parzelle einen Hain von Waldbaeumen etc. anzulegen.

Bodenbesitz des KKL in Rechawiah, Jerusalem

Anfangs 5686 hat der KKL einen Streifen Boden von 395 Pik² zur Ausgleichung der Front des grossen Bodenstueckes des KKL in Rechawiah erworben. Dieser Boden ist fuer die Errichtung der Gebaeude der Zionistischen Exekutive in Palaestina, des KKL, des KH und des Waad Leumi bestimmt. Ferner soll davon eine ansehnliche Bauparzelle dem Jerusalemer Gymnasium, sowie dem Bet-Haam in Jerusalem zur Verfuegung gestellt werden.

Bauplatz des Krankenhauses in Tiberias

Der Waad der Schchuna „Kirjat Schmuel“ hat im Jahre 5686 dem KKL den Bauplatz des staedtischen Krankenhauses (das aus dem Nachlass von Peter Schweizer s.A. erbaut wurde) als Geschenk vermacht. Die Flaeche dieses Bauplatzes betraegt 22,490 Pik²-ca. 14 Dunam.

Platz fuer die Wasserversorgung von Kfar Chittim

Ende 5685 hat der KKL bei Tiberias eine Parzelle von 4,066 Pik²-ca. 2,5 Dunam erworben, um die Anlage einer Wasserinstallation fuer die Siedlung Kfar Chittim vom Kinerethsee aus mittels Pumpwerk und eines Wasserleitungsnetzes zu ermoeglichen.

Steinbrueche

Im Jahre 5685 hat der KKL bei der Siedlung „Mekor Chaim“ eine Steinbruchparzelle von 25 Dunam=40,000 Pic erworben und der Gesellschaft Solel Boneh unter gewissen Bedingungen das Benutzungsrecht ueberlassen. Im Austausch hierfuer hat die Gesellschaft Solel Boneh dem KKL eine Steinbruchparzelle von 6,000 Pik² bei Giweat Schaul uebertragen.

Gespendete Bauparzellen

Ein anonymer Spender hat dem KKL eine Bauparzelle von 1,771 Pik² in der Nachlath Benjamin-Strasse in Tel Aviv samt zwei darauf befindlichen einstockigen Hauesern als Geschenk gespendet. Der Platz und die Haeuser bleiben im lebenslaenglichen Pachtbesitz des Spenders.

Auf den staedtischen Boeden des KKL befinden sich gegenwaertig 3 staedtische Wohnviertel, 2 vorstaedtische Arbeitersiedlungen, 1 Grund-

stueck fuer eine Arbeiterheimstaette, 6 nationale Erziehungsinstitute, resp. Bauparzellen dafuer, Bauparzellen fuer 4 nationale Institutionen, 3 oeffentliche Institute, Bauparzellen fuer 2 oeffentliche Institute, 2 Steinbrueche. Dazu kommen 2 dem KKL gespendete Grundstuecke, von denen eines dem Spender in lebenslaenglicher Pacht ueberlassen ist.

Stadtviertel, nationale und oeffentliche Anstalten auf Boden des KKL

3 Staedtische Wohnviertel:

1) Bei Jerusalem: Mekor Chajim	209.180	
2) " Tel Aviv: Schchunath Nordija	228.058	
3) " Haifa: " Jechiel	114,379	
		551.617

2 Vorstaedtische Arbeitersiedlungen:

1) Bei Jerusalem: Die Arbeitersiedlung der Jerusalemmer Abteilung des Gdud Awoda auf den Namen von Josef Trumpeldor	128.000	
2) Bei Tel Aviv: Schchunath Borochow	1,120.000	1,248.000

1 Grundstueck fuer eine vorstaedtische Arbeitersiedlung bei Tiberias		155.076
---	--	---------

6 nationale Erziehungsinstitute:

1) Universitaet Jerusalem	174.760	
2) Technikum—Haifa	80.808	
3) Bezalel-Gebaeude—Jerusalem	5.814	
4) Gymnasium—Tel Aviv	25.000	
5) Lehrerseminar Misrachi—Jerusalem	15.663	
6) Grundstueck des Hebraeischen Gymnasiums in Jerusalem	11.089	
		313.134

Grundstuecke fuer 4 nationale Institutionen :

Grundstueck in Rechawia, bestimmt fuer 4
Bauparzellen fuer die Gebaeude:

1) der Zionstischen Exekutive in Palaestina		
2) des Keren Kayemeth Leisrael		
3) des Keren Hayesod		
4) des Waad Leumi		14.642

3 oeffentliche Institute:

1) Tel Aviv—Grosse Synagoge	6.372	
2) Tiberias—Staedt. Krankenhaus	22.490	
3) Haifa—Bet-Haam	5.420	
	<hr/>	34.282

Grundstueck in Tiberias fuer die Wasserversorgung von Chittim 4.066

2 Grundstuecke fuer oeffentliche Institute

1) Tel Aviv—Grundstueck fuer das staedt. Krankenhaus	14.700	
2) Jerusalem—Grundstueck fuer das Bet-Haam (Teil des Grundstuecks in Rechawiah)	2.581	
	<hr/>	17.281

2 Steinbrueche in Jerusalem:

1) bei Mekor Chajim	40.000	
2) bei Giweat Schaul	6.000	
	<hr/>	46.000

2 gespendete Grundstuecke:

1) Jerusalem, Grundstueck in Talpioth	5.000	
2) Tel-Aviv, Grundstueck in der Nachlath-Binjamin Strasse, das dem Spender in lebenslaenglichen Pachtbesitz ueberlassen wurde	1.771	
	<hr/>	6.771

Insgesamt

2,390.869

TABELLE 22
 Staedtische Boeden des Keren Kayemeth bei Ende der ersten Jahreshaelfte 5687

Ort	Es kamen hinzu 1/6.25—31/3.27		Beim Abschluss des jetzigen Berichtes 31/3. 1927 insgesamt	
	Pik ²		Pik ²	
<i>I. Jerusalem</i>				
1. Mekor Chajim	—		209,180	
2. Universitaetsboeden	—		174,760	
3. Steinbruch bei Mekor Chajim	—		40,000	
4. in Rechawia	395		28,312	
5. Bezalel-Gebaeude	—		5,814	
6. in Talpijoth	—		5,000	
7. Boden bei Talpijoth fuer Gdud Awoda	128,000		128,000	
8. Steinbruch bei Giweath Schaul	6,000		6,000	
9. fuer Lehrerseminar des Misrachi	15,663	150,058	15,663	612,729
<i>II. Tel-Aviv</i>				
10. Boden des Nordjaviertels	—		228,058	
11. Schchunath Borochow	560,000		1,120,000	
12. Grundstueck des Gymnasiums	—		25,000	
13. Grundstueck des Krankenhauses	—		14,700	
14. Grundstueck der Synagoge	—		6,372	
15. Grundstueck in der Nachlath Binjamin-Strasse	1,771	561,771	1,771	1,395,901
<i>III. Haifa</i>				
16. Boden des Jechiel-Viertels	—		114,379	
17. Grundstueck des Technikums	108*		80,808	
18. Grundstueck des Beth-Haam	—	108	5,420	200,607
<i>IV. Tiberias</i>				
19. Boden der Schchunath Owdim	155,076		155,076	
20. Grundstueck des staedt.Krankenhauses	22,490		22,490	
21. Boden fuer die Wasserversorgung von Kfar Chittim	4,066	181,632	4,066	181,632
		893,569		2,390.869

= 1,494 Dunam plus 469 Pik².

* Nach Vornahme von genaueren Messuengen sind 108 Pik² hinzugekommen.

Zum Vergleich sei daran erinnert, dass die Fläche des städtischen Bodenbesitzes des KKL im Jahre 5674 (letztes Vorkriegsjahr) betragen hatte :

In Jerusalem:

Grundstueck der Bezalel-Gebaeude	5.814	
" in Talpijoth	5.000	10.814

In Tel Aviv:

Grundstueck des Gymnasiums	25.000	
" fuer ein staedt. Krankenhaus	14.700	39.700

Insgesamt Pik² 50,514

= 31 Dunam plus 914 Pik²

Zusammenfassung

Die folgende Zusammenfassung der landwirtschaftlichen und städtischen Boeden des KKL am 31.3.1927 ist gleichzeitig eine Zusammenstellung des gesamten Bodenbesitzes des KKL zu seinem Jubilaeumsjahre anlaesslich seines 25-jaehrigen Bestandes:

Gesamter landwirtschaftlicher Bodenbesitz	200.708 Dunam
Gesamter staedtischer Bodenbesitz	1.494 "
Insgesamt	<u>202.202 Dunam</u>

II. Ameliorationsarbeiten

In den Jahren 5686/87 (bis 31.3.1927) fuhrte der KKL auf seinen Boeden folgende Ameliorationsarbeiten durch:

1. Trockenlegungsarbeiten

a) Charbadj-Chartije

Auf dem Boden von Charbadj, wo jetzt die Chassidim-Siedlung ausgebaut wird, wurde die geplante Trockenlegungsarbeit durchgefuehrt. Rings um den Huegel, wo sich die Ruinen des arabischen Dorfes Charbadj befinden, erstreckten sich Suempfe, die die ganze Umgebung mit Malaria

verseuchten. Die Trockenlegungsarbeit begann im Tischri 5686 und ging Ende des Sommer 5686 zu Ende. Die Arbeit wurde von den Ansiedlern verrichtet, die sie als Unternehmer uebernommen haben.

Durch diese Arbeit wurde eine Flaeche von 5,000 Dunam trockengelegt. 3,600 m Drainage-Rohre wurden verlegt, offene Kanaele gegraben und das Flussbett des Wadi Milk, das die Suempfe bildete, reguliert.

Die Kosten betragen ungefaehr 5,000 Pfund.

b) Ost-Kischon

Im Cheschwan 5687 begann die Trockenlegungsarbeit des Bodenkomplexes am oberen Kischon (Ost-Kischon), der Boeden Knefes, Djebata, Varakani, Teltura, Tel-Schemam im Zusammenhang mit der dort eingeleiteten neuen Siedlung. Die Suempfe befinden sich dort meistens im Flussbett des Kischon selbst. Das Wasser stroemt im Kischon hauptsaechlich im Winter (waehrend der Regenzeit). Im Sommer besteht kein eigentlicher Wasserstrom, in den tieferen Stellen des Flussbettes bilden sich Wasserpfuetzen.

Die Trockenlegung geschieht in der Weise, dass im Flussbett des Kischon Kanaele gegraben und die Pflanzen und Wurzeln im Flussbett, die den Abfluss verhindern, entfernt werden.

Nach dem Drainageplan, dessen Ausfuehrung jetzt begonnen hat, sollen am Ufer des Flusses, gegenueber den Stellen, wo das Wasser im Sommer stehen bleibt, Brunnen angelegt werden, die das Wasser der Pfuetzen laengs des Flussbettes in sich aufnehmen sollen. Von den Brunnen soll das Wasser mittels Wasserleitungsrohren in die landwirtschaftlichen Siedlungen zur Benutzung fuer die Ansiedler ueberfuehrt werden. Dadurch wird man einerseits die Suempfe austrocknen und andererseits Wasserquellen fuer die neuen landwirtschaftlichen Siedlungen schaffen.

Die zu assanierende Flaeche betraegt ca. 40,000 Dunam. Die Arbeit umfasst: Graben von offenen Kanaelen von ca. 4,600 cbm Inhalt, Anlage von 4 Brunnen (Durchmesser 3—6 m) und Verlegung von Eisenrohren auf 3,500 m Laenge.

Die Kosten dieser Arbeiten sollen ca. 12.000 Pfund betragen.

2. Wasserversorgungsanlagen

a) Landwirtschaftliche Versuchsstation in Djebata

Ende 5686 begann die Wasserversorgungs-Installation in der Filiale

der Landwirtschaftlichen Versuchsstation der Zionistischen Exekutive in Djebata.

Zu diesem Zweck wurde bei Ain Beda eine Bohrung vorgenommen, wo man Wasserspuren gefunden hatte. Es wurde ein Brunnen gebohrt, der 250 cbm Wasser pro 24 Stunden liefert. Da der Brunnen höher gelegen ist, als die Boeden der Versuchsstation, wird das Wasser ohne Pumpwerk nur mit natürlichem Druckgefälle überführt werden können.

Ebenso wurde eine Zisterne von 50 cbm Inhalt gebaut und 1,600 m Eisenrohre wurden verlegt.

Die Kosten betragen ca. 1,500 Pfund.

b) Siedlung der Jugoslavischen Chaluzim auf dem Boden von Djeda

In der Nähe der Siedlung wurde ein Brunnen gebohrt, um Quellwasser zu finden. In einer Tiefe von 47-56 m wurde hinreichend Wasser für die Siedlung gefunden. Ebenso wurde ein Wasserturm als Wasserreservoir angelegt und der Brunnen mit dem Wasserturm durch Wasserleitungsrohre verbunden.

Pumpe sowie Motor sind noch zu installieren und ein Pumphaus zu errichten.

Die Kosten werden insgesamt LE. 1,800 betragen.

c) Ginegar

Der alte Brunnen wurde gereinigt und repariert, Pumpe und Motor installiert und ein Pumphaus erbaut. Ebenso wurde am Berg eine Wasserzisterne angelegt.

Die Kosten betragen ca. LE. 1,040.

d) Moschaw Merchawia

Mitte des Sommers 5686 begannen hier die Wasserversorgungsarbeiten. Es wurde ein Brunnen an einer Stelle gebohrt, wo laut Angaben der Araber früher ein jetzt verschütteter Brunnen bestanden haben soll. Es wurde bis zu einer Tiefe von 35 Meter gebohrt, ohne Wasser anzutreffen. Es wurde auch an einer anderen Stelle ein Bohrversuch unternommen—aber auch hier wurde kein Wasser vorgefunden.

Auf der Suche nach Wasser werden jetzt an verschiedenen Stellen, wo Wasser zu erwarten ist, Bohrversuche vorgenommen.

III. Pflanzungen

1. Pflanzungen von Fruchtbaeumen

Nachdem wir von der Pflege der Fruchtbaeume in Ben-Schemen, Gan Schmucl und Merchawia befreit wurden, blieben die Oelbaumpflanzungen in Hulda und Kinereth-Berg zurueck, deren Pflege noch vom Budget der Baumspende gedeckt wird. Wir konnten diese Pflanzungen nicht den Siedlern uebergeben, wie geplant war, weil es einerseits in Hulda mangels hinreichendem Boden fuer die Existenz eines Siedlungspunktes keine stabilen Ansiedler gibt, und andererseits die Existenzfrage der Siedlung Kinereth-Berg noch keineswegs geloest zu sein scheint. Wir waren daher verpflichtet, die Oelbaumpflanzungen in diesen Orten selbst zu erhalten. Aber unsere Bemuehungen gingen dahin, die Erhaltungskosten dieser Pflanzungen moeglichst zu reduzieren, was uns auch dank der Einnahme aus dem Erloes der Olivenernte in Hulda gelungen ist.

Den graduellen Rueckgang im Budget fuer die Erhaltung der Fruchtbaeume erkennt man aus den Vergleichstabellen der diesbezieghchen Zahlen in den letzten drei Jahren:

Jahr	5685	—	LE. 682
"	5686	—	LE. 611
"	5687	—	LE. 452

2. Waldbaumpflanzungen

Auch das Budget fuer die Erhaltung der in den Jahren 5680—5684 angepflanzten Waldbaumpflanzungen ist—dank der Tatsache, dass die Baeume gewachsen sind, sich entwickelt haben und keiner grossen Pflege mehr beduerfen—immer mehr zurueckgegangen.

Das Budget fuer die Pflege der Waldbaeume betrug:

im Jahre	5685	LE. 2,145
"	5686	LE. 1,640
"	5687	LE. 1,156

In den kommenden Jahren sollen auch diese Kosten verringert und auf ein Minimum gebracht werden. Die Verringerung der Erhaltungsspesen fuer die bestehenden Baeume gab die finanzielle Moeglichkeit, neue Pflanzungsarbeiten durchzufuehren, so dass die Einnahmen aus den Baumspenden

nicht nur dazu dienen, die Spesen der bestehenden Pflanzungen—sowohl der Frucht als auch der Waldbaeume—zu decken, sondern auch neue Haine und Gaerten anzupflanzen in groesserem Ausmasse, als die Anzahl der in den letzten Jahren gespendeten Baeume betraegt. Und das gibt uns die Sicherheit, in den naechsten Jahren eine den Baumspenden voellig adaequate Anzahl Baeume zu erreichen. Bei der Wahl der Orte fuer die Durchfuehrung der Neupflanzungen in den Jahren 5686/87 ging man von dem Grundsatz aus, eine Reserve von mehr oder weniger grossen Flaechen zu schaffen, so dass spaeter wirklich ansehnliche Waelder und Haine entstehen sollen.

Nach dem Plan wurden in den letzten 2 Jahren Pflanzungsarbeiten in den Siedlungen Ben Schemen, Hulda, Kirjath Anawim, Kfar Malal und Kfar Chittim durchgefuehrt.

1. Ben Schemen

Auf einer Flaechen von 224 Dunam (5686 : 120 Dunam, 5687 : 104 Dunam) wurden Baeume angepflanzt. Die in den Jahren 5680/82 angepflanzte Flaechen von 235 Dunam mitgerechnet, wird es hier einen Wald von 460 Dunam geben. Der Boden ist huegelig und reichhaltig an Felsen. Die angepflanzten Baeume wurden diesem Boden entsprechend gewaehlt, d.h. Fichten, Zypressen, Kasuarinen etc. Im Jahre 5686 wurden in Ben Schemen 31,465 Setzlinge neu angepflanzt. Davon sind aufgegangen 94.5 %, d.h. es blieben 29,730 lebensfaehige Baeume. Im Jahre 5587 wurden 21.902 Setzlinge angepflanzt. Noch laesst sich nicht feststellen, wie gross der Prozentsatz der ausfallenden Baeume sein wird. Die nicht aufgegangenen Baeume werden naechstes Jahr ergaenzt werden.

In Ben Schemen wurden 10 Arten von Waldbaeumen gepflanzt, unter denen die Fichten den groessten Platz einnehmen (39.282 von 51.632), dann kommen Zypressen und Kasuarinen. Zu Versuchszwecken wurden auch andere Arten in geringer Anzahl angepflanzt, um ihre Anpassungsfahigkeit an die Waldverhaeltnisse in Palaestina zu erproben. Unter den Fichten steht die Jerusalem-Fichte an erster Stelle.

Mit den in den fruerehen Jahren angepflanzten Baeumen wird hier ein Wald von 90.000 Baeumen, alles ausgesuchte Sorten von guten Waldbaeumen, entstehen.

2. Hulda

Innerhalb der in den Jahren 5680/82 angelegten Haine wurde im vorigen Jahre eine weitere Fläche von 13 Dunam mit 3.870 Setzlingen von Fichten und Zypressen angepflanzt, die sehr gut gediehen sind.

3. Kirjath-Anawim

Hier wurden im Jahre 5686 zwei Haine von je 1.000 Bäumen (Jerusalem-Fichten) auf einer Fläche von 10 Dunam neu gepflanzt. Die Pflanzungen entwickeln sich sehr gut.

4. Kfar Malal

Nahe dem Moschaw Kfar Malal auf Keren Kayemeth-Boden, hart an der Grenze der Siedlung Magdiel, befindet sich eine Fläche von 500 Dunam, die seinerzeit von Herrn Klabin s.A. angekauft und dem KKL als Geschenk vermacht wurde. Nach dem Wunsche des Stifters soll hier ein Wald der Juden Brasiliens angelegt werden. Herr Klabin hatte seinerzeit die Verpflichtung uebernommen, einen Betrag von 1,500 £ im Laufe von 5 Jahren fuer diesen Wald zu stiften. Bis jetzt sind zwei Jahresraten eingegangen und es wurde eine Fläche von 467 Dunam Boden aufgeforstet.

Am geeignetsten fuer diesen Boden sind die Eukalyptus-Bäume. Daher sind auch hier in den letzten zwei Jahren fast ausschliesslich Eukalyptusbäume, rund 60.000, angepflanzt. 95% der Setzlinge sind aufgegangen und entwickeln sich vorzueglich. Es gibt Exemplare, die bereits eine Hoehe von 5 Metern erreichen. Die nicht aufgegangenen Bäume werden in den naechsten Jahren ergaenzt werden.

5. Kfar Chittim

An einem der Abhaenge des Huegels, auf dem diese bekanntlich von Mistrachisten besiedelte KKL-Siedlung gelegen ist, laengs der Strecke Haifa-Tiberias, wurde auf einer Fläche von 35 Dunam ein Hain angelegt, in dem bisher insgesamt 12.000 Bäume, meistens Fichten, angepflanzt wurden.

ZUSAMMENFASSUNG DER AUFFORSTUNGSARBEITEN IN DEN
JAHREN 5686—5687

1) In Ben Schemen wurden auf 224 Dunam	51.632	Baeume	angepflanzt.
2) In Hulda " " 13 "	3.870	"	"
3) In Kirjath Anawim " " 10 "	2.000	"	"
4) In Kfar Malal " " 467 "	60.000	"	"
5) In Kfar Chittim " " 35 "	12.000	"	"
Insgesamt " <u>749</u> "	<u>129.502</u>	"	"

ZUSAMMENFASSUNG DER WALDBAUMPFLANZUNGEN

Die in den Hainen des KKL von den frueheren Pflanzungen bestehenden Baeume miteingerechnet ergeben sich folgende Ziffern:

1) Zeitperiode vor dem Kriege	173	Dunam	14.693	Baeume
2) In den Jahren 5680-5685	2.250	"	307.522	"
3) " " " 5686-5687	<u>749</u>	"	<u>129.502</u>	"
Insgesamt	<u>3.172</u>	Dunam	<u>451.717</u>	Baeume

Ebenso werden die alten Waelder, die wie der Wald bei Nahalal u.a. mit dem Ankauf des Emek in den Besitz des KKL uebergegangen sind, in sorgsamer Obhut gehalten.

ZUSAMMENFASSUNG DER AUFFÖHRUNGSARBEITEN IN DEN

Innerhalb der in den Jahren 1900-1902 im Gebiet des KKL bei Malsch ausgeführten Aufföhrungsarbeiten wurden im Jahre 1902 folgende Leistungen erzielt:

1) in Kärnten	10	2.000
2) in Kärnten	10	2.000
3) in Kärnten	10	2.000
4) in Kärnten	10	2.000
5) in Kärnten	10	2.000
6) in Kärnten	10	2.000
7) in Kärnten	10	2.000
8) in Kärnten	10	2.000
9) in Kärnten	10	2.000
10) in Kärnten	10	2.000
Insgesamt	100	20.000

ZUSAMMENFASSUNG DER WALDBAUPFLANZUNGEN

Nach dem Abschluß der im Jahre 1902 ausgeführten Aufföhrungsarbeiten sind im Gebiet des KKL bei Malsch folgende Leistungen erzielt:

1) in Kärnten	10	2.000
2) in Kärnten	10	2.000
3) in Kärnten	10	2.000
4) in Kärnten	10	2.000
5) in Kärnten	10	2.000
6) in Kärnten	10	2.000
7) in Kärnten	10	2.000
8) in Kärnten	10	2.000
9) in Kärnten	10	2.000
10) in Kärnten	10	2.000
Insgesamt	100	20.000

Die im Jahre 1902 ausgeführten Aufföhrungsarbeiten haben zu dem Zweck gedient, die im Gebiet des KKL bei Malsch vorhandenen Bestände zu verjüngen und die im Jahre 1902 ausgeführten Aufföhrungsarbeiten zu ergänzen. Die im Jahre 1902 ausgeführten Aufföhrungsarbeiten haben zu dem Zweck gedient, die im Gebiet des KKL bei Malsch vorhandenen Bestände zu verjüngen und die im Jahre 1902 ausgeführten Aufföhrungsarbeiten zu ergänzen.

1. Klar Chöde

An einem im Abhänge des Hügels, auf dem diese bekanntlich von Mischelien besiedelte KKL-Siedlung gelegen ist, tangs der Strecke Malsch-Tiberis, wurde auf einer Fläche von 35 Dunam ein Holz angelegt, in dem bisher insgesamt 12.000 Bäume, meistens Fichten, angepflanzt wurden.

A. FINANZBERICHT

Wir veröffentlichen unter B. die von den vereidigten Buchrevisoren geprüften Bilanzen und Rechnungsabgrenzungen des Keren Kayemeth Leisrael für zwei Jahre: 5685 (1.10.1924-31.3.1926) und 5686 (1.10.1925-31.3.1926), die sie an die in dem letzten Bericht der Zentralverwaltung des Keren Kayemeth Leisrael veröffentlichten Bilanzen anschließen, worin die Bilanz für das erste Halbjahr 5687 (1.10.1926-31.3.1927). Zu den Bilanzen gehören auch die Beilagen (A-K), in welchen zwecks besserer Übersicht die detaillierten Zahlen für zwei Jahre nebeneinander aufgeführt werden.

III. TEIL

Finanzen des Keren Kayemeth Leisrael

Zum Schluss gelangen unter C. die Tabellen der Investitionen des Keren Kayemeth Leisrael in den Jahren 5685, 5686 sowie im ersten Halbjahr 5687 nach Kategorien der Ausgaben und den einzelnen Orten geordnet zum Abdruck. Zum Unterschied von den früheren Berichten erfolgt dies nicht in Form von zwei separaten Tabellen, sondern in einer einheitlichen Aufstellung, in der für jedes Jahr die erste Kolonne stets die Investitionen per Ende des betreffenden Jahres wiedergibt.

Im Nachstehenden geben wir Erläuterungen zu den einzelnen Posten der letzten Bilanz für das Jahr 5686, unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Zahlen der Halbjahresbilanz 5687. Es sei noch erwähnt, dass die Bilanz des Keren Kayemeth Leisrael, entsprechend seiner gesamten Buchführung in ägyptischer Währung (L.E.) lautet. (Das ägyptische Pfund steht im Verhältnis zum Pfund Sterling gleich 100 zu 106). Die Summen wurden von uns sämtlich abgerundet, d. h. die Millimeter, fortgelassen.

III. THEIL
Finanzen des Keren Kayemeth Leisziel

A. FINANZBERICHT

Wir veröffentlichen unter B. die von den vereidigten Buecherrevisoren gepruefteten Bilanzen und Rechnungsabschluesse des Keren Kayemeth fuer zwei Jahre: 5685 (1.10.1924-30.9.1925) und 5686 (1.10.1925-30.9.1926), die sich an die in dem letzten Bericht der Zentralverwaltung des Keren Kayemeth, Jerusalem, fuer die Zeitperiode 5684-5685 (1924/1925) S. 83 ff. veroeffentlichten Bilanzen anschliessen, ausserdem die Bilanz fuer das erste Halbjahr 5687 (1.10.1926-31.3.1927). Zu den Bilanzen gehoeren auch die Beilagen (A-K), in welchen zwecks besserer Uebersicht die detaillierten Zahlen fuer zwei Jahre nebeneinander aufgefuehrt werden.

Zum Schluss gelangen unter C. die Tabellen der Investitionen des Keren Kayemeth in den Jahren 5685, 5686 sowie im ersten Halbjahr 5687 nach Kategorien der Ausgaben und den einzelnen Orten geordnet zum Abdruck. Zum Unterschied von den frueheren Berichten erfolgt dies nicht in Form von zwei separaten Tabellen, sondern in einer einheitlichen Aufstellung, in der fuer jedes Jahr die erste Kolonne stets die Investitionen per Ende des betreffenden Jahres wiedergibt.

Im Nachstehenden geben wir Erlaeuterungen zu den einzelnen Posten der letzten Bilanz fuer das Jahr 5686, unter gleichzeitiger Beruecksichtigung, der Zahlen der Halbjahresbilanz 5687. Es sei noch erwaehnt, dass die Bilanz des Keren Kayemeth, entsprechend seiner gesamten Buchfuehrung in aegyptischer Waehrung (LE) lautet. (Das aegyptische Pfund steht im Verhaeltnis zum Pfund Sterling gleich 97.5 zu 100). Die Summen wurden von uns saemtlich abgerundet, d. h. die Millièmes fortgelassen.

AKTIVA

I. Boeden in Erez Israel

Nach dem bei uns ueblichen Modus werden die Boeden des Keren Kayemeth in drei Kategorien geteilt: 1) landwirtschaftliche Boeden (Beilage C), 2) staedtische Boeden (Beilage D) und 3) Boeden, deren Erwerb noch nicht abgeschlossen ist (Beilage E). Zum Unterschied von den Rubriken 1) und 2), wo der Erwerb der dort aufgefuehrten Boeden bis zum Bilanzschluss gaenzlich durchgefuehrt ist, stellen die in der Rubrik 3) verzeichneten entweder erst begonnene oder noch nicht zu Ende gefuehrte Transaktionen dar, fuer die à Conto-Zahlungen geleistet wurden. Ferner ist, waehrend bei den ersten Boeden die Flaechen mittels Vermessung genau festgestellt ist, deren Ausmass bei den letzten noch nicht definitiv bestimmt.

Die Gesamtsumme dieser Boeden stellt sich per Ende 5686 auf LE 899.380. Darin sind eingeschlossen: der Kaufpreis der Boeden, alle mit dem Erwerb verbundenen Ausgaben, wie Uebertragungs- und Hypotheken-Gebuehren, juristische Spesen, Kommission an die Boden verkaufenden Gesellschaften, Vermessungsausgaben, Abfindung an die fruerehen Paechter der Boeden usw., wie auch die vom Keren Kayemeth jaehrlich gezahlten Regierungsbodensteuern (Werko). Ebenso sind darin die Kosten der ersten Amelioration der Boeden, d.h. fuer Sanierung, Trockenlegung oder Entwaesserung enthalten.

Dieser Posten weist eine ununterbrochene Steigerung auf: von ca. LE 400.000 per Ende 5682 und ca. LE 530.000 per Ende 5684 ist er auf ca. LE 800.000 per Ende 5685, ca. LE 900.000 per Ende 5686 und auf ca. LE 1.000.000 am Schluss des Halbjahres 5687 angewachsen.

In die Berichtsperiode faellt der Abschluss mehrerer Bodenkaeufer. Es wurden verschiedene neue Erwerbungen abgeschlossen, ebenso sind die inzwischen beendeten Transaktionen aus der Kategorie der noch nicht abgeschlossenen Bodenkaeufer in diese Kategorie uebergegangen. So erscheinen zum ersten Mal die folgenden Laendereien:

Bodenkomplex	Knefes-Djebata-Tel Tura	mit LE	98.752
"	Charbadj-Chartije	" "	48.610
	Djedro	" "	43.031
	Tel-Schemam	" "	33.733
	Jadjur	" "	21.019
	Abu-Schuscha	" "	19.847
	Medjdel	" "	19.605
	Djeda	" "	19.133
	Varakani	" "	8.749
	Zemach	" "	6.707
	Jehudije	" "	2.932
	Schunam bei Merchawia	" "	2.800
	Esfie	" "	2.409
	Boeden in Petach-Tikwa	" "	1.543
	Boden bei Beer-Jacob	" "	1.112 usw.

Ausserdem ist bei anderen Boeden eine Vergroesserung der Betraege zu verzeichnen, so z.B. bei

Nuris	um ca. LE	3.000
Kfar Chittim	" "	2.400
Tel-Adas	" "	1.500
Nachlath-Jehuda	" "	1.350
Nahalal	" "	1.000
Kirjath-Anavim	" "	600
Ginegar	" "	600
Kerkur	" "	500 usw

Von dem gesamten Betrag der Ausgaben fuer Bodenerwerb von etwa LE 900.000 per Ende 5686 entfallen auf Ameliorationen LE 66.772, und in der Berichtsperiode von der Gesamtsumme von LE 406.197 auf Ameliorationsarbeiten LE 8.694. In den Jahren 5685 und 5686 wurden fuer Ameliorationsarbeiten investiert in

Nuris	LE	1.910
Charbadj	"	4.342
Kischon	"	1.339
Jadjur	"	247
Nahalal	"	180
Kirjath-Anavim	"	60
Hulda	"	21
Diverse	"	595.

2) **Staedtische Boeden** Auch hier ist eine bedeutende Steigerung zu verzeichnen: von LE 34.400 per Ende 5682 auf LE 72.000 per Ende 5684, von LE 86.000 per Ende 5685 auf LE 103.000 per Ende 5686 und LE 110.000 am Schlusse des Halbjahres 5687. Die Steigerung von LE 31.000 in den Jahren 5685 und 5686 wurde durch den Erwerb einiger staedtischer und vorstaedtischer Grundstuecke verursacht. In seinem Bestreben, den wichtigsten Problemen unseres Aufbaues gerecht zu werden, ist der Keren Kayemeth an den Erwerb von Boeden zwecks Begruendung vorstaedtischer Arbeitersiedlungen, sogenannter Schchunath-Owdim, herangetreten. So hat er fuer eine Siedlung der Arbeiter-Organisation „Gdud Awoda“ in der Naehе Jerusalem LE 4306 ausgegeben, fuer den Boden der Schchunath-Owdim bei Tiberias LE 857 sowie eine erste Anzahlung von LE 1135 fuer eine neue Schchunath-Owdim geleistet. Auf derselben Linie liegt auch der Bodenerwerb fuer Steinbrueche in Jerusalem fuer etwa LE 896, ein Bodenerwerb fuer die inzwischen eingegangenen Blau-Weiss-Werkstaetten in Tel-Aviv in Hoehe von LE 795 und andere kleinere Kaeufe. Schliesslich finden wir in der Liste das dem Keren Kayemeth geschenkweise uebergebene Grundstueck des Schweitzer-Spitals in Tiberias im Werte von LE 532.

In einigen Punkten ist eine Vergroesserung der Flaechе durch Zukaeufe zu verzeichnen. So sind fuer das Grundstueck der Siedlung „Mekor Chajim“ in Jerusalem weitere LE 1700 ausgegeben worden. Desgleichen ist die Schchunath-Borochow um weitere 350 Dunam, wofuer noch ueber LE 6.000 bezahlt worden sind, vergroessert worden. Schliesslich wurden, abgesehen von kleineren Ausgaben fuer verschiedene Grundstuecke, fuer die Vergroesserung der Flaechе des Keren Kayemeth im Rechawia-Viertel in Jerusalem weitere LE 2500 ausgegeben.

In die Berichtsperiode faellt auch der Abschluss der langwierigen Prozedur der Uebertragung der Boeden der Hebraeischen Universitaet in Jerusalem auf den Namen des Keren Kayemeth. Zu der bereits vor einigen Jahren eingetragenen Parzelle von 10 Dunam, die in der Bilanz 5682 mit dem Betrag von LE 746 figuriert, sind weitere 95 Dunam neuen Bodens auf den Namen des Keren Kayemeth uebertragen. ausserdem 6800 Pic² neu erworben worden, was diesen Posten auf LE 12.560 bringt.

3) **Noch nicht abgeschlossene Bodenkaufe** In dieser Rubrik sind bedeutende Aenderungen zu verzeichnen, da inzwischen verschiedene Bodenkaufe zum Abschluss gelangten. Der Bodenerwerb von Tire, in den inzwischen weitere LE 4900 investiert wurden, konnte noch nicht zu Ende gefuehrt werden, desgleichen Um-Chesin bei Gedera. Es sind einige neue Bodenerwerbungen in Angriff genommen worden, die bis Ende 5686 noch nicht beendet worden sind. Es handelt sich um bedeutende Bodenerwerbungen Kumie, wofuer eine Anzahlung von LE 16.620 geleistet wurde, Kubebe, wofuer schon LE 12.046 ausgegeben wurden, Boden fuer die Versuchstation in Rechoboth mit einer Anzahlung von LE 3.746. Die Gesamtsumme der unvollendeten Bodenkaufe ist in der Berichtsperiode um etwa LE 5.000 angewachsen.

Insgesamt hat der Keren Kayemeth fuer Bodenerwerb (laendlichen, staedtischen und unvollendeten) per Ende 5686 LE 1.067.462 und am Schluss des Halbjahres 5687 LE 1.110.539 ausgegeben, davon in den letzten 2 $\frac{1}{2}$ Jahren LE 449.275. Bekanntlich kauft der Keren Kayemeth seine Boeden nicht gegen Bargeld, sondern zu einem bedeutenden Teil auf Kredit. Gewoehnlich werden beim Erwerb etwa 25-30% des Preises eingezahlt, und der Rest ist in 4-6 Jahresraten bei einer 6%igen Verzinsung abzutragen; zwecks Sicherung der Zahlungen werden die Boeden in einer entsprechenden Hoehe mit Hypotheken belastet, oder es werden vom Keren Kayemeth an die Verkaeuer Akzepte gegeben. In den 2 $\frac{1}{2}$ Jahren sind fuer LE 222.617 Hypotheken- und Wechselverpflichtungen aufgenommen worden. Die Schulden des Keren Kayemeth fuer Boeden per Ende 5686 betragen insgesamt LE 250.369 und zum Halbjahr 5687 LE 204.080.

Ein bedeutender Teil der Barinvestitionen des Keren Kayemeth in der Berichtsperiode entfaellt eben auf die Tilgung der Schulden. So wurden z. B. im Jahre 5685 von der Gesamtsumme in Hoehe von LE 162.965, die fuer Bodenerwerbungen ausgegeben wurde, LE 44.553 oder 27,3% fuer Abtragung von Hypotheken und Zahlung von Akzepten, und im Jahre 5686 von der Gesamtsumme von LE 130.735 LE 51.391 oder 39,3%, sowie im Halbjahr 5587 von der Gesamtsumme von LE 86.864 gleich LE 57.961 oder 66,7% bezahlt.

Wenn wir die Summe der Schulden von den Investitionen des Keren Kayemeth abziehen, so ergeben die Gesamtinvestitionen in bar per Ende Halbjahr 5687 einen Betrag von LE.906.459, davon entfallen LE.380.564. auf die Berichtsperiode. 77% der Gesamtinvestitionen des Keren Kayemeth sind fuer Bodenerwerb verwendet worden.

II. Gebaeude in Erez Israel

Diese Rubrik zerfaellt ebenfalls in drei Kategorien: 1) Gebaeude auf dem Lande, 2) Arbeiterhaeuser, 3) Gebaeude in den Staedten.

1) **Gebaeude auf dem Lande** Diese Kategorie enthaelt bekanntlich neben den Wohn- und Wirtschaftsgebueden auch die Einrichtung der Wasserinstallation in den Siedlungen auf Keren Kayemeth-Boden.

Mit der Ausdehnung des Kolonisationswerkes und mit der Vergroesserung der Anzahl der Siedlungspunkte sind seitens des Keren Kayemeth stets groessere Ausgaben fuer Wasserinstallationen notwendig. So ist die Gesamtsumme dieser Kategorie (Beilage F) von LE.20.863 per Ende 5682 auf LE.49.297 per Ende 5684, auf LE.61.101 per Ende 5686 und auf LE.65.675 am Schluss des Halbjahres 5687 gestiegen. In der Berichtsperiode sind neue Wasserinstallationen errichtet worden: in Ginear fuer £E979, Moschaw Merchawia fuer LE.923 und Maedchengruppe Schchunath-Borochow fuer LE.676. (Haus LE.501, Wasserversovgnng LE.175). Ausserdem faellt in die Berichtsperiode der Abschluss groesserer vorher begonnener Arbeiten, so z.B. in Tel-Adas, wo weitere LE.3500 ausgegeben wurden, in Kfar-Chittim—LE. 3650, in Kirjath-Anavim—LE.820, in Tel-Josef LE.440. Ferner wurden eine Reihe neuer Arbeiten in Angriff genommen, wofuer verschiedene Anzahlungen geleistet wurden, so fuer Charbadj und Jadjur LE.190, Ataroth LE.155, Versuchsstation in Djebata LE.170, usw. Insgesamt wurden in der Berichtsperiode fuer diesen Zweck LE.12.000 investiert.

2) **Arbeiterhaeuser** Dieser Posten weist keine Aenderungen auf. In der Berichtsperiode wurden keine neuen Haeuser gebaut dadafuer keine Gelder zur Verfuegung standen (Siche Beilage G).

Bilanz des Arbeiterheimstaettenfonds per Ende 5688 (30.3.1926)

A k t i v a		P a s s i v a	
	LE.		LE.
Kosten der errichteten Haeuser nach vorgenommener Abschreibung	19,351,515	Kapital-Konto	18,499,046
Allgemeine Spesen im Zusammenhang mit den Bauten, Aufsicht usw.	72,929	Anteil der Halperin-Stiftung an den Jemeniten-Häusern in Machne-Jehuda	231,450
		Anzahlungen auf verkaufte Haeuser	231,170
		Schuld des Arbeiterheimstaettenfonds an den Keren Kayemeth	462,778
	19,424,444		19,424,444

3) Gebaeude in den Staedten Am Schluss des Halbjahres 5687 hat sich dieser Posten um weitere LE.2.000 vergroessert, da dem Keren Kayemeth von einer anonym bleiben wollenden Person ein Haus in Tel-Aviv im Werte von LE.2.000 uebergeben worden ist. Die sich per Ende 5686 ergebende Verminderung ist durch die beim Hebraeischen Gymnasium Tel-Aviv und den Bezalel-Haeusern vorgenommenen Abschreibungen zu erklaren. Das dem Keren Kayemeth gehoerende Haus in "Nordia" in Tel-Aviv hat diese staedtische Siedlung kaeuflich uebernommen. Die gesamten Abschreibungen auf die Gebaeude in Erez Israel betragen in den Jahren 5685 und 5686 je LE.400.

Insgesamt hat der Keren Kayemeth fuer Gebaeude auf dem Lande und in der Stadt per Ende 5686 die Summe von LE.92.260 investiert und per Ende des Halbjahres 5687 die Summe von LE.98.833 (Vergleiche Leilage H.).

III. Pflanzungen

Die Gesamtsumme der Ausgaben des Keren Kayemeth fuer Pflanzungen auf seinen Boeden (Beilage J) belief sich per Ende 5686 auf LE.114.415 und am Schluss des Halbjahres 5687 auf LE.117.081, gegenueber LE.105.611 per Ende 5684. Es wurden ausgegeben im Jahre 5685 LE.4480, 5686 BE.4320 und im Halbjahr 6787 LE.2670.

In den Jahren 5686 und 5687 wurden einige neue Pflanzungsarbeiten begonnen, so in Ben-Schemen, Hulda, Kfar-Malal und Chittim, wo man insgesamt LE.4320 fuer neue Arbeiten ausgegeben hat. Der Rest ist fuer die Erhaltung der vorher angelegten Pflanzungen investiert worden. Es sei bemerkt, dass die Erhaltungskosten sich von einem Jahr aufs andere vermindern. So wurden fuer diesen Zweck im Jahre 5684 LE.5.332, 5685 LE.4.485 und 5686 LE.2.129 verausgabt.

Die Baumspende ist dem Keren Kayemeth als besonderer Fonds angeschlossen und daher in der Bilanz separat aufgefuehrt; sie wird mit den Ausgaben des Geldaufbringungs-Apparates des Keren Kayemeth mit dem auf sie entfallenden Teil belastet. Das Kapital der Baumspende hat sich in der Berichtsperiode um LE.9.037 vergroessert. Wie bereits in unseren frueheren Berichten ausgefuehrt, hat die Baumspende fuer die Anlage von Pflanzungen mehr Geld ausgegeben, als aufgebracht wurde. Der Keren Kayemeth musste bekanntlich nach dem Kriege bedeutende Mittel aufwenden, um die durch den Krieg und andere Umstaende verursachten Schaeden gutzumachen und die Anzahl der gepflanzten Baeume mit der dafuer gespendeten Summe moeglichst in Einklang zu bringen. Es ist der Baumspende gelungen, die Anzahl der gepflanzten Baeume bedeutend zu vergroessern, da nach dem Kriege 437.000 aufgegangene Baeume gepflanzt worden sind. Dadurch ist aber ein Debetsaldo entstanden, welches die Keren Kayemethverwaltung sich moeglichst zu reduzieren bemueht, und zwar durch die Vergroesserung der Einnahmen der Baumspende und durch die Verminderung der Ausgaben fuer die Erhaltung der bestehenden Pflanzungen.

Das Debetsaldo stellt sich per Ende 5686 auf LE.18.424 und hat sich in der Berichtsperiode um LE.233 vermindert. Es seien noch erwaeht die Einnahmen der Baumspende vom Verkauf von Baeumen und Fruechten im Jahre 5686 in Hoehe von LE.153.

Bilanz der Baumspende per Ende 5686 (30.9.1926)

A k t i v a		P a s s i v a	
	LE		LE.
Pflanzungen, laut Beilage J	114.415,172	Kapital-Konto per 30.9.26	86.954.991
		Einnahmen im Jahre 5685	4.116.190
		" " 5686	4.920.371
		Schuld der Baumspende an den Keren Kayemeth	18.423.620
	114,415,172		114.415,172

IV. Darlehen

Seit seiner Uebersiedlung nach Erez Israel hat sich das Hauptbuero bemueht, durch Regelung verschiedener alter Aussenstaende die Summe der Darlehen zu reduzieren, was eine ununterbrochene Verminderung der Summe der Aussenstaende des Keren Kayemeth zur Folge hatte. So betrug dieselben:

Ende 5682	LE 29.924
" 5683	" 23.504
" 5684	" 22.636
" 5685	" 22.814
" 5686	" 29.521
Halbjahr 5687	" 15.900

Per 31.3.1927 ist also eine bedeutende Reduzierung zu konstatieren. In den Jahren 5685 und 5686 betrug die Reduzierung nur LE.2100 und im Halbjahr 5687 erfolgte eine weitere Verminderung um LE.4600. Das ist damit zu erklaren, dass unsere verschiedenen Verhandlungen, die laengere Zeit dauerten, erst im letzten Halbjahr zu einem Abschluss gelangt sind.

Einige Aussenstaende haben sich auf Grund der bereits in frueheren Jahren von uns getroffenen Vereinbarungen vermindert, wie z.B. die Schuld der APC fuer Baukredite, die sich ab Ende 5684 per 31.3.1927 um LE.2750 auf LE.4956 reduziert hat. In andern Faellen handelt es sich um neue Regelungen. So ist es gelungen, in der Berichtsperiode, die grossen Schwierigkeiten, die der Uebertragung des Bauplatzes des Technikums in

Haifa entgegenstanden, zu ueberwinden. Dadurch hat sich die Schuld des "Institutes fuer technische Erziehung in Palaestina" um LE.3850 reduziert. Ebenso wurden die sehr langwierigen Verhandlungen wegen der Uebertragung der Boeden der Hebraeischen Universitaet in Jerusalem auf den Namen des Keren Kayemeth zu einem Abschluss gebracht, und der allergroesste Teil der Boeden ist bereits auf den Namen des Keren Kayemeth eingetragen worden. Die Schuld des "Komitees fuer den Bau der Hebraeischen Universitaet" hat sich um LE.1.223 vermindert.

In der Berichtsperiode ist nur ein einziges neues Darlehen gewaehrt worden, und zwar die Summe von LE.600 an die Schchunath "Jechiel" in Haifa fuer die Vollendung der Kanalisation. Per 31.3.1927 hat sich dieses Darlehen auf LE.472 ermaessigt. Dagegen hat sich das Darlehen an „Mekor Chajim“ fuer die Zwecke der Wasserversorgung um weitere LE.233 und auch das Darlehen an "Nordia" fuer das verkaufte Haus um LE.390 vergroessert. A conto kleinerer Darlehen an "Nordia", "Jechiel", "Mekor Chajim" haben wir insgesamt LE.444, und auf Rechnung der vom KKL seinerzeit an die Arbeiter verkauften Haeuser die Summe von LE.130 zurueckerhalten.

V. Debitoren

In dem letzten Bericht der Verwaltung des Keren Kayemeth erscheinen die "Debitoren in Erez Israel" in einem Betrag in Hoehe von LE.49.405, waehrend sie diesmal in zwei Summen aufgefuehrt sind:

a) Schulden der Wirtschaften fuer Inventar und	
Anleihen in Hoehe von	LE.28.105
b) andere Debitoren in Hoehe von	" 14.647
	<hr/>
	Insgesamt LE.42.752

Die Schuld der Wirtschaft „Poriah“, die frueher einen Bestandteil der "Debitoren in Erez Israel" gebildet hatte, figuriert jetzt in den "Diversen Debitoren". Per Ende 5686 ist eine Verminderung der Aussenstaende um LE.5832 gegenueber Ende 5684 zu verzeichnen, infolge Einkassierung des Betrages von LE.4127 auf Rechnung der Schuld der PLDC, die laut dem vorhergehenden Bericht LE.6277 betrug, wie auch der Summe von LE.1000 von der Palestine Electric Company. Der Rest setzt sich aus dem Eingang von kleinen Betraegen zusammen.

Die "Diversen Debitoren" erreichen nach der jetzigen Bilanz die Höhe von LE.21.295. Dieser Betrag setzt sich wiederum aus zwei Posten zusammen: a) Debitoren gegen Kreditoren in Höhe von LE.3540 und Diverse Debitoren in Höhe von LE.17755. In der Bilanz des Jahres 5684 stand der letzte Posten mit LE.17.140.

VI. Effekten

Der Effektenbestand des Keren Kayemeth stellt sich per Ende 5686 auf LE 40.932 und am Schluss des Halbjahres 5687 auf LE 41.899. Es ist wiederum eine Steigerung des Wertes der Effekten zu verzeichnen, sodass die durch die Kriegsereignisse verursachten Verluste an den Papieren bis zum 30.3.1927 sich um weitere LE 439 verminderten. Der Effektenbestand des Keren Kayemeth hat sich in der Berichtsperiode durch Spenden an Wertpapieren bedeutend vermehrt. Es sind per 31.3.1927 folgende Effekten hinzugekommen:

Aktien des Jewish Colonial Trust	LE 2.863
“ der American Zion Commonwealth “	380
“ “ Palestine Land Development Co. “	186
“ “ Gesellschaft „Geula“	70
“ “ Anglo Palestine Co.	42
“ “ Arbeiterbank	38
“ des „Solet Boneh“	7

Die bedeutende Vermehrung der Zahl der JCT-Aktien ist dadurch zu erklären, dass im Jahre 5685 der Keren Kayemeth von dem Vermaechtnis Joel Levy Nottingham, £.1800 JCT-Aktien erhalten hat.

VII. Kassa-und Bank-Guthaben

Die Kassa-und Bankguthaben betragen per Ende 5686 LE 45.400. Davon sind vor allem abzuziehen LE 9175 Guthaben des Pensionsfonds der Angestellten des Hauptbueros. Es setzt sich aus den Zahlungen der Angestellten und des Amtes in Höhe von je 5% zusammen. Im Laufe des Jahres 5686 ist das Vermoegen um LE 1107 angewachsen—Zahlungen und Zinsen vom Kapital—und betrug per Ende 5686 insgesamt LE 10.600.

Ferner sind LE 17.190 der Gotz-Stiftung und schliesslich LE 2698, die als ein spezieller Fonds der Frau Lindheim, New York, bei der APC in

Jerusalem aufbewahrt sind, abzuziehen. Die Verfügung ueber die Gelder des Pensionsfonds und der Gotz-Stiftung steht ausschliesslich den betreffenden Kuratorien zu. Nach Abzug all dieser Fonds betrug das Guthaben des Keren Kayemeth per 30.9.1926 nur LE 16.336.

VIII. Gewinn- und verlust-Konto

Das Gewinn- und Verlust-Konto wurde per Ende 5684 mit LE 274.785 abgeschlossen, hinzu kommt noch der Mehrbetrag den Ausgaben ueber die Einnahmen, Zinseneinnahmen und Einnahmen aus Effekten und deren Wertsteigerung, Pacht- und Mietszinsen usw. aus den Jahren 5685 und 5686, die alle zusammen (mit Ausnahme der Spendeneinnahmen) LE 216.494 ausmachen. Insgesamt belaeuft sich der buchmaessige Verlust auf LE 491.279, der durch die Ausgaben des Geldaufbringungs- und Verwaltungs-Apparates des Keren Kayemeth in Erez Israel seit 1914, aus den Kursverlusten der Kriegs- und Nachkriegszeit usw. entstanden ist. (Ausfuehrlich siehe darueber im Bericht der Keren Kayemeth-Verwaltung fuer das Jahr 1923, Seite 132.)

IX. Magazin

Fuer die grossen Ameliorationsarbeiten des Keren Kayemeth werden in bedeutenden Mengen Roehren benoetigt. Um dieselben zur rechten Zeit zur Verfügung zu haben, wie auch um durch Vergebung grosserer Auftraege von den Fabriken bessere Preise zu erreichen hat sich die Keren Kayemeth-Verwaltung einen Vorrat hingelegt, welcher in der Bilanz per 30.9.1926 mit der Summe von LE 10.632 figuriert. Die Roehren werden wahrscheinlich alle fuer grossere Arbeiten, die im Laufe des Jahres 5687 ausgefuehret werden, verbraucht werden.

Ferner hat die Keren Kayemeth-Verwaltung, wie bereits im Bericht unserer Organisations- und Propaganda-Abteilung erwahnt, die Herstellung der Buechsen in Palaestina veranlasst. Es wurde unsererseits eine grosse Bestellung erteilt, mittels welcher in Palaestina eine Industrie eigens fuer diesen Zweck geschaffen wurde. Dies erklart den sehr grossen Vorrat von Buechsen. Dieser Posten stellt sich per 30.9.1926 auf LE 15.456 und am Schluss des Halbjahres 5687 auf LE 17.614. Ein solch grosser Betrag konnte selbstverstaendlich nicht auf einmal abgeschrieben werden,

vielmehr wird alljaehrlich nach einem bestimmten Modus unter Berueck-sichtigung der Lebensdauer der Buechsen ein Teilbetrag abgeschrieben.

PASSIVA

X. Vorausgezahlte Pacht

Unter „Passiva“ figuriert noch die Summe von LE. 9.107 per Ende 5686 und L.E. 9.693 per Halbjahr 5687 fuer vorausbezahlte Pacht. In den 2½ Jahren hat sich dieser Betrag um LE. 3,286 vergroessert. Es kommen Faelle vor, wo sich die Siedler beim Kauf des Bodens an dem Erwerbspreis mit einer bestimmten Summe beteiligen, die ihnen als vorausbezahlte Pacht fuer eine entsprechende Zeitperiode angerechnet wird; jedes Jahr kommt eine gewisse Quote à conto Pacht in Abzug. Der Betrag von LE. 9.693 setzt sich per 31.3.1927 folgendermassen zusammen:

Jechiel-Viertel, Haifa	LE. 5,117
Palestine Electric Company fuer einen fuer sie gekauften Boden	„ 1,525
Schchunath-Borochow fuer die in der Berichts- periode hinzu erworbenen 350 Dunam	„ 1,840
Arbeiterges. „Hatchia“ in Petach-Tikwa Boden Saira	„ 600
Schchunath-Owdim Tiberias	„ 611

XI. Stiftungen

Die Summe der Stiftungen (Beilage B) hat sich in der Berichtsperiode um etwa LE. 11,000 vergroessert. Vor allem sind dem Gotz-Fonds neue LE. 5600 zugeflossen, darunter LE. 763 an Zinsen. Ausserdem sind drei neue Stiftungen hinzugekommen, und zwar:

Isaak Schocken, Zwickau i/Sa., per Ende 5686 mit LE. 1.478 und per 31.3.1927 mit LE. 1.954; Juster, Czernowitz, per Ende 5686 mit LE. 962 und per 31.3.1927 mit LE. 1.079; Irma Lindheim, New York, per Ende 5686 mit LE. 2.997 und per 31.3.1927 mit LE. 2.997.

In der ersten Haelfte des Jahres 5687 sind die ersten Gelder aus dem Testament Rosenblum eingelaufen. Wir haben bereits seit dem Jahre 1920 mit dieser Angelegenheit zu tun; infolge mehrfacher juristischer Schwierigkeiten sind erst jetzt von dem Testament von etwa LE. 25.000

LE. 3890 eingelaufen. Auch das Testament Davis (Australien) in Höhe von LE. 334 ist realisiert worden.

XII. Kreditoren

Die Schuld des Keren Kayemeth an die Banken ist in der Berichtsperiode von LE. 9842 per Ende 5684 auf LE. 29.810 per Ende 5686 angewachsen und am Schluss des Halbjahres 5687 auf LE. 15.810 zurückgegangen. Wir haben im vorigen Jahr in Amerika durch Vermittlung unserer Sammelstelle die Summe von \$ 100.000 — LE. 19.984 aufgenommen, worauf bereits \$ 75.000 — LE. 14.992 zurueckgezahlt sind, der Rest wird noch im Laufe des Jahres 5687 abgetragen.

RECHNUNGSABSCHLUSS

XIII. Einnahmen

Ausser den Spendeneinnahmen hat der Keren Kayemeth noch folgende Einnahmen zu verzeichnen:

	5685	5686	31.3.5687
1) Zinseneinnahmen aus Effektenbesitz	LE. 1.070	1.143	672
2) Darlehnszinsen	„ 981	383	—
3) Wertsteigerung der Effekten	—	207	285 ¹
4) Zinsen aus Bankdepots	„ 517	—	86
5) Einnahmen aus dem Keren- Kayemeth Vermoegen in Erez-Israel	„ 823	911	115
Insgesamt	„ 3.391	2.644	1,158
abzueglich gezahlter Zinsen	„ 765	2.121	121
	LE. 2.626	523	1.037

1) Verguetung der Deutschen Regierung fuer bereits abgeschriebene deutsche Effekten

Wie ueblich beteiligt sich die Baumspende an den administrativen Ausgaben des Keren Kayemeth, so im Jahre 5685 mit LE 3.318 (hiervon entfallen auf den Arbeiterheimstaettenfonds LE. 100) und im Jahre 5686 mit LE 3846.

Die Summe von etwa LE.200 stellt eine Verguetung fuer die ungarischen Effekten dar, die infolge des Krieges entwertet wurden, und die wir, als eine englische Gesellschaft, von der Britischen Regierung bei Regelung ihrer Schulden mit Ungarn erhalten haben.

XIV. Verwaltungsspesen

Die Kosten des Geldaufbringungsapparates zerfallen in zwei Gruppen: Kosten der Landesstellen und Kosten des Hauptbueros. Die letzten setzen sich aus zwei Kategorien zusammen: a) aus den Ausgaben fuer die Propaganda, wobei alle Spesen fuer die Anschaffung von verschiedenem Propaganda-Material, wie Buechsen, Film, Drucksachen, Lichtbilder und Klischees, Telegramme und Marken, Diplome, wie auch die Reisen der Propagandisten usw. beruecksichtigt werden (ab 5686 werden die Kosten der Anschaffung von Buechsen, Kalendern und die Kosten der Delegierten unter den Spesen der Sammelstellen aufgefuehrt), und b) aus den Spesen der eigentlichen Verwaltung des Hauptbueros, wie Gehaelter, Reisen, Miete, Buero usw. Die unter a) bezeichneten Posten ergeben per Ende 5685 LE. 16.083

	"	5686	"	6.797
und die unter b) bezeichneten ergeben	"	5865	"	14.013
	"	5686	"	13.882.

Es sei noch unsere Beteiligung an den Ausgaben der Zionistischen Exekutive erwaeht; entsprechend dem Beschlusse des Aktions-Komitees der Zionistischen Organisation traegt der Keren Kayemeth zu dem Budget der Zionistischen Exekutive mit einer vom Aktions-Komitee festgesetzten Quote bei. Fuer das Jahr 5686 betrug diese LE.4863. Ferner hat der Keren Kayemeth in einigen Faellen, in welchen der Pensionsfonds nicht in Anspruch genommen werden konnte, Pensionszahlungen geleistet, die im Jahre 5685 LE.686 und im Jahre 5686 LE.740 betragen. Aus dem Vergleich der Ziffern des Jahres 5685 mit dem Jahre 5686 geht klar hervor, dass die Spesen des Hauptbueros zurueckgehen, auch wenn die oben erwaehten Posten, die ab 5686 auf die Sammelstellen abgewaelzt werden, hinzugefuegt werden

wuerden. Was die Sammelstellen betrifft, betruen ihre Spesen fuer das Jahr 5685 LE.74.184 und fuer das Jahr 5686 LE.98.395. Fuer das Jahr 5686, wo die Einnahmen sich auf LE.281.451 beliefen, verteilen sich die Spesen folgendermassen:

Sammelstellen	32,8%
Hauptbuero	7,3%
Beteiligung an den Kosten des AC und der Exekutive	1,8%

Ueber die Ursachen dieses hohen Prozentsatzes wurde bereits im zweiten Teil dieses Berichtes ausfuehrlich gesprochen. Er war Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit seitens des Hauptbueros, welches grosse Anstrengungen gemacht hat, den Spesensatz zu vermindern. Die von uns getroffenen Massnahmen sind nicht ohne Erfolg geblieben. So ist uns gelungen, in dem ersten Halbjahr 5687, obwohl die Einnahmen um 2% gesunken sind, die Ausgaben im Vergleich zum ersten Halbjahr 5686 um 9% zu verringern, sodass der im ersten Halbjahr netto verbleibende Betrag um 5% hoeher ist, als der des vergangenen Jahres.

Die Ausgaben des Verwaltungsapparates fuer die Palaestina-Arbeit, d.h. fuer Bodenerwerb, Amelioration, Pflanzungen sind in den Investitionen eingeschlossen, da sie seit 1921 zu den betreffenden Objekten zugeschlagen werden. Der Prozentsatz derselben betraegt im Verhaeltnis zu der fuer die gesamte Palaestina-Arbeit verausgabten Summe im Jahre 5685 1,2% und im Jahre 5686 3,2%. Im Jahre 5685 betruen die Betraege fuer Kaeufe und Arbeiten ca. LE.300.000 und im Jahre 5686 nur ca. LE.137.000.

In die Berichtsperiode faellt auch die Ausgestaltung der Kontrolle unseres Sammel- und Verwaltungsapparates. Wir haben in unseren Landes-sammelstellen ein einheitliches Abrechnungsverfahren mit dem Hauptbuero eingefuehrt. Durch eine statistische Erfassung der einzelnen Ausgabenzweige wird eine eingehende Kontrolle der Spesen, die sich im Rahmen der von den Sammelstellen eingereichten und vom Hauptbuero bewilligten Budgets zu bewegen haben, ermoglicht. Ebenso wird die Budgetkontrolle innerhalb des Hauptbueros unter Erfassung saemtlicher Spesen, sowohl der Propaganda - als auch der eigentlichen Verwaltungsspesen nach einem ins Einzelne ausgebauten System gehandhabt.

££. 729.866



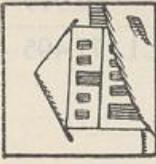
Landwirtschaftl boeden

££. 117.081



Pflanzungen

££. 108.298



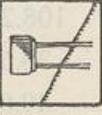
Staedtliche boeden

££. 66.173



Ameliorationen

££. 49.689



Wasserinstallationen

££. 38.510



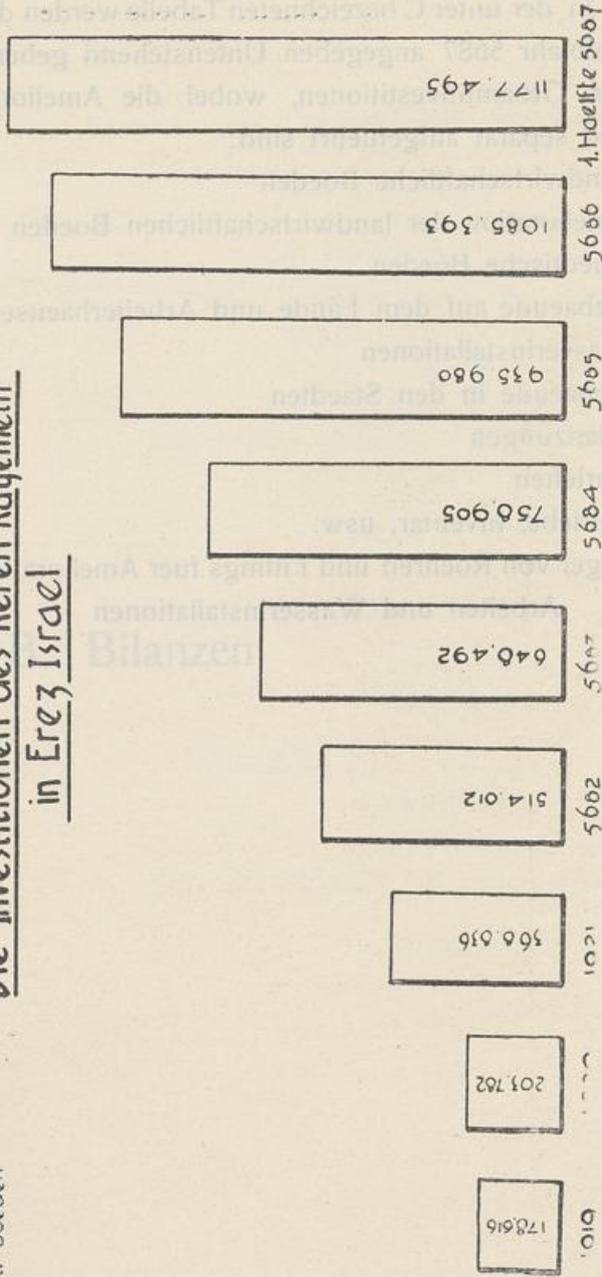
Wirtschaftsgebäude
und Arbeiterwohner

££. 65.070



Verschiedene

Die Investitionen des Keren Kayemeth in Erez Israel



XV. Gesamtinvestitionen des Keren Kayemeth

In der unter C bezeichneten Tabelle werden die gesamten Investitionen per Halbjahr 5687 angegeben. Untenstehend geben wir eine Zusammenfassung der Gesamtinvestitionen, wobei die Ameliorationen von Boden getrennt und separat aufgefuehrt sind:

Landwirtschaftliche Boeden	LE. 729.866—	61.9%
Amelioration der landwirtschaftlichen Boeden	" 68.173—	5.9%
Staedtische Boeden	" 108.298—	9.2%
Gebaeude auf dem Lande und Arbeiterhaeuser	" 38.510—	3.3%
Wasserinstallationen	" 49.689—	4.2%
Gebaeude in den Staedten	" 10.751—	0.9%
Pflanzungen	" 117.081—	10.0%
Darlehen	" 15.900—	1.3%
Betriebe, Inventar, usw.	" 28.308—	2.4%
Lager von Roehren und Fittings fuer Ameliorations- Arbeiten und Wasserinstallationen	" 10.919—	0.9%
	LE.1.177.495—	100%

KERN KAMMETH

5291 Jahresbilanz

PASSIVA

L.E. Bilanz

Stand zum 30. September 1924

Stand zum 1. Oktober 1924 bis

30. September 1925

Stand zum 30. September 1925

B. Bilanzen

Stand zum 30. September 1925

LEISRAEL LTD.
per 30. September 1925

AKTIVA

	L.E. m/ms	L.E. m/ms
<i>Laendereien in Erez Israel</i>		
Landwirtschaftliche Boeden (1t. Beilage C)	790,310.733	
Staedtische Boeden (1t. Beilage D)	86,076.947	
Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene Landkaeufer (1t. Beilage E)	74,520.679	950,908.359
<i>Gebaeude in Erez Israel</i>		
Gebaeude auf dem Lande (1t. Beilage F)	55,383.739	
<i>Abzgl.</i> Abschreibungen	500.018	
	<u>54,883.721</u>	
	L.E. m/ms	
Arbeiterheimstaetten (1t. Beilage G)	24,127.796	
<i>Abzgl.</i> Abschreibungen	168.298	23,959.498
Gebaeude in den Staedten (1t. Beilage H)	8,156.830	
<i>Abzgl.</i> Abschreibungen	345.474	7,811.356
	<u>7,811.356</u>	86,654.575
<i>Pflanzungen</i> (1t. Beilage I)		110,099.262
<i>Sammelbueechsen</i>	13,296.789	
<i>Abzgl.</i> Abschreibungen	4,432.255	8,864.534
<i>Mobiliar, Bibliothek, Goldenes Buch, etc.</i>		144
<i>Darlehen</i> (1t. Beilage J)		22,814.020
<i>Effekten</i> (1t. Beilage K)		40,357.533
<i>Diverse Debitoren</i>		
Sammelstellen-Debitoren	17,341.602	
Debitoren in Erez Israel	46,879.153	
Sonstige Debitoren	20,039.078	84,259.833
<i>Vorausbezahlte Mieta</i>		<u>962.600</u>
Uebertrag		L.E. 1,304,920.760

AKTIVA

	L.E. m/ms	L.E. m/ms
Uebertrag		1,304,920,760
<i>Kassa und Bankguthaben</i>		
Bar	275,000	
The Jewish Colonial Trust Ltd. London		
Konto ordinario £.10,943.9.2	10,669,872	
The Anglo Palestine Co. Ltd. Jaffa		
“Gotz-Stiftung” £.12,319.9.11	12,011,504	
The Anglo Palestine Co. Ltd. Jerusalem		
Pensionsfonds £.4,000	3,900,000	
”	5,215,728	
<i>Abzgl.</i>		
Anglo Palestine Co. Ltd. Jerusalem		
	L.E. m/ms	
Konto ordinario	5,872,339	
Halvaah-Vechisahon, Jerusalem	124,134	5,996,473
		26,075,631
<i>Gewinn-u. Verlust-Konto</i>		
Saldo per 1. Oktober 1924	274,785,352	
<i>Zzgl.</i>		
Mehrausgaben gegenueber den Einnahmen vom		
1. Oktober 1924 bis 30 September 1925	100,787,115	375,572,467
		<u>L.E. 1,706,568,858</u>

rungen, die wir verlangten erhalten haben, und unseres Erachtens ist die obige Stand der Gesellschaft auf Grund unserer Informationen und der Erklarungen die

gez. Jackson, Pixley & Co.
Beeidete Buecherrevisoren

KEREN KAYEMETH

L.E. m/ms L.E. m/ms

Rechnungsabschluss

<i>Spesen der Sammelstellen</i>			74,183.752
<i>Propaganda-Ausgaben</i>			
Herstellung von Sammelbuechsen		4,432,255	
Erez Israel Film		2,322,291	
Drucksachen	2,253,941		
<i>Abzgl.</i>			
Einnahmen aus dem Verkauf von Broschueren	700,459		
		1,553,482	
Lichtbilder und Klischees		243,765	
Ausstellungen Wembley und Tel Aviv		383,482	
Drucksachen u. kalligraph. Arbeiten		4,002,608	
Vorbereitung des 3. Goldenen Buches		385,001	
Landkarten, Grammophonplatten, etc.		1,012,540	
Reisespesen fuer Propagandazwecke		398,726	
Touristik		274,515	
Bericht an den Voelkerbund und Sonstiges		177,061	
Sekretariat Berlin		897,677	
			16,083.403
<i>Administrative Ausgaben des Hauptbueros</i>			
Gehaelter		7,887,006	
Sekretariat London		404,889	
Ausgaben des Berliner Bueros		141,499	
Porti, Telegramme und Telefon		1,183,621	
Miete		484,750	
Drucksachen und Bueroutensilien		795,395	
Zeitungen und Zeitschriften		64,318	
Beteiligung an den Kosten des 14. Kongresses und der Weltkonferenz		1,510,078	
Reisespesen in Verbindung mit Konferenzen und Versammlungen		231,008	
Buecher-Revision		181,305	
Beteiligung an den Kosten des Finanz und Wirtschaftsrats fuer 1923 und 1924		585,000	
Kosten der Bueroverlegung		57,250	
Allgemeine Spesen		487,241	
			14,013.360
<i>Kursverluste</i>			275,489
<i>Verlust auf Effekten infolge Wertverminderung</i>			53,259
<i>Abschreibung auf zweifelhafte Debitoren</i>			546,853
<i>Abschreibungen auf Gebaende in Erez Israel</i>			400,951
<i>Pensionsfonds</i>			487,931
<i>Beteiligung an den Pensionen der Familien von Dr. Tehlenow, Gross und Epstein</i>			685,915
			<u>106,730,913</u>

LEISRAEL LTD.
per 30. September 1925

	L.E. m/ms	L.E. m/ms
<i>Zinsen-Einnahmen</i>		
Bankzinsen	517,253	
Darlehnszinsen	980,796	
Effekenzinsen	1,070,196	
	<u>2,568,245</u>	
<i>Abzgl.</i>		
bezahlte Zinsen		
an Banken	665,146	
Zinsen auf Leibrentenvertrag	100,108	
	<u>765,254</u>	
		1,802,991
<i>Beteiligung an den Verwaltungsausgaben</i>		
Baumspende	3,217,973	
Arbeiterheimstaettenfonds	100,000	
	<u>3,317,973</u>	
		822,834
<i>Pacht-und-Mietseinnahmen in Erez Israel</i>		
<i>Uebertragsaldo, Mehrausgaben gegenueber</i>		
<i>den Einnahmen</i>		
		100,787,115
		<u>106,730,913</u>

KEREN KAYEMETH

Jahres-Bilanz

PASSIVA		L.E. m/ms	L.E. m/ms
<i>Spenden-Kapital-Konto</i>			
Saldo laut Bilanz per 30. September 1925		1,242,128.994	
Spenden eingegangen vom 1. Oktober 1925 bis 30. September 1926 (laut Beilage A)		267,952.648	1,510,081.642
<i>Kapital der Baumspende</i>			95,991.552
<i>Arbeiterheimstaetten-Fonds</i>			18,499.046
<i>Dlverse Stiftungen</i> (laut Beilage B)			35,046.943
<i>Kreditoren fuer gekaufte Laendereien</i>			
Hypothekenschulden		207,541.234	
Wechselschulden		32,577.395	
Sonstige Schulden		10,250.274	250,368.903
<i>Darlehen</i>			
The Jewish Colonial Trust Ltd. London	L.E. m/ms		
A £3071.10.8	2,987.065		
B £9088.2.6	8,838.198	11,825.263	
Zentrale des Keren Kayemeth Leisrael Ltd. fuer die Vereinigten Staaten, New York, Darlehen \$90.000		17,985.188	29,810.451
<i>Akzpte</i>			
Fuer Sammelbuechsen und bestellte Materialien			10,482.165
<i>Diverse Kreditoren</i>			
Sammelstellen-Kreditoren		11,768.470	
Kreditoren in Erez Israel		415.099	
Sonstige Kreditoren		5,039.901	17,223.470
<i>Vorausbezahlte Pacht</i>			9,107.211
<i>Pensionsfonds der Beamten des K.K.L.</i>			9,549.652
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300
			23.900
			200.000
			48.200
			85.200
			14,017.260
			175.100
			29.300

LEISRAEL LTD
per 30. September 1926

		AKTIVA	
		L.E. m/ms	L.E. m/ms
<i>Laendereien in Erez Israel</i>			
Landwirtschaftliche Boeden			
(1t. Beilage C)		899,379,670	
Staetische Boeden			
(1t. Beilage D)		103,142,205	
Anzahlungen auf noch nicht abgeschlossene			
Landkaeufer (1t. Beilage E)		<u>64,940,173</u>	1,067,462,048
<i>Gebaeude in Erez Israel</i>			
Gebaeude auf dem Lande			
(1t. Beilage F)		61,100,566	
	L.E. m/ms		
Arbeiterheimstaetten			
(1t. Beilage G)		23,829,222	
<i>Abzgl.</i>			
Abschreibungen	<u>135,311</u>	23,693,911	
Gebaeude in den Staedten			
(1t. Beilage H)		7,811,326	
<i>Abzgl.</i>			
Abschreibungen	<u>345,444</u>	<u>7,465,882</u>	92,260,359
<i>Pflanzungen</i>			
(1t. Beilage I)			114,415,172
<i>Roehrenlager</i>			
1t. Bestaetigung der Leitung			10,632,233
<i>Sammelbueechsen</i>			
		19,885,187	
<i>Abzgl.</i>			
Abschreibungen		<u>4,429,258</u>	
		15,455,929	
<i>Sammelbueechsen in transit</i>			
		<u>8,943,460</u>	24,399,389
<i>Mobilier, Bibliothek, Goldenes Buch etc.</i>			
			0,144
<i>Darlehen</i>			
(1t. Beilage J)			20,521,391
<i>Effekten</i>			
(1t. Beilage K)			40,932,275
<i>Darlehen auf Inventar an div. landwirtschaftliche Gruppen</i>			
			28,105,190
<i>Debitoren</i>			
Sammelstellen-Debitoren		14,398,643	
Debitoren in Erez Israel		14,646,857	
Diverse		<u>21,295,318</u>	50,340,818
	Uebertrag		1,449,069,019

PASSIVA

L.E. m/ms
Uebertrag 1,986,161,035

	L.E. 1,986,161,035
	<u>L.E. 1,986,161,035</u>

Wir bestaetigen hierdurch, dass wir die noetigen Informationen und Erklae-
richtig aufgestellt und gibt eine getreue und korrekte Uebersicht ueber den Stand
gegeben worden sind und auf Grnd der Buecher der Gesellschaft.

58, Coleman Street
London E.C. 2.

den 13. April 1927

	L.E. m/ms	L.E. m/ms
Uebertrag		1,449,069,019
<i>Vorausbezahlte Miete</i>		412,500
<i>Kassa und Bankguthaben</i>		
Bar	93,577	
The Anglo-Palestine Co. Ltd., Jerusalem	15,155,927	
The Jewish Colonial Trust Ltd.		
London Konto ordinario £249.8.6	242,565	
Halvaah-Vehisahon, Jerusalem	482,690	
Arbeiterbank, Ltd. Tel Aviv	361,999	
The Anglo-Palestine Co. Ltd., Jaffa		
Gotz-Fonds (Depositen-Konto)	17,190,805	
The Anglo-Palestine Co. Ltd. Jerusalem,		
Pensionfonds (Depositen-Konto)	9,175,060	
Spezial-Konto (Depositen-Konto)	2,697,975	45,400,598
<i>Gewinn-u. Verlust-Konto</i>		
Saldo per 1. Oktober 1925	375,572,467	
<i>Zzgl.</i>		
Mehrausgaben gegenueber den Einnahmen von 1. Oktober 1925 bis zum 30 September 1926	115,706,451	491,278,918

L.E. 1,986,161,035

rungen, die wir verlangten, erhalten haben, und unseres Erachtens ist die obige Bilanz der Gesellschaft auf Grund unserer Informationen und der Erklarungen, die uns

gez. Jackson Pixley & Co.
Beidete Bucherevisoren.

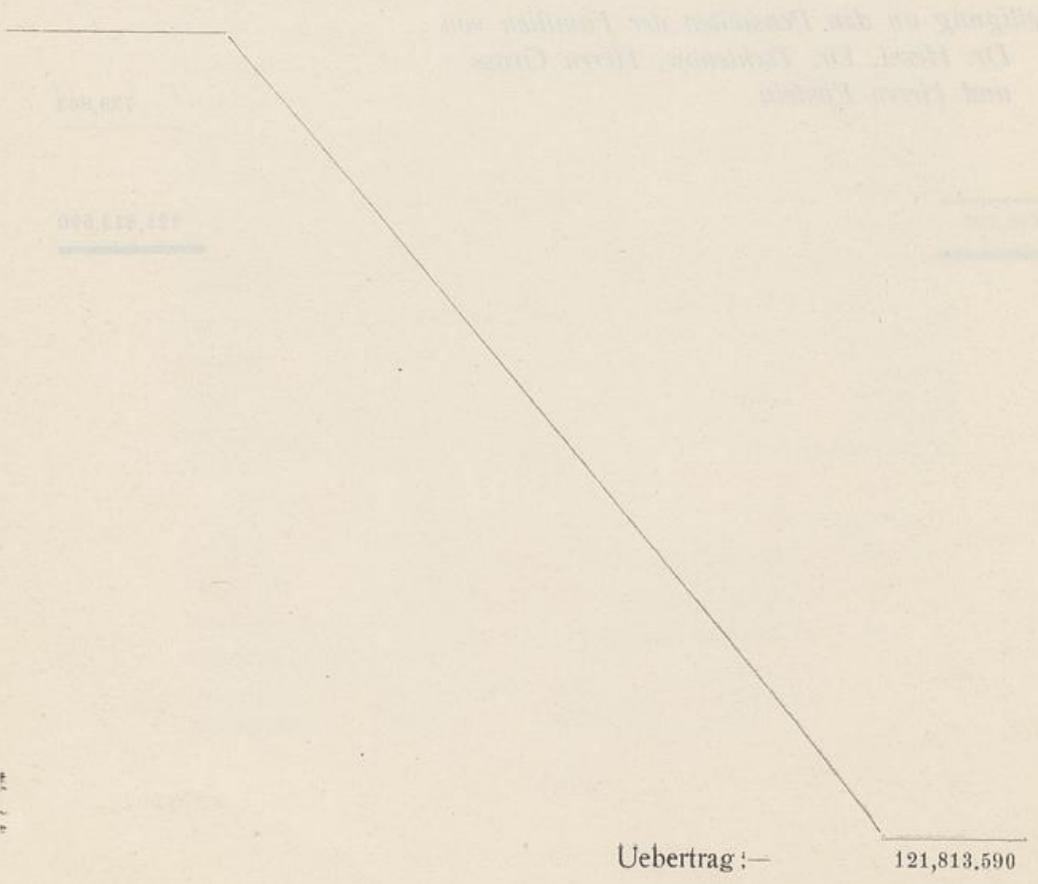
KEREN KAYEMETH

Rechnungsabschluss

	L.E. m/ms	L.E. m/ms
<i>Spesen der Sammelstellen</i>		
Unkosten der Landessammelstellen	85,338,362	
Gehalter und Spesen der reisenden Propagandisten	1,218,183	
Sammelbuechsen	4,429,258	
Kalender	1,409,501	
		92,395,304
<i>Propagandaspesen</i>		
Broschueren	1,570,858	
<i>Abzgl.</i>		
Einnahmen aus dem Verkauf von Broschueren	178,542	
Lichtbilder und Klischees	1,392,316	
Ausstellungen und Bazare	471,980	
Filme	1,041,814	
Touristik	41,360	
Orthodoxen-Propaganda	325,446	
Versammlungen und Empfaenge	522,709	
Reklame	112,350	
Pressepropaganda	30,800	
Propagandareisen	1,125,029	
	1,732,944	
		6,796,748
<i>Administrative Ausgaben des Hauptbueros</i>		
Gehalter	8,670,834	
Sekretariat London	401,677	
Sekretariat Berlin	938,331	
Porto, Telegramme, Telefon	1,241,073	
Miete	543,600	
Drucksachen und Bueroutensilien	731,175	
Buecher und Zeitschriften	79,224	
Bueromoebel	215,557	
Schreibmaschinen etc.	202,764	
Buecherrevision	96,096	
Reisespesen	127,542	
Bankkommission und Kursdifferenzen	169,754	
Allgemeine Unkosten	373,978	
		13,881,605
Uebertrag:—		99,192,052

LEISRAEL LTD.
per 30. September 1926

	L.E. m/ms	L.E. m/ms
<i>Effekteneinnahmen</i>		1,142,815
<i>Beteiligung an den Verwaltungsausgaben</i>		
Baumspende		3,846,395
<i>Pacht-und Mietseinnahmen in Erez Israel</i>		911,390
<i>Gewinn aus Effekten infolge Wertsteigerung</i>		
Rueckverguetung fuer ungarische Effekten	199,693	
Gewinn aus Effekten infolge Wertsteigerung	6,846	
		206,539
<i>Uebertragsaldo, Mehrausgaben gegenueber den Einnahmen</i>		115,706,451



Rechungsabschluss

	L.E. m/ms	L.E. m/ms
Uebertrag:—		99,192,052
<i>Ausgaben fuer Organisation</i>		
Konferenzen	287,948	
Rest unserer Beteiligung an den Kosten des 14. Kongresses	52,599	
Beteiligung an den Kosten der Sitzungen des A.C.	238,046	
Beteiligung an den Kosten der Zionistischen Organisation	4,862,500	
		5,441,093
<i>Zinsen</i>		
bezahlte Zinsen	2,121,034	
<i>abzgl.</i>		
erhaltene Zinsen	383,491	
		1,737,543
<i>Abschreibungen auf Gebaeude in Erez Israel</i>		400,951
<i>Pensionsfonds</i>		420,483
<i>Beteiligung an den Pensionen der Familien von Dr. Herzl, Dr. Tschlenow, Herrn Gross und Herrn Epstein</i>		739,863
		<u>121,813,590</u>
<i>Administrative Ausgaben des Hauptbueros</i>		
Gehälter	1,111,111	
Sekretariat London	100,000	
Sekretariat Berlin	100,000	
Posto, Telegramme, Telefon	100,000	
Miete	100,000	
Druckerei und Buchdruckerei	100,000	
Bücher und Zeitschriften	100,000	
Büroausstattung	100,000	
Schreibmaschinen etc.	100,000	
Bücherrevision	100,000	
Reisespesen	100,000	
Bankkommission und Kassenführung	100,000	
Allgemeine Unkosten	100,000	
		18,381,631
Uebertrag:—		99,192,052

KEREN KAYEMETH LEISRAEL LTD.

BEILAGE A

Bilanz per 30. September 1925 und per 30. September 1926.

SPENDEN	1.X.1924— 30.IX.1925	1.X.1925— 30.IX.1926
	L. E. mills.	L. E. mills.
<i>Europa</i>		
Oesterreich	2,998.254	4,024.214
Italien	1,948.999	1,942.873
England	15,915.614	19,541.817
Estland	226.171	383.767
Bulgarien	714.615	1,032.403
Belgien	1,438.871	3,491.362
Deutschland	21,616.855	12,070.536
Daenemark	100.370	132.651
Holland	2,345.089	2,605.366
Ungarn	—	366.819
Jugoslavien	2,863.802	3,704.359
Griechenland	2,565.063	1,145.087
Lettland	3,138.691	2,677.037
Litauen	6,746.053	4,633.115
Norwegen	48.788	49.928
Spanien	27.182	9.750
Polen a) Warschau	41,722.348	23,744.385
b) Lemberg	13,393.831	8,598.962
c) Krakau	5,011.449	3,965.182
Portugal	—	7.932
Finnland	234.651	550.990
Tschechoslovakei	7,648.417	7,800.958
Frankreich	1,005.032	469.671
Ostfrankeich	1,082.068	194.500
Rumaenien a) Bessarabien	3,867.492	3,701.339
b) Bukowina	2,099.365	2,396.018
c) Transsylvanien	2,120.793	2,811.168
Uebertrag:—	140,879.861	112,068.989

BEILAGE A

	1.X.1924— 30.IX.1925	1.X.1925— 30.IX.1926
	L.E. mills.	L.E. mills.
Uebertrag:—	140,879,861	112,068,989
Rumaenien d) Alt-Rumaenien	7,356,105	5,340,696
Schweden	100,584	147,632
Schweiz	1,615,720	2,693,833
<i>Asien</i>		
Mesopotamien	303,509	112,855
Erez Israel	8,065,977	6,147,685
Britisch-Indien	19,495	58,451
Niederlaendisch-Indien	88,862	180,847
China a) Hong-Kong	80,401	23,852
b) Shanghai	190,992	270,419
c) Harbin	327,093	237,177
Tuerkei	0,511	—
Japan	15,639	—
Singapore	214,238	116,550
Philippinen	100,900	—
<i>Afrika</i>		
Sued-Afrika	17,125,995	15,768,849
Tunis	64,774	32,119
Aegypten	394,105	988,257
Marokko	201,199	7,000
<i>Amerika</i>		
Peru	—	39,462
Argentinien	4,911,755	6,522,341
Vereinigte Staaten	54,959,709	99,595,365
Brasilien	806,649	608,640
Uebertrag:—	237,824,073	250,961,019

BEILAGE A

BEILAGE A

	1.X.1924— 30.IX 1925	1.X.1925— 30 IX 1926
	L.E. mills.	L.E. mills.
Uebertrag:—	237,824,073	250,961,019
Chile	351.000	452.100
Mexiko	9.890	19.900
Kuba	—	26.000
Kanada	3,591,961	7,123,645
<i>Australien</i>		
Australien	1,997.106	1,152.883
Neu-Seeland	1,324.975	697.447
<i>Diverse Spenden</i>		
Chowewe Zion	—	1,701,368
Diverse	753.290	322.636
Phoenix	1,703.750	3,501.000
Keren Hayesod	974.855	4,635.160
Mrs. Lindheim	—	2,697.975
I. L. Goldberg (Universitaet)	—	7,312.500
Bodenspenden	4,618.115	847.000
Einzelspenden	487.500	—
Legate	2,240.152	—
Gotz-Fonds	4,459.670	—
Frankreich	260;336,339	281,450,633
<i>Abzgl.</i>		
Spenden zugunsten div. Fonds	13,308,385	13,497,985
	247,027,953	267,952,648

KEREN KAYEMETH LEISRAEL LTD.

Bilanz per 30. September 1925 und per 30. September 1926

VERSCHIEDENE FONDS	30.IX.1925		30.IX.1926	
	L.E.	mills.	L.E.	mills.
Gotz-Fonds	16,469,674		17,185,884	
D. & F. Wolffsohn-Fonds	3,291,103		3,291,103	
Halperin-Fonds	1,191,960		1,191,960	
B. Cahane-Fonds Nr. 1	3,525,426		3,525,426	
B. Cahane-Fonds Nr. 2	1,159,567		1,159,567	
B. Cahane-Fonds Nr. 3	560,640		560,640	
Klur-Stiftung zum Andenken an Frau Rebekka Isakowna Klur	1,607,354		1,607,354	
Emma Gerzon-Marx Fonds	657,698		600,280	
Heinrich Duellen-Fonds	102,529		101,055	
Juedischer Kolonisationsverein, Wien	386,522		386,522	
Isaak Schocken-Fonds	1,000,000		1,477,887	
Irma Lindheim-Fonds	—		2,997,225	
Juster-Fonds	—		962,040	
	<u>29,952,473</u>		<u>35,046,943</u>	

KEREN KAYEMETH LEISRAEL LTD.

BEILAGE C

Bilanz per 30. September 1925 und per 30. September 1926

LANDWIRTSCHAFTLICHE BOEDEN (Incl. Ameliorationen)	30.9.1925	30.9.1926
	L.E. Mills	L.E. Mills
Nuris	251,432.396	253,688.756
Nahalal	102,731.394	103,002.329
Knefes, Djebata & Tel Tura	99,192.172	98,752.148
Tel-Adaschim	57,410.176	57,677.816
Charbadj, Chartije & Scheich Abrek	23,383.009	48,609.629
Djedro	35,562.379	43,030.668
Tel-Schemam	30,939.328	33,732.762
Merchawia	26,674.339	28,995.719
Gemeinsamer Kauf mit der P. I. C. A.	—	22,324.876
Jadjur	21,126.833	21,018.535
Abu-Schuscha	—	19,856.790
Medjdel	17,523.368	19,604.889
Djeda	11,867.107	19,133.092
Kirjath-Anawim	18,538.550	18,667.299
Ginegar	16,748.469	17,385.199
Chittim	8,910.403	10,065.899
Kfar Malal (Ain Chaj)	9,799.775	9,866.298
Varakani	8,581.603	8,748.671
Rub El Nazra	8,225.167	8,255.162
Nachlat Jehuda	7,111.599	7,246.617
Zemach	—	6,706.622
Kinereth	6,017.770	6,017.770
Ben-Schemen	4,241.908	4,640.274
Hulda	4,829.390	4,398.770
Beer-Tovia	1,567.820	3,922.215
Dagania	3,887.460	3,887.460
Boden fuer Jemenitenhaueser	2,358.766	3,250.146
Ataroth	2,922.277	2,932.122
Jehudieh	2,304.412	2,931.622
Esfie	—	2,408.650
Jafia	—	1,686.479
Land in Petach-Tikwa	—	1,542.751
Land in Chedera	1,189.683	1,197.301
Land bei Beer-Jacob	1,111.713	1,112.021
Land in Kerkur	913.613	1,009.519
Land in Kfar-Uria	410.180	410.180
Akar bei Rechoboth	314.745	314.735
Rischon Lezion (Duenen)	19.337	19.337
Unvollendete Ameliorationsarbeiten	2,463.592	1,338.532
	<u>790,310.733</u>	<u>899,379.670</u>

KEREN KAVEMETH LEISRAEL LTD.

Bilanz per 30. September 1925 und per 30. September 1926

	30.IX.1925		30.IX.1926	
	L.E.	mills.	L.E.	mills.
STAEDTISCHE BOEDEN				
Schchunath Jechiel, Haifa	22,908,875		22,908,875	
Boden in Nordia, Tel Aviv	20,745,150		20,765,712	
Boden der Universitaet, Jerusalem	3,146,220		12,559,500	
Schchunath Mekor-Chajim, Jerusalem	11,482,791		11,186,621	
" Borocho, Tel Aviv	10,741,959		10,761,212	
Boden in Rechawia, Jerusalem	8,506,545		9,328,961	
" der Schchunath Owdim Jerusalem	—		4,305,828	
Baugrund der Synagoge Tel Aviv	1,450,164		2,361,000	
" des Volkshauses, Haifa	1,179,176		1,450,164	
" des Hebraeischen Gymnasiums, Tel Aviv	2,361,000		1,179,176	
Boden der Schchunath Owdim, Tel Aviv	—		1,134,663	
Baugrund der Bezalel-Gebaeude, Jerusalem	848,650		1,058,844	
Diverse Steinbrueche	—		895,885	
Boden der Schchunath Owdim, Tiberias	856,945		856,945	
Baugrund in Tel Aviv	795,462		795,462	
Baugrund des Hospitals, Tel Aviv	773,040		773,040	
" " " Tiberias	—		532,479	
Boden in Talpioth, Jerusalem	147,665		147,665	
Baugrund in Tiberias	120,000		120,000	
Boden des Technikums, Haifa	13,305		20,173	
	<u>86,076,947</u>		<u>103,142,205</u>	

KEREN KAYEMETH LEISRAEL LTD.

Bilanz per 30. September 1925 und per 30. September 1926

UNVOLLLENDETE BODENKAEUFE

(Landwirtschaftliche Boeden)

	30 IX 1925		30.IX 1926	
	L. E.	mills.	L. E.	mills.
Jadjur	11,328,444		11,328,444	
Um-Chesin	2,705,184		2,705,184	
Ruschmieh	130.000		397.479	
Tire	5,268,417		5,961,209	
Saira bei Petach Tikwah	1,023,688		1,023,688	
Kumie	12,491,847		16,619,749	
Kubebe	12,043,410		12,046,489	
Versuchsstation, Rechoboth	2,519,375		3,547,495	
Verschiedene Laendereien	25,801,014		11,310,436	
Marmorek Siedlung, Rechoboth	1,209,300		—	
	<u>74,520,679</u>		<u>64,940,173</u>	

KEREN KAYEMETH LEISRAEL LTD.

Bilanz per 30. September 1925 und per 30. September 1926

GEBAEUDE AUF DEM LAND UND WASSERVERSORGUNGSANLAGEN	30.IX 1925	30 IX.1926
	L.E. mills.	L.E. mills.
Hulda, Gebäude und Wasserversorgungsanlage	5,302,364	5,302,364
Ben Schemen " " "	4,285,662	4,285,662
Merhavía " " "	4,825,884	4,825,884
Dagania A. " " "	3,215,364	3,215,364
Geva " " "	1,588,278	1,588,278
Ginegar " " "	646,072	978,894
Schchunath BorochoW Bassin für Wasserversorgung	25. —	701,498
Kirjat-Anawim, Ställe und Wasserversorgungsanlage	3,371,192	3,813,659
Tel Adaschim, Wasserversorgungsanl.	5,356,564	6,955,73
Nahalal " "	5,877,589	5,925,338
Chittim " "	4,788,990	6,167,572
Kfar Jecheskiel " "	5,772,936	5,772,936
Beth Alfa " "	4,010,660	4,010,660
Gan Schmucl " "	1,667,154	1,632,457
Ain Charod " "	1,261,444	1,261,444
Tel Josef " "	999,582	1,131,397
Dagania B. " "	1,120,406	1,120,406
Moshaw Owdim Merchavia	—	923,335
Charbadj-Chartije " (unv.)	—	190,202
Kumie " "	110,080	187,189
Knefes, Djebata & Tel Tura, Wasserversorgungsanlage, (unv.)	—	169,640
Ataroth " "	—	155,359
Versuchsstation Djebata " "	—	41,125
Djeda " "	—	30,844
Kfar Malal, Brunnen	452,500	480,131
Nachlat Jehuda, Wasserröhren	206. —	206. —
Schchunat Owdim Jerusalem "	—	27,194
	54,883,721	61,100,566

KEREN KAEMETH LEISRAEL LTD.

Bilanz per 30. September 1925 und per 30. September 1926

ARBEITER-HEIMSTAETTEN	30.IX.1915		30.IX.1926	
	L.E.	mills.	L.E.	mills.
Arbeiterhaeuser in den Kolonien	19,129,584		18,961,824	
Ledigenheime	2,704,467		2,648,990	
Arbeiterhaeuser aus dem Halperin Fonds Nr. 1	401,420		401,320	
" " " " " Nr. 2	694,350		694,350	
" " Cahane-Fonds	552,614		552,614	
" " Wolffsohn-Fonds	477,163		434,813	
	<u>23,959,498</u>		<u>23,693,911</u>	

KEREN KAVEMETH LEISRAEL LTD.

Bilanz per 30. September 1925 und per 30. September 1926

GEBAEUDE IN DEN STAEDTEN	30.IX.1925		30.IX.1926	
	L.E.	mills.	L.E.	mills.
Hebraisches Gymnasium, Tel-Aviv		5,269,245		5,119,120
Bezalel-Gebaeude, Jerusalem		2,462,111		2,266,762
K.K.L.-Gebaeude, Jerusalem (Erste Auslagen)		80,000		80,000
		<u>7,811,356</u>		<u>7,465,882</u>

KEREN KAYEMETH LEISRAEL LTD.

Bilanz per 30. September 1925 und per 30. September 1926

	30.9.1925	30.9.1926
PFLANZUNGEN		
	L. E. mills	L. E. mills
In Benschemen	31,898,009	32,974,840
" Hulda	31,636,995	32,568,706
" Nachlath-Jehuda	10,189,012	10,328,015
" Gan Schmueel	8,277,231	8,277,231
" Merchawia	6,196,996	6,241,564
" Kinereth	5,163,447	5,381,130
" Nuris	4,029,380	4,192,041
" Beer-Tovia	4,152,028	4,355,557
" Dagania A.	2,218,290	2,218,290
" Dagania B.	610,768	610,768
" Kirjath Anawim	1,993,311	2,162,234
" Chedera	1,932,532	1,932,532
" Nahalal	1,320,025	1,536,984
" Kfar Malal	218,608	927,415
" Chittim	—	351,989
" Um-Djuni	196,145	289,391
" Ness-Ziona	40,208	40,208
" Mozah	26,277	26,277
	<u>110,099,262</u>	<u>114,415,172</u>

KEREN KAYEMETH LEISRAEL LTD.

Bilanz per 30. September 1925 und per 30. September 1926

	30.IX.1925		30.IX.1926	
	L.E.	mills.	L.E.	mills.
DARLEHEN				
Anglo-Palestine Co. Ltd. Jaffa fuer Achusath-Bajith und Herzlia	1,928,750		1,272,975	
Anglo-Palestine Co. Ltd. Jaffa, Vereinigte Schuld	4,732,163		4,338,013	
Juedisches Institut fuer technische Erziehng in Palaestina	4,999,378		4,999,378	
Waad der Schchunath Nordia, Tel Aviv	4,396,000		4,159,095	
" " Hebraeischen Universitaet, Jerusalem	3,045,829		1,822,715	
" fuer den Bau einer Synagoge, Tel Aviv	1,600,000		1,600,000	
" der Schchunath Borocho	601,900		601,900	
" " " Mekor Chajim	650,000		638,550	
" " " Jechiel, Haifa	600,000		507,165	
Stadtverwaltung Tel Aviv, Konto Nordia	—		321,600	
Waad der Schchunath Nachlath Jehuda	260,000		260,000	
	<u>22,814,020</u>		<u>20,521,391</u>	

Effekten — Bilanz

Art der Effekten	Währung	Nominalwert	Kurs der Anschaffung
2½% Englische Consols	£	32,000	85¼%
4½% City of Stockholm Loan	£	2,000	100⅛%
5883 Shares des Jewish Colonial Trust Ltd.	£	5,883	pari
5943 Shares der Palestine Land Development Co. Ltd.	£	5,943	pari
191 Shares der Anglo Palestine Co. Ltd.	£	191	pari
3% Niederlaendische Anleihe 1905	Fl.	120,000	89⅜%
3½% Neue hollaendische Eisenbahn-Anleihe	Fl.	11,000	94¼%
4½% Niederlaendische convertierte Staatsanleihe 1917	Fl.	200	99⅜%
4% Schweizerische Bundesbahn-Anleihe	Sw. Fr.	25,000	102½%
4% Franzoesische Rente 1917—18	Fr. Fr.	700	pari
5% Franzoesische Rente 1915	Fr. Fr.	200	87¼%
3% I Tuerkenlos 1870	Fr. Fr.	800	pari
Palaestinensische Bewaesserungsgesellschaft Carmel „Oriental“	£	25	pari
Aktien der Gesellschaft „Geulah“	£.E.	400	pari
Aktien der Arbeiterbank Ltd.	£.E.	31	pari
Aktien von Solel Boneh Ltd.	£.E.	3	pari
2 Rotterdamsche Schowburg-Lose	Fl.	3	pari
Verschiedene Oesterreichische Effekten	Kr.	128,550	} pro memoria
" Deutsche Effekten	Mk.	81,660	
" Russische Effekten	Rbls.	25,880	
6% Serbische Tabaklose	Fr. Fr.	60	
1 Aktie Banque Commerce Franco-Italien	Fr. Fr.	100	
3 Shares der N.V. Gerzons Modemagazinen	Fl.	3,000	104%
4% Ungarische Hypothekenspfandbriefe	Kr.	12,000	84½%
4% " "	Kr.	2,000	94%

per 30. September 1925

Kurs per 30.IX.25	Original- wahrung		Umrechnungskurs per 30.IX.25	Gesamtwert	
				£st.	L.E. m/ms
55 1/8%	£	17,640		17,640,0 .0	17,199.000
95 1/2%	£	1,910		1,910,0 .0	1,862.250
pari	£	5,883		5,883,0 .0	5,735.925
pari	£	5,943		5,943,0 .0	5,794.425
pari	£	191		191,0 .0	186.225
74 1/2%	Fl.	89,400	à 12.05	7,419,1 .9	7,233.610
88 1/4%	Fl.	97,62.50	à 12.05	810,3 .4	789.910
98 3/4%	Fl.	197.50	à 12.05	16,7 .10	15.980
82%	Sw. Fr.	20,500	à 25.10	816,14.8	796.315
47%	Fr. Fr.	329	à 102.50	3,4 .2	3.128
57%	Fr. Fr.	114	à 102.50	1,2 .3	1.085
pari	Fr. tr.	800	à 102.50	7,16.1	7.610
pari	£	25	à 97 1/2	25,0 .0	24.375
pari	£	5	à 97 1/2	5,0 .0	4.875
pari	£. E.	400	à 97 1/2	410,5 .1	400.000
pari	£. E.	31	à 97 1/2	31,15.11	31.000
pari	£. E.	3	à 97 1/2	3,1 .6	3.000
Fl. 0.10	Fl.	0.30	à 12.05	0,0 .6	0.023
				0,0 .1	0.004
110 1/8%	Fl.	3303.75	à 12.05	274,3 .5	267.315
1/4%					
{ Dutchwage	Kr.	35 —	à 11,54 1/4	1,10.4	1.478
	Fl.	17.50			
				41,392,6 .11	40,357.533

Effekten — Bilanzwert

Art der Effekten	Währung	Nominalwert	Kurs der Anschaffung
2½% Englische Consols	£	32,000	85¼%
4½% City of Stockholm Loan	£	2,000	100⅛%
6064 Shares des Jewish Colonial Trust Ltd.	£	6,064	pari
5997 Shares der Pal. Land Development Co. Ltd.	£	5,997	pari
222 Shares der Anglo-Palästine Co. Ltd.	£	222	pari
3% Niederlaendische Anleihe 1905	Fl.	120,000	89⅜%
3½% Neue hollaendische Eisenbahn-Anleihe	Fl.	11,000	94¼%
4½% Niederlaendische convertierte Staatsanleihe 1917	Fl.	200	99⅜%
4% Schweizerische Bundesbahnanleihe	Schw. Fr.	25,000	102½%
4% Franzoesische Rente 1917.18	Fr. Fr.	700	pari
5% Franzoesische Rente 1915	Fr. Fr.	200	87¼%
3% 1 Tuerkenlos 1870	Fr. Fr.	800	173,90
Palaestinensische Bewaesserungsgesellschaft Carmel Oriental	£	25	pari
40 Aktien der Gesellschaft "Geulah"	£	400	pari
35 Aktien der Arbeiterbank Ltd.	£	35	pari
3 Aktien des Solel Boneh Ltd.	£	3	pari
2 Rotterdamsche Schowburg-Lose	£	3	pari
2 Obligationen der American Zion Commonwealth	\$	1,900	
Verschiedene Oesterreichische Effekten	Kr.	128,550	} pro memoria
" Deutsche "	Mk.	81,660	
" Russische "	Rbls.	25,800	
6% Serbische Tabaklose	Fr. Fr.	60	
1 Aktie Banque Commerce Franco-Italien	Fr. Fr.	100	150%
3 Shares der N. V. Gerzons Modemagazinen	Fl.	3,000	104%
4% Ungarische Hypothekenpfandbriefe	Kr.	12,000	84½%
	Kr.	2,000	94%

BEILAGE K

per 30. September 1926

Kurs per 30 IX. 26	Original- wahrung	Umrechnungskurs per 30 IX. 26	Gesamtwert	
			£st.	L.E. m/ms
54 1/2 0/0	£ 17,440		17,440, 0.0	17,004.000
97 1/2 0/0	£ 1,950		1,950, 0.0	1,901.250
pari	£ 6,064		6,064, 0.0	5,912.400
pari	£ 5,997		5,997, 0.0	5,847.075
pari	£ 222		222, 0.0	216.450
75 7/8 0/0	Fl. 91,050	à 12.11 1/2	7,515, 9.6	7,327.587
90 1/8 0/0	Fl. 9,913.75	à 12.11 1/2	818, 6.1	797.846
100 7/16 0/0	Fl. 200.87	à 12.11 1/2	16,11.7	16.165
89 0/0	Schw. Fr. 22,250	à 25.10 1/2	886, 5.7	864.121
45,35	Fr. Fr. 317.45	à 171.75	1,17.0	1.804
52,75	Fr. Fr. 105.50	à 171.75	0,12.3	0.597
210	Fr. Fr. 420	à 171.75	2, 8.11	2,393
pari	£ 25		25, 0.0	24.375
pari	£ 5		5, 0.0	4.875
pari	£ 400	à 97 1/2	410, 5.1	400.000
pari	£ 35	à 97 1/2	35,17.11	35.000
pari	£ 3	à 97 1/2	3, 1.6	3.000
pro memoria	Fl. 3		0, 0.1	0.004
pari	\$ 1,900	à 4.87	389,18.9	380.188
			0, 0.1	0.004
80 0/0	Fl. 2,400	à 12.11 1/2	198, 2.0	193.147
pro memoria	Kr. 14,000		0, 0.1	0.004
			41,981,16.5	40,932.275

KEREN KAYEMETH

Halbjahresbilanz vom 1. Oktober 1926

PASSIVA		L.E. m/ms	L.E. m/ms
<i>Spenden-Kapital-Konto</i>			
Saldo laut Bilanz per 30.9.1926		1,510,081.642	
Spenden, eingegangen vom 1.10.1926—31.3.1927		129,657.058	1,639,738.700
<i>Diverse Fonds:</i>			
Kapital der Baumspende		96,084.482	
Arbeiterheimstaettenfonds		18,499.046	
Diverse Stiftungen		35,450.180	150,033.708
<i>Hypotheken und Wechselschuld auf gekaufte Laendereien</i>			
			204,080,319
<i>Akzpte</i>			
à conto Sammelbuechsen		5,014.080	
à conto bestellter Roehren		2,074.135	7,088.215
<i>Darlehen</i>			
The Jewish Colonial Trust, Ltd., London		6,326.147	
Keren Kayemeth Sammelstelle in New York		4,991.896	
Diverse		4500.—	15,818.043
<i>Kreditoren</i>			
Kreditoren in Erez Israel		1,342.104	
Sammelstellen-Kreditoren		19,466.168	
Diverse Kreditoren		1,233.989	
Kreditoren gegen Debitoren		9,771.347	31,813.608
<i>Vorausbezahlte Pacht</i>			
			9,693.011
<i>Pensionsfonds der Beamten des KKL</i>			
			10,467.565
<i>Zinsen und sonstige Einnahmen</i>			
Aufwertung bereits abgeschriebener Effekten		285.447	
Effekenzinsen		672.386	
Pacht-und Mieteinnahmen		114.740	
Bankzinsen		86.073	
		1,158.646	
abzueglich Darlehenszinsen	L.E. 77.366		
" sonstige Zinsen	" 43.796		
		121.162	1,037.484
<i>Banken</i>			
Schuld an die Anglo Palestine Company, Jerusalem		10,607.044	
Guthaben bei dem Jewish Colonial Trust, Ltd., London	L.E. 673.861		
Guthaben b. d. Halvaa Vechissachon Jerusalem	" 570,337	1,244.198	9,362.846
		<u>L.E. 2,079,133.499</u>	

LEISRAEL LTD.

bis 31. Maerz 1927 (6587)

	AKTIVA	L.E. m/ms	L.E. m/ms
<i>Laendereien in Erez Israel</i>			
Landwirtschaftliche Boeden		999,932.573	
Staedtische Boeden		110,606.152	
		<u> </u>	1,110,538.725
<i>Gebaeude</i>			
Gebaeude auf dem Lande		65,674.555	
Arbeiterheimstaetten		23,679.794	
Gebaeude in den Staedten		9,478.217	
		<u> </u>	98,832,566
<i>Roehrenlager</i>			10,919,512
<i>Pflanzungen</i>			117,081.180
<i>Inventar und Schulden der Siedlungen</i>			28,308.138
<i>Sammelbuechsen</i>			
allgemeines Konto		17,614.204	
in transit		4,013.180	
		<u> </u>	21,627.384
<i>Goldenes Buch, Moebel, etc.</i>			0.144
<i>Darlehen und Bankdeposite</i>			
Darlehen		15,900.141	
Bankdeposite		23,286.227	
		<u> </u>	39,186,368
<i>Effekten</i>			41,898.629
<i>Debitoren</i>			
Debitoren in Erez Israel		14,789.437	
Sammelstellen-Debitoren		19,710.053	
Diverse Debitoren		17,187.350	
Debitoren gegen Kreditoren		9,771.347	
		<u> </u>	61,458.187
<i>Gewinn-und Verlust-Konto</i>			
Saldo laut Bilanz 5686		491,278.918	
Ausgaben des Hauptbueros	L.E. 14,694,027		
Ausgaben der Sammelstellen	" 43,309,721		
		<u> </u>	58,003.748
			549,282.666

L.E. 2,079,133.499

ISRAEL LTD

31. März 1937 (1937)

ASSETS

L.E. 100,000

Landwirtschaftliche Boden

Sachliche Rechte

Ordnung

Gebäude zum Lande

Abschreibungen

Gebäude in den Städten

Kaufverträge

Wohnungen

Leihen und Schulden der Tochter

Sammelbücherei

diverse Vermögensgegenstände

in Israel

Goldene Münzen, etc.

Banknoten und Bankguthaben

Bankguthaben

Effekten

Debitoren

Debitoren in Israel

diverse Debitoren

diverse Debitoren

diverse Debitoren gegen Kreditoren

Gewinn- und Verlust-Konto

Saldo zum Bilanz 31.3.37

Ausgaben des Hauptverwalters

Ausgaben der Sammelbücherei

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

abzüglich Darlehenszinsen

abzüglich Zinsen

200,000

Schuld an die Anglo-Palästina Company, London

abzüglich bei dem israelischen

Bank

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

200,000

Investitionen des KKL in Erez Israel per 31. Maerz 1927

	5685		5686		Halbjahr 5687	
	Ausgegeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgegeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgegeb. im Laufe d. Jahres	Stand per 31.3.1927
A. LANDWIRTSCHAFT- LICHE BOEDEN	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.
1) Nuris	27,483	172,702	7,700	180,402	3,856	184,258
2) Nahalal	10,588	66,459	3,801	70,260	6,531	76,791
3) Knefes, Djebata, Teltura	28,151	33,269	9,896	43,165	11,120	54,285
4) Tel Adaschim	1,312	45,101	268	45,369	6,184	51,553
5) Charbadj-Chartije, Scheich-Abrek	183	183	2,295	2,478	8,939	11,417
6) Djedro	16,326	16,326	13,558	29,884	50	29,934
7) Tel Schemam	10,242	10,242	6,243	16,485	160	16,645
8) Merchavia	498	23,780	2,321	26,101	1,121	27,222
9) Um-Djuni (gemeinsamer Kauf mit PICA)	15,117	15,117	7,208	22,325	1,539	23,864
10) Jadjur	704	30,663	5	30,668	82	30,750
11) Abu-Schuscha	—	—	9,158	9,158	10,794	19,952
12) Medjdel bei Kfar Ata	138	138	4,359	4,497	4,118	8,615
13) Djeda	6,108	6,108	4,047	10,155	2,557	12,712
14) Kirjath-Anawim	—	14,457	69	14,526	153	14,679
15) Ginegar	—	16,748	637	17,385	—	17,385
16) Chittim	1,306	8,910	1,156	10,066	2,067	12,133
17) Kfar Malal	85	9,800	66	9,866	23	9,889
18) Varakani	1,289	4,872	3,877	8,749	2	8,751
19) Rub El Nazra	1	7,225	30	7,255	—	7,255
20) Nachlath-Jehuda	1,210	7,112	135	7,247	507	7,754
21) Zemach	2,933	2,933	3,774	6,707	3,791	10,498
22) Kinereth	11	1,777	—	1,777	—	1,777
23) Ben-Schemen	13	2,916	398	3,314	601	3,915
24) Hulda	35	3,027	—	3,027	29	3,056
25) Beer-Tovia	—	1,568	2,354	3,922	—	3,922
26) Dagania	—	2,776	—	2,776	—	2,776
27) Boden fuer Jemeniten- haeuser	477	2,674	891	3,565	25	3,590
28) Ataroth	—	2,922	10	2,932	—	2,932
29) Jehudieh	1,359	1,359	627	1,986	947	2,933
30) Esfie	—	—	2,409	2,409	5	2,414
31) Jafia	—	768	787	1,555	—	1,555
32) Boden in Petach Tikwa	—	—	1,543	1,543	—	1,543
33) Boden in Chedera	23	1,189	8	1,197	—	1,197
34) Beer Jaacob	907	1,112	—	1,112	8	1,120
Uebertrag	126,499	514,233	89,630	602,863	65,209	669,072

	5685		5686		Halbjahr 5687	
	Ausgegeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgegeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgegeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres
	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.
Uebertrag	126.499	514.233	89.630	602.863	65.209	669.072
35) Kerkur	419	914	96	1.010	139	1.149
36) Kfar Uria	—	410	—	410	—	410
37) Duenen bei Rischön Lezion	—	19	—	19	—	19
38) Um-Chesin bei Gedera	10	2.705	—	2.705	—	2.705
39) Ruschmieh (Pacht)	—	130	267	397	8	405
40) Tire	4.182	5.268	693	5.961	5	5.966
41) Saira bei Petach Tikwa	—	1.024	—	1.024	—	1.024
42) Kumie	5.170	6.895	6.128	13.023	2.940	15.963
43) Kubebe	739	5.043	6.017	11.060	987	12.047
44) Versuchsstation Rechoboth	2.519	2.519	1.028	3.547	3.909	7.456
45) Zahlungen à Conto diverser Bodenkaeufe	6.176	6.176	2.539	8.715	2.969	11.684
46) Ausgaben fuer Bodenkaeufe	—	—	—	—	1.966	1.966
	145.714	545.336	106.398	651.734	78.132	729.866
B. ERSTE AMELIORATIONEN AUF LANDWIRTSCHAFTLICHEN BOEDEN.						
1) Nuris	1.439	25.898	471	26.369	131	26.500
2) Nahalal	110	16.294	70	16.334	—	16.364
3) Charbadj	339	2.339	4.003	4.342	665	5.007
4) Merchawia	—	2.895	—	2.895	—	2.895
5) Jadjur	359	1.679	—	1.679	—	1.679
6) Kirjath Anawim	—	4.081	60	4.141	—	4.141
7) Rub El Nazra	—	1.000	—	1.000	—	1.000
8) Kinereth	—	4.240	—	4.240	—	4.240
9) Ben-Schemen	—	1.326	—	1.326	—	1.326
10) Hulda	21	1.371	—	1.371	—	1.371
11) Daganian	—	1.111	—	1.111	—	1.111
12) Kischon	953	953	386	1.339	605	1.944
13) Verschiedene	—	—	595	595	—	595
	3221	61.187	5.585	66.772	1.401	68.173

	5685		5686		Halbjahr 5687	
	Ausgeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres
	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.
C. STAEDTISCHE BOEDEN						
1) Schchunath Jechiel, Haifa	—	22,909	—	22,909	—	22,909
2) " Nordia, Tel-Aviv	—	20,745	20	20,765	—	20,765
3) Boden d. Universitaet, Jerusalem	2,400	3,146	9,414	12,560	10	12,570
4) Schchunath Mekor Chajim	5,900	10,300	887	11,187	10	11,197
5) " Borochow bei Tel-Aviv	2,992	7,640	3,121	10,761	10	10,771
6) Rechawia, Jerusalem	1,687	8,507	822	9,329	93	9,422
7) Schchunath-Owdim bei Jerusalem	—	—	2,118	2,118	—	2,118
8) Synagoge, Tel-Aviv	—	2,361	—	2,361	10	2,371
9) Beth-Haam, Haifa	17	1,450	—	1,450	—	1,450
10) Hebraeisches Gymnasium, Tel-Aviv	—	1,179	—	1,179	—	1,179
11) Schchunath-Owdim Tel-Aviv	—	—	1,135	1,135	—	1,135
12) Bezalel-Haeuser, Jerusalem	—	849	210	1,059	93	1,152
13) Boden fuer Steinbrueche	—	—	896	896	250	1,146
14) Schchunath-Owdim Tiberias	857	857	—	857	616	1,437
15) Grundstueck in Tel-Aviv	795	795	—	795	—	795
16) Hospital, Tel-Aviv	—	773	—	773	—	773
17) Hospital, Tiberias	—	—	533	533	—	533
18) Grundstueck in Talpioth b. Jerusalem	—	148	—	148	—	148
19) Technikum, Haifa	13	13	7	20	3,857	3,877
20) Misrachi-Seminar, Jerusalem	—	—	—	—	2,514	2,514
	14,661	81,672	19,163	100,835	7,463	108,298

	5685		5686		Halbjahr 5687	
	Ausgeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgeb. im Laufe d. Jahres	Stand per 31.3.1926
	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.
D. GEBAEUDE AUF DEM LANDE UND ARBEITERHAEUSER						
1) Hulda	(79)	2.728	—	2.728	—	2.728
2) Ben-Schemen	(99)	3.666	—	3.666	(589)	3.077
3) Merchawia	(75)	4.420	—	4.420	—	4.420
4) Dagania A.	(74)	2.799	—	2.799	—	2.799
5) Kirjath-Anawim	—	1.814	—	1.814	—	1.814
6) Arbeiter und Jemeniten- haeuser a. d. Lande	(166) 379	19.130	(168)	18.962	(20)	18.942
7) dto. dto. in Petach- Tikwa und Chedera	(56)	2.704	(55)	2.649	—	2.649
8) Halperinhaeuser in Kolonien	—	401	—	401	—	401
9) Halperinhaeuser in Merchawia	—	694	—	694	—	694
10) Wolffsohnhaeuser in den Kolonien	(17)	477	(43)	434	—	434
11) Cahane-Haeuser in Ben-Schemen	(40)	552	—	552	—	552
	973	29.385		39.119		36.510
Abschreibungen oder Ein- nahmen vom Verkauf	(606)		(266)		(609)	
E. WASSERINSTALLATIONEN						
1) Hulda	—	2.575	—	2.575	—	2.575
2) Ben-Schemen	(43)	619	—	619	—	619
3) Merchawia	(6)	406	—	406	—	406
4) Dagania A.	(24)	416	—	416	—	416
5) Geva	—	1.588	—	1.588	—	1.588
6) Ginegar	646	646	333	979	61	1.040
7) Schichunath Borochow Maedchen-Kwuzan	—	25	175	200	—	200
8) Kirjath-Anawim	386	1.557	443	2.000	1	2.001
Uebertrag	1.032 (73)	7.832	951	8.783	—	8.845

	5685		5686		Halbjahr 5687hr	
	Ausgeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgeb. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgeb. im Laufe d. Jahres	Stand per 31.3.1927
	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.
Uebertrag	1.032 (73)	7.832	951	8.783		8.845
9) Tel-Adaschim	1.907	5.357	1.599	6.956	5	6.961
10) Nahalal	147	5.878	47	5.925	—	5.925
11) Kfar Chittim	2.391	4.909	1.379	6.288	252	6.540
12) Kfar Jecheskiel	138	5.773	—	5.773	—	5.773
13) Beth-Alpha	22	4.011	—	4.011	—	4.011
14) Gan-Schmuel	151 (101)	1.667	77 (112)	1.632	—	1.632
15) Ain Charod	—	1.261	—	1.261	—	1.261
16) Tel-Josef	310	1.000	132	1.132	13	1.145
17) Daganja B.	—	1.120	—	1.120	—	1.120
18) Moschaw Owdim						
Merchawia	—	—	923	923	534	1.457
19) Charbadj-Jadjur	—	—	190	190	60	250
20) Kumie	110	110	77	187	—	187
21) Knefes, Djebata,						
Tel Tura	—	—	170	170	8	178
22) Ataroth	—	—	155	155	19	174
23) Versuchsstation Djebata	—	—	41	41	1.543	1.584
24) Jugoslawische Siedlung						
Djeda	—	—	31	31	1.332	1.363
25) Kfar Malal	—	453	27	480	20	500
26) Nachlath-Jehuda	—	206	—	206	—	206
27) Gdud Awoda in						
Jerusalem	—	—	27	27	438	465
28) Bassin f. Wasserver-						
sorgung in Kinereth	—	—	—	—	75	75
29) Wasserversorgung in						
Djebata-Berg	—	—	—	—	37	37
Abschreibungen auf Was-	6.208	39.577	5.826	45.291	4.398	49.689
serinstallationen	(174)		(112)			
F. GEBAEUDE IN DEN						
STAEDTEN						
1) Gymnasium, Tel Aviv	(150)	5.269	(150)	5.119	—	5.119
2) Bezalelhauser,						
Jerusalem	(194)	2.462	(195)	2.267	—	2.267
3) Haus in Tel-Aviv in						
der Nachlath-Binjamin-	—	—	—	—	2.012	2.012
Strasse						
Uebertrag	(344)	7.731	(345)	7386	2.012	9.398

	5685		5686		Halbjahr 5687	
	Ausgeg. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgeg. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgeg. im Laufe d. Jahres	Stand per 31.3.1927
	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.
Uebertrag	(344)	7.731	(345)	7.386	2.012	9.398
4) Schchunath Borochow, Maedchengruppe	—	—	501	501	772	1.273
5) Keren Kayemeth-Haus (Erste Auslagen)	—	80	—	80	—	80
6) Schchunath Nordia, Tel-Aviv	(390)	—	—	—	—	—
		7.811	501	7.967	2.784	10.751
Abschreibungen oder Ein- nahmen vom Verkauf	(734)		(345)			
G. PFLANZUNGEN						
1) Ben-Schemen	303	31.898	1.077	329.75	552	33.527
2) Hulda	933	31.636	933	32.569	526	33.095
3) Duenen Nachlath- Jehuda (Rischoon Lezion)	196	10.189	139	10.328	50	10.378
4) Gan-Schmuel	—	8.277	—	8.277	—	8.277
5) Merchawia	235	6.197	45	6.242	—	6.242
6) Kinereth	280	5.163	218	5.381	33	5.414
7) Nuris	836	4.029	163	4.192	—	4.192
8) Beer Tovia	194	4.152	204	4.356	54	4.410
9) Daganian A.	—	2.218	—	2.218	—	2.218
10) Daganian B.	24	611	—	611	30	641
11) Kirjath-Anawim	834	1.993	169	2.162	9	2.171
12) Chedera (Oelbaeume)	—	1.933	—	1.933	—	1.933
13) Nahalal	235	1.320	217	1.537	134	1.671
14) Kfar Malal	219	219	709	928	362	1.290
15) Kfar Chittim	—	—	352	352	110	462
16) Um-Djuni	196	196	93	289	58	347
17) Ness-Ziona	—	40	—	40	—	40
18) Moza	—	26	—	26	—	26
19) Ain-Charod	—	—	—	—	107	107
20) Bestellung von Pflanzlingen	—	—	—	—	356	356
21) Aufsicht ueber die Pflanzungen	—	—	—	—	284	284
	4.485	110.097	4.319	114.416	2.665	117.081

	5685		5686		Halbjahr 5687	
	Ausgeg. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgeg. im Laufe d. Jahres	Stand per Ende des Jahres	Ausgeg. im Laufe d. Jahres	Stand per 31.3.1927
	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.
H. DARLEHEN						
1) Anglo Pal. Comp. fuer Achusath-Baith	(666)	1.929	(656)	1.273	(656)	617
2) Anglo Pal. Comp. fuer Agrarkredite	(379)	4.732	(394)	4.338	—	4.338
3) Waad des Technikums in Haifa	—	4.999	—	4.999	(3,858)	1.141
4) Waad der Schchunah Nordia	390	4.396	85	4.481	(50)	4.431
5) Waad der Universitaet, Jerusalem	—	3.046	(1,223)	1.823	—	1.823
6) Waad der Synagoge Tel-Aviv	—	1.600	—	1.600	—	1.600
7) " der Schchunah Borochow	—	602	—	602	—	602
8) " von Mekor Chajim	233	650	(11)	639	(13)	626
9) " Schchunath Jechiel Haifa	600	600	(93)	507	(45)	462
10) " der Kolonie Nachlath-Jehuda	—	260	—	260	—	260
	1.223	22.814	85	20.522		15.900
Rueckzahlungen	(1.044)		(2.377)		(4,622)	
I. INVENTAR UND SCHULDEN DER SIEDLUNGEN						
1) Ben-Schemen	180	6.449	—	6.449	—	6.449
2) Merchawia	161	4.722	(40)	4.682	—	4.682
3) Hulda	380	3.785	46	3.831	154	3.985
4) Gan Schmucl	—	764	—	764	—	764
5) Dagania A.	1.091	4.545	—	4.545	—	4.545
6) Dagania B.	—	2.006	—	2.006	—	2.006
7) Dagania C.	—	2.684	—	2.684	—	2.684
8) alte Siedlung Ain-Charod	—	2.188	—	2.188	—	2.188
9) Nahalal	—	882	— 3	885	16	901
10) Kinereth	—	76	(5)	71	33	104
	1.812	28.101	49	28,105	203	28.300
Rueckzahlungen			(45)			
J. ROEHREN	—	—	10.632	10.632	287	1.0919

TABELLE 23

Investitionen des Keren Kayemeth in Erez Israel in den Jahren

	5685	%	5686	%	Halbjahr 5687	%
	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.	LE.
1. Landwirtschaftliche Boeden	145,714	82,0	106,398	69,7	78,132	80,3
2. Erste Bodenameliorationen	3,221	1,8	5,585	3,7	1,401	1,4
3. Staedtische Boeden	14,661	8,3	19,163	12,6	7,463	7,7
4. Wirtschaftsgebäude u. Arbeiterhaeuser	379	0,2	—	—	—	—
5. Wasserinstallationen	6,208	3,5	5,826	3,8	4,398	4,5
6. Gebäude in den Staedten	—	—	501	0,3	2,784	2,9
7. Pflanzungen	4,485	2,5	4,319	2,8	2,665	2,7
8. Darlehen	1,223	0,7	85	0,1	—	—
9. Darlehen u. Inventar der Wirtschaften	1,812	1,0	49	—	203	0,2
10. Roehren (Lager)	—	—	10,632	7,0	287	0,3
	177,703	100	152,558	100	97,333	100

TABELLE 24

Gesamt-Investitionen des Keren Kayemeth in Erez Israel bis 31. Maerz 1927

	5685	%	5686	%	Halbjahr 5687	%
1. Landwirtschaftliche Boeden	545,336	58,4	651,734	60,0	729,866	62,0
2. Erste Bodenameliorationen	61,187	6,5	66,772	6,2	68,173	5,8
3. Staedtische Boeden	81,672	8,7	100,835	9,3	108,298	9,2
4. Wirtschaftsgebäude u. Arbeiterhauser	39,385	4,2	39,119	3,6	38,510	3,3
5. Wasserinstallationen	39,577	4,2	45,291	4,2	49,689	4,2
6. Gebäude in den Staedten	7,811	0,8	7,967	0,7	10,751	0,9
7. Pflanzungen	110,097	11,8	114,416	10,5	117,081	9,9
8. Darlehen	22,814	2,4	20,522	1,9	15,900	1,4
9. Darlehen u. Inventar der Wirtschaften	28,101	3,0	28,105	2,6	28,308	2,4
10. Roehren (Lager)	—	—	10,632	1,0	10,919	0,9
	935,980	100	1,085,393	100	1,177,495	100

Bemerkung: Die Tabelle zeigt den Stand per Ende der entsprechenden Zeitperioden.

Guano-Inventuren der Kasse Karysch in Luzern vom 31. März 1887

TABELLE 24

	Summ	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64	1/128
1. Landwirtschaftliche Guano	10,150	5,075	2,537	1,268	634	317	158	79
2. Erster Postensendungen	10,150	5,075	2,537	1,268	634	317	158	79
3. Sperrige Guano	10,150	5,075	2,537	1,268	634	317	158	79
4. Wirtschaftsbetriebe u. Arbeiterlohn	10,150	5,075	2,537	1,268	634	317	158	79
5. Wessensrechnung	10,150	5,075	2,537	1,268	634	317	158	79
6. Gelder in der Kasse	10,150	5,075	2,537	1,268	634	317	158	79
7. Kassenbücher	10,150	5,075	2,537	1,268	634	317	158	79
8. Depots	10,150	5,075	2,537	1,268	634	317	158	79
9. Darlehen u. Inventar der Wirtschaften	10,150	5,075	2,537	1,268	634	317	158	79
10. Notizen (Lager)	10,150	5,075	2,537	1,268	634	317	158	79
	10,150	5,075	2,537	1,268	634	317	158	79

ANHANG

Bemerkung: Die Tabelle zeigt den Stand per Ende der entsprechenden Zeitperioden.

AUS DEM BERICHT DES ZIONISTISCHEN INFORMATIONSBUEROS FUER TOURISTEN

(Eingerichtet und unterhalten von der Zionistischen Palaestina-Exekutive,
Keren Kayemeth Leisrael und Keren Hayesod).

Nachdem das Jahr 1925, als Jahr der Universitaetseroeffnung, eine Hochflut juedischer Touristen in das Land gebracht hatte, bedeuteten die Jahre 1926 und 1927 einen entschiedenen Abstieg. In beiden Jahren wirkte die wirtschaftliche Nottlage in Ost- und Mitteleuropa unguenstig, indem sie es zahlreichen Reiselustigen finanziell unmoeglich machte, nach Palaestina zu fahren. Zweifellos aber hat sich in diesem Jahre noch ein anderer Faktor geltend gemacht, naemlich die Krise in Palaestina und insbesondere die sensationelle und uebertreibende Darstellung dieser Krise im Ausland.

Von der juedischen Touristik ist die allgemeine durchaus zu trennen, insbesondere soweit es sich um Cruises handelt und um Reisende, die Palaestina neben Aegypten oder im Rahmen einer allgemeinen Orientreise besuchen wollen. Die Zahl dieser Reisenden duerfte auch im laufenden Jahre nicht geringer sein als in den vergangenen, ja, sie wird vielfach hoeher geschaetzt. Auch unter diesen Touristen gibt es Juden, insbesondere amerikanische, die im allgemeinen aber in ihrer Einstellung zum Lande sich wenig von den nichtjuedischen Reisenden unterscheiden.

Wie bekannt, zerfaellt die palaestinensische Saison in zwei mehr oder weniger deutlich geschiedene Teile. Der erste Teil reicht etwa von Mitte Januar bis Mitte Maerz, in ihm stehen die Cruises durchaus im Vordergrund des Interesses, waehrend der Typus des einzelnen Touristen mit ernsthafterem Interesse, insbesondere des juedischen Touristen, mehr im zweiten Teil der Saison hervortritt, die etwa von Mitte Maerz bis zum Schluss der Pessachzeit zu reichen pflegt. Da von den Cruises vor allem nichtjuedische Hotels, Autos und Fuehrer profitieren, versuchen die speziell an der juedischen Touristik interessierten Faktoren den kurzen zweiten Teil der Saison nach Kraeften fuer sich auszunutzen. Die Preise sind ausserordentlich hoch. Diese Tatsachen sind geeignet, der Entwicklung der juedischen Touristik sehr zu schaden. Abhilfe kann hier nur geschaffen werden, wenn einmal der palaestinensische Verkehrsverband zu Stande kommt, oder wenigstens die Hoteliers

sich organisieren. Es braucht nicht gesagt zu werden, dass diese zu hohen Preisforderungen vielfach die Touristen den weit billigeren Arabern in die Haende treiben.

Wie im vorigen Jahre bestand das Jerusalem'er Buero aus dem Leiter und dem Sekretaer. Der Beamte der Exekutive in Kantara stand wie bisher zur Veruegung des Bueros, an das er berichtete und von dem er Weisungen erhielt. Eine wesentliche Erleichterung des Bueros bedeutete die Tatsache, dass vom 1. Januar bis 30. April Herr D. M. das Buero in Haifa vertrat und damit der erste Versuch einer Bearbeitung der mit den Cruises fahrenden juedischen Touristen unternommen wurde. Dagegen liess es sich aus finanziellen Gruenden nicht ermoeglichen, eine entsprechende Vertretung auch fuer Tel Aviv—Jaffa ins Leben zu rufen, was im naechsten Jahr ermoeglicht werden sollte.

Der Waad des Bueros bestand aus den Herren Colonel Kisch als Vorsitzender, Agronski fuer die Exekutive, Julius Berger fuer den Keren Kayemeth, Dr. Hans Kohn fuer den Keren Hayesod und Dr. Loewenstein. Das Budget des ZIB wurde von der Exekutive verwaltet.

Mit saemtlichen in Jerusalem eingetroffenen Touristen, deren Namen zur Kenntnis des Bueros gekommen waren, wurde der Kontakt zunaechst allgemein in der Weise aufgenommen, dass der Tourist eine schriftliche Einladung zum Besuch des Bueros erhielt.

Es kann gesagt werden, dass die ueberwiegende Mehrzahl der Eingeladenen der Einladung Folge leistete. Die Unterhaltung mit dem das Buero besuchenden Touristen beginnt natuerlicherweise mit dem Reiseprogramm. Die ausgearbeiteten Reiseprogramme in unserer englischen Broschuere boten eine gute Grundlage; doch haben wir uns bemueht, das Programm jedem Sonderfall anzupassen. Es gab z. B. Touristen, die sich speziell fuer Tabakpflanzungen und Zigarettenindustrie interessierten, andere, die sich ueber die Moeglichkeiten einer Ansiedlung informieren wollten, archaeologisch Interessierte usw. In allen solchen Faellen musste nicht nur ein individuelles Reiseprogramm ausgearbeitet, sondern gleichzeitig dem Touristen ermoeglicht werden, mit den auf seinem Spezialgebiet Sachverstaendigen in Kontakt zu kommen. Soweit es die aeusseren Umstaende irgend gestatteten, wurde stets versucht, zu einer Unterhaltung ueber allgemeine Aufbaufragen zu gelangen...

Eine systematische Propaganda fuer Palaestinareisen laege an und fuer sich im Aufgabenbereich des Bueros, konnte aber bisher nicht in Angriff genommen werden, weil kein Budget dafuer zur Veruegung stand. Nachdem wir im vorigen Jahre ein Plakat herausgebracht und an Hotels in Palaestina und Aegypten verteilt hatten, haben wir in diesem Jahre unsere Broschuere herausgegeben, und zwar englisch in 5000, deutsch in 2500 Exemplaren... Der Zweck dieser Broschuere war ausschliesslich, dem Touristen in Palaestina und dem sich auf Palaestina vorbereitenden

Touristen zu zeigen, was es im modernen juedischen Palaestina zu sehen gibt und ihm die Zusammenhaenge im zionistischen Aufbauwerk zu erklaren... Es kann auch konstatiert werden, dass die Broschuere ueberall warm begruesst worden ist, ebenso bei zionistischen und anderen juedischen Stellen, wie etwa bei Reisegesellschaften... Die Broschuere wurde unentgeltlich abgegeben. Propagandistisch am wichtigsten aber war es, dass wir an 450 Reisebueros in allen Teilen der Welt einige Exemplare der Broschuere versandten. Zu unserer Genugtuung hat eine erhebliche Zahl dieser Reisebueros geantwortet und, vielfach unter Hervorhebung der Wichtigkeit dieser Broschuere fuer den Reiseverkehr, manchmal sehr grosse Posten nachbestellt.

STATISTISCHES

Zahl der vom Jerusalemer Buero bearbeiteten Touristen :

Mai 1926	41
Juni	27
Juli	30
August	34
September	24
Oktober	4
November	11
Dezember	21
Januar 1927	23
Februar	52
Maerz	77
April	123
Mai	45
	<hr/>
	512

Unter diesen waren 112 Nichtjuden.

Die Zahl der durch unser Buero in Haifa und Kantara bearbeiteten Touristen laesst sich zahlenmaessig nicht erfassen, ist aber sehr betraechtlich.

HERKUNFTSLÄNDER DER TOURISTEN

Amerika	...	181
Deutschland	...	121
England	...	35
Tschechien	...	25
Oesterreich	...	20
Schweiz	...	20
Ferner Osten	...	20
Skandinavien	...	11
Suedafrika	...	11
Palaestina	...	11
Ungarn	...	10
Aegypten	...	8
Polen	...	8
Rumaenien	...	8
Italien	...	6
Frankreich	...	6
Kanada	...	4
diverse	...	7

T 85 496 018

h. b.

85.496.01

Druckfehlerberichtigungen:

Seite		lies		anstatt	
84	Australien 5685		1,997		1,907
"	" Deutschland "	"	21,617	"	22,617
"	" Uebertrag "	"	83,541	"	84,451
86	" "	"	83,541	"	84,451
"	" Philippinen "	"	100	"	101
153	Voraus-bezahlte Miete	"	962.500	"	962.600
162	Uebertrag	"	113,073.657	"	99,192.052
164	" oben	"	113,073.657	"	99,192.052
166	Oesterreich, 1ste Kolonne	"	2,998.253	"	2,998.254
"	" England, " "	"	15,915.613	"	15,915.614
"	" Estland 2te "	"	388.767	"	383.767
"	" Belgien " "	"	3,491.462	"	3,491.362
"	" Deutschland " "	"	12,080.536	"	12,070.536
"	" Litauen " "	"	4,635.115	"	4,633.115
"	" Portugal " "	"	7.632	"	7.932
168	Legate	"	2,240.154	"	2,240.157
"	Endsumme 1ste "	"	247,027.954	"	247,027.953
170	Abu-Schuscha 2te "	"	19,846.790	"	19,856.790
"	" Akar bei Rechoboth 2te Kolonne	"	314.745	"	314.735
173	Tel Adaschim, Wasserversorgungs- anlage 2te Kolonne	"	6,955.736	"	6,955.73
"	" Nahalal, Wasserversorgungsanlage 2te Kolonne	"	5,925.336	"	5,925.338
174	Arbeiterhaeuser aus dem Halperin- Fonds Nr.1, 1ste Kolonne	"	401.320	"	401.420
181	3 ⁰ / ₁₀ 1 Tuerkenlos 1870 Gesamtwert	"	2,383	"	2,393
186	Uebertrag 5686	"	603,863	"	602,863
187	" " oben	"	603,863	"	602,863
"	" 2) Nahalal "	"	16,364	"	16,334
"	" 3) Charbadj 5685	"	339	"	2,339
188	14) Schchunath-Owdim Tiberias letzte Kolonne	"	1,473	"	1,437
189	Endsumme Gebaeude auf dem Lande und Arbeiterhaeuser 5685	"	379	"	973
"	" do. "	"	39,385	"	29,385
"	" " 5687	"	38,510	"	36,510
"	" Uebertrag 5687	"	62	"	—
190	" " oben	"	62	"	—
192	Rueckzahlungen 5685	"	(1,045)	"	(1,044)
"	" Inventar und Schulden der Siedlun- gen Endsumme 5687	"	28,308	"	28,300

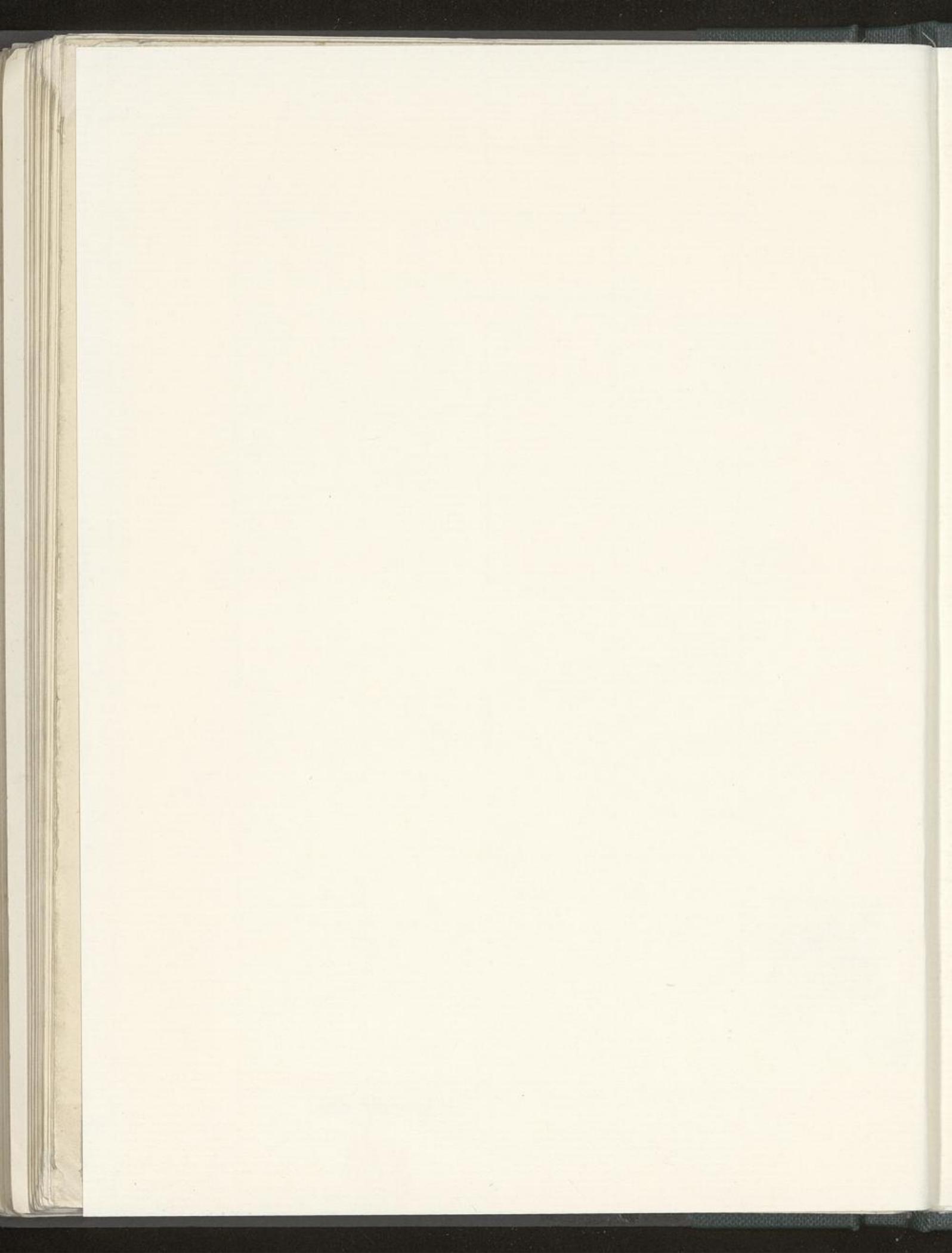
Bild S. 40: im Text unten lies: „von links nach rechts“ anstatt „von rechts nach links“.

HERKUNFTSLÄNDER DER TOURISTEN

Seite	Land	Personen	Personen
81	Australien	200	200
82	Deutschland	100	100
83	Österreich	100	100
84	Belgien	100	100
85	Frankreich	100	100
86	Italien	100	100
87	Japan	100	100
88	USA	100	100
89	England	100	100
90	Schweden	100	100
91	Norwegen	100	100
92	Dänemark	100	100
93	Polen	100	100
94	Ungarn	100	100
95	Österreich	100	100
96	Italien	100	100
97	Frankreich	100	100
98	Belgien	100	100
99	Deutschland	100	100
100	Österreich	100	100
101	Belgien	100	100
102	Frankreich	100	100
103	Italien	100	100
104	Japan	100	100
105	USA	100	100
106	England	100	100
107	Schweden	100	100
108	Norwegen	100	100
109	Dänemark	100	100
110	Polen	100	100
111	Ungarn	100	100
112	Österreich	100	100
113	Italien	100	100
114	Frankreich	100	100
115	Belgien	100	100
116	Deutschland	100	100
117	Österreich	100	100
118	Belgien	100	100
119	Frankreich	100	100
120	Italien	100	100
121	Japan	100	100
122	USA	100	100
123	England	100	100
124	Schweden	100	100
125	Norwegen	100	100
126	Dänemark	100	100
127	Polen	100	100
128	Ungarn	100	100
129	Österreich	100	100
130	Italien	100	100
131	Frankreich	100	100
132	Belgien	100	100
133	Deutschland	100	100
134	Österreich	100	100
135	Belgien	100	100
136	Frankreich	100	100
137	Italien	100	100
138	Japan	100	100
139	USA	100	100
140	England	100	100
141	Schweden	100	100
142	Norwegen	100	100
143	Dänemark	100	100
144	Polen	100	100
145	Ungarn	100	100
146	Österreich	100	100
147	Italien	100	100
148	Frankreich	100	100
149	Belgien	100	100
150	Deutschland	100	100

85.496.01





SELKE GMBH
Koblenz/Berlin
RAL-RG 495

